This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

UC-NRLF
$B 291 614

Main Lit

The Karl Weinhold Library. Presented to the University of California by John D. Spreckels A.D. MDCCCCIII

768x
2
1847

Krakau. 90.

K. Weinhold.

C. CORNELII TACITI
GERMANIA.

C. CORNELII TACITI

DE

ORIGINE MORIBUS AC SITU

GERMANORUM

LIBELLUS.

OMNIUM CODICUM HUCUSQUE COGNITORUM LECTIONE

ACCURATISSIME SUBINNOTATA

NEC NON

DE LIBELLI FATIS ET CODICE CETERORUM OMNIUM FONTE

QUAESTIONE ADDITA.

CURA

IOANNIS FERD. MASSMANN,

BEROLINENSIS.

QUEDLINBURGI ET LIPSIAE.

TYPIS AC SUMPTIBUS GODOFR. BASSI.

MDCCCXLVII.

Germania

des

C. Cornelius Tacitus.

Mit

den Lesarten sämmtlicher Handschriften

und

geschichtlichen Untersuchungen

über

diese und das Buch selbst.

Von

Hans Ferdinand Maßmann,
Dr. Professor.

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Mit 3 Steindrucktafeln.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1847.

Herrn

Prof. Wilhelm Wackernagel

zu Basel.

185682

Vorwort.

Futuro editori id agendum existimo, ut ad hunc libellum omnibus mendis purgandum omnia subsidia critica quae dicuntur colligat, codices literam literumque excutiat et antiquissimum historiae Germanorum monumentum pristino nitori restituat.
Gerlach German. pg. XIV.

Schon im Jahre 1833, als ich in Neapel, Rom, Mailand ꝛc. neben den gothiſchen Palimpſeſten auch Handſchriften der Germania des Tacitus nachgieng und ſie ausbeutete, konnte mir weniger darum zu thun ſein, den Schwall von Lesarten oder Schreibfehlern des fünfzehenten Jahrhunderts zu häufen, als vielmehr einer Urhandſchrift jenes für uns ſo wichtigen Büchelchens auf die Spur zu kommen, an deren Grundlage für alle bis dahin, wie bis heute, bekannt gewordenen Handſchriften, deren keine die Mitte jenes genannten Jahrhunderts überſchreitet, ich ſchon damals nicht mehr zweifelte.

Wenn ich jetzt ſo weit gehe, daß ich ſogar die urſprüngliche Schriftgeſtalt und Lesart einer ſolchen mater nachzuweiſen oder für den immer noch möglichen Fall des Wiederfundes vorzudeuten wagen möchte, ſo hat ſolches Wageſtück oder jenes Bemühen überhaupt ſeit dem Jahre 1841, wo Ludwig Troß die Germania (nebſt Dialogus, und Suetonius de viris illuſtribus) aus einem bis dahin nicht benutzten, ja gar nicht bekannt geweſenen Codex

auf der Leydener Universitätsbibliothek herausgab [1]), einen hohen Grad der Wahrscheinlichkeit gewonnen.

Der Abdruck jener perizonischen Handschrift führte durch ihre merkwürdigen Texterscheinungen und Doppellesarten (aus deren Doppelbanne keine der übrigen Handschriften sich herausbegibt), durch ihre Buchstabenverwechselungen und Selbstverbeßerungen, nicht minder durch die vom früheren Besitzer, vielmehr Schreiber (dem bekannten, gelehrten Vicekönige von Neapel, Jovianus Pontanus) hinzugefügten geschichtlichen Bemerkungen über die ihm vorgelegene ältere Handschrift und ihr etwaiges Schicksal meine Vermuthung und Untersuchung sogleich eine bedeutende Strecke weiter, worüber ich schon damals in den Berliner »Jahrbüchern für wißenschaftliche Kritik« (1841. n. 87—90.) Nachweisungen (zugleich über die Geschichte des taciteischen Büchleins überhaupt) niederlegte.

Die eben angedeuteten Beziehungen oder Schicksale jener älteren Handschrift, welche Pontanus vor sich hatte und mit eigener Hand im Jahre 1460 höchst sauber, besonnen und sicher abschrieb, waren, wie der Leser im Verlaufe der nachfolgenden geschichtlichen Abhandlung zugestehen wird, ganz dazu gemacht in mir den Glauben hervorzurufen, daß in der vatikanischen Bibliothek unter den vom Pabste Nicolaus V., ihrem Gründer, allerwärts — in Deutschland und Frankreich, wie in Griechenland — aufgekauften und dorthin verſammelten Handschriften jene alte Hand- oder Urschrift der Germania, wenigstens aus dem 10. 11. Jahrhunderte, sich wohl noch vorfinden würde.

Ich schrieb deshalb auch an den ständigen Secretair des archäologischen Institutes zu Rom, den so einsichtigen als gefälligen Herrn Dr. Emil Braun aus Gotha, der mir denn auch unterm 8. Juni und 3. August 1842. vorläufig antwortete. »Der Codex mit den kleineren Schriften des Tacitus ist mir bekannt: ich habe ihn vor zwei Monaten verglichen. Für die Germania liefert er viel neue Lesarten. Sie scheinen mir beachtenswerth. Bis ins X. Jahrhundert reicht er nicht, aber er ist alt und treu, häufig durch die Unkunde des Schreibers entstellt.«

---

[1]) *C. Cornelii Taciti* De origine sita moribus ac populis Germanorum libellus etc. Hannoverae, typis Schultzianis. 1841. 8.

Auf diese Mittheilung baute ich für einen im Frühjahr 1843 in der K. B. Akademie der Wißenschaften zu München gehaltenen Vortrag weiter, vielleicht augenblicklich schon zu weit, indem ich die gehoffte und mit Recht vorausgesetzte Grundhandschrift für nun schon gefunden hielt, während die endlich mit dem Schluße jenes Jahres (11. Dezbr.) erfolgte freundliche Übersendung der römischen Lesarten so wie näherer Beschreibung von Beschaffenheit und Inhalt der fraglichen Handschrift [1]) den bis dahin vorausgewagten Aufbau meines Beweises, wenn auch nicht meiner Überzeugung erschütterte, diese vielmehr nach einer anderen Seite nur um so stärker befestigte.

Das Ergebniß meiner Untersuchung ist fortan nun dieses, daß die nachweisbare Urschrift zwar zur Zeit noch nicht wieder aufgefunden worden ist, des Pontanus Abschrift aber, in Folge ihrer durchsichtigen Genauigkeit und weil alle übrigen Abschriften, die über das Jahr 1460 nicht hinausgehen, auch über die (wesentlichen) Lesarten jener nichts Neues, nichts Andres als jene gewähren, vollkommen als jene Urhandschrift angesehen werden darf und darnach auch, zu überraschenden Ergebnissen, die meist nur unwesentlichen und durch die Schriftunkunde oder Fahrläßigkeit der Abschreiber verschuldeten Abweichungen aller geordnet werden müßen, wie ich denn auch zu thun bemüht gewesen bin.

Schon bei solcher Anordnung der Lesarten wird der geneigte Leser zwischen den Zeilen zu lesen wißen; die nachfolgende geschichtliche Abhandlung aber wird durch Zusammenstellung der schlagendsten Fälle gegen ihren Schluß dieses Geschäft und die Anschauung zu erleichtern suchen.

Sollte aber der eine und andre Benützer oder Beurtheiler dieser meiner Ausgabe jene Überzeugung nicht theilen können, so wird er durch dieselbe doch wohl wenigstens in so weit befriedigt werden, als sie ihm die Lesarten sämmtlicher bis anher bekannt

---

[1]) Cod. Vatic. 4498 (von Brotier schon gekannt, von Gerlach S. XI mit Vatic. Urb. 655. zusammengeworfen). Auch diese Handschrift, die ich 1833 so wenig wie zu seiner ersten Auflage des Agrikola C. Dronke erlangen konnte, ist im fünfzehenten Jahrhundert erst geschrieben und gleichmäßig nur Abschrift jener Grundhandschrift. Die Nachweisung in der Einleitung S. 13—15. — Die klare Vergleichung der Lesarten zu Rom fertigte auf Dr. Braun's Anregung Herr Dr. Brunn, dem ich hiermit unbekannter Weise herzlichst danke.

gewordenen Handschriften der Germania geordnet darbietet, zu denen ich auch diejenigen Drucke rechnete, welche, außer der princeps (Spirensis) und ihrer Wiederholung durch Beroaldus, im Anfange des sechszehenten Jahrhunderts (besonders zu Nürnberg und Leipzig) selbständig — noch aus der gemeinsamen Quelle (zu Rom) schöpften. Mit der ersten Ausgabe des Beatus Rhenanus (ihm nach Alciatus) im J. 1519 aber schloß ich ab, weil in der zweiten von 1533 bereits seine oft treffenden, oft willkürlichen Textänderungen beginnen, die [1]) seitdem bis jetzt fast fortgetragen worden sind. Was aber würde jede nachfolgende Heßische Notierung von meist nur Druckversehen fruchten, da ja, wie gesagt, sogar sämmtliche Handschriften des Büchelchens die Mitte des fünfzehenten Jahrhunderts nicht überschreiten und es vielmehr wesentlich sich darum handelt, theils einer auch nur etwas älteren Handschrift auf die Spur, theils dem möglichst ältesten Texte nahe zu kommen, wofür fortan eben die pontanische Handschrift gelten darf.

Der erwähnte Abdruck dieser durch L. Troß konnte mir natürlich für meine Zwecke nicht genügen: er war in diesem Sinne nicht »ad codicem accurate expressus«. Mir wurde aber durch den so gelehrten als gefälligen Geel gleichfalls die Gunst und der Vortheil, die Leydener Handschrift nochmals in dem Sinne abzuschreiben, wie Troß S. VI von der seinigen sagt summa cum cura ac religione a me factum est. namque omnes scripturae apices, naevos etiam et lituras maculasque diligentissime rimatus sum et annotavi, quo certius de ipso codice ferri posset judicium, statimque intellexi esse ipsum praestantissimum et auctoritate alios omnes antecedere. Grade deswegen aber mußte mir die unmittelbare Anschauung aller Schrift-Abkürzungen und -Eigenheiten, welche der Troßische Druck weder wiedergegeben hatte noch wiederzugeben vermochte, von höchstem Werthe sein.

Die schon genannte, der Beschreibung der Handschriften und Drucke sowie dem Texte der Germania folgende geschichtliche Abhandlung hat keineswegs zur Absicht, über den Zweck des großartigsten, aber auch räthselhaftesten aller der Geschichtschreibung

[1]) Nicht nur seine Hertha. Übrigens hat Aventin (Frkf. 1580. S. 19a.) Nertha.

und Völkerkunde anheimfallenden Werke des klassischen Alterthumes abzusprechen.

Ich habe mich nie weder von einer sonderbar sentimentalen, ziemlich unrömischen »Vorliebe« [1]) des sonst so männlichen Verfaßers [2]) für die von ihm lebhaft und treffend geschilderten Barbaren, denen er in den ächt römischen Worten maneat quaeso duretque gentibus, si non amor nostri, at certe odium sui (S. 33) wahrlich nichts Gutes wünscht, überzeugen können; noch vermag ich, so sehr man sich über des Tacitus Wahrheitsliebe und tiefen Haß gegen Laster, Heuchelei, Tyrannei zu freuen hat [3]), an einen seinen entarteten Römern vorgehaltenen germanischen Sittenspiegel zu glauben, welcher urgentibus jam imperii fatis (S. 33) d. i. vor dem wirklich bald erfolgenden allgemeinen Einbruche der Germanen in das gesammte römische Reich, sicherlich wenig mehr helfen, höchstens als Denkschrift den Kaiser Trajan von einem thöricht erneuten Angriffe auf diejenigen abhalten konnte [4]), welche durch Wehrhaftigkeit und sittliche Kraft nun schon über zwei Hundert Jahre triumphati magis quam victi (S. 33) waren. Aber auch denen kann man sich eben so wenig unbedingt anschließen, welche den fast immer für sich erscheinenden Libellus für eine aus den Historien oder Annalen herausgerißene oder dafür bestimmte Episode [5]) zu halten geneigt sind, der bekannten Schilderung der

---

[1]) Admiratione abreptus: Walch zum Agrikola S. 122 ꝛc.

[2]) Man vgl. nur den klaren und ruhigen Ausspruch über den Werth der Gegenwart Ann. III, 55.

[3]) Nihil falsi dicere, nihil veri omittere ausus sagte schon Puteolanus so schön als wahr von Tacitus. Vgl. Hofmeister Die Weltanschauung des Tacitus (Essen, 1831); Scharpff Darstellung der politischen und religiösen Ansichten des Tacitus. Einladungsschrift z. Feier des Geburtsfestes S. M. des Königs (Rottweiler, 1843); Eckstein Prolegomena in Taciti, qui vulgo fertur, dialogum de oratoribus in M. Schmidt Ad scholae latinae gymnasii Halensis Examen sollemne (Halae Saxon. 1835. 4°. S. 68—70.).

[4]) Sieh Passow in Wachler's Philomathie 1818. I, 39. 40. 50. (wieder abgedr. in s. Vermischten Schriften, Leipz. 1843); Rühs Die zehn ersten Capitel ꝛc. S. 56.; Rommel Diss. de Taciti descript. German. Marburg, 1805. S. 18.; Gerlach Historische Studien. Hamburg u. Gotha, 1841; Amelung im Encyclopädischen Journal. Cleve, 1774. I. und Andre.

[5]) Sieh A. Becker in Seebode's Neuer kritisch. Bibliothek 1825. II, 195; Falk in Kieler Beitr. 1821. II; Luden (Deutsche Gesch. I, 434. 696—700.)

Juden (Hist. V, 2. 4. 8. 13. II, 4. 86 ꝛc.), der Kürzeren über die Britten (Agric. 11—13) oder der cäsarischen über die Sueven und Gallier (B. G. VI, 11—20) nicht unähnlich, wobei nur nicht vergeßen werden darf, daß nach Tacitus eigenen Andeutungen (S. 37. vgl. Plinius Epist. II, 7.) die Germania früher als die Historien (H. I, 1.) und die Annalen (A. XI, 11. IV, 32.) geschrieben sein möchte [1]).

Von allen diesen Betrachtungsweisen enthielt ich mich dort zu handeln, wo es mir zunächst einzig darauf ankam, das räthselhafte, immer noch nicht vollaus ermittelte erste Wiedererscheinen der Germania aufzuhellen, die in allen früheren Jahrhunderten kaum mehr gekannt und genannt, erst in der zweiten Hälfte des fünfzehenten Jahrhunderts aus deutschen Klöstern wieder nach Italien wanderte, um, sobald die inzwischen gleichfalls in Deutschland erfundene Buchdruckerkunst jene von Venedig aus in unser Vaterland zurücktrug, hier, wo kurz darauf der Welt auch die fünf ersten Bücher der Annalen wiedergegeben wurden, mit dem ungetheiltesten Jubel begrüßt zu werden [2]). —

---

sah sogar nur unzusammenhängende Notizen in dem Buche, wogegen Gerhard a. a. O. 1825. S. 2., Leo in den Berliner Jahrbb. f. wißensch. Kritik. 1827. S. 140., die Hallische Literaturzeitung. 1827. S. 119 ꝛc. auftraten.

[1]) Vgl. Süvern über den künstlerischen Character des Tacitus, S. 122.; Passow a. a. O. S. 34.

[2]) Luther achtete sogleich auf Tacitus (Wider Hanswurst 1541. u. Tischreden: s. S. 158.); ebenso Joh. Agrikola (Dreyhundert Gemeyner Sprichwörter 1529); Spalatin und Hutten schrieben Armin's Leben (Ausgaben s. in Maßmann's Arminius Cheruscorum dux ac decus, liberator Germaniae. Lemgo. 1839. S. XVI. XVII.) und Melanchthon besorgte selber eine Ausgabe der Germania zu Wittenberg bei Clug 1538, bei Joh. Lufft 1557 (s. Maßmann a. a. O. S. XVII.), die öfter wiederholt wurde (vgl. Melanchthon's Widmung von 1559 zu Melanthonis epigrammatum libri tres collecti ab Hildebrando Grathusio Vflensensi. Wittenb. Crato. 1560. 8. hierselbst S. 168.); nicht minder Conrad Celtes in Wien (und Nürnberg), Beatus Rhenanus zu Basel, Bilibald Pirkheimer (?) zu Nürnberg u. s. w. Im folgenden Jhd. schrieb Hagelgans Armin's Leben (s. Maßmann S. XVII.); Schöttel rühmt die Germania („Der treffliche Römer Cornelius Tacitus, ein Mann, der die Spitze der Klugheit angeschliffen, hat sowol in seinen Annalibus als vornemlich in einem eigenen Büchlein die Sitten unsrer Vorfahren, zwar kürzlich, doch aufs fleißigste beschrieben") und Freiherr Hans Aßmann von Abschatz, der 1646 geboren, 1699 starb, singt schon (in seinem schönen Liede „Nun ist es Zeit zu wachen, eh Deutschlands Freiheit stirbt") „Ein Hermann

Die genannte geſchichtliche Abhandlung ſpricht zuerſt von der Geſchichte der Germania in den früheren Jahrhunderten, wobei die der übrigen Schriften des Tacitus, namentlich der kleineren (Dialogus und Agricola) um ſo weniger umgangen werden konnte, als ſie auf das Schickſal jener (der Germania) Licht zu werfen im Stande iſt; verfolgt hienach das Wiederauftauchen des Buches in der erſten Hälfte des fünfzehenten Jahrhunderts und ſucht darzuthun, daß das auf ſolche Weiſe um 1439 in Hersfeld vorhandene Volumen Taciteum wahrſcheinlich dieſelbe Handſchrift geweſen, welche, von Enoch von Aſcoli für Nicolaus V. aus Deutſchland heimgebracht, im Jahre 1460 von Jovianus Pontanus zu Rom mit dem Dialogus de oratoribus und Suetonius de viris illuſtribus abgeſchrieben wurde.

Von ſelbſt kehrt die Abhandlung hienach zur genaueren Prüfung des pontaniſchen Textes und ſämmtlicher übrigen, damit eng zuſammenhangenden Handſchriften zurück.

Erſt jetzt, nachdem dieſe alle verſammelt [1]) und unter Einem Geſichtspunkte geordnet erſcheinen, wird es möglich zu einem gra-

---

wird ſich finden, der eure Reihen führt". Im J. 1740 ſingt Laurentius (in Monumenta Romanorum in Thuringia. Gotha. 4°.) Armin's Lob in (natürlich lateiniſchen) Verſen und will ihn an des Perſeus Stelle an den Sternenhimmel verſetzt haben. — In Froben's Ausgaben des Tacitus (1519) und Vellejus, in Opera Divi Caecilii Cypriani ep. carthag. von Erasm. Roterod. (Baſel, Froben. 1521. fol.) u. ſ. w. zeigt die Holzſchnitteinfaßung des Titels oben in der Mitte Arminium, ihm links gegenüber Varvs Qvintilivs, ganz rechts S. P. Q. R. mit dem römiſchen Reichsadler, endlich die Worte Tandem . vipera . ſibilare . deſiſte (mit der Zahl 1517 und dem Zeichen *A-I*, das auch in Varus Schilde als /H wiederkehrt). — Zu Mainz bei Juo Schöffer erſchien 1535 eine Überſetzung des Tacitus „Der Römiſchen Keyſer Hiſtorien durch C. Tacitum beſchrieben" von Jacob Micyllus, wiederholt 1612 zu Frankfurt; 1634 erſchien zu Amſterdam eine holländiſche Überſetzung von C. Hoofe (T. in't Hollandtſch vertaalt); 1657 erſchien zu Frankfurt eine zweite deutſche von Grotnitzen von Grodnou (dem Behütenden in der fruchtbringenden Geſellſchaft), der der Dialogus fehlt. In der Mainzer Ausgabe von 1535 ſteht die Germania Bl. 437: Das Buch | Cornelij Taci=|ti von den ſittē | vnnd völckerñ | der alten Teut=|ſchen ‖.

[1]) Ceterum rectius ſane de codicum velut ſtemmate judicare licerot, ſi omnes omnium librorum manuſcriptorum variantes lectiones accurate excerptos haberemus. *A. Wiſſowa* Lection. Tacitin. Specim. III (Ratibor, 1832. 4°.). S. 12.

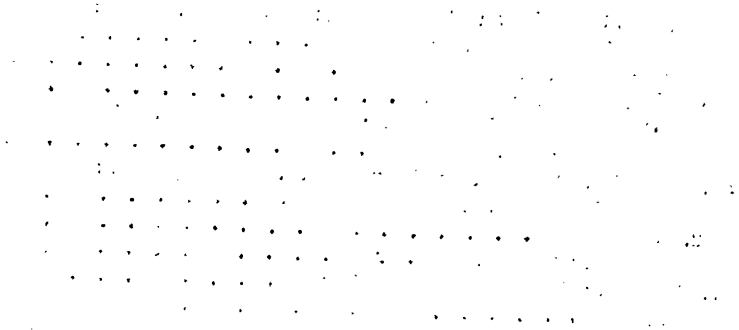
phischen Ergebnisse zu gelangen, das, wenn auch weniger der Germania selbst (diese hat weit mehr von deutscher Sprachforschung gewonnen und zu gewärtigen), doch der Beurtheilung alter Texte überhaupt zu Statten kommen wird.

Berlin, am 5. Dezember 1845.

H. F. Maßmann.

Inhalt.

I. Die Handschriften und ersten Drucke der Germania:
A. Die Handschriften (nach 1460) . . . . . Seite 1
B. Die Drucke (von 1469—1519) 23
C. Übersicht der Drucke. 42
II. C. Cornelii Taciti equitis romani De origine moribus ac situ Germanorum libellus. 43
III. Geschichte der Germania und ihrer Handschriften:
1. Historia augusta. Agricola. Dialogus. 137
2. Germania. 156
3. Ihre Grundhandschrift. 182
IV. Anhang: Tacitus bei Meginhard ꝛc. 220
Nachträge. 235



OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

I.

Die Handschriften und ersten Drucke der Germania [1]).

A. Die Handschriften (von 1460 — 1502).

Vorbemerkung. Da alle Handschriften der Germania durchaus nur dem fünfzehnten Jahrhunderte angehören, höchst wahrscheinlich auch sämmtlich erst nach 1460 angefertigt worden sind (die meisten obenein sicher aus der Einen gleichen Quelle), da somit Pergament oder Papier, schönere Schrift oder unscheinbareres Äußere hier nicht mehr entscheiden können, sondern nur innerer Werth und dieser hier wieder nur auf genauerem Wiedergeben des Einen gemeinsamen Grundtextes beruhen kann, so werden die Handschriften hier zur leichteren Übersicht gleich nach dem ABC ihrer in dieser Ausgabe gebrauchten Bezeichnungen aufgeführt.

1) **A** — Cod. Arundelianus, aus welchem Fr. und Abrah. Gronovius einige Lesarten angaben und der nach Passow (Germania S. VII) in Oxford liegen sollte, was aber der dortige Bibliothekar Panizzi (Gerlach S. X) verneinte. Auch im Brittischen Museum zu London, wohin alle Arundelischen Handschriften kamen (Catalog I), ist er nicht [2]).

Ernesti (S. XXV) und danach Becker (I, XX) nennen **A** einen Codex Bilibaldi Pirkheimeri, dessen Bibliothek freilich in jene Arundelische, somit in das Brittische Museum übergieng [3]).

---

[1]) Über die Handschriften des ganzen Tacitus sieh Walther I, XV—XXII, über die Ausgaben XXIII—XXXVI; Ruperti I, XCVII—CV und CX—CXVI u. s. w.

[2]) Sieh **L** (S. 4.).

[3]) Sieh Maßmann über die Bilibald Pirkheimerische Bibliothek in den Bayrischen Annalen. München, 1835.

Übrigens ſtimmt nicht, wenn J. F. Gronow zu Germ. 3. aus **A** *barditum*, dagegen Peter Burmann Sec. (zur Anthолog. lat. II, 440) *blandicum* anführt.

Bärtels verſprach in ſeiner Ausgabe die Lesarten von **A** mitzutheilen. Woher?

Sieh Seebode's Kritiſche Biblioth. 1824. S. 1418; 1825. S. 190; Archiv für Philologie I, 4, 682. — Ruperti I, cvi, 1 (und cviii oben).

2) **B** — Cod. Babenbergensis, den Paſſow (S. viii) und demnach Gerlach (S. xi) aufführt, als von Franc. Modius für Lipſius zwar mehrfach, doch nicht ſorgſam genug verglichen (Erneſti S. xxiii, Becker I, xix), iſt von jeher in der Bamberger Bibliothek nicht mehr zu finden geweſen, wie Jäck mir erneut mittheilte.

Schon Erneſti ſagt, nachdem er von einem irrthümlichen Würzburger Codex des Tacitus geſprochen: Fama etiam *quondam* fuit de codice antiquo Taciti, qui *Bambergae* ſervaretur. Sed Franciſcus Modius a Lipſio de eo conſultus reſcripſit (t. I. Coll. ep. Burm. p. 107) *falſam* illam famam eſſe, nec quicquam ibi reperiri *niſi paucas e libello de moribus Germanorum plagulas*, easque recenti manu scriptas (vgl. **K**).

3) **F** — Cod. Florentinus [1]) in der Bibliotheca Laurentiana (Plut. LXXIII. cod. XX; Montfaucon S. 38.), Pergam. 4°. 15. Jhd. — ſchön und klar geſchrieben. Goldenes Anfangs-C auf Bl. 1. mit einem Bruſtbilde (des Apicius?) und vorderer Randverzierung zu dreien Seiten, mit Engeln und Vögeln; unten das mediceiſche Wappen (mit acht rothen Knöpfen in goldenem Schilde).

Die Handſchrift enthält 1) nach rother Überſchrift Apicii Celii Epimeles [2]) incipit liber primvs (de re coquinaria oder culinaria) 11 Bücher, auf Bl. 1^a—45^b; 2) nach rother Überſchrift C. cornelii taciti eqtiſ r. de origine & ſitu germa-|nie liber incipit ‖ auf Bl. 45^b—59^a; mit goldenem (und blau-grün-rothem) Anfangs-G. Schluß Cornelii taciti equitiſ r. libelluſ de ſitu germanie finit. — 3) nach rother Über-

[1]) Den Farneſianus ſ. unter **N** (S. 5.).

[2]) Gedruckt Amſterdam, Janſon. 1709.

ſchrift Franciſci aretini [1]) elegia, in qua rurſum alloqtur rogatq̄ ut libellū suū epiſtolarum diogeniſ reddat pio ſecundo pontifici maximo; auf Bl. 59b—60a. (Anfang Ad uaticani preclara palatia petri Vnde precor noſtri diua thalia memor; Schluß Candiduſ exſupereſ ſeriuſ aſtra pie). — 4) Ad ſanctiſſimū clementiſſimū prem & dominum Pium ſecundū pontificē maximū in Diogenis philoſophi epiſtolaſ Franciſci aretini prefatio [2]).

Die Handſchrift ſtimmt in allen ihren Verleſungen am Meiſten mit **Rb** und **Rf**. Alle drei leſen romane (discipline), uicum urbem agit, nox ducere dum (ſt. diem) videtur, mox rerum (ſt. rex) uel princeps, inſuper po crate, dum opinamur (ſt. dum puniantur), Veledum; doch hat **F** beßer als jene nerthum (**Rbf** nehertum), deos celāqꝫ (**Rbf** deos deumqꝫ); doch auch wieder (ſtatt humis hoſtiis) urnif [3]), wie **Rb** hurnis, **Rf** hur-|nis. — Die Satz- und Sinntrennung in **F** + **Rbf** iſt wild: ne armentiſ quidem ſuuſ honor, aut gloria: frontiſ numero gaudent. — quia nec terra olim, ſed claſſibuſ aduehebantur. Qui mutare ſedeſ querebant. — Statim é ſomno, quē plerunqꝫ in diem extrahunt. Lauantur ſepiuſ calida aqua: ut apud u. ſ. w.

Vgl. Ruperti I, cviii (beklagend, daß er noch nicht verglichen ſei).

4) **H** — Cod. Hummelianus: Papier, 15. Jhd. — Zuerſt beſeßen von Friedrich Hummel, Rector zu Altdorf, dann von Chriſt. Theod. Adam Dorfmüller, Paſtor und Rector zu Werden.

Hummel theilte die Handſchrift an Paul Daniel Longolius mit, der die Lesarten in den Leipziger Druck von Lotters 1509 (ſ. **R**[2]) eintrug und benutzte (Progr. ad Tacit.); wie Bahrdt in ſ. Überſetzung und Jördens in ſ. lateiniſchen Ausgabe genau beſchreiben.

Hummel ſelbſt gab Auszüge in ſ. Bibliotheca librorum rarorum rariorumque (Nürnberg, 1776. I, 2, 212. n. 32) und Bi-

---

[1]) Im Jahre 1443 in Siena, ſpäter Lehrer zu Piſa und Ferrara, zuletzt unter Sixtus IV. zu Rom.

[2]) Dieſelben Verſe mit des Diogenes epiſtolis ſelbſt in **Rf**.

[3]) Obſchon ſie ſonſt hiſdem (ſt. iisdem), cohercere ſchreibt.

bliothek deutſcher Alterthümer S. 41. § 2. — Genauer (obſchon mir des Longolius Eintragung noch Manches ergab: ſ. **K**) theilte Selling (Observationes criticae in C. Cornelii Taciti Germaniam. Augsb. Kollmann. 1830. 4°.) die Ausbeute mit.

5) **K** — Cod. Kappianus (et „Longolianus"). — Papier, 15. Jhd., nur Hptſt. 8—43 enthaltend (und deshalb vielleicht gleich mit **B**??).

Die Handſchrift oder der Band wurde auf meine Anregung im J. 1839 vom Conſiſtorialrathe Dr. Kapp in Baireuth, dem Sohne des taciteiſchen Joh. Kapp ebendaſelbſt, für die K. Hof- und Staatsbibliothek zu München (Cod. lat. 947. 4°.) erkauft und enthält 1) die Druckausgabe der Germania Leipz. Lotters 1509 (nicht Nürnberg, wie Paſſow S. XI und daraus Gerlach S. XIV meint), auf deren Titel bemerkt ſteht Contuli cum codice chartaceo | non multum ſupra typographiae | natales adſcendente communicato a *V. A. Hummelio*, qui in ſua Bibliotheca Nono Tom. I. Part. II. N. 32. eius dedit specimina | *J. D. Longolius* [1]). — Die Lesarten ſind eingetragen. — 2) das Bruchſtück jener beſonderen Papierhandſchrift der Germania (Ende Hptſt. 8—43, beginnend diu apud pleroſqs numinis loco habitam) auf einem Quaternio von 8 Bl., in Seiten von 29 Zeilen.

6) **L** — Cod. Londinensis ſ. Harleijensis. 1895. im Britiſchen Muſeum: Papier, kl. Fol., 15. Jhd. in Italien geſchrieben. — Überſchrift C. Cornelii Taciti oratoris de origine et ſitu Germanorum liber. (Vgl. **A**.)

Panizzi in London theilte die Lesarten an Gerlach (S. X) mit, dieſer Jenes Abſchrift an mich.

7) **M** — Cod. Monacensis auf der K. Hof- und Staatsbiblio-

---

[1]) Joh. Daniel Longolius (Sohn des Predigers Renatus Friedrich zu Sohland, der 1698 ſtarb), geboren 1677 zu Rückersdorf in Meißen, geſtorben 1740 zu Bauzen. Sein Sohn war Paul Daniel Longolius, geboren 1704 zu Keſſelsdorf bei Dresden, der 1779 als Rector in Hof ſtarb. Von ihm erlangte Joh. Kapp obigen Band, der ſeine Verbindung oben genannter Beſtandtheile (hinten befinden ſich noch einige wenig bedeutende Pergamentbruchſtücke) wohl ſchon durch Longolius erhielt: auf dem Deckel ſteht die Zahl 163. — Dieß ſind alſo die Codd. quidam Longolii bei Paſſow S. 37, Ruperti I, CVI und Andren.

thek zu München (ſeiner Herkunft nach bezeichnet als epiſc. Chiemſee: N. 7.). 15½ Bl. kl. 4°. Papier, 15. Jhd. [1]).

Enthält 1) 2) Deſcriptõ terre ſancte. — 3) mit rother Überſchrift Cornelij Taciti de origine et Sítu Germanorũ; mit rothen Anfangsbuchſtaben. Jeder Satz hebt für ſich beſonders an. Schluß (roth) Cornelij Taciti de origine et ſitu germa|norum Liber Explicit.

Eine gewiſſenhaft geſchriebene Handſchrift, obſchon Fehler nicht fehlen: nolo für uolo, huic ſt. hinc, actorpio ſt. torpor, ſecundi ora ſt. ſecundiora, ſulmen ſt. ſlumen. Spuren älterer Handſchrift in verberibus (ſt. uberibus), gereſe (ſt. gerere 47). Vni ſacerdoti (40) hat ſie gemein mit F, eben ſo diuerſi (26).

8) N — Cod. Neapolitanus, Farneſianus [2]) auf der K. Bibliothek (Studij): Bibl. Reg. IV, c, 21. Pergament, gr. Fol. (je 30 Zeilen die S.). 15. Jhd.

Enthält 1) (mit goldenen Buchſtaben) C. CORNELII TACITI RO|MANAS HISTORIAS SCRIBEN-|TIS EX HIS QVI REPERIVNTVR LI-|BER PRIMVS INCIPIT . LEGE FELICITER || NAM [3]) VA-|

[1]) Ich wiederhole hier, was ich ſchon 1841 in den Berliner Jahrbb. für wißenſch. Kritik Nr. 87, Sp. 690 bemerken mußte, daß mir nicht angerechnet werden könne, was Gerlach in ſeiner Ausgabe der G. an dem ihm 1834 von mir geliehenen handſchriftlichen Apparate (Lesartenſammlung) verſchuldete, wenn er X. ſtatt XV. Jhd. druckte. Machte er doch auch aus plut. LXXIII nur XXIII; aus MCCCCLXIX ein MCCCCLXIV; aus pap(yraceus) ein mon. pop. 4. N. 7.; aus claſſis (S. XII) ein Claſſic. und S. XIV lieſt man in Cornelii Tacitum. Dinge wie hercyninus S. 47, commigravemerint S. 43, chuctorum S. 49, tum S. 58, cancorum S. 54, canent S. 49, mathones (ſt. inuthones) S. 67, exſtat (ſt. extera!) S. 51 fallen dem zur Laſt, der S. 70 im Texte nach Burii wegen Wiederkehr desſelben Wortes eine ganze Zeile ausließ und durchgängig meine Handſchriftenbezeichnung verwechſelte; ſo wie er nicht beachtete, daß, welche Handſchriften oder Drucke ich je in den Lesarten nicht beſonders anzeigte, mit dem drüber geſtellten allgemein üblichen Texte ſtimmen. Hätte dieß der Herausgeber einfach bedacht, ſo hätte er nicht nöthig gehabt an meiner Achtſamkeit zu zweifeln, wie es S. 5. 9. 22 34. 39. 46. 48. 51. 56. 60. 64. wie zum Danke und faſt ſpaßhaft geſchieht. Wenn er aber S. 73. 76 ꝛc. omnes Maſsmanni codices ſagt, ſo habe nicht ich die Flüchtigkeit zu verantworten; eben ſo bei dem durchaus falſchen it fama (S. 71) cett. Maſsmanni codices u. ſ. w.

[2]) Weil früher im Farneſiſchen Palaſte in Rom, mit deſſen Schätzen er nach Neapel wanderte.

[3]) Im N ſitzt ein bärtiger Mann mit einem Buche auf ſeinem Schoße.

LERIVM ASIATICVM. | BIS CONSVLEM FVISSE . QVONDĀ | ADVLTERVM EI[9] | CREDIDIT PARITER|q[3] ORTIS IHHYANS. | QVOS ILLE A
t ceptos
LVCVLLO | emptos inſigni magnificen-|tia extollebat. Si uillum accuſandis utriſq[3] inmittit. Adiun-|gitur u. ſ. w. — 2) mit goldenen Buchſtaben C. CORNELII TACITI DIALOGVS | DE ORATORIBVS FOELICITER ĪCIPIT (auf 18½ Bl.). Anfang: Sepe ex me | reqviris Ivſte fabi cv[r] | Priora ſecvla tot eminē-|tium oratorum ingenijs gloriáq[3] | floruerint noſtra potiſſimum ętas | deſerta et laude aeloquentiae or-|bata uix nomen ipſum oratoris re-|tineat? — 3) mit goldenen Buchſtaben C. CORNELII TACITI DE ORIGINE ET | SITV GERMANIĘ LIBER INCIPIT | (auf 11½ Bl.). Anfang: GERMANIA | OMNIS Á GALLIS RĒTI-|ISQ[3] ET PANNONIIS RHE-|no & danubio fluminibus, á ſarmatis | daciſq[3] mutuo metu aut montibus ſepa-|ratur, ... Schluß: Cæte-|ra iam fabuloſa helluſios et oxionas ora hominum uul-|túſq[3] et corpora atq[3] artus ferarum gerere . quod ego ut | incompertum in medium relinquam. ∾ *Τέλως.* ∾ ||. — 4) mit goldenen Buchſtaben C. SVETONII TRANQVILLI DE GRA-|MATICIS ET RHETORIBVS INCIPIT (auf 9[a] Bl.). Anfang: Grammatica | Romae Ne In Vſv Qvid' | Olim. Nedvm In Honore || Vllo Erat Rvd. s. Ac....; Schluß: conuocatáq[3] plebe cauſis propter quas | morj deſtinaſſet diu ac more concionantis redditis abſti-|nuit cibo. amaro atzhrli. Am Rande daneben vacat 1 exemplarj [1]).

Dieſe Handſchrift benutzte ſchon Lipſius (führte ſie aber nur ſechsmal an), Jacob. Gronovius und Corbinelli. Niebuhr fand dieſelbe in Neapel wieder [2]), förderte ihre Lesarten an J. Becker; nochmals las ſie Karl Wilh. Schluttig [3]) aus Sachſen für Döderlein, der die Lesarten an Walther mittheilte [4]). Die Germania ſchrieb ich 1833 ganz ab.

Unten am Rande Seneka's Tod im Bade und Rom's Brand, dabei Nero in goldener Rüſtung.

[1]) In der Germania ſteht mitten in der Zeile hermum-duris: das exemplar brach ſo ab; daher auch **Bc** (Vatic. 1518) hermū-|durif zeigt.

[2]) Eckſtein (Prolegomena in Taciti q. v. f. Dialogum. 1835. S. 62) macht immer noch zwei Handſchriften daraus.

[3]) Starb am 12. October 1830 zu Rom.

[4]) Vgl. Walther IV, VII. VIII; Ruperti I, c—CI. CVIII—CIX.

Paſſow (S. VIII) überſchätzte die Handſchrift; eben ſo Eckſtein [1]). Richtiger würdigte ſie ſchon Kloßmann (Prolegom. in dialogum de orator. claris, qui Tacito vulgo adscribitur. Breslau, 1829. S. 6.: Cod. Farnes. per totum libellum minor est fides) und Gerlach (S. XI: cui plurimum pretii statuit Passovius, inter deteriores Germaniae codd. referendus).

Die Handſchrift muß im Kloſter geſchrieben worden ſein: darauf deutet nicht nur der Mönch im Anfangs-N, ſondern auch in der Germania die Lesart ſanctitatiſ ſtatt civitatis; vielleicht auch Vesta ſtatt veste (vgl. **Rd** unten S. 17.) u. ſ. w.

Die Lücken in der vorgelegenen Handſchrift ſind ſorgſam angemerkt; theils durch Freilaßen halber und ganzer Seiten, theils durch Randbemerkungen von gleichzeitiger Hand; z. B. zum Schluße von B. 6.: Hic plurimum deficit; zur Mitte von B. 10.: Hic plurimum deficit, zum Schluße: Deeſt hic aliq^{u}tulm; zur Mitte von B. 11. (nach den Worten Illi uetereſ militiaſ in cuneoſ congregauit): Hic aliquot libri deſunt, zum Schluße: Hic plurimum deficit. Eben ſo heißt es im Dialogus (nach den Worten Cum ad ueros iudices uentum): Multum deficit in exemplaribus q reperiuntur.

9) **P** — Cod. Pontani Lugdunensis, d. i. der Leydener Univerſitäts-Bibliothek XVIII. Periz. C. 21. [2]), „Ex legato Viri Clariſſ. Jacobi Periſonii“ (auf Bl. 1^{a} unten gedruckt aufgeklebt). Pergament, 59 Bl. 4°., je 22 Zeilen — vom Jahre 1460.

Enthält: 1) Bl. 2^{a}—30^{a} mit rother Überſchrift CORNELII TACITI DIALO-|GVS DE ORATORIBVS INCIPIT: ∾ || Anfang: Saepe ex me requiriſ Jůſte Fabi, cur cũ | priora ſecula tot

---

[1]) Dieß gieng aus Lipſius Urtheil hervor, der der Handſchrift zu ſeiner Zeit für den Dialogus viel zu verdanken eingeſtändig war: Quum depravatiſſimus vulgo circumferretur libellus, nulla pagina sine vulnere et vibice, admirabile est quantum a *Farneſiano* codice in eo ſanando ſimus adjuti. Multi hiatus expleti, verba et lineae integrae inſertae, centeni aliquot loci emendati. In notis meis ea ſaltem tangam, quorum vel inſignis correctio eſt vel ambigua. reliqua recepta in textum ſatis ſit verbo jam nunc praedixiſſe e *Farneſiani* libri fide eſſe. — Etwas that auch wohl die äußere Sauberkeit oder Schönheit der Handſchrift, die aus der Schreibſchule der für Matthias Corvinus geſchriebenen Handſchriften hervorgieng.

[2]) Oder φ 21.

eminentiū oratorū inge|niíſ gloríaqꝫ floruerint, noſtra potiſſimū | ętaſ deſerta, et laude eloqūtiæ orbata uix nomen ipſum oratoriſ retineat. Neq; enim ita | appellemuſ niſi antiquoſ; Schluß: ac ſimul aſſurgēſ, et aprū cōplexuſ, Ego inqt | te poetiſ meſſala, cū antiqªriiſ, crimī abimur. At ego | uoſ rhetoribꝫ et ſcholaſticiſ ıqt. Cū arriſiſſēt, diſceſſimꝰ. | FINIT FINIT FINIT [1]). —

2) Bl. 31ª—47ª roth: CORNELII . TACITI . DE ORIGINE . SITV . MORIBVS .| AC POPVLIS . GERMANORVM LIBER . INCIPIT: ∾ || Anfang: Germania omniſ a galliſ rhetíſqꝫ et pannoniiſ | rheno et danubii flumībuſ. á ſarmatiſ daciſ-|q; mŏtuo metu aut mōtibuſ ſepatur . coetera | oceanuſ ambit . latoſ ſinuſ . et ıſularū ımēſa ſpatia | cōplectēſ nuꝑ cogtiſ qbuſdā gētibuſ ac regibuſ. qºſ | bellum apuit . Rhenuſ rheticarū alpiū racceſſo ac | p̄cipití uertice ortuſ modico flexu, in occidētem | uerſuſ, ſeptētrionali oceano miſcetur . Danubíuſ | molli et clemter edito mōtiſ Arbonę iugo effuſuſ | pluriſ populoſ adit, donec ı pōticū mare ſex me-|atibuſ erūpat. ſeptimū oſ paludibuſ hauritur. | Schluß: Coetera iā fabuloſa || 47ª

ł etionaſ

helluſioſ et oxionaſ ora hoíum uultuſqꝫ corpora | atqꝫ artuſ ferarū gerere. qđ ego ut ı compertū | ín medium relinquaM.: ∾ : ∾ : ∾∾ | Finit |

3) Bl. 47ª—59ᵇ: Suetonius De viris illuſtribus und zwar a) unmittelbar an den Text der Germania ſich anreihend das Namenverzeichniß der darin abgehandelten GRAMMATICI . ÍLLVSTRES und RHETORES [2]); ſodann b) auf Bl. 47ᵇ mit rother Überſchrift Caii . Suetoníí Tranquílli . De viriſ ílluſtribꝫ | Liber incipit: ∾ DE GRAMMATICIS. Anfang: Grammatica romę ne in uſu qdem olim, nedū ı | honore ullo erat, rudi ſcilicet ac bellicoſa etiā | tū cíuitate.' necdū magnopere liberalibuſ diſcipl'is: [3]) | uacāte. Jnitíū qºqꝫ eiꝰ mediocre extitit? ſiqdem | antiqſſimi doctorū qdem et poetę et semigręci | erāt ꝛc. Schluß (mitten auf S. 59ᵇ, die nur noch 6½

[1]) Das erſte und dritte Finit roth. — Bl. 30ᵇ leer, obſchon mit Linien bezogen.

[2]) Ihre Folge ſieh bei Troß S. 97. 98.

[3]) Am Rande diſcipli'ſ.

Zeilen zählt): in formā ꝑuīcię redigerēt', M. inſuper Brutum | cuiuſ ſtatua in ipseū erat, ꝛuocaret legū ac li-|bertatiſ autorē et uindicē, pené poenaſ luit | Jam auc ſenior ob uitiū uomicę nouariā re-|diit . cōuocataq3 plebe, cauſiſ ꝑpter quaſ mori | deſtinaſſet diu ac more cōcionātiſ redditiſ | abſtinuit cibo: ∽ || Am Rande aber ſteht Ampli9 reptū nō | eſt ad huc. | deſt' rhetoreſ XI. || —

Die Handſchrift iſt auf ſchönem weißen Pergamente geſchrieben, mit breiten Vorderſtegen und Rändern oben, unten und zur Seite; die Schrift vortrefflich und gleichmäßig klar durchgeführt. Äußerſt wenige Fehler (leichter Art) nur entgiengen der aufmerkſamen Durchſicht desſelben Schreibers, welcher ausſtrich, unterpunktierte, auskratzte, unmittelbar beßerte oder darüber ſchrieb, ſchwankende Doppellesbarkeiten aber durch ł oder vel andeutete. Fleißige Randbemerkungen, theils von derſelben Dinte mit dem Texte, theils von blaßerer Dinte, theils flüchtiger, immer aber von derſelben Hand (des Textes) — gewähren fortlaufende Inhaltsüberſicht oder Anhalte für die Latinität oder Erinnerungen aus Dichtern [1]), Beſtätigungen aus Geſchichtsforſchern des Alterthumes, ſo wie Lebenserſcheinungen aus der Zeit des Schreibers und Anmerkers [2]). Wo im Texte von der blaßeren Dinte Verbeßerungen, Unterſcheidungszeichen ꝛc. erſcheinen, zeigt ſich auch am Rande ſtets von der ſchwärzeren Textdinte irgend ein vorausgegangenes Merkzeichen (Strich oder zwei Punkte), von der blaßeren Dinte und verbeßernden Hand aber auch ein gleich ſchwacher Nebenſtrich neben jenem Merkzeichen, zum Beweiſe, daß der Fehler getilgt oder verbeßert ſei.

Die Handſchrift (in braunrothem Lederbande, mit der Ziffer 21), mit Jakob Perizonius ſonſtigen Handſchriften an die Univerſitätsbibliothek zu Leyden vererbt [3]), war früher in Italien:

---

[1]) So Bl. 7a Jvv. | Maculonuſ cōmodat ędeſ | ac lōge ferrata dom9 ſer|uire iubetur | — Et q̄ cōductio pendent | anabathra tigillo |; Bl. 7b Silua placet muſiſ und Q'd q̄ritur ſacriſ niſi tantū | fama poetiſ?; Bl. 10b Neq; eīm lacrimanda | poete morſ cui ꝑpetuo | fama ſuperſteſ erit.

[2]) Zu adulatio (Bl. 10a) fügt der gewiegte und bewanderte Staatsmann: qd' ad curialeſ et | aulicoſ pⁱncipū totū pertiner' uidetᵘ.

[3]) Perizonius, geboren 1651 zu Dam, gebildet zu Dortrecht, Utrecht und Leyden, ward 1681 zu Franecker, 1693 zu Leyden als Profeſſor angeſtellt;

dafür ſprechen a) auf der inneren Seite des vorderen Holzdeckels die Worte d'amore. | fiore amoroſo von einer Hand des 15. Jhd.; b) die Inſchriften auf Bl. 1a (das wie die übrigen Blätter mit 22 Linien bezogen iſt), nach einigen Federproben ſe o qqest | queſt || Si oq ques |, von derſelben ſauberen welſchen Hand des 15. Jhd. Super ægroſ manuſ imponent, & bene ha bob ob (tiefer unten quer abwärts von derſelben Hand die Federprobe I qo quo oniam). Jener ſelbe Spruch von derſelben Hand wiederholt ſich auf der Kehrſeite des Blattes

Super ægroſ manuſ imponent & bene habebūt.
Iesuſ Mariae filiuſ mūdj ſaluſ, & dās [1]) p merita
B. Vincētij cōfeſſoris, ſit tibi clemēs et propiti⁹ Amē.

Am Sicherſten aber für Herkunft der Handſchrift aus Italien ſpricht die auf Bl. 1b über dem eben beigebrachten Spruche ſtehende, von der Hand des ganzen Textes in der Handſchrift geſchriebene, rothe Bemerkung

Hoſ libelloſ Iouianuſ pontanuſ excripſit nuper adinuētoſ et in lucē relatoſ ab Enoc Aſculano quāquā ſatiſ mendoſoſ | M. CCCC. LX martio mſe

Hiernach iſt, was in der Einleitung über die Geſchichte der Germania ſich geltend machen wird, dieſe ſchöne und beſte aller Handſchriften im Jahre 1460 vom gelehrten Jovianus [2]) Pontanus, dem Vicekönige von Neapel, mit eigener Hand aus

---

als er am 6. April 1715 daſelbſt ſtarb, vermachte er der dortigen Univerſitätsbibliothek eine Kiſte mit Handſchriften, worunter auch die obige war. Wie Perizonius zu dieſer Handſchrift kam, iſt unermittelt. In ſeinen Animadverſiones hiſtoricae (Amſterdam, 1685. 12°.) kommt nichts davon vor.

[1]) Von dās an geht die Schrift ins Flüchtige, Curſive über, namentlich aber von tibi an. — Derſelbe Wahlſpruch, von derſelben Hand, kehrt nochmals Bl. 16a wieder (ſuper ægros manuſ imponent, & bene habebūt). Eben ſo ſteht nochmals auf dem zum Binden dienenden ſchmalen Pergamentſtreifen Super ægros.

[2]) Urſprünglich Johannes (Giovanni) Pontanus, geboren 1426 zu Cerreto in Umbrien (daher er ſich zum Suetonius ſelber Jov. Pontanvs vmber exscripsit unterzeichnet), erzogen zu Neapel von Antonius Panormitanus, ſpäter ſelbſt Erzieher, Geheimſchreiber und Staatsrath des Königs Alfons, ſeit 1471 Ferdinands I., endlich Vicekönig von Neapel, ſchrieb bekanntlich auch eine Geſchichte der Könige Ferdinand und Johann von Arragonien (3 Bde. 1575.

einer älteren Handſchrift abgeſchrieben worden, welche Enoch von Aſcoli erſt kurz vorher nach Italien (in lucem — ad nos) heimgebracht hatte.

Der Letztgenannte war früher vom Papſte Nicolaus V. zum Erwerbe griechiſcher Handſchriften für die von ihm, dem Papſte, begründete vatikaniſche Bibliothek nach Griechenland oder der Türkei geſchickt worden [1]). Aus einer roth geſchriebenen län-

---

Fol.) und ſtarb 1503. Seine Werke erſchienen 1518 zu Venedig 4°., 1538 zu Baſel 4°. (3 Bde), 1556 zu Baſel 4°. (4 Bde) mit den Gedichten, die 1533 zu Venedig beſonders herausgekommen waren.

[1]) Joſephus Lentus (Clarorum Aſculanorum praeclara facinora. Rom, 1622.) handelt nur auf zwei Seiten von Enoch von Aſcoli und nennt nicht einmal ſeine Lebensjahre. Nachdem er ſeine Verdienſte um Rhetorik aufgezählt, fährt er S. 37. über desſelben Ausbeute in Griechenland ſchwülſtig fort: Verum dum huius viri vires in docendo, litterariae Reipublicae dignitati, iuxta ſunt atque ornamento, illud accidit, *qaod nomen illi comparauit*, in omnes aetates perhonorificum. Traces ac Maomethani, et ſi doctrinae expertes, illiq. non mediocriter infenſi, *Bibliothecam* tamen *Graecorum* longe luculentiſſimam ſiue librorum confertam multitudinem ſpectes, ſiue Codicum pretioſam ſupellectilem, ſiue rerum quae in voluminibus inerant, opulentam exiſtimationem, iniquiſſimè occupatum, dementiſſimè retinebant. Jacebant praeſtrictis omnibus bonis, acri doloris morſu, occiſae litterarum opes, et indigniſſimum in modum, commentariorum inſepultae, cernebantur ſepulturae. Lugebant bonae artes, moerebant ſtudioſi, ſquallebant Lycea, afflictabantur Academiae, Exhedrae demum ipſae tam ſalutarem, tam ſplendidum librorum reducem aduentum, deſiderabant. Interim *Summus Pontifex*, ſuum polliceri praeſidium *Enocho*, ſi *dolo auri*, aut uirtute animi, rem tantam, è barbaro imperio extorquere poſſet. *Enochus*, ſapienti et altiori mente praeditus, omnem movere lapidem, donec res prospere ſcilicet ceſſerit. Quam ob rem non ſolum nutantes *litteras latinas* confirmauit, uerum *Graecam facundiam* tuendo melius propagauit latius.

Mehr Einblick gewährend ſagt Fr. Philelphus in einem Briefe an Caliſtus vom Jahre 1456 (gedr. Paris Jo. Petit. Fol. CLVII, B. XIII, ep. I., mitgetheilt von Muratori III, 2, 926.): Nuncios et negotiatores miſit (Nicolaus) quam plurimos per *univerſam Europam* cum grandi pecunia, quam diligentes ubique odorarentur, ſi quid *latinae* gravitatis et elegantiae usquam lateret, idque nullius pretii habentes (?) rationem omnino ad ſeſe devehendum curarent. Scio unum ex iis fuiſſe, *Enochum Aſculanum*, qui quondam fuerat *Florentiae auditor noſter*, una *Aenea iſto Silvio*, qui nunc Senae gerit epiſcopatum. Is enim Enochus in *Daciam* usque profectus eſt, et, *ut referunt aliqui*, in Candaviam usque, quae quam longiſſime ultra reliquas omnes inſulas, de quibus exſtet memo-

geren Randanmerkung des Pontanus zum Anfange des Suetonius (Bl. 47b) erfahren wir, daß derselbe Enoch von Ascoli von Nicolaus zum selben Zwecke auch nach Frankreich und Deutschland geschickt worden sei und von hier die Handschrift heimgebracht habe: Temporibus enim Nicolai quinti pontificis maximi Enoch Asculanus in Galliam et inde in Germaniam profectus conquirendorum librorum gratia, hos, quamquam mendosos, et imperfectos ad nos retulit.

Wenn das hier wiederholt wie in jener oben mitgetheilten Vorbemerkung gebrauchte satis mendosos auch auf innere Fehler (des Textes) gemeint sein mochte, so deutet das hier zur Vervollständigung hinzugefügte imperfectos doch bestimmt den äußeren Zustand der dem Pontanus vorgelegenen Handschrift an, den wir schon in der oben (S. 9.) mitgetheilten Schlußbemerkung des Suetonius (Amplius repertum non est adhuc. desunt rhetores XI) als solchen erkennen mußten, und über dessen Verstümmelung wir in jener längeren Randbemerkung zum Suetonius, die in der geschichtlichen Abhandlung noch ausführlicher mitgetheilt werden wird, eine merkwürdige Erzählung erhalten. Die von Pontanus beklagte Unvollständigkeit der Handschrift (libros imperfectos) gibt sich aber noch an einer anderen Stelle kund: auf Bl. 26a nämlich, im Dialogus des Tacitus, bricht Zeile 8. inmitten mit dem Worten cu ad uerof iudicef uentum ab, die folgenden 8 Zeilen sind leer gelaßen (Z. 17. setzt fort rē cogitāt. nihil humile ut abiectū eloq̄ poterat) und am

---

ria apud priscos rerum scriptores posita est in mari *oceano e regione Germaniae ad septentrionem.*

Tiraboschi (Storia della lett. ital. XIV, 215—216. Florenz, 1797. 8.) nennt, mit Bezug aber auf Filelfo, Joh. Manetti und Muratori, in der Übersetzung jener wesentlichen Worte die fragliche Insel auch Candavia, worin man am Ende doch sCand(in)avia vermuthen muß, ähnlich wie im Solinus (bei Hattemer I, 41.) dafür Gangauia steht oder wie im Wittechind von Corvey (bei Meibom I.) aus Jornandes est in oceano ... insula nomine Sulza statt Scandza, Scantza. — Vgl. übrigens Jahn's Jahrbb. für Philologie und Pädagogik. 1830. V, 12. S. 460—462.

Platina (Vite e fatti di tutti i sommi pontiff. Rom. Venedig, 1543. f. 216.) sagt von Poggius und Enoch: Poggio allhora ritrovò Quintiliano et *Enoch Asculano* trovò Marco Celio Appitio e Pomponio Porfirione, egregio scrittore nelle opere d'Oratio.

Rande bemerkt Pontanus derāt 1 exēplari | ſex pagelle ue-| tuſtate cōſuptę [1]): Pontanus hatte ſomit eine Handſchrift vor ſich, deren einem Quaternio drei Blatt (ſex pagellae) weggeſchnitten oder zerſtört waren. — Jene allen Handſchriften des Dialogus eigene oder gemeinſame Lücke wird in der geſchichtlichen Einleitung zur Sprache kommen.

10) **R** — Cod. Romanus Vaticanus 4498: Pergament (32 Z., zwiſchen gezogenen Linien, mit bezeichneten Quaternionen von je 10 Bl., nur Bl. 110ᵃ nicht bezeichnet), 15. Jhd. gr. 8.

Enthält: 1) Frontinus de aquaeduct. (1ᵃ); 2) Rufus de prouinciis (20ᵇ); 3) Suetonius de grammaticis et rhetoribus (36ᵃ); 4) Plinius [2]) de viris illuſtribus (45ᵇ); 5) Taciti agricola (63ᵇ); 6) Taciti dialogus de oratoribus (78ᵃ); 7) Taciti Germania (97ᵇ); 8) M. Junii Nypſi de Menſuris (109ᵇ) unvollſtändig; 9) Incerti de ponderibus (111ᵃ); 10) Senecae ἀποκολοκύντωσις (112ᵇ); 11) Cenſorinus de die natali (119ᵃ—145).

Jede neue Schrift beginnt mit neuer Seite. — Die Lücke im Dialogus des Tacitus (cp. 35. nach Cum ad ueros Iu-| dices uentum), angedeutet durch die Worte hic multum deficit, erfolgt auf der Mitte der zweiten Seite von Bl. 93; erſt mit Bl. 94ᵃ oben folgt rem cogitare ꝛc. — Suetonius ſchließt, wie immer, mit den Worten et abſtinuit cibo, bricht aber auf der Mitte der erſten Seite von Bl. 45 ab, auf deſſen Kehrſeite dann der vermeinte Plinius de illuſtr. Rom. folgt, während das Bruchſtück von Junius Nypſius die Seite ſchließt.

Der Dialogus des Tacitus beginnt (78ᵃ): C. Cornelij Taciti Dialogus de Oratoribus (roth) | (S)Aepe ex me

---

[1]) Vgl. **Rc** (S. 16.).

[2]) Ohne Zweifel das Werkchen, das, von Procas dem Albanerkönige beginnend, unter Plinius Namen 1447 zu Venedig (PLINII SECVNDI ORATORIS | nouocomenſis Liber illuſtrium viroꝝ de Proca rege Albanorum || Schluß: ANDREA VENDRAMINO | PRINCIPE | VENETIIS IMPRESSVM | M CCCC . LXXVII . NONIS IVNII .| 4°.) und 1506 zu Cöln bei Quentel (Plinii ſecundi iunioris liber | illuſtriū virorum | a condita urbe. 4°.), zu Straßburg aber unter Suetonius Namen (1510 bei Joh. Knoblauch, 1577 bei Schurer) als Liber de viris illuſtribus herauskam. Sieh Panzer VI, 48.

requiris Iuſte Fabi cur cum prio-|ra ſęcula tot eminentium oratorum inge|nijs gloriaq3 floruerint: noſtra potiſſimū | ętas deſerta & laude eloquentię orbata.| uix nomen ipſum oratoris retineat.˜ Neq3 | enim ita appellemus niſi antiquos ꝛc.

Die Germania beginnt (97b) mit rother Überſchrift: C. Cornelij Taciti de origine & ſitu Germanorum.| Germania omnis a Gallis Retijsq3 & Pan-|nonijs Rheno & Danubio fluminibus: & | Sarmatis Dacisq3 mutuo mętu aut mō-|tibus ſępatur. Cętera Oceanus ambit. latos ſinus & inſula4 ımenſa ſpatia complectens | nnper cognitis quibuſdam gentibus ac Re-*b*ib, q°s | bellum aperuit. Rhenus rętica4 alpium inacceſſo | ac prępiciti uertice ortus modico flexu in occiden-|tem uerſus Septentrionali oceano miscetur. Danu-|bius molli & clementer ędito montis arbonę iugo effuſus plures populos adit, donec in ponticum mare | sex meatibus erumpat. Septimum os palu*b*ib; hau-|ritur.

Der Suetonius beginnt (36a) mit rother Überſchrift C. Suetonij Tranquilli hiſtorici de Grāmaticis prohemium (folgt das Namenverzeichniß; dann die rothe Überſchrift) De inuentione grammatices | Gaammatica olim Romę ne inuſu quidem, ne dum in | honore ullo erat, rudi ac bellicoſa eť ciuitate, nec tūc | magnopere liberalibus diſciplinis uacante. Initium q°q3| & poetę & ſemigręci erant. Liuium & Ennium dico.| quos utraq3 lingua domi foriſq3 docuiſſe notum eſt. ni-|hil amplius q̄ gręcos interpretabantur ac ſi quidem ipi latine compoſuiſſent: latine perlegebant [1]). — Bl. 42b Mitte (roth) Liber primus finit | Suetonij Tranquilli hiſtorici de Rhetorib, Liber ij (das Namenverzeichniß, dann) De Rhetorices inuentione et inuentoribus.|

Die Handſchrift war ſchon von Brotier gekannt und beſtimmt als dem 15. Jhd. anheimfallend erkannt; entgieng mir aber 1833, wie ſie auch Dronke (Agrikola, Ausg. 1, S. VII.) ſpäter nicht erlangen konnte [2]), indem Maggiorani nur Cod.

[1]) Dieſer Text enthält mehr Abweichungen.

[2]) Auch Ruperti I, CVII, 11.: qui codex non amplius reperitur in bibliotheca Vaticana et fortaſſe in aliquo ejus angulo delitescit. Vgl. G. Kämmerer De indole ac pretio codicum mſs. Taciti Agricolae et editionum veterum ad Lipſienſes (Breslau, Richter. 1842. gr. 8.) S. 31.

Vat. 3429 für den Agricola anzugeben wußte, bis sie Dr. Jakob Clemens von Cöln für die zweite Dronkesche Ausgabe des Agricola wieder hervorsuchte und verglich [1]). Auch Pertz (Ital. Reise) und Walther (Ausgabe) kannten und nannten sie nicht.

11) **Ra** — Cod. Romanus Vaticanus 1862: Papier, 15. Jhd. Fol.

Enthält (nach dem innen stehenden Inhalte) Corneliuſ tacituſ De origine et ſitu geⁿmanoꝝ Et Suetoniuſ trāqlluſ De grāmaticiſ & rhetoribᵍ (mit gleichem Schlußabbruche); spätere Hand fügte hinzu Cornelius Tacitus de oratoribus, was auch folgt. Die Germania umfaßt 12½ Bl. — In der Schrift langes Schluß-ſ, alte Formen (truciſ — pluriſ — conpluriſ — inpotentiſ — triſ; captiuom — uoltu neben uultu), Unterscheidungszeichen sinnig, Abkürzungen ü — t̄ — qꝫ, q̄ u. s. w. — Von guter Hand geschrieben. Breiter Rand. Bl. 1ᵃ goldener Anfangsbuchstabe; unten ein Wappen mit schwarzem Adler.

Brotier kannte die Handschrift unter derselben Nummer, benutzte sie aber wenig. — Vgl. Pertz Ital. Reise S. 45.; Ruperti I, cvii, 9. — Ich zog sie 1833 genau aus.

12) **Rb** — Cod. Romanus Vaticanus VRB. 655: Pergament, 15. Jhd. Fol. Schön geschrieben, mit schön vergoldeten Anfangsbuchstaben, die in Blumen und andere Gebilde ausgehen. Die kleineren Abschnitt-Anfangsbuchstaben blau, die der Bücher golden.

Enthält: 1) Bl. 1ᵇ (oben yhs, dann in abwechselnd goldenen und blauen Zeilen) IN HOC CODICE CO|NTINENTVR HISTO-| RIARVM CORNELII TA|CITI A LIBRO VNDE|CIMO VSQVE IN VI|GESIMVM SECVND|VM ET EIVSDEM DE | SITV GERMANIAE | LIBER VNVS . ÿ. (darunter ein leeres, von zwei Engeln getragenes Wappenschild, das auch im Cod. Urb. des Catullus steht, der auch von gleicher Hand geschrieben und geziert ist). Bl. 2ᵃ (golden) CORNELII TACITI HISTORIOGRAPHI FRAG|MENTVM LIBRI VNDECIMI INCIPIT FELICIT̄|| (roth) NAM VALERIVM . ASIA|ticum biſ conſulem fuiſſe quō|dam adulterum eius credidit; mit den Lücken Bl. 89ᵃ (Schluß der

[1]) Ern. Dronke C. Cornelii Taciti de vita et moribus Iulii Agricolae liber. (Fulda, Müller. 1844. gr. 8.).

Annalen) deficit; Bl. 140 (zu Ende B. 8), Bl. 191a (B. 20) hic deficit; Bl. 201b Schluß ne temeraretur opus. — Bl. 199b ſteht require ſuperiuſ, von anderer Hand Iſta parſ I ſupra I libro XXo ſub hoc ſigno 0—0. — 2) Die Germania Bl. 204a: CORNELII TACITI DE SITV GERMANIE LIB̄ | INCIPIT, mit goldenem Anfangs-G (roth blau grün durchwunden).

Durch die ganze Handſchrift gehen Randbemerkungen von gleichzeitiger Hand mit uł oder ce (bald crede, bald corrige) beginnend, aus denen ein ſinniger Leſer, oft zu eigenen Lesarten greifend, hervorleuchtet. Daß dieſer Randſchreiber ein Italiener war, zeigt ſich aus der Änderung heluetii citeriora ulteriora beii.

Schriftſpuren der alten Vorlage in hurnis hoſtiis ſt. humis (wie in **F** urnis, in **Rf** hur-|nis: ſ. oben S. 3.), farmeam ſt. frameam, tractemur ſt. –entur, mirantur ſt. –mur, Nehertum (wie **Rf**), Veledum (wie **Rf** u. **F**), deos deumq' (wie **Rf**; in **F** celūq'), romane (ſt. ratione, mit **RfF**), diſcipline (mit **Rf** u. **F**), nox ducere dum (ſt. diem) videtur (mit **RfF**), rerum ſt. rex (mit **RfF**), inſuper pocrate (mit **RfF**), dum opinamur ſt. puniantur (mit **RfF**).

Dieſe Handſchrift kannte weder Brotier, noch nennen ſie Andere. Gerlach verwirrt ſie mit Vat. 4498 (**R**). Ich verglich ſie 1833 genau.

12) **Rc** — Cod. Romanus Vaticanus 1518: Pergament, 15. Jhd. (Ende). gr. Fol. [1]).

Enthält: 1) Horatii Flacci vita und Porphyrioniſ uiri doctiſſimi in lyrica Horatij commentum: incipit feliciter; 2) Porphyrionis in poetriam horatii commentum incipit feliciter (40a); 3) C. Suttonii tranquilli de grammaticis & rethoribus Incipit (161b); 4) C. Cornelii taciti dialogꝰ de oratoⁿibꝫ (173b) mit der Lücke (180b) und der Randbemerkung hic deſunt ſex pagellae (ſ. **P** S. 13. oben); 5) C. Cornelii Taciti de origine et ſitu germanorum (189b—198) [2]).

Spuren der alten Vorlage in eleuⁿſcos ſt. cheⁿuſcos, hermuⁿ-|duris wie **N** hermum-duris mitten in der Zeile. — We-

[1]) Brotier ſagte: videtur 14. ſecul.

[2]) Bl. 189 und 190 ſind doppelt.

nige Abkürzungen pro r^{u}o, q^{e}rebāt, ımēſus, ult^{a}, uocēt^{u}, ge'mani, t'ra, aſpam ꝛc.

Brotier kannte ſie unter obiger Nummer und Pertz nennt ſie demgemäß (Ital. Reiſe S. 145.). Vgl. Ruperti I, cvii, 8.

14) **Rd** — Cod. Romanus Vaticanus 2964: Papier, 15. Jhd. Fol. [1]).

Enthält: 1) Cornelius Tacitus de origine et situ Germanorum (1^{a}—11^{a}); 2) De oratoribus (12^{a}) Bruchſtück, mit der Lücke (15^{b}) von Hptſt. 26 (ego autem exſpectabam ut incuſato Aſinio ...).

Nicht ſehr ſorgſam geſchrieben. — Spuren der älteren Vorlage in populat^{u} ſt. populatio. Aus Rheni alveo machte der Schreiber den Alpheus. (Vgl. **N** oben S. 7.)

Gekannt von Brotier unter derſelben Nummer. — Vgl. Pertz Ital. Reiſe S. 45., Ruperti I, cvii, 10. [2]).

15) **Re** — Cod. Romanus Vaticanus Palat. Ottobon. 1795: Papier, 15 Jhd. („Ex codicibus Ioannis Angeli Ducis ab Alcaemps.")

Enthält: 1) De prioris Italiae regibus; 2) Cornelij . Taciti viri cōſ d' ſitu ac morib^{9} germanie libellus ıcipitur (roth) Bl. 24^{a}—30^{b}, unvollſtändig, nur bis Hptſt. 13 (Expetūtur enim legationibꝫ et muneribus ornātur et ipſa plerūq$_{3}$).

Ältere Formen pluris populos, pluris deo ortos, tris filios ꝛc.

Dieſe Handſchrift kannte Niemand. Ich verglich ſie 1833 vollſtändig.

16) **Rf** — Cod. Romanus Angelicae Bibliothecae (Auguſtinorum) Q. 5. 12: Papier, vom J. 1466. 4°.

Enthält: 1) De Germanię ſitu opuſculum Foeli|citer incipit (roth); 2) lateiniſche Verſe (des Franz Aretin) auf Papſt nicolaus lumine qnt^{9} ſupas aſſumpt^{9} in auras und Eneae laudeſ pontificisq$_{3}$ p̄ij [3]); 3) Incipiunt ępiſtole Diogenis Ph'i

---

[1]) Liegt inne in N. 2965 (Papierhandſchrift Cornelij Taciti quod repit': die 11—21 Bücher der Annal. und Hiſtor. mit den bekannten Lücken). Beide Nummern (2964. 2965) ſind darum jetzt dem Deckel von 2965 aufgefügt.

[2]) Die Leſung ACRINYPrion iſt Irrthum aus Verkennen des *C. Π. K. Γ:* es ſteht *ΑCΚΙΠΥΡΓΙΟΝ* (*ἀσκιπυργιον*), wie auch in **Re** *ΑCΚΙΠΥΡΓΙΟΝ* ſteht, gleich **RaRcN**. — **Rb** hat Lücke für das Wort, wie **Rf**.

[3]) Dieſelben Verſe und Briefe in **F** (oben S. 3.).

De | graeco in Latinum traducte ſermonē: | Per Franciſcum Aretinum [1]). — Am Ende ſteht Finiſ 1466.

Die Schreibung der Handſchrift ſehr bequem: Abbrechen nach dem Raume (ge-|rmania, aſp|eram, ba|rditum, augura|ntur), falſche Unterſcheidungszeichen (quia nec t'r|a olim ſed claſſibus ad uehebantur. Qui mutare ſedes querebant), Lautverſetzungen aus vorgelegenen Abkürzungen (fermitus, pre cuneos, pre pagos, crete, uterq3 nationes, parua, Matrem), Lautauslaßungen aus demſelben Grunde (iuſi, coruptus, curu, terorem, erore neben errare, interogate; vgl. t'r|a), Spuren der alten Schrift (ciuium ſt. auium; nox ducere dum videtur ſt. diem, mit **RbF**; rerum ſt. rex, mit **RbF**; inſuper pocrate ſt. crate, mit **RbF**; dum opinamur ſt. puniantur, mit **RbF**; deos deumq3 mit **Rb**; hur-|nis ſt. humis,- mit **Rb** hurnis, **F** urnis; aborſ ſt. a boiis; beii ſt. boii), Hereinziehen von Gloſſen (manet illuc bo-|emionem . al' borhenum . nomen, wie **Rb** am Rande hat illuc boiiemionem nomen), Verſchreibungen (meatu ſt. metu, rateicarum ſt. reticarum, ſe meatibus erumpat, adverſis oceanus, eius filium, bardicum). Viele der hier aufgeführten Lesarten (eben ſo Nehertum ꝛc.) laßen ſie ganz mit **Rb** (und **F**) zuſammentreffen [2]).

Dieſe Handſchrift war unbekannt: ich verglich ſie 1833.

17) **S** — Cod. Stotgardienſis, Cod. Hiſt. IV, n. 152. der Privatbibliothek des Königs: Papier, 15. Jhd.

Nach dem Schluße zu Neapel geſchrieben; zunächſt aus dem Kloſter Komburg ſtammend (Bl. 1: Ex Bibliotheca Chombergica).

Enthält: 1) Luc. Florus, Rufus Sextus, Nomina pontificum et imperatorum bis zum Jahre 1460. Eine zweite Hand hat Verbeßerungen und Randbemerkungen, ſo wie kurzen Inhalt angebracht.

Die Germania iſt überſchrieben C. Corn. Taciti de origine ritu et moribus Germanorum. Im Hptſt. 27. ſteht zwiſchen den Worten viris meminiſſe und Haec in cōmuni roth Liber Secundus; eben ſo in Hptſt. 41. Tertia pars operis.

---

[1]) Sieh vor. S. Anm. 3.

[2]) Bl. 3. ſoll dem Texte nach Bl. 5. ſein (es iſt verſchrieben, nicht verbunden: es folgen 1. 2. 5. 3. 4. 6. 7. ... 12. in der erſten Lage).

Dieſe Handſchrift ward verglichen von Heß (Variae lectionn. 1838; vgl. Seebode Kritiſche Bibliothek 1819. S. 297.; Archiv für Philologie 1824. I, 4. S. 682.), von Gerlach (S. XIII) und für mich nochmals genau von Dr. Ferd. Fellner zu Stuttgard.

Ruperti I, CVI führt ſie nur dem Namen nach auf.

18) **T** — Cod. Turicenſis, in der Bibliotheca Carolina Rep. C. 56: Papier, vom J. 1502. Fol.

Enthält: 1) Iaſonis Magni I. C. Eq. Romani ad ſereniſſimum Maximilianum invictiſſimum Romanorum regem in auſpicatiſſimis ejus et Auguſtae Blancae Mariae nuptiis Epithalamium. 2) Cornelii Taciti illuſtriſſimi hiſtorici de ſitu, moribus ac populis Germaniae, libellus aureus: 6 Bl. mit einer Lücke vom 8 — 16. Hptſt., die durch 3 Zeilen angedeutet iſt. Der Titel iſt wie in den Ausgaben 1469 (**M**[1]). 1472 (**Bo**). 1475 (**M**[1]). 1476 (**M**[2]). 1497 (**M**[3]). 1502 (**L**[1]). 3) Fabularius a Magiſtro Conrado de Marc | Anton civitatis Turicenſis ſecundum ordinem alphabeti cum aliqua diligentia compilatus et tandem completus Anno Domini MCCLXXIII in vigilia aſſumptionis beatae virginis Mariae, indictione prima. — Schluß der Handſchrift Tranſcriptum manu Petri Numagen Treverenſis, capellam Sancti Leonhardi prope Turegum. Anno Domini milleſimo quingenteſimo ſecundo. Die XII. menſis Iunii.

Die Handſchrift wurde ſchon von J. J. Breitinger für Erneſti fleißig verglichen, L. Orelli ſchilderte ſie aber genau in Symbolae criticae et philologicae in C. Cornelii Tacit. (Zürich, 1829. 4°.). Vgl. Ruperti I, CVII, 7.

19) **V** — Cod. Venetianus: Append. miſcellaneorum Claſſis XIV, n. 1. Codd. Latt. — Papier, 1464 zu Bologna geſchrieben, 223 Bl. Fol.

Enthält (von verſchiedener Hand, im J. 1467 wohl zuſammengefügt): 1) Aeneae de piccolominibus ſenenſis epiſcopi poſtea pii pape Secundi tractatus de ortu Gothorum (Bl. 2[a]—41[b]). 2) Ejusdem oratio ad principes ungariae (41[b]—95[a], wonach bis 101[a] leere Blätter, wie von 116[b]—120[b] und Bl. 194. 195 und die Blätter nach 222). Beide Stücke von einer und derſelben Hand des 15. Jhd. 3) Ejusdem oratio

ad ambiaſcatores regis Galliae (101ª — 116ª ohne Überſchrift) von etwas ſpäterer Hand. Am Schluße Pii pape II oratio reſponſiua ad orationem oratorum gallorum in celebri Conuentu Mantuano publicę habita & diuinitę recitata. Drunter von derſelben Hand Opus abſolutum ad petitionem Jo. Marchanoue artium & mędicinaę doctoriſ. p. Bononię. M CCCCLXIII|. 4) Bullen desſelben Papſtes Pius II. von ſpäterer Hand (121ª — 148ª unordentlich geſchrieben mit leeren Blättern dazwiſchen). 5) Suetoniuſ Tranquillus de Grammaticis (166ᵇ — 184ᵇ); am Schluße Opuſ abſolutum Bononiae, anno D. M CCCC LXIII|. Ad Petitionęm Jo. Marcanoue. Von derſelben kleinen, aber ſauberen Hand der folgende Tacitus. 6) Cornelii Taciti Liber de ſitu et | Origine Germanorum (186ª — 193ᵇ): 38 Z. die S., mit Lesarten (alr) am Rande. Am Schluße Opuſ absolutum Bononiae anno dñi M CCCC LXIII|, ad pętitionem Jo. Marcanouae. 7) Lateiniſche chronologiſche Tabellen aus dem Flavius Joſephus über den Jüdiſchen Krieg, von anderer Hand (196ª — 222ᵇ). Am Schluße Opus abſolutum bononię anno D. M CCCC LXIII|. ad petitionem Joanniſ Marchanouę artium & medicinę doctoris patauini.

Der Arzt Johann Marchanova von Padua, gebürtig von Venedig, ſchenkte das Buch 1467 an das Auguſtinerkloſter St. Johannes in Viridario zu Padua [1]), nach der auf Bl. 224ᵇ befindlichen rothen Bemerkung Eximius artium & mędicinę doctor | hunc librum donauit Magiſter Joanneſ Marchanoua de Venetiis Con|gregationi Canonico℞ Regularium Sancti Auguſtini ita ut tantum Sit ad uſum | dicto ꝛ Canonico ꝛ in monaſtęrio Sancti Johanniſ in Viridario pa|due commorantium Et q̄ nūq̄ poſſit uendi nec alii extra ipſum | monaſterium comodari. Quarę omneſ pro ęo pię orent. | M cccc° Lxvii°.

Im geſchriebenen Handſchriften-Kataloge des genannten Klo-

[1]) Dieß Kloſter iſt auch gemeint in der Anmerkung Bl. 95ª (nach Pius II. Rede an die Fürſten Ungarns) Inter omneſ qui huiuſ monaſterii gubernacula recte ac laudabiliter adminiſtrauęrunt. Rud̄s. P̄r. D. Benedictuſ Veronenſis nulli Canonicorum judicio ſecundus fuit, und auf Bl. 2ᵇ: omnium admirationę R̄duſ P. M̄r Bn̄ęd' Veron'. Abbaſ fuit huiuſ Monaſtī | uir hóc praętio hac pręce in recto legibilis.

ſters San Giovanni in Viridario di Padoua (Index | librorum ms. | bibliothecaę uiridarianaę | Canonicorum regularium | Lateranenſium | quorum omnium uolumina ſunt | CCCCLXX, | completuſ anno | ab incarnatione domini | MDCCLX. 4°.) ſteht unter T: Tacitus (Cornęl: ∾) de ſitu & originę Germanorum Extat in MS. Sig°. n°. 102. L.

Dieſer Katalog wird jetzt ſamt der Handſchrift zu St. Marco in Venedig aufbewahrt. Morelli (Bettio's Lehrer) hatte 1784 nach Padua zu gehen, um die aus den aufgehobenen Klöſtern genommenen Handſchriften zu ſammeln. Im Kataloge jenes Kloſters St. Giovanne liegt ein Zettel von Morelli's Hand: 1783, 23. Marzo. Nota dei Libri del quattrocento della libreria di San Giouanni di Verdara ſcelti da mę D. Jacopo Morelli Cuſtode della Libręria di San Marco di Venezia per la Libreria medª. giuſta il commando degli Rümi. Sigr. Riformatori dello ſtudio di Padoua u. ſ. w.

Die Handſchrift, von Pertz (Archiv IV, 156., V, 45.) aufgeführt, wurde von Heß (Varr. lectt. S. v) ausgebeutet; ich erfreue mich aber beſonders genauer Lesartenſammlung durch Prof. Heubach.

20) **W** — Cod. Vindobonenſis: in der K. K. Bibliothek olim Hiſt. Prof. 97, nunc 49. Pergament, 15. Jhd. 236 Bl. gr. Fol.

Die ſchön, aber nicht ſorgſam geſchriebene Handſchrift, einſt des Johannes Sambucus (Sambuc. I, xxi), wie unten rechts noch ſteht (Joann. Sambuci Pannonii 1563), vom Könige Matthias Corvinus von Ungarn, ſomit aus Florenz ſtammend, enthält: 1) die Bücher 11—16 der Annalen (Schluß graves cruciatus afferente converſis in Demetrium), die Hiſtorien (Schluß gubernatorum arte navium magnitudine potiorem, d. i. V, 23, ſo daß 3½ Capitel fehlen, wie im Cod. Vatic. 1863). 2) die Germania. 3) den Dialogus, zu dem von anderer Hand geſchrieben ſteht De oratoribus ſuis [1]) et antiquis comparatis; ſo wie von noch anderer Hand und Dinte Quinctil. [2]).

Verleſungen wie manibus ſt. inanibus (Hiſt. I, 31), Scribo-

[1]) SVI S(eculi).

[2]) Vgl. die Überſchrift des Dialogus in **W**³ (Venedig, 1497) S. 28. oben.

niam ſt. Scriboniani (H. I, 89), mentes ſt. ruentes (H. I, 56), Sumeſanes ſt. Sinueſanes (H. I, 72), conſecrantibus ſt. conſectantibus (H. I, 68) ſind häufig, eben ſo Abtheilungen wie idem: omnibus cerulei oculi: rutile come (G. 5); Leſungen wie nomen non gentis (G. 2), frugiferum arborum (G. 5), obiecta peccatorum (G. 8), habent mira diverſitate (G. 15) deuten die Schriftabkürzungen der älteren Vorlage an; wie das pars uerborum (G. 41) in dieſer und allen Handſchriften die gemeinſame Quelle. Nach nominatumque (G. 3) Lücke, von neuerer Hand ausgefüllt Asciburgiū *ἀσυπύργιον*.

Die Handſchrift beſchrieb genauer A. Wiſſowa (Lectiones Tacitinae Specimen tertium. Ratibor, 1832. 4°.), verglich Schubart für Heß (Variae lectt. et obſervv. in Taciti Germ. Commentatio III. Helmſtädt, 1834. S. 5: nur Hptſt. 1—27), ſo wie vollſtändig für mich von Jahn, wozu ich von W. A. Paſſow 1835 eine ergänzende Zuſammenſtellung erhielt.

Vgl. Walther IV, xi, Lipſius zu Hiſt II, 27.

*

Dieſes ſind die 20 oder, da **A** und **B** mangeln, 18 bis jetzt bekannten und benutzten Handſchriften der Germania.

Andere, die hie und da auftauchen, ſind ungewiß. Der Liber vetus des Lipſius ſcheint **N** zu ſein [1]) (oder **T**, wenn dieſer mit $\mathfrak{R}^1$. 1502 gleich iſt); ungewiß iſt der liber vetus des Iſaac Voſſius (Paſſow S. 75. 76.), die libri veteres Pichenae (Paſſow S. 67.), der Codex vetus Groslotii (Paſſow S. 30. 35. 47. 57. 67. 48.), Codex Rhenani (P. S. 28.), Codex Bredovii (P. S. 26. 70.), während Codex Artholphi zweifelsohne einer der beiden Nürnberger Drucke ($\mathfrak{N}^1$ oder $\mathfrak{N}^2$) war [2]), zum Theil unter Cod. Longolianus auch der Leipziger Druck von 1509 ($\mathfrak{L}^2$) verſtanden werden muß; der Codex Mirandulae aber (a Pompejo Lampugnano, Marquardo fortaſſe Frehero probatus: Erneſti S. xxii, vgl. Paſſow S. 35., Ruperti I, cIII) vielleicht erfunden war, wie Lipſius in ſeiner Dispunctio notarum

[1]) Oder der Codex Rodolphi Agricolae, den Theod. Rychius und Nicol. Heinſius benutzten und woraus Franc. Modius dem Lipſius Lesarten mittheilte.

[2]) Sieh unter $\mathfrak{N}^1$ (S. 24—25.).

Mirandulani codicis ad Corn. Tacitum (1602 ꝛc.) Jenem vorwirft. Nicht minder ungewiß iſt Cod. Norfolc. in collegio Gresham (Erneſti bei Becker I, xx, Ruperti I, cviii).

*

Hienach folgen die Drucke der Germania, geordnet nach dem Jahre ihres Erſcheinens, zuletzt überſichtlich nach den unter dem Texte angewendeten Bezeichnungen oder Buchſtaben zuſammengeſtellt.

B. Die Drucke der Germania
(von 1469 — 1519).

1) 1470 (oder 1467: 68: 69), Venedig (W[1]) — die ſogen. Editio princeps oder Spirenſis der bis dahin bekannten taciteiſchen Werke (bis auf Agricola), beſorgt von Vindelinus de Spira, dem Bruder des älteren Iohannes de Spira zu Venedig: auf 176 Bl. Fol., ohne beſonderen Titel beginnend mit dem 11. B. der Annalen (n)AM Valerium Aſiaticū bis conſulem: fuiſſe | quondā adulterū eius credidit: pariterqꝫ ortis | inhians quos ille a lucullo captos inſigni ma-|gnificētia extollebat; ſchließend mit Finis Deo laus, darunter die Verſe

Cęſarios mores ſcribit Cornelius. eſto
Iſte tibi codex: hiſtorię pater eſt.
Inſigni quem laude facit gens poſtera: preſſit
Spira premens: artis gloria prima ſuę [1]).

Die Germania auf Bl. 152[a] — 160[b], unter dem beſonderen Titel: Cornelij Taciti illuſtriſſimi hiſtorici de ſitu moribꝰ & populis | Germanię libellus aureus. || Schluß bloß FINIS. Anfang (g)Ermania omnis a Gallis rhętiiſqꝫ & pannoniis: Rheno: & Danubio flumĭbus: a ſarmatis: daciſq; | mutuo metu aut montibꝰ ſępatur.

Dieſe Ausgabe, von Erneſti (S. xxiv) beſeßen, von Paſſow (S. xiii) nie geſehen, befindet ſich in München (Incun. f. a. 1110 d), Wolfenbüttel u. ſ. w.

---

[1]) Beide Brüder gaben 1469 noch vereinigt zu Venedig den Plinius heraus. Erneſti (Becker I, xxii), eben ſo noch L. Hain (N. 15218) nennen irrig den Iohannes Spirenſis als den Herausgeber des Tacitus.

Sieh Erneſti (Becker) I, XXII. Panzer Ann. typogr. VII, 164. 256. Ebert n. 22134. L. Hain Repert. n. 15218. Halm in Acta philolog. Monac. III, 459. 465. Walther I, XXIV. Ruperti I, CXI. Gerlach S. XV („multo emendatior codicis contextus eſt in libro de Germania et in dialogo de oratoribus et a priore ſcriptura ita diverſus ut alia prorſus editio eſſe videatur").

Woher kam die Handſchrift der Germania? Der treu nach der Abſchrift gegebene und abtheilende Text der Annalen ꝛc. iſt verwandt mit Codd. Vatic. 1863. 1864, denen die Germania fehlt. In dieſer lieſt man Arbone, baritum, erumpit, ſeptimum enim genuſ ſit, conditoriſ, triſ, pluriſ (aber pluresque), voces illę, caſſis aut galeę, ſtulis (ſt. ſcutis), die Lücke für *Ἀσκιπυργιον* oder nach nominatum u. ſ. w.

Von vermeinten Wiederholungen dieſer Ausgabe (Venedig 1484. 1494. Rom 1495) ſ. Ruperti I, CXII, 3. 4. 5. CXVII.

2) 1472, Bologna (**Bo**): Cornelii Taciti illuſtriſſimi Hiſtorici de ſitu moribus et populis Germaniae libellus aureus. Daran die 6 erſten Bücher des Diodorus Siculus nach der lateiniſchen Überſetzung des Franc. Poggius, wonach am Schluße ſteht Bononiae [1]) impreſſum 1472. 4°.

Die verbeßerte Editio Spirenſis (**B**[1]).

Vorhanden zu Zürich ꝛc.

Angeführt von Pichena zu G. 2., richtig beſchrieben von Panzer Ann. I, 205, 4, von Erneſti (Becker S. XXXVII) für einen Mailänder Druck gehalten, von Ruperti (I, CXXVIII, 1) verwirrt mit dem Venetianer Drucke von 1469 und 1476 (auch mit Diodor). Vgl. L. Hain n. 6188.

3) 1473, Nürnberg (**N**[1]), wahrſcheinlich bei Friedr. Creuſner: — Cai · Cornelij Taciti · Equitis Ro · Germania incipit ·| Anfang: (G)Ermania omnis a gallis rhætijs que et pan=| nonijs . Rheno et Dannubio fluminibus ·| A Sarmatis daciſ qꝫ mutuo metu aut montibus | ſeparatur · — Schluß: in medium relmquam || Laus deo clementiſſimo. || Ohne J. u. O. gr. 4°.

Beſchrieben in Denis Ann. typogr. ſuppl. II, 673, 5985.

---

[1]) Zu Bologna bei Plato de Benedictis erſchien 1493 der Herodian, 1495 der Frontinus, 1496 der Vegetius.

Panzer Ann. typogr. II, 239, 369. Histor. typogr. Norimb. 173, 326. Ebert n. 22096 (kannte nur Einen Druck und sagt fälschlich, diese Ausgabe sei nach $\mathfrak{W}^1$). L. Hain Repert. n. 15224 kennt nur diesen Einen Druck, eben so Gerlach S. XVI und Ruperti I, CXXVIII, 2. Sie wurde benutzt von B. Rhenanus (als Cod. Artholphi des Arztes, der sie ihm lieh), von Erneſti (der sie von J. E. Kapp in Leipzig hatte), von Oberlin (Vorrede S. LIX), von Paſſow (S. XIV).

Vorhanden 1) zu München in der K. Hofbibliothek (Incun. f. a. 1110 f. Fol.) und Universitätsbibliothek (Seemiller Incun. bibl. Ingolstad. II, 151); 2) zu Breslau III, 261 f. (vielleicht die folgende?).

4) 1473, Nürnberg ($\mathfrak{N}^2$), bei Fr. Creuſner: — Cai · Cornelij Taciti · Equitis Ro · Germania incipit | [1]) Anfang: (G)Ermanía omnis a gallis rhætijs quæ & pan=|noniȷ's . Rheno & Dannubío flumínibus · A | Sarmatis daciſque mutuo metu aut montibus | ſeparatur (.) — Schluß: in medi|um relimquam. Laus deo clementiſſimo ||

Dieſer Druck (gleichfalls ohne J. u. O. 4°.) hat gleiche Lettern, gleich viel Seiten, gleichen Schluß mit $\mathfrak{N}^1$ und iſt, wie Titel und Anfang schon zeigt, doch verſchieden, ſowohl in Abkürzungen als Zeilenabbruch, Rechtschreibung ꝛc. — Beide haben S. 1, 10 v. u. mān̄o tris filios aſſignans (wie $\mathfrak{W}^1$), beide S. 2 Acriniprion (wo $\mathfrak{W}^1$ Bl. 1ª Lücke hat; $\mathfrak{N}^2$ handschriftlich am Rande *ἀσκιπυργιον*: vgl. RacdN), beide Nerthum ꝛc.

Beide Drucke mit ihrem ſelbſtändigen ſchlichten Titel ſind nicht nach einer welſchen Ausgabe, ſondern aus einer Abſchrift, welche von der gemeinſamen Quelle ſelbſt herkam.

Vorhanden 1) zu München in der K. Bibliothek (A. lat. b. 728*a*. 4°.). 2) zu Bonn (Auct. lat. p. 883.). 3) zu Breslau (ſ. $\mathfrak{N}^1$) ꝛc.

5) 1474, Rom ($\mathfrak{R}^1$), bei Joh. Gensberg, ohne J. u. O. 16 Bl. 4°. — CAI . CORNELII . TACITI . EQVITIS || RO .

---

[1]) Nach incipit kein Punkt, wie in $\mathfrak{N}^1$. — über die erſte Zeile ſteht im Münchener Abdruck geſchrieben: COR. TACITI DE ORIGINE ·| & SITV GERMANOR LIBER; am Schluße von derſelben Hand COR. TACITI · DE · ORIGINE ·| & SITV · GERMANOR · LI-|BER EXPLICIT : ∾

UNIVERSITY OF

GERMANIA INCIPIT .| Anfang (G)ERMANIA OMNIS A GALLIS | Rhetiisq3 u. ſ. w. Schluß (16a) Deo Gratias.

Beſchrieben oder aufgeführt bei Panzer Ann. typogr. II, 528, 673, Ebert n. 22197, L. Hain n. 15223, Ruperti I, CXXVIII, 3.

Vorhanden in Straßburg, wo ſie Prof. Freytag für Heß (Obſervat. critic. 1834. S. IV) verglich [1]).

6) 1475, Mailand (M[1]) — Annalen, Hiſtorien (Cornelii Taciti Actionum Diurnalium Hiſtoriae Auguſtae liber XI—XXI), Germania, Dialogus, Agricola — o. J. u. O. (und ohne Fontana's Zeichen), kl. Fol.

Dieſe Ausgabe beſorgte Franc. Puteolanus von Parma, der ſich in der Widmung nennt (Franciſcus Puteolanus Jacobo Antiquario ducali Secretario Sal.), mit Hülfe des Bernardinus Lanterius zu Mailand [2]). Nicht nach der Spirenſis (M[1]), die P. tadelt, ſondern collatis exemplaribus (von Genua?). Die Germania der Spirenſis treuer und darnach überſchrieben Cornelii Taciti Illuſtriſſimi Hiſtorici de | Sitv Moribus et popvlis Germaniae Libel||vs avrevs. ||

Aufgeführt von Ebert n. 22134. 22135 (ſagt: um 1475); Kämmerer (a. a. O. S. 43., ſetzt den beſonderen Abdruck des Agricola durch Fr. Puteolanus in ſ. Collectio Panegyricorum [Mailand? Ebert n. 15743] um 1482; nach dieſer Sammlung ſoll der ganze Tacitus erſchienen ſein nach Dronke in Jen. Lit. Zeit. 1830. n. 18. S. 144.); vgl. Ruperti I, CXI, 2; L. Hain n. 15219.

Beſchrieben von Erneſti Vorrede I, XXXVI, Walther I, XXIV—XXV, Ruperti I, CXI, 2. XCIX, 5.; vom Gerlach S. XV kaum gekannt; von Kämmerer (De indole ac pretio codicum mſs. Taciti Agricolae et editionum veterum ad Lipſium usque. Bresl. 1824. S. 52.) genau gewürdigt.

Vorhanden 1) zu München in der Univerſitätsbibliothek n.

---

[1]) Erneſti nennt nach Maittaire (Ann. typogr. V, 2, 293.) noch eine Ausgabe Rom 1495 (wie Venedig 1484), die ich nicht kenne (L. Hain aber n. 15220. 15221 aufführt), ſo wenig wie des Lipſius (Vorrede 1574) Venetianer von 1494.

[2]) Sieh Joh. Saxe Hiſtor. liter. typogr. Mediolan. (vor Argelati Bibl. Script. Mediol. I) S. 240.

425.; 2) zu Dresden (Falkenſtein S. 625.); 3) zu Leipzig (Walther I, xxv); 4) zu Bonn (Ruperti I, cxii) ꝛc.

7) 1476, Venedig (𝔚²) — Diodorus Siculus und des Tacitus Germania: Fol.

Enthält Bl. 1ᵇ: DIODORI . SICVLI HISTORIARVM PRISCARVM | A POGGIO IN LATINVM TRADVCTI LIBER PRI|MVS INCIPIT : IN QVO HAEC CONTINENTVR | TOTIVS OPERIS PROHEMIVM. || Schluß FINIS und letzte Seite leer. Darnach auf beſonderer Seite beginnend 2) CORNELII TACITI ILLVSTRISSIMI HISTORICI | DE SITV MORIBVS ET POPVLIS GERMANIAE | LIBELLVS AVREVS. ||

Schluß des Ganzen: Diodori Siculi Bibliothece hiſtoriæ libri : impreſſi | Venetiis per Andreā Iacobi Katharēſem Andrea Vendramino Duce | fortunatiſſimo . Mccccclxxyi . Pridie Kal. febr. || FINIS.

Nach der Spirenſis (𝔚¹) als Wiederdruck von 𝔚𝔬; wiederholt 1481 zu Venedig durch Thomas Alexandrinus (L. Hain n. 6190, und vorhanden auf der Univerſitätsbibliothek zu München und zu Göttingen), zu Paris durch Jehan Petit 4°, Jehan Barbier 4°.

Genau beſchrieben von Orelli (Symbolae criticae et philologicae in C. Cornelii Taciti Germaniam. Zürich, 1829. S. 7. ꝛc.); vgl. Ruperti I, cxxviii, 1., L. Hain n. 6189.

Vorhanden 1) in München (Staatsbibliothek Inc. c. a. 474. Fol.); 2) in Zürich (Karol. Biblioth. Gal. V, 87.); 3) in Leipzig (Paulin. Biblioth.) ꝛc.

8) 1497, Venedig (𝔚³), von Franz. Puteolanus (Nachdruck von 𝔚¹). gr. Fol.

Auf einem Vorblatte ſteht bloß klein Cornelij Taciti | Hiſtoriæ Au|guſtae ||; auf Bl. 2 die Widmung Franciſcus Puteolanus Iacobo Antiquario ducali Secretario . Sal. |

Enthält: 1) LIBER | CORNELII TACITI HISTORIE AVGVSTE . LI . XI . ACTIONVM | DIVRNALIVM .|| Anfang (n)Am Valerium Aſiaticum; Schluß FINIS . XXI . Libri. 2) Unmittelbar daran gerückt CORNELII TACITI ILLVSTRISSIMI HISTORICI DE SITV MO|RIBVS ET POPVLIS GERMANIAE LIBELLVS AVREVS. ||; Schluß FINIS. 3) Daran

gerückt CORNELII TACITI AEQVITIS ROMANI DIALOGVS AN SVI | SAECVLI ORATORES ANTIQVIORIBVS ET QVARE CON|CEDANT || [1]).

Schluß des Ganzen: Cornelij Taciti hiſtorię auguſtę: nec nō de ſitu moribus & populis germanię libellus: | ac de oratoribus dialogus foeliciter expliciūt. Venetijs fideliter impreſi ac diligenter | emendati p Philippū pinci ſumptibus nobilis viri dñi Benedicti fontana. Anno dñi | M cccccxc vij . dic . xxij . Marcij . Imperante ſapiētiſſimo dño Auguſtino Barbadico pru|dentiſſimi ac Inuictiſſimi Senatus Venetiarum duce ſereniſſimo .|| Auf der Kehrſeite der Fontaniſche Springbrunnen aus dem Lorbeerbaume, mit den Buchſtaben **B F**.

Beſchrieben oder angeführt von Seemiller Incunab. bibl. Ingolſtad. I, 158. Panzer Ann. typogr. III, 414, 2213. Ebert n. 22136. L. Hain n. 15222. Oberlin Vorr. S. xxxv — xxxvii, Walther S. xxv. Ruperti I, cxiii, 6. Gerlach S. xv. Kämmerer Agrikola S. 53. Dronke in Jen. Lit. Zeit. 1830. S. 144.

Vorhanden 1) zu München (Staatsbibliothek Inc. c. a. 3544. Fol.); 2) Berlin (K. Bibliothek Philolog. Hiſtor. Latin. C.); 3) Breslau (Univerſitätsbibl. III, 263 f.; vgl. Paſſow S. xi); 4) Gotha (Jacobs und Ukert Beitr. I, 319) zweimal; 5) Baſel (Gerlach S. xv. xvi); 6) Rom (Sa Minerva H. V. 37. 40., Bibl. Corſina etc.); 7) Neapel (III, 180) zweimal.

Nach dieſer Ausgabe fertigte Gb. Brotier die ſeinige.

9) 1502, Leipzig (**L**[1]), bei Wolfgang Stöckl [2]): 18 Bl. gr. 8. — Cornelij Taciti Illuſtriſſimi hy|ſtorici de ſitu . moribus . et popu=|lis Germanie Li=|bellus aureus. || Anfang: g Ermania omnis a Gallis Rhetijſq3 et Pan|nonijs Rheno z Danubio fluminib9: a Sar|matis Daciſq3 mutuo metu aut montib9 ſeparat. Ce=|terā oceanus ambit ꝛc. Schluß: quod ego vt | incompertum in medium relinquam. || Finis. || Holzſchnitt: auf ſchwarzem Grunde 3 Stufen, darauf eine aufgerichtete Pickel, daneben **W S** || ¶ Impreſſum eſt hoc Cor. Taciti au=

---

[1]) Vgl. über dieſe Überſchrift **W** (S. 21.).

[2]) Der ſchon 1501 druckte (Panzer Ann. typogr. VII, 143, 55., IX, 481, 55. Ebert kennt den W. S. nicht; ſonſt hat er richtig 1502.

reum | opuſculum Lips in edibus Vuolfgangi | Monacenſis. Anno domini . M . D. . 11 . | [1]).

Beſprochen, beſchrieben oder aufgeführt von Panzer Ann. typogr. IX, 481, n. 55. Ebert n. 22198. Ruperti I, CXXVIII, 4; benutzt von Paſſow (S. XIII).

Vorhanden 1) in München (Hofbibliothek A. lat. b. 752, 10. 4°.); 2) in Berlin (K. Bibliothek Philol. Hiſtor. Lat. C. p. 122. vrſo); 3) in Breslau (Univerſitätsbibl. III, 222, 4.); 4) in Bonn (Univerſitätsbibl.); 5) in Göttingen (Heß Obſervat. crit. 1834. S. IV).

10) 1509, Leipzig (L[2]), bei Melchior Lotters. 4°. von Johann Rhagius: Cornelij Taciti Il-|luſtriſſimi hyſtorici de ſitu mori-| bus . et populis Germanie | Aureus libellus. || [2]). — Hienach (auf dem Titel) Ad Lectorem Germanū | Que ſit theutonici vetuſta regni | Meta : et que facies poli : vel agri | Hubertas . feritaſue : crudelitaſue | Sylue : flumina : bos : quus : fereq3 | Quis fons gentis origoque ſacrate | Nomen : lex : habitus : figure : cultus | Mores : relligio : decus : poteſtas | Quam totus tremit et veretur orbis | Ex hac lector habe faceto libro. || Kehrſeite: Chriſtophorus Janus ad Joannem Aeſticampianum preceptorem | Docte Calliopes ducis . ſororum | .... gelido ſub are . nate | Fortis Luſacie : iocunde vates | Corneli Taciti ede codicillum | Et dona ſoboli ducis Georgi | Illuſtris .... | O mi Rhagie docte mi poeta | Corneli Taciti ede codicillum. ||

Dieſer »Johann Rhagius Äſticampianus Luſatius [3]) Rhetor et Poeta laureatus« richtet ſeine Rede an Georg den Jüngeren, Herzog zu Sachſen, und ſagt darin Libellus hic novis indutus formis in publicum prodit [4]). — Die Germania führt hie-

---

[1]) Nicht 1511! Paſſow, Ebert, Ruperti nennen dieſe Ausgabe ſtets, Irrthum verbreitend, Monacenſis.

[2]) Aureus libellus (nicht libellus aureus, wie L[1]BoM[1]L[2.3]), alſo nach L[1].

[3]) In obiger Widmung an Herzog Johann Georg's Sohn nennt er ſich Lipſicus und unterzeichnet jene Datū Liptzik.

[4]) Nach dieſer Widmung ſagt Valerian Seyfried Sulzveldius zum Leſer: Corneli Taciti primus libellus Ignotus fueram viris peritis Ne dum Barbarico ſono notatis At nunc puluere nunc receptus atro Cultus Lu-

GERMANIA INCIPIT .| Anfang (G)ERMANIA OMNIS A GALLIS | Rhetiisq3 u. ſ. w. Schluß (16a) Deo Gratias.

Beſchrieben oder aufgeführt bei Panzer Ann. typogr. II, 528, 673, Ebert n. 22197, L. Hain n. 15223, Ruperti I, CXXVIII, 3.

Vorhanden in Straßburg, wo ſie Prof. Freytag für Heß (Obſervat. critic. 1834. S. IV) verglich [1]).

6) 1475, Mailand (M[1]) — Annalen, Hiſtorien (Cornelii Taciti Actionum Diurnalium Hiſtoriae Auguſtae liber XI—XXI), Germania, Dialogus, Agricola — o. J. u. O. (und ohne Fontana's Zeichen), kl. Fol.

Dieſe Ausgabe beſorgte Franc. Puteolanus von Parma, der ſich in der Widmung nennt (Franciſcus Puteolanus Jacobo Antiquario ducali Secretario Sal.), mit Hülfe des Bernardinus Lanterius zu Mailand [2]). Nicht nach der Spirenſis (M[1]), die P. tadelt, ſondern collatis exemplaribus (von Genua?). Die Germania der Spirenſis treuer und darnach überſchrieben Cornelii Taciti Illuſtriſſimi Hiſtorici de | Sitv Moribus et popvlis Germaniae Libel|lvs avrevs. ||

Aufgeführt von Ebert n. 22134. 22135 (ſagt: um 1475); Kämmerer (a. a. O. S. 43., ſetzt den beſonderen Abdruck des Agricola durch Fr. Puteolanus in ſ. Collectio Panegyricorum [Mailand? Ebert n. 15743] um 1482; nach dieſer Sammlung ſoll der ganze Tacitus erſchienen ſein nach Dronke in Jen. Lit. Zeit. 1830. n. 18. S. 144.); vgl. Ruperti I, CXI, 2; L. Hain n. 15219.

Beſchrieben von Erneſti Vorrede I, XXXVI, Walther I, XXIV—XXV, Ruperti I, CXI, 2. XCIX, 5.; von Gerlach S. XV kaum gekannt; von Kämmerer (De indole ac pretio codicum mſs. Taciti Agricolae et editionum veterum ad Lipſium usque. Bresl. 1824. S. 52.) genau gewürdigt.

Vorhanden 1) zu München in der Univerſitätsbibliothek n.

---

[1]) Erneſti nennt nach Maittaire (Ann. typogr. V, 2, 293.) noch eine Ausgabe Rom 1495 (wie Venedig 1484), die ich nicht kenne (L. Hain aber n. 15220. 15221 aufführt), ſo wenig wie des Lipſius (Vorrede 1574) Venetianer von 1494.

[2]) Sieh Joh. Saxe Hiſtor. liter. typogr. Mediolan. (vor Argelati Bibl. Script. Mediol. I) S. 240.

425.; 2) zu Dresden (Falkenſtein S. 625.); 3) zu Leipzig (Walther I, xxv); 4) zu Bonn (Ruperti I, cxii) ꝛc.

7) 1476, Venedig (W²) — Diodorus Siculus und des Tacitus Germania: Fol.

Enthält Bl. 1ᵇ: DIODORI . SICVLI HISTORIARVM PRISCARVM | A POGGIO IN LATINVM TRADVCTI LIBER PRI|MVS INCIPIT : IN QVO HAEC CONTINENTVR | TOTIVS OPERIS PROHEMIVM. || Schluß FINIS und letzte Seite leer. Darnach auf beſonderer Seite beginnend 2) CORNELII TACITI ILLVSTRISSIMI HISTORICI | DE SITV MORIBVS ET POPVLIS GERMANIAE | LIBELLVS AVREVS. ||

Schluß des Ganzen: Diodori Siculi Bibliothece hiſtoriæ libri : impreſſi | Venetiis per Andreā Iacobi Katharēſem Andrea Vendramino Duce | fortunatiſſimo . Mcccclxxyı . Pridie Kal. febr. || FINIS.

Nach der Spirenſis (W¹) als Wiederdruck von Wo; wiederholt 1481 zu Venedig durch Thomas Alexandrinus (L. Hain n. 6190, und vorhanden auf der Univerſitätsbibliothek zu München und zu Göttingen), zu Paris durch Jehan Petit 4°, Jehan Barbier 4°.

Genau beſchrieben von Orelli (Symbolae criticae et philologicae in C. Cornelii Taciti Germaniam. Zürich, 1829. S. 7. ꝛc.); vgl. Ruperti I, cxxviii, 1., L. Hain n. 6189.

Vorhanden 1) in München (Staatsbibliothek Inc. c. a. 474. Fol.); 2) in Zürich (Karol. Biblioth. Gal. V, 87.); 3) in Leipzig (Paulin. Biblioth.) ꝛc.

8) 1497, Venedig (W³), von Franz. Puteolanus (Nachdruck von W¹). gr. Fol.

Auf einem Vorblatte ſteht bloß klein Cornelij Taciti | Hiſtoriæ Au|guſtae ||; auf Bl. 2 die Widmung Franciſcus Puteolanus Iacobo Antiquario ducali Secretario . Sal. |

Enthält: 1) LIBER | CORNELII TACITI HISTORIE AVGVSTE . LI . XI . ACTIONVM | DIVRNALIVM .|| Anfang (n)Am Valerium Aſiaticum; Schluß FINIS . XXI . Libri. 2) Unmittelbar daran gerückt CORNELII TACITI ILLVSTRISSIMI HISTORICI DE SITV MO|RIBVS ET POPVLIS GERMANIAE LIBELLVS AVREVS. ||; Schluß FINIS. 3) Daran

gerückt CORNELII TACITI AEQVITIS ROMANI DIALOGVS AN SVI | SAECVLI ORATORES ANTIQVIORIBVS ET QVARE CON|CEDANT || [1]).

Schluß des Ganzen: Cornelij Taciti hiſtorię auguſtę: nec nō de ſitu moribus & populis germanię libellus: | ac de oratoribus dialogus foeliciter expliciūt. Venetijs fideliter impreſi ac diligenter | emendati p Philippū pinci ſumptibus nobilis viri dñi Benedicti fontana. Anno dñi | M cccccxc vij . dic . xxij . Marcij . Imperante ſapiētiſſimo dño Auguſtino Barbadico pru|dentiſſimi ac Inuictiſſimi Senatus Venetiarum duce ſereniſſimo .|| Auf der Kehrſeite der Fontaniſche Springbrunnen aus dem Lorbeerbaume, mit den Buchſtaben **B F**.

Beſchrieben oder angeführt von Seemiller Incunab. bibl. Ingolſtad. I, 158. Panzer Ann. typogr. III, 414, 2213. Ebert n. 22136. L. Hain n. 15222. Oberlin Vorr. S. xxxv — xxxvii, Walther S. xxv. Ruperti I, cxiii, 6. Gerlach S. xv. Kämmerer Agrikola S. 53. Dronke in Jen. Lit. Zeit. 1830. S. 144.

Vorhanden 1) zu München (Staatsbibliothek Inc. c. a. 3544. Fol.); 2) Berlin (K. Bibliothek Philolog. Hiſtor. Latin. C.); 3) Breslau (Univerſitätsbibl. III, 263 f.; vgl. Paſſow S. xi); 4) Gotha (Jacobs und Ukert Beitr. I, 319) zweimal; 5) Baſel (Gerlach S. xv. xvi); 6) Rom (Sa Minerva H. V. 37. 40., Bibl. Corſina etc.); 7) Neapel (III, 180) zweimal.

Nach dieſer Ausgabe fertigte Gb. Brotier die ſeinige.

9) 1502, Leipzig (**L**[1]), bei Wolfgang Stöckl [2]): 18 Bl. gr. 8. — Cornelij Taciti Illuſtriſſimi hy|ſtoŕici de ſitu . moribus . et popu=|lis Germanie Li=|bellus aureus. || Anfang: g Ermania omnis a Gallis Rhetijſq3 et Pan|nonijs Rheno ꝛ Danubio fluminib9: a Sar|matis Daciſq3 mutūo metu aut montib9 ſeparaſ. Ce=|terā oceanus ambit ꝛc. Schluß: quod ego vt | incompertum in medium relinquam. || Finis. || Holzſchnitt: auf ſchwarzem Grunde 3 Stufen, darauf eine aufgerichtete Pickel, daneben **W S** || ¶ Impreſſum eſt hoc Cor. Taciti au=

---

[1]) Vgl. über dieſe Überſchrift **W** (S. 21.).

[2]) Der ſchon 1501 druckte (Panzer Ann. typogr. VII, 143, 55., IX, 481, 55. Ebert kennt den W. S. nicht; ſonſt hat er richtig 1502.

reum | opuſculum Lips in edibus Vuolfgangi | Monacenſis. Anno domini . M . D. . 11 . | [1]).

Beſprochen, beſchrieben oder aufgeführt von Panzer Ann. typogr. IX, 481, n. 55. Ebert n. 22198. Ruperti I, CXXVIII, 4; benutzt von Paſſow (S. XIII).

Vorhanden 1) in München (Hofbibliothek A. lat. b. 752, 10. 4°.); 2) in Berlin (K. Bibliothek Philol. Hiſtor. Lat. C. p. 122. vrſo); 3) in Breslau (Univerſitätsbibl. III, 222, 4.); 4) in Bonn (Univerſitätsbibl.); 5) in Göttingen (Heß Obſervat. crit. 1834. S. IV).

10) 1509, Leipzig (A[2]), bei Melchior Lotters. 4°. von Johann Rhagius: Cornelij Taciti Il-|luſtriſſimi hyſtorici de ſitu mori-| bus . et populis Germanie | Aureus libellus. || [2]). — Hienach (auf dem Titel) Ad Lectorem Germanū | Que ſit theutonici vetuſta regni | Meta : et que facies poli : vel agri | Hubertas . feritaſue : crudelitaſue | Sylue : flumina : bos : quus : fereq3 | Quis fons gentis origoque ſacrate | Nomen : lex : habitus : figure : cultus | Mores : relligio : decus : poteſtas | Quam totus tremit et veretur orbis | Ex hac lector habe faceto libro. || Kehrſeite: Chriſtophorus Janus ad Joannem Aeſticampianum preceptorem | Docte Calliopes ducis . ſororum | .... gelido ſub axe . nate | Fortis Luſacie : iocunde vates | Corneli Taciti ede codicillum | Et dona ſoboli ducis Georgi | Illuſtris .... | O mi Rhagie docte mi poeta | Corneli Taciti ede codicillum. ||

Dieſer »Johann Rhagius Äſticampianus Luſatius [3]) Rhetor et Poeta laureatus« richtet ſeine Rede an Georg den Jüngeren, Herzog zu Sachſen, und ſagt darin Libellus hic novis indutus formis in publicum prodit [4]). — Die Germania führt hie-

---

[1]) Nicht 1511! Paſſow, Ebert, Ruperti nennen dieſe Ausgabe ſtets, Irrthum verbreitend, Monacenſis.

[2]) Aureus libellus (nicht libellus aureus, wie B[1]BoM[1]B[2.3]), alſo nach A[1].

[3]) In obiger Widmung an Herzog Johann Georg's Sohn nennt er ſich Lipſicus und unterzeichnet jene Datū Liptzik.

[4]) Nach dieſer Widmung ſagt Valerian Seyfried Sulzveldius zum Leſer: Corneli Taciti primus libellus Ignotus fueram viris peritis Ne dum Barbarico ſono notatis At nunc puluere nunc receptus atro Cultus Lu-

gerückt CORNELII TACITI AEQVITIS ROMANI DIALOGVS AN SVI | SAECVLI ORATORES ANTIQVIORIBVS ET QVARE CON|CEDANT || [1]).

Schluß des Ganzen: Cornelij Taciti hiſtorię auguſtę: nec nō de ſitu moribus & populis germanię libellus: | ac de oratoribus dialogus foeliciter expliciūt. Venetijs fideliter impreſſi ac diligenter | emendati p Philippū pinci ſumptibus nobilis viri dñi Benedicti fontana. Anno dñi | M cccccxc vij . dic . xxij . Marcij . Imperante ſapiētiſſimo dño Auguſtino Barbadico pru|dentiſſimi ac Inuictiſſimi Senatus Venetiarum duce ſereniſſimo .|| Auf der Kehrſeite der Fontaniſche Springbrunnen aus dem Lorbeerbaume, mit den Buchſtaben **B F**.

Beſchrieben oder angeführt von Seemiller Incunab. bibl. Ingolſtad. I, 158. Panzer Ann. typogr. III, 414, 2213. Ebert n. 22136. L. Hain n. 15222. Oberlin Vorr. S. xxxv — xxxvii, Walther S. xxv. Ruperti I, cxiii, 6. Gerlach S. xv. Kämmerer Agrikola S. 53. Dronke in Jen. Lit. Zeit. 1830. S. 144.

Vorhanden 1) zu München (Staatsbibliothek Inc. c. a. 3544. Fol.); 2) Berlin (K. Bibliothek Philolog. Hiſtor. Latin. C.); 3) Breslau (Univerſitätsbibl. III, 263 f.; vgl. Paſſow S. xi); 4) Gotha (Jacobs und Ukert Beitr. I, 319) zweimal; 5) Baſel (Gerlach S. xv. xvi); 6) Rom (Sa Minerva H. V. 37. 40., Bibl. Corſina etc.); 7) Neapel (III, 180) zweimal.

Nach dieſer Ausgabe fertigte Gb. Brotier die ſeinige.

9) 1502, Leipzig (**L**[1]), bei Wolfgang Stöckl [2]): 18 Bl. gr. 8. — Cornelij Taciti Illuſtriſſimi hy|ſtorici de ſitu . mo=|ribus . et popu=|lis Germanie Li=|bellus aureus. || Anfang: g Ermania omnis a Gallis Rhetijſq3 et Pan|nonijs Rheno ꝛ Danubio fluminib9: a Sar|matis Daciſq3 mutuo metu aut montib9 ſeparaſ. Ce=|terā oceanus ambit ꝛc. Schluß: quod ego vt | incompertum in medium relinquam. || Finis. || Holzſchnitt: auf ſchwarzem Grunde 3 Stufen, darauf eine aufgerichtete Pickel, daneben **W S** || ¶ Impreſſum eſt hoc Cor. Taciti au=

[1]) Vgl. über dieſe Überſchrift **W** (S. 21.).

[2]) Der ſchon 1501 druckte (Panzer Ann. typogr. VII, 143, 55., IX, 481, 55. Ebert kennt den W. S. nicht; ſonſt hat er richtig 1502.

reum | opuſculum Lips in edibus Vuolfgangi | Monacenſis. Anno domini . M . D. . 11 . | [1]).

Beſprochen, beſchrieben oder aufgeführt von Panzer Ann. typogr. IX, 481, n. 55. Ebert n. 22198. Ruperti I, CXXVIII, 4; benutzt von Paſſow (S. XIII).

Vorhanden 1) in München (Hofbibliothek A. lat. b. 752, 10. 4°.); 2) in Berlin (K. Bibliothek Philol. Hiſtor. Lat. C. p. 122. vrſo); 3) in Breslau (Univerſitätsbibl. III, 222, 4.); 4) in Bonn (Univerſitätsbibl.); 5) in Göttingen (Heß Obſervat. crit. 1834. S. IV).

10) 1509, Leipzig (L[2]), bei Melchior Lotters. 4°. von Johann Rhagius: Cornelij Taciti Il=|luſtriſſimi hyſtorici de ſitu mori=| bus . et populis Germanie | Aureus libellus. || [2]). — Hienach (auf dem Titel) Ad Lectorem Germanū | Que ſit theutonici vetuſta regni | Meta : et que facies poli : vel agri | Hubertas . feritaſue : crudelitaſue | Sylue : flumina : bos : quus : fereq3 | Quis fons gentis origoque ſacrate | Nomen : lex : habitus : figure : cultus | Mores : relligio : decus : poteſtas | Quam to=tus tremit et veretur orbis | Ex hac lector habe faceto libro. || Kehrſeite: Chriſtophorus Janus ad Joannem Aeſticam=pianum preceptorem | Docte Calliopes ducis . ſororum | .... gelido ſub are . nate | Fortis Luſacie : iocunde vates | Corneli Taciti ede codicillum | Et dona ſoboli ducis Georgi | Illuſtris .... | O mi Rhagie docte mi poeta | Corneli Taciti ede codicillum. ||

Dieſer »Johann Rhagius Äſticampianus Luſatius [3]) Rhetor et Poeta laureatus« richtet ſeine Rede an Georg den Jüngeren, Herzog zu Sachſen, und ſagt darin Libellus hic novis indutus formis in publicum prodit [4]). — Die Germania führt hie=

---

[1]) Nicht 1511! Paſſow, Ebert, Ruperti nennen dieſe Ausgabe ſtets, Irr=thum verbreitend, Monacenſis.

[2]) Aureus libellus (nicht libellus aureus, wie L[1]W[1]M[1]L[2.3]), alſo nach L[1].

[3]) In obiger Widmung an Herzog Johann Georg's Sohn nennt er ſich Lipſicus und unterzeichnet jene Datū Liptzik.

[4]) Nach dieſer Widmung ſagt Valerian Seyfried Sulzveldius zum Leſer: Corneli Taciti primus libellus Ignotus fueram viris peritis Ne dum Barbarico ſono notatis At nunc puluere nunc receptus atro Cultus Lu-

nach den beſonderen Titel (Bl. 8a) Cornelij Taciti, Illuſtriſſimi hiſtorici de Situ, Moribus, et populis Germanie | Libellus aureus .| Schluß: Impreſſum eſt hoc Cor. Taciti aureū opuſculū | Lips [1]) in edibus Melchior Lotters. Anno | domini . M . D . Nono Vltimo | die Decembris. ||

Dieſe Ausgabe, von Longolius, Erneſti, Oberlin öfter angeführt, iſt vorhanden 1) zu München (Hofbibliothek A. lat. a. 359. 4°. und im Cod. lat. 947. 4°. d. i. M); 2) zu Göttingen (Heß Obſervat. crit. 1834. S. IV).

11) 1509, Erfurt (E), bei Joh. Canapp: 17 Bl. 4°.: — Cornelij Taciti : Equitis Rhomani : Illuſtriſſimi Hiſtorici : de | ſitu : moribꝰ et popu|lis Germanie Libel|lus Aureus. || — Darnach (auf dem Titel) M. Joannis M. Herbipolitę . In Lauda|tum a Cor. Tacito Germaniā : Epigrāma (8 Z.); auf der Kehrſeite: Joannis Piſtorij Kirchburgij Ad rerū | geſtarum Germanię Cupito|rem Eulogiū (15 Verſe). — Auf Bl. 2a: Cornelij Taciti : Illuſtriſſimi equitis Rho|mani Hiſtorici De Situ moribꝰ et popu,|lis Germanie Libellus aureus ||. Schluß: τέλος.

Hinten (nach Philipp Beroaldus Endecasyl|labum Ad Germaniam und D. Hieronymi Magiſtri Canonici regula|ris In laudem Libri Octoſtichon) Excuſum Erphordie: Aeneis | Joannis Canappi literis | Anno dn̄i M. | D . IX. ||

Dieſer Abdruck, wie der Titel und der Bezug auf Philipp Beroaldus zeigt, nach einer welſchen Ausgabe.

Vorhanden zu München (K. Bibl. A. lat. b. 609. 4°.) ꝛc.

12) 1509 ?1515 ?Wien (W[1]), o. J. u. O. — 14 Bl. kl. 4°.

S. 1a. C| Cornelij Taciti . De origine t | ſitu Germanorū Liber incipit. || Anfang: GErmania omnis a gallijs Rhetiiſqꝫ ꝛ panſnonijs : rheno ꝛ danubio fluminibus: a ſarſmatiſ daciſqꝫ mutuo metu aut montibꝰ ſe-|paratᵘ. Cetera oceanus ambit, latos ſinus ꝛ | inſula ꝛ immēſa ſpacia | cōplectens. nup

---

latij, labore, Vatis Enudatus et expolitus. Dem guten Sulzfelder müßen die Drucke von K[1]M[1.2] nicht bekannt geweſen ſein.

[1]) Alſo grade wie in K[1]. — Ob auch dieſe Ausgabe ſchon von Rhagius herrührte? Seine Ausgabe K[2] ſchenkte er nach ſeiner Gewohnheit (Cebes Tabula, Ariſtoteles Oecon., Hieronymus Epiſtolae), den Studenten zum Neuen Jahre.

co-|gnitis qbuſdam gentibus ac regibus quoſ | bellum aperuit. ||
¶ Rhenus rhetica⁊ alpiū inacceſſo ac p̄-|cipiti vertice ortus : modico fleꝛu | in occidentem verſus ſeptē-|trionali oceano miſcetur. || ¶ Danubius molli ⁊ clementer edito | montis arbonae iugo | effuſus, pluris ppl'os adit | donec in ponticū mare ſex meatibus | erumpat. Septimū os paludibus hauritur, | ¶ Ipſos Germanos u. ſ. w. [1]). Schluß Bl. 8ᵇ: ¶ Finis.

Danach folgt Bl. 9ᵃ von C(onrad) C(eltes): ¶ C. C. De ſitu ⁊ moribᵍ Germanie additōes | Fabula demogorgonis de creatōe mb'i p̄fatō ||. Abſchnitte: ¶ De Situ Germanie et Moribus. — ¶ De ſyderibus verticabilibᵍ Germanie. — ¶ De quatuor lateribus Germanie. — ¶ De tribus iugis ⁊ mōtibᵍ Germāie. — ¶ De tractu hercinie ſylue p̄ germaniā. — ¶ De qualitate telluris p̄ Germaniā.

Danach Proſa: ¶ Ex libro C. C. de ſitu ⁊ moribus Norinberge de hercinie | ſilue magnitudine ⁊ de eiᵍ in Europa definitōe ⁊ ppul'is incoliſ —

Schluß des ganzen Bandes ¶ Finis

Beſonnener Abdruck (außer mehrfachen Druckverwechſelungen des n und u) einer guten Abſchrift, die in ihren Abkürzungen (wie $\mathfrak{M}^{1.2}\mathfrak{L}^{1}$ und die Handſchriften) auf die Schreibung der gemeinſamen Quelle ſchließen laßen.

Aufgeführt von Panzer Ann. typogr. IX, 24. n. 129; L. Hain n. 15225.

Vorhanden 1) in München (K. Bibliothek A. Lat. b. 608. 8.); 2) in Berlin (K. Bibliothek Philol. Hiſtor. Lat. c. p. 122 vrſo); 3) in Breslau (Univerſitätsbibl. III, 223.) ꝛc.

Der Berliner Abdruck war in einem Bande Geographic., die in Wien zwiſchen 1508 und 1515 gedruckt ſind. Nach den Lettern am Ende der Ausgabe des Rufus Avienus de Situ orbis. Vienn. 1508., der die Germania in jenem Bande folgte, ſcheint auch dieſe dort gedruckt zu ſein. Erſchien die Germania mit C. Celtes Gedichte ſchon 1497 Vienne? S. $\mathfrak{W}^{2}$.

13) 1511, Paris ($\mathfrak{P}$), mit Conrad Celtes Gedichte (ſ. $\mathfrak{W}^{1}$): Beroſus Babilonicus de his quae praeceſſerunt inundationem.

---

[1]) In ſolchen Abſätzen ſchreitet jeder Satz, größer oder kleiner, vor; nach nominatumq³ tritt ſomit von ſelber Raum ein.

Item Myrſilus de origine Turrhenorum. Cato in fragmentis. Archilochus in Epitheto de temporibus. Metaſthenes de judicio temporum. Philo in breviario temporum. Xenophon de equivocis temporum. Sempronius de diviſione Italiae. Q. Fab. Pictor de aureo ſaeculo et origine urbis Rhomae. Fragmentum Itinerarii Antonini Pii. Altercatio Adriani Auguſti et Epictici. Cornelii Taciti de origine et ſitu Germanorum opuſculum. C. C. de ſitu et Moribus Germanorum. Año dñi. 1511.

Die Vorrede Parrhiſiis apud collegium Pleſſiacum. VI Noñ. Maias. MCCCCCX., gerichtet an Philibert Babous von Godefredus Torinus Biturícus nennt den Tacitus nicht [1]).

Die Germania (Bl. 33—43), genau nach $\mathfrak{W}^1$ in ſectiones (nicht capita) getheilt, enthält Abkürzungen, Randbemerkungen und nicht gute Unterſcheidungszeichen und Rechtſchreibung, ſo wie Druckfehler.

Aufgeführt und benutzt von Paſſow (S. XVI—XVII), Ruperti I, CXXVIII, 6, Hummel (Bibliothek von ſeltenen Büchern III, 9, 94, mit den Lesarten der 18 erſten Hauptſtücke), Heß (Obſervat. 1827. vollſtändig); Catalog. bibl. anonym. Hag. II, 256.

Vorhanden zu Frankfurt a. M. (Heß Obſervat. critic. 1827. S. IV).

14) 1512, Venedig ($\mathfrak{W}^4$), bei J. Rubens, durch Joh. Rivius. Fol.

Cornelii Taciti hiſtorici graviſſimi diſertiſſimique fragmenta accurate recognita ac nova cenſura caſtigata. | Ioannes

---

[1]) Grade im Jahre 1510 kamen alle aufgeführten Schriftſteller ohne die Germania bei de Marnef zu Paris mit derſelben Vorrede Torin's an Babou (6. Nonas Maias 1510) heraus: BEROSVS BABILONICVS | De his quae praeceſſerunt inun-|dationem terrarum. | Item || Myrſilus de origine Tyrrenorum. | Cato in fragmentis. | Archilocus in epitheto de temporibus. | Metaſthenes de Judicio temporum. | Philo in breuiario temporum. | Xenophon de equiuocis temporum. | Sempronius de diviſione Italiæ. | Q. Fab. Pictor de aureo ſeculo & origine Vrbis Romæ. | Fragmentum Itinerarii Antonini Pii. | Altercatio Adriani auguſti & Epictici. || Holzſtock von De marnef (Le pellicā). Dieſer Abdruck iſt auf der Münchener Hofbibliothek (Germ. g. 145. 4°.) und wurde, bezeichnend, von Beatus Rhenanus geſchenkt, der ihn 1511 von Joanñ Ruſer aus Straßburg mitbrachte.

Rivius recenſuit. Schluß: Impreſſum Venetiis per Ioann. Rubeum Vercellenſem. 1512. fol.

Wiederholt, aber reinigt und verbeßert mannigfach des Puteolanus Ausgabe von 1497. Ihre Vorzüge und Fehler führt Kämmerer (De indole ꝛc. S. 54. 55.) genau auf.

Sonſt beſprochen von Erneſti (Vorrede S. xxxvii, Becker I, xxv); Walther I, xxvi (ohne ſie geſehen zu haben); Ruperti I, cxiii, 7; Walch vii; Heß Obſervat. crit. 1834. S. iv; Ebert n. 22137.

Vorhanden 1) zu Wolfenbüttel; 2) zu Berlin (K. Bibliothek Philolog. Hiſtor. Latini C.) ꝛc.

15) 1515, Rom (R²): Ph. Beroald's des Jüngern Ausgabe der, wie er in der Nachrede ſagt, nuper in Germania inuenti fünf erſten Bücher der Annalen und der übrigen Werke.

Titel: P. CORNELII TACITI LIBRI | QVINQVE NOVITER IN|VENTI ATQVE CVM | RELIQVIS EIVS | OPERIBVS | EDITI. || Ne quis intra decennium preſens opus poſſit | alicubi impune imprimere aut impreſſum ven=|dere grauiſſimis edictis cautum eſt. ||

Inhalt: Bl. 2ª Philipp Beroald's Widmungsſchreiben an Pabſt Leo X, darnach Ph. Beroaldus ad Lectorem. — Die 5 Bücher der Annalen beginnen (Bl. Aiiii) P. CORNELII TACITI AB EXCESSV | DIVI AVGVSTI HISTO=|RIARVM | LIBER PRIMVS. || (v)RBEM ROMAM A PRIN=|cipio Reges habuere, und enden P . COR . TACITI LIBER QVINTVS | FINIT AD | LAVDEM OMNIPOTENTIS | DEI ET LEONIS . X . PONT . MAX .|| Hienach Bl. 73ᵇ PH . BEROALDVS LECTORI. || Hi ſunt Cornelii Taciti Quinqu3 Libri nuper in Germania inuenti | & auſpiciis Leonis X Pont. Max. in lucē ad vſum bonorū editi u. ſ. w., und gibt Bl. 74ᵇ einen Fehlernachtrag von Beroald. Sodann 75ª die folgenden Bücher A. und H. nach Puteolans Ausgabe (mit deſſen Vorrede an Iacobus Antiquarius), doch nach der Spirenſis (W¹) und dem Florentiner Codex des Poggius verbeßert.

Nach dem Schluße Cornelii Taciti Hiſtoriarum libri . XXI . imperfecti & re-liquo-rum qui ad hunc diem reperiuntur. Finis. | folgt mit denſelben Lettern, auch nach Puteolans Ausgabe, die Germania: P. CORNELII TACITI HISTORICI DE |

SITV MORIBVS ET POPVLIS GER-|MANIÆ LIBELLVS [1]) und Dialogus: CORNELII TACITI EQVITIS ROMA-|NI DIALOGVS AN SVI SÆCVLI ORATORES ANTIQVIORI-| BVS ET QVARE CON-|CEDANT. ‖ [2]). Schluß FINIS.

Hienach folgt der Brief von Pabſt Leo an Ph. Beroaldus vom 14. November 1514, das Druckfehlerverzeichniß und darunter der Schluß P. Cornelii Taciti Equitis Ro. Hiſtoriarum libri quinq; nuper in Germania | inuenti una cum reliquis omnibus eius operibus quę prius inueniebāt" Romę | impreſſi p Magiſtrum Stephanum Guillereti de Lothoringia Tullen . dioc .| Anno . M . D . XV . Kl' Martii Leonis . X . Pont . Max . anno ſecundo .‖ — Auf der Kehrſeite unter dem päbſtlichen Wappen die Worte Nomine Leonis . X . Pont . Max . pro-|poſita ſunt premia non mediocra | his qui ad eum libros veteres | neq; hactenus editos | attulerint | + ‖.

Darnach folgt, mit beſonderen Cuſtoden A—Av, auf 10 Bl. die VITA AGRICOLÆ | IVLII AGRICOLAE VITA PER CORNE-|LIVM TACITVM EIVS GENERVM | CASTISSIME COMPOSITA. | — Schluß FINIS (ohne Druckort und Jahr, doch in denſelben Lettern Guilleret's) ganz auf dieſelbe Weiſe wie in W[3].

Dieſe Ausgabe iſt natürlich oft beſprochen: von Erneſti Vorrede XXXVIII—XLI; Becker I, XXV; Walther I, XXVI. XXVII; Ruperti I, CXIII. CXIV; Kämmerer De indole S. 55—56; Ebert n. 22138.

Vorhanden iſt ſie mehrfach: z. B. 1) zu Weimar; 2) zu Berlin (K. Bibliothek Philolog. Hiſtor. Lat. C.); 3) zu München (K. Bibliothek A. lat. b. 710. fol.), welcher letztere Abdruck dem Petrus Victorius gehört hat [3]), der im J. 1522 die Lesarten des Florentiner Codex von Nicolaus Nicoli (von B. 11 der Annalen an) eintrug [4]), wie er ſelbſt einſchrieb: Recognoui cū uetuſti Exemplari lrīs langobardicis ſcripto né eā

[1]) Hier iſt weggelaßen Illuſtriſſimi und aureus (ſ. W[3]).

[2]) Puteolan's Titel ganz.

[3]) Vorn ſteht Petri Victorini (ℓ amico Ry).

[4]) War der corveyſche Codex alſo 1522 noch nicht in Florenz? Auch dem Dialogus geht natürlich die Vergleichung ab. Zur Germania hat Victorinus Randbemerkungen, aber keine Lesarten gefügt.

qdem in conlatione omittens quę corrupta aliquo pacto uidebant' ne locus coniecturę emēdaturo deeſſet eſt auſ codex é Diui Marci bibliotheca Florentię M.D.XXII. Idibus Ianua.| P. Victorjus [1]).

Die Lesarten der Florenzer Handſchrift benutzte aus dieſem Münchener Drucke Walther (I, xxvii); genauer gibt ſie ſo eben Caspar Orelli [2]).

16) 1515, Wien (W²), bei Johann Singrenius: 22 Bl. 4°. Vgl. W¹.

Cornelij Taciti veridici Hiſtorici: de | ſitu Germanie ꝛ incolarū : vt ſecla | olim ferebāt : moribus libel=lus lectu digniſ=ſimus :|| Conradi Celtis Protucij : Poete | fragmēta quedā : de ijſdem, ſcitu admodū vtilia .|| Omnibus diligēter reuiſis | et caſtigatis. || — Auf der Kehrſeite: De Cornel. Tacito paucula . ꝛc. — Schluß: Impreſſum eſt hoc opuſculum acurata diligentia |' Joannis Singrenij Calcographi : Vienne | Pannonie Menſe Januario . Auui . ꝛc̄ | Decimi quinti .|| [3]). — Darnach Holzſchnitt: Wappenſchild, von zweien Greifen gehalten, dahinter ein Eichbaum, um den ſechs Kinder klettern, mit dem Stocke des »Leonardus Alantſe«

[1]) In dieſem Münchener Exemplare fehlen im Dialogus c. 6 (et pauperem) bis 19 (argumentorum genera), wofür Annalen XI—XII (vier Blatt) doppelt liegen. Vielleicht dient dieſe Bemerkung einmal zum Austauſche.

[2]) Zu B. I—VI der Annalen, die Victorius 1522 zu Florenz noch nicht benutzen konnte, fügte er Verbeßerungen, die wenigſtens hiſtoriſchen Werth haben: I. quae Tedii (c^e Q. Tedii), donaria milliaria (dona), mox (nox); II. congeriem marmorum (armorum), parata cede (patrata), in aeques: & (in aequo, sed), Cheruſcis ſociique (Cheruſci), reſiſtentium favor (reſiſtet uim f.), primorum ore (primo rumore); III. victoria ſacrari (uictorias), ſtudiis ſibi (ibi), Iuſſum (Iuſ ſuum), locum (lucum), minutura (minui cura), promiſit (prompſit), operibus (opibus); IV. agri (acri), procederet (procideret), caeterorumque (quę), ſub impetrando (ſibi), poſtulatio (postulabo), occident Aeliatem (regi Den rhetiatem), ſuae manu (ſua), & dicta (icta); V. meditationis (—es), dixiſſe (Dixit ſe), interq3 (inter quae), Vulcinicenſem et (ſed), prefectis demū (profectis domo), Mumā (Numam), aliter eſſe Soſide (alites Seſoſtride — ganz gleich mit Seyffert Emendd. Taciteae), equites tres (equeſtres), deportatur (deportaretur).

[3]) Schöner Druck; aber ſchon obiger Schlußſatz (auui und acurata) zeigt nicht die accuratam diligentiam.

Aufgeführt von Panzer Ann. typogr. IX, 24. n. 129; Ebert n. 22199; ausführlicher in Gebauer's Vestigia juris German. S. 920.; Ruperti I, ccxxviii, 7.

Vorhanden 1) zu Breslau (Universitätsbibliothek); 2) zu München (K. Bibliothek P. lat. 862. 4°.) ꝛc.

17) 1517, Mailand (M²), ex officina Alex. Minutiani, durch Andr. Alciatus. 4°. Nachdruck von Beroald's Ausgabe (R²). Seltener Druck.

Aufgeführt von Ebert n. 22139; Ernesti Vorr. xli. xlii; Becker I, xxvii; Walther I, xxvii; Kämmerer De indole S. 56; Bibliographie de France. 1820. S. 336—348; Sare Proleg. histor. literario-typogr. Mediol. p. 109.

18) 1519 (vor?), Basel (?B), o. J. u. D. kl. 8°. — P. Corn. Tac. De mor. et pop. Germ. Libell. Cum commentariol. vetera Germaniae vocab. paucis complectente (42 Bl. Germania).

Von Ulr. Becker zu Ratzeburg an Heß (Observ. crit. 1834. S. iv) mitgetheilt. Stimmt ziemlich mit B¹ (und R²).

19) 1519, Basel (B¹), bei Johann Froben durch Beatus Rhenanus. 8°.

P. COR-|NELII TACITI, DE | moribus & popu-|lis Germaniæ, | libellus. || Cum commentariolo uetera | Germaniæ populorū uo-|cabula paucis explicāte. || — Schluß: BASILEAE APVD IOANNEM FRO|BENIVM MENSE MAIO, | ANNO M . D . XIX . — 8°. (nicht 4°., wie Fabric. Bibl. II, 393. sagt). 79 S., das letzte Bl. falsch gedruckt: 87. 97, statt 78. 79.

Bl. 2ª besonderer Titel P. CORNE-|LII TACITI HISTOR-|ci [1]) de situ, moribus & po-|pulis Germaniæ | libellus. ||

Vor dem Commentare S. 43. Widmung an Zinglius, wonach er den Cod. Artholphi (R¹) benutzt habe, zu des Puteolanus Ausgabe, deren Fehler ausgemerzt seien.

Vorhanden 1) in München (K. Bibliothek Moral. 317. 8°.); 2) in Berlin (K. Bibl.); 3) in Helmstädt (Walther I, xxvii. xxviii); 4) in Gotha (Jacobs und Ukerts Beitr. I, 320.) ꝛc.

20) 1519, Basel (B²), bei Johann Froben (m. Aug.) mit Beroalds Widmung an Leo X. (R²) und des Alciatus Anmerkungen (s. M²): P . CORNELII TA|CITI . EQ . RO . HISTO-

[1]) Sic.

RIA AVGVSTA | actionum diurnalium: additis quinque | libris nouiter inuentis ... APVD INCLVTAM BASILEAM, EX OF-|FICINA IO . FROBENII . — Schluß: BASILEAE APVD IOANNEM | FROBENIVM MENSE AV-|GVSTO . ANNO . M . D . XIX .| Fol.

Vorhanden 1) zu Berlin (K. Bibliothek Philolog. Hiſtor. Lat. C.); 2) zu Helmſtädt (Walther I, XXVII—XXVIII) ꝛc.

Aufgeführt von Hummel (Bibliothek deutſcher Alterthümer 1787. S. 42.);. Panzer Ann. typogr. VI, 164; Fabricius Biblioth. II, 393; Ebert n. 22142; Heß Var. lectt. 1827. S. V; Walther I, XXVII; Ruperti I, CXIV; Kämmerer De indole S. 56.

21) 1519 (?), Leipzig (L^3), bei Valentin Schumann. 4°.

P. Corne-|lij Taciti, de mori-|BVS ET POPVLIS | Germanię libellus || Cum commentariolo vetera | Germanię populorum vocabula paucis | explicante : ∾ ☙ || Holzumrandung (zwei Engel, deren einer einen Dudelſack greift, der andere eine Pfeife. Drunter zwei Kinder mit ausgeſchweiftem Wappen, in deſſen linker Hälfte zwei ſenkrechte Balken, rechts ein Löwe). — Bl. 2^a ☙ P. CORNELII TACITI HISTO|rici de ſitu, moribns & populis Ger-|maniæ, libellus ||

Zum Commentare die Widmung des IOANNES FROBENIVS ZIN-|GLIO SVO S. D. ||; jener mit der Überſchrift: Commentariolvs, vetuſta Germaniæ populorum vocabula paucis explicās, & obiter alia quedam.

Schluß: ¶ Lipſie ex edibus Valentini Schumanni. — Alſo Nachdruck der Froben'ſchen Baſeler Ausgabe.

Vorhanden 1) zu München (K. Bibliothek A. lat. b. 752. g. 4°.); 2) zu Breslau (Univerſitätsbibliothek III, 221. 4°.) ꝛc.

22) 1527, Florenz (F): 22. Mai, bei Phil. Junta's Erben, durch Ant. Franciſcus Varchienſis. 8°.

Nach Beroald's Ausgabe. Wiederholt 1552.

Aufgeführt von Erneſti (Becker I, XXIX); Walther I, XXVIII (der ſie aber nicht hatte); Ruperti I, CXV, 11.

Vorhanden in Göttingen (Heß Obſervat. 1834.) ꝛc.

23) 1529, Nürnberg (N^3), bei Fr. Peypus oder vielmehr Leonhard von Aich, durch A. Althammer, gewidmet dem Markgrafen Georg von Brandenburg: 17 Bl. 4°. mit Regiſter:

P. CORNELII | TACITI, EQV. DE SITV, | MORIBVS, ET POPVLIS GERMANIAE | Libellus, cum Scholijs Andreae Althameri Brenzij [1]). — Schluß TYPIS EXCVDEBAT NORIMBER|gæ Fridericus Peypus, impenſis prouidi viri | Leonardi de Aich, Bibliopolæ ac ciuis No|rimbergen, Anno a partu ſalutifero, | viceſimo nono, ſupra ſeſqui=|millenum. | — Buchdruckerſtock mit F P d. i. Friedrich Peypus.

Aufgeführt von Hummel (Bibliothek deutſcher Alterthümer 1787. S. 42.).

Vorhanden 1) in München (K. Bibliothek A. lat. b. 752, 11. 4°.) ꝛc.

24) 1533, Baſel (W³), bei Johann Froben, durch Beatus Rhenanus: P. Cornelii Taciti equitis Romani Annalium ab exceſſu Auguſti, ſicut ipſe vocat, ſive Hiſtoriae Auguſtae ꝛc. — nach Putelan's Ausgabe 1497 (W³), Beroald's 1515 (R²), Alciatus 1517 (M²) und dem Codex Budenſis, den ihm Jakob Spiegel, Kaiſer Maximilian's Rath, geſchenkt hatte. Dieſer hatte ihn vom Könige Ladislaus II. erhalten [2]).

Beſprochen von Ebert n. 22142; Erneſti Vorrede XLIV—XLVII (Becker I, XXIX); Walther I, XXVIII; Ruperti I, CIV, 12; Heß Obſervat. 1827. S. V; Kämmerer De indole S. 57. 58.

Nachgedruckt zu Venedig 1534. gr. 8. (Ebert n. 22143, Walther I, XXIX); zu Lyon, Seb. Gryphius 1542. 1543. 1551. 1559; zu Frankfurt a. M. bei P. Brubach 1542; zu Frankfurt, G. Willich 1551; zu Leipzig, Hauptmann 1547 (vorhanden zu Breslau, Univerſitätsbibl. I, 762). — Wiederauf=

---

[1]) Rhenanus ſagt 1533: Inuenis eruditus Andreas Althamerus hunc libellum propriisq3 commentariolis e taedio nuper illuſtravit. — Sieh J. A. Ballenſtad Vita Althameri. Wolfenb. 1740. 4°. S. 16—27. — Die Commentare Althammers wiederholt 1536 (Commentaria Germaniae in P. Cornelij Taciti Eq. Rom. libellum de ſ. m. et p. Germanorum) bei Joh. Petrejus zu Nürnberg: 20 Bl. 4°. (München, Hofbibl. A. lat. b. 628. 4°. und 610. 611. 612.; vgl. Hannoverſche Zeit. 1750. St. 61. S. 600.); eben ſo 1580 durch Sim. Fabricius: Augsburg 8°.; 1609 zu Amberg 8°.; auch in Schad Scriptt. rer. Germanic.

[2]) Durch Erbſchaft kam der Codex, der übrigens auch nach dem Florentiniſchen des Poggius (Divi Marci) gefertigt iſt, vor etwa 50 Jahren an Dorsner in Frankreich, der ſeinen Gebrauch dem Oberlin (S. XIII—XX) geſtattete.

gelegt zu Basel 1544: P. CORNELII TACITI | EQVITIS ROMANI ANNALIVM AB EXCESSV AVGVSTI SI|cut ipse uocat, siue Historiae Augustae ... per Beatvm Rhenanvm ... Basileae in officina Frobeniana | ANNO M D XLIIII. fol. (vorhanden in Breslau, Universitätsbibliothek III, 266 f.). Vgl. Ebert n. 22142; Kämmerer a. a. O. S. 58.

25) 1534, Venedig (W^{5}), durch Aldus, mit den Anmerkungen des Rhenanus und Alciatus: kl. 4°. — CORNELIVS TACITVS EXACTA | CVRA RECOGNITVS, | ET EMENDATVS || ... ALDVS .| M . D . XXXIII.

Die Germania (Bl. 203^{a}—210^{b}) P. CORNELII TACITI EQ .| RO . DE SITV, MORIBVS | ET POPVLIS GER-|MANIAE LIBELLVS .|| — Schluß Venetiis, in aedibvs haeredvm Iohani Soceri Aldi Manvtii . Rouenna, et Andreae Mense Novembris, M . D . XXX . IIII.

Aufgeführt von Ebert n. 22143; Ernesti (Becker I, xxxi); Walther I, xxix; Ruperti I, cxvi, 13..

Vorhanden 1) zu Berlin (K. Bibliothek Philolog. Histor. Lat. C.) ꝛc.

26) 1538, Wittenberg (Wi), bei Clug, mit Lufftischen Schriften [1]): 6 Bl. 8°.

ARMINI-|VS DIALOGVS | Huttenicus continens res Arminii in Ger=|mania gestas. | P. CORNELII TA=|citi, de moribus & po=|pulis Germaniæ | libellus. Adiecta est breuis interpreta=| tio appellationum parti=|um Germaniæ. || — Innen P. CORNELII TACITI HISTO=|RICI DE SITV, ET MO=|ribus, & populis Germa=|niae, libellus. — Schluß IMPRESSVM VITEBERGAE | PER IOSEPHVM CLVG. || M . D . XXX VIII.

Liest noch Nerthum nach Rhenanus (1533) Hertham; also nach der Ausgabe 1519 gefertigt.

Vorhanden 1) zu München (K. Bibliothek A. lat. b. 1891. 8°.); 2) zu Berlin (K. Bibliothek Philolog. Histor. Lat. C.); 3) zu Wolfenbüttel (Heß Observat. 1828. S. iv) ꝛc.

---

[1]) Das griechische Gedicht von Melanchthon (vorletzte S.) an Johann Luther, den ältesten Sohn Luthers, der 1549 zu Königsberg studierte. Ist dasselbe erst in den ersten Jahren nach des Vaters Tode geschrieben, oder geht ἄθεος (barbarus hostis) auf den Türken?

C. Übersicht der Druckausgaben

nach den hier gebrauchten Buchstaben.

Buchstabe	Druckort.	Druckherr.	Druckjahr.	Nro.	Werke.	Herausgeber.
B	Basel.	Joh. Froben.	vor 1519?	18	Germania.	(B. Rhenanus?)
B^1	Basel.	Joh. Froben.	1519, Mai.	19	Germania.	B. Rhenanus.
B^2	Basel.	Joh. Froben.	1519, Aug.	20	Opera.	B. Rhenanus.
B^3	Basel.	Joh. Froben.	1533.	24	Opera.	B. Rhenanus.
Bo	Bologna.	. . . ? . . .	1472.	2	Germania (mit Diod. Sic.).	(Fr. Poggius.)
E	Erfurt.	Joh. Kanapp.	1509.	11	Germania.	. . . ? . . .
F	Florenz.	Junta.	1527.	22	Opera.	. . . ? . . .
L^1	Leipzig.	Wolfg. Stößel.	1502.	9	Germania.	. . . ? . . .
L^2	Leipzig.	Michael Lotters.	1509.	10	Germania.	J. Rhagius.
[L^3	Leipzig.	Valentin Schumann.	1519.	21	Germania.	(B. Rhenanus.)]
M^1	Mailand.	. . . ? . . .	1475.	6	Opera.	Fr. Puteolanus.
M^2	Mailand.	Minutius.	1517.	17	Opera.	Alciatus.
N^1	Nürnberg.	Fr. Creusner.	1473.	3	Germania.	. . . ? . . .
N^2	Nürnberg.	Fr. Creusner.	1473.	4	Germania.	. . . ? . . .
N^3	Nürnberg.	Fr. Peypus.	1529.	23	Germania.	(A. Althamer.)
P	Paris.	de Marnef.	1511.	13	Germania.	. . . ? . . .
R^1	Rom.	Gensberg.	1474.	5	Germania.	. . . ? . . .
R^2	Rom.	. . . ? . . .	1515.	15	Opera.	Ph. Beroaldus.
S	Straßburg.	Th. Rihel.	15 . .	28	Germania.	. . . ? . . .
V^1	Venedig.	Vindelinus de Spira.	1470.	1	Opera.	. . . ? . . .
V^2	Venedig.	Andr. Jacobi Katharens.	1476.	7	Germania (mit Diod. Sic.).	(Fr. Poggius.)
V^3	Venedig.	Phil. Pinci.	1497.	8	Opera.	(Fr. Puteolanus.)
V^4	Venedig.	J. Rubeus.	1512.	14	Opera.	Joh. Rivius.
V^5	Venedig.	Aldus Manutius.	1534.	25	Opera.	. . . ? . . .
W^1	Wien.	. . . ? . . .	1509? 1515?	12	Germania.	C. Celtes?
W^2	Wien.	Joh. Singrenius.	1515.	16	Germania.	C. Celtes?
Wi	Wittenberg.	Clug.	1538.	26	Germania.	Melanchthon?
	Wittenberg.	J. Lufft.	1557.	27	Germania.	Melanchthon.

C. CORNELII TACITI

EQUITIS ROMANI

DE ORIGINE MORIBUS AC SITU GERMANORUM

LIBELLUS.

Cornelium appellat Tacitum P cum BB1·2Q3R3; *illuſtriſſimi hiſtorici* addunt TB1BoR1M1B2·3Q1·2·3E, *veridici hiſtorici* B2, *hiſtorici graviſſimi et diſertiſſimi* B4, *hiſtorici* simpliciter R2B1; *oratoris* L, *equitis* Q3 (illuſtriſſimi), *equitis romani* R1·2SEB5B3.

Inſcribunt libellum *De ſitu Germanie* Rb et B2 (*et incolarum*); *De Germanie ſitu* Rf. — *De origine et ſitu Germanie* FT (in initio ac fine) et N (in fine *Germanorum*); *De origine et ſitu Germanorum* RRacdMVL PB1 (intus apud C. C. *Germaniae*). — *De origine ritu et moribus Germanorum* S. — *De ſitu ac moribus Germanorum* BoB; *de ſitu ac moribus Germaniae* Re. — *De moribus Germanorum* Q1; *De moribus et populis Germaniae* BB1·2Q1. — *De ſitu et moribus et populis Germaniae* B2. — *De ſitu moribus et* (*ac*) *populis Germaniae* TB1BoM1B2·3Q1·2B1R2Q3R3 EB5S. — *De origine ſitu moribus ac populis Germanorum* P. — *Germania* ſolum R1R1B1.

Libellus aureus additur in B1BoM1B2·3Q1·3 (*aureus libellus*) R2E.

Ipſe Tacitus primum „de Germanorum *origine ac moribus*“, dein „ſingularum gentium inſtituta *ritusque*“ (ſecundum libelli caput 27) expediit; inde fortaſſe S inſcripſit: „de origine *ritu* et moribus Germanorum“.

I.

Germania omnis a Gallis [1]) Raetisque [2]) et [3]) Pannoniis [4]) Rheno et Danubio [5]) fluminibus, a [6]) Sarmatis Dacisque mutuo [7]) metu [8]) aut montibus ſeparatur [9]). cetera [10]) oceanus [11]) ambit latos ſinus et inſularum [12]) immenſa ſpatia complectens, nuper cognitis quibusdam gentibus [13]) ac [14]) regibus, quos bellum [15]) aperuit [16]). Rhenus [17]) raeticarum [18]) al-

1) Rb in marg. c^{e} *gallijſ*, $\mathfrak{W}^{1}$ *gallijs*.

2) P *rhetiſq*^{3}, VTW$\mathfrak{B}^{1}\mathfrak{C}^{1\cdot2}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{R}^{4}$ *rhętiiſq*^{3}, $\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *rhætiisque*, $\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{B}^{3}$ *rhætiis quæ &*, $\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{E}$ *rethijſq*^{3}, R *Retijsq*^{3}, FRabdef *retiisque*, RcN *rętiisq*^{3}, S *reciis et pannonis*, $\mathfrak{P}$ *Rhetisque* (infra *Rheticarum*, c. III *retieque*, c. XLI. *retie*), $\mathfrak{W}$ *Rethisq*^{3} (paulo poſt *Rheticarū*, c. III. *Rhetieq*^{3}, c. XLI. *Rhetie*).

3) *et* deeſt $\mathfrak{E}$.

4) S *pannonis* (P *pānontiſ*, $\mathfrak{W}^{2}$ *Pā|nonijs* etc.).

5) P *danubio* = FMSTRRade, *Dannubio* $\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{R}^{1}$, *dannuuio* Rf (paulo poſt *danuuius*), *danuuio* Rbc (ut in nummo Trajani Harduino teſte ad Plin. H. N. IV, 24. et Fea ad Horat. Od. IV, 15, 21.). Cf. not 24. et c. XXIX, not. 43. XLI, 6. XLII, 16.

6) R &.

7) P *mu̇tuo*.

8) *meatu* (ut in fine capituli) FRbf, *męţu* R. (Rb teſte I. Beckero *uictu*, Walthero *ictu*, cum B ſecundum Lipſium).

9) Rade *ſeperatur*, R *ſępatur*.

10) $\mathfrak{C}^{1}$ *Cetera* (ex mendo compoſitoris typographici). Cf. II, not. 14.

11) *Occeanuſ* Rb; Rf poſtea *occeano*, aliique. Et c. II. *occeanus* NRd aliique. — Vide XLIV, 4.

12) Deerat apud Oberlinum, adeſt in Beckeri editione.

13) *gentibus* deeſt Rb; inde in margine „cognituſ a regibus quiſ.“ — P *gētibuſ ac regibuſ*, ut et ceteri codd.

14) MS *et*; P cum ceteris *ac*.

15) Rd *tellum*.

16) Rd *apperuit*.

17) Rf *Henus*, Rc R^{h}*enus*.

18) FRbf *rateicarum*, Rb (in marg.) c^{e} *rheteica* $\mathfrak{A}$, Rc r^{h}*ęticarū*,

pium inacceſſo [19]) ac [20]) praecipiti vertice ortus, modico flexu in occidentem verſus [21]) ſeptentrionali [22]) oceano miſcetur [23]). Danubius [24]) molli et [25]) clementer [26]) edito montis Abnobae [27]) jugo effuſus [28]) pluris [29]) populos [30]) adit, donec in ponticum [31]) mare ſex meatibus [32]) erumpat [33]): ſeptimum os [34]) paludibus hauritur [35]).

II.

Ipſos Germanos indigenas [1]) crediderim [2]) minimeque [3])

R *rętica* ♃, N *ræticarum*, S *Raehticarum;* ceteri *rheticarum*, *reticarum*, *rethicarum*. Cf. not. 2.

19) P ī *acceſſo*, W𝔅¹ *in acceſſo*, 𝔈 *in acceſſu* Rb *inacceſſu*.

20) Rb *et*.

21) 𝔏¹ deeſt *verſus*.

22) 𝔓 *ſeptremtrionali*, 𝔑³ *ſeptē|etrionali* (P *ſeptētrjonali*, cet.).

23) Rf *miſceretur*, M *inmiſcetur*.

24) Rbcf *Danuuius* (vide not. 4.), 𝔏¹ *Danubiu*.

25) H *ac*.

26) M *clementi* (P *clemter*, cet.).

27) PR𝔅¹·²𝔑² *Arbonę*, RcfLTW (et RabF in marg.) 𝔏¹·²𝔈𝔚 *Arbone*, Rc *arbone* (in marg. *Mōs. a^u^bona*), 𝔅o𝔅³𝔏³𝔚¹·²𝔑³𝔑²𝔅¹·² *Arbonae*, N primitus *Arnobae*, correct. in *Arbonae*, ſed rurſus ſupraſcript. *arbonae*, Ra *Arnobę* (in marg. *Arbonae*), Rb *arnobe* (in marg. *arbone*), RdVFS *Arnobe*, M𝔑¹·² *arnobae*, A *arnibæ*, B *anribae* (?). — Cf. *Abnoba* in duabus inſcriptionibus in Sylva Nigra repertis et Ptolemaei II, 11. *Ἀβνοβαῖα* et *Αὐνοβαῖα ὄρη*.

28) Rb *effuſis* (in marg. *c^e^ effuſus*, ut cet. cum P.).

29) PRae𝔅o𝔑¹𝔑¹·²𝔓𝔚¹·² *pluris*, ceteri *plures*.

30) 𝔈 *populus*.

31) S *ponthicum*.

32) Rbf *ſe meatibus*.

33) P *erũpat* ⇒ FNMWHSRRabcdef𝔑¹·²𝔚¹·²𝔅³𝔖𝔅⁴, *erumpit* VT 𝔅¹·²·³𝔅o𝔐¹𝔏¹·²·³𝔈𝔓𝔅¹·²𝔑³. — Cf. Annal. II, 6. *donec* (Rhenus) *oceano miſceatur*.

34) P *ſeptimũ oſ*, inde codd. editionesque *ſeptimum os* praebent, praeter 𝔅o𝔅¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²·³𝔚²𝔈𝔅¹·²·³𝔖𝔅⁴, qui *enim* interpoſuerunt.

35) N *h^a^uritur*, cet.; FRbf *haurit*.

II.

1) M *indigenes*, Rf *indignenaſ*.

2) Rd *crederim mimeq3*.

3) Rd *mimeq3*, 𝔓 *minime* (*que* om.).

aliarum gentium adventibus [4]) et hospitiis [5]) mixtos; quia nec terra olim ſed claſſibus advehebantur [6]), qui mutare ſedes quaerebant, et immenſus [7]) ultra utque [8]) ſic dixerim adverſus [9]) oceanus raris [10]) ab orbe noſtro [11]) navibus aditur. quis porro [12]) praeter periculum horridi et ignoti maris Aſia aut Africa [13]) aut Italia relicta Germaniam [14]) peteret [15]) informem terris, aſperam coelo, triſtem cultu aſpectuque, niſi ſi [16]) patria ſit? Celebrant [17]) carminibus antiquis, quod unum apud illos memoriae et annalium genus [18]), Tuiſconem [19]) deum terra editum [20]) et [21]) filium Mannum [22]), originem gentis condito-

---

4) 𝔚¹𝔓 *adventu*, Rc *adētibus*, c. cet.

5) Rc *oſpitiis*, P *oſpitiiſ.*

6) 𝔓 *advehebant*, 𝔚¹𝔈¹ *aduehebant*, al.

7) S *immensibus.*

8) S *utque ut ſic*, P cum cet. *utque.*

9) FRbf *aduerſiſ* (Rb in marg. *adverſus*, ut P *aduſuſ* c. cet.).

10) M *roris.*

11) S *urbe noſtrā.*

12) Rbf deeſt *porro* (haud in F); *porro|pter piculū e horridi.*

13) S *Affrica*, W *Aphrica.*

14) Rc *germania* (cf. I, not. 10.).

15) P *peterī* (inde Rd *peteretur*).

16) P *ni,ſi | patria ſit*, Rc *nⁱ | ſi p. ſ.*, RbfFL *niſi p. ſ.*, HTS *niſi ſibi p. ſ.*, e *niſi ſi* in VMNRade𝔚¹·²·³𝔅₀𝔑¹·²𝔐¹𝔔¹·²·³𝔑²𝔚¹·²𝔑³𝔅¹·²·³ 𝔊𝔚⁵. — P pro *niſi* plerumque ſcribit *nⁱ*, rarius ſolutis literis *niſi.* Scripſerat ergo in hoc ipſo loco *niſi*, mox ſeparandum ſibi eſſe *ni* et *ſi* intelligens.

17) P *Celebrāt*, Rc *Çelebrat*, inde Re *Celebrat.*

18) P *genuſ ē*, inde *eſt* in 𝔑¹·²·³𝔚¹·²𝔔³ cum codd. mm. praeter VTW𝔅₀𝔅¹·²·³𝔔¹·²𝔐¹𝔑²𝔅¹·²·³𝔊𝔚⁵, qui omnes praebent *ſit* (an ex genuſtuiſconem? unde et H *viſtonem*, N *biſtonem*).

19) P *triſtonē*, Ra *Triſtonē*, Rb *tyrſtonem*, in marg. *tirſtonem*, RcVW 𝔅₀𝔅²·³𝔐¹𝔑²𝔊𝔔³𝔅¹·²·³ *Tuiſtonem*, Ra *Tviſtonem*, FRf *Tyiſtonem*, L *Tiſtonem*, H *Viſtonem*, N *Biſtonem*, R *Biſtonum*, M *biſbonem*, S (in marg.) *hiſtonem*; Rd *Tuiſconē*, Re *Tuiſconē*, STH (in marg.) 𝔑¹·²𝔔¹·²𝔚¹·² 𝔑²𝔖 *Tuiſconem.* — Ra in marg. *Tuiſman* et Rb in marg. *tirſtonem* *p* *tuiſman*, ut in marg. 𝔑² ſcriptum *Tuiſmon.*

20) R *çditum*, N𝔔³ *œditum* (ut *cæterum* etc.), Rc *çditū*, P *editū* cet.; S *celitum.*

21) P prius *ei*, correct. in *et*, S *ei*, NRdeMH𝔑¹·² *ei*, RacNT𝔚¹·²·³ 𝔔¹·²·³𝔐¹𝔑²𝔚³𝔊𝔚¹·²·³𝔊𝔚⁵ *et* (vel &), FRbfA *ejus*, 𝔚¹ *cui*, 𝔓 *CVI.*

risque [23]). Manno tris [24]) filios affignant, e quorum nominibus proximi [25]) oceano Ingaevones [26]), medii Herminones [27]), ceteri Iſtaevones [28]) vocentur. quidam, ut in [29]) licentia vetuſtatis, pluris [30]) deo [31]) ortos pluresque [30]) gentis appellationes [32]) Marſos [33]), Gambrivios [34]), Suevos [35]), Vandilios [36])

---

22) P *mañum*, Rabcde *Mannum*, N *Mannun* (ut Rf in c. XVII *ſagun*), H *marnum* (in marg. *mannum*), F *magnū* (et *Magno*), Rf *magnum manuum* (ut Rbf *Magno tres*, ubi Rc *Mão*, Rb in marg. *Manno*); editiones *mañum* (*Mãno*), *Mannum*, *mannum* (*Manno*).

23) P *conditoriſq*^{3}, ut omnes mſcr. et edd. praeter Rd (ſed impleto literae capite, ita ut *i* valeat) cum $\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{B}^{5}$ *conditoresque*; Rc *conditoⁿis.* (omiſſo *que*), S *conditoriosque*, H *conditoremque.*

24) PW$\mathfrak{B}$o$\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{L}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}$ *tris*, RS cet. *tres* (R *conditoris*).

25) Rbf *e q*^{o} *proximi* (omiſſo *nominibus*, unde in marg. Rb „uſ Manno tr. f. a. *e poſteriſ* quorum), M *proximo oceano.* — P *e quorū noĩbuſ ꝓximi.*

26) P *ingęuoneſ*, inde *ingeuones* RacdeM$\mathfrak{L}^{1\cdot2}\mathfrak{B}^{1}$, *ingaeuones* NTHW $\mathfrak{B}$o$\mathfrak{B}^{1\cdot3}\mathfrak{R}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{L}^{2}\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{G}\mathfrak{P}\mathfrak{B}$, *ingaenones* RbFSV, *iugaenones* Rf. — Vide *Grimmii* Mytholog. pg. 320.

27) P *hermi,ⁿones*, $\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{B}^{3}$ *Hermīones:* inde 1) *Hermiones* RadeV$\mathfrak{R}^{1}$ $\mathfrak{R}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{L}^{1\cdot2}$, *h'miones* Rc; 2) *Herminones* RfNMWHST$\mathfrak{B}$o$\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{P}\mathfrak{G}\mathfrak{B}^{1\cdot2}$ $\mathfrak{L}^{3}\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{S}$, *Hermimones* F, *Hermemõnes* Rb. Vide *Grimmii* Myth. pg. 325.

28) PRaNHT$\mathfrak{B}$o$\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{L}^{3}\mathfrak{G}\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{B}^{1}$ *Iſtaeuoneſ*, Rcde$\mathfrak{B}^{1}\mathfrak{R}^{3}$ *Iſteuones*, S *Iſtaenones*, V *Iſtaenones*, RbF *Inſtaenoneſ*, Rf *iuſtaenoneſ*, $\mathfrak{L}^{1\cdot2}$ *iſceuones*, M *iſrenones.* Vide *Grimmii* Myth. pg. 323.

29) P *q̃dã ut ĩ l.* = ASBRabcdef cet.; F *Quidam auť l.*; T *autem*, $\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{R}^{1}\mathfrak{B}^{1\cdot2}$ *autẽ.*

30) *pluriſ* — *pluresq*^{3}, ita plerique ceterorum; $\mathfrak{B}^{1}\mathfrak{R}^{3}\mathfrak{B}^{3}$ *plures* — *pluresque.*

31) P *deo ortoſ* (c. cet.), RbfF *deoſ ortoſ*, $\mathfrak{E}$ *deortos*, H *de eo* (in marg. *Deo*).

32) S *appellatores* (P *appellatõeſ*).

33) S *Marſoſſi* (ex *ſiGambriⱽos?*), Rc *Maⁿſos*; ceteri omnes *marſeſ.*

34) P *gabrinioſ*, Ra *Gãbriuioſ*, Rc *ganbriuios*, RbV$\mathfrak{L}^{1}$ *Gambrinioſ*, Rf *gambriuioſ* f. *gambrunoſ*, M *Gambrunos* (quod et in Rd legi poteſt; cf. *Γαμβριοννοι*, *Γαμβριοννιοι* apud Strabon. VII, 13.); S *gambriⱽos*; ceteri *Gambriuios.*

35) P *ſueuoſ* c. ceteris, exceptis RfV$\mathfrak{B}^{1\cdot2}$B$\mathfrak{o}$ (*Sueuos*), $\mathfrak{B}^{1}$ (*Sueuios*), $\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *equo*$\mathfrak{A}$.

36) P *uandalioſ* = WTS$\mathfrak{B}^{1\cdot2}$B$\mathfrak{o}\mathfrak{P}\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{G}$, *Vandalos*, *uandalos* FHA $\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{L}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{R}^{3}$, *Vandilios* RRacdeNM$\mathfrak{R}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{R}^{1}\mathfrak{B}^{1}$, *Vandileos*

affirmant [37]), eaque [38]) vera et antiqua nomina. ceterum Germaniae vocabulum recens et nuper additum [39]), quoniam [40]) qui primi [41]) Rhenum transgreſſi Gallos expulerint ac [42]) nunc [43]) Tungri [44]), tunc [43]) Germani vocati ſint [45]). ita nationis nomen, non [46]) gentis evaluiſſe [47]) paulatim, ut omnes [48]) primum a victore [49]) ob metum, mox a [50]) ſe ipſis invento nomine Germani vocarentur.

III.

Fuiſſe apud eos et [1]) Herculem memorant [2]) primumque omnium virorum fortium ituri in proelia canunt. Sunt illis haec [3]) quoque carmina, quorum relatu, quem baritum [4]) vo-

---

SH (in marg.), *Vandilos* RbfL. — Cf. *Vandali*, *Vandili*, *Βανδιλοι*, *Vindili* apud *Zeuſs* p. 443—455 et *Grimmii* Mythol. pg. 337.

37) W *affirmauit* (mut. in —*ant*).

38) Rc *enq3 uera*, N *eáq3*; cet.

39) FE *aditum*, Rbf *ęditum*.

40) P *qm̃ qui*, 𝔚¹ *qm̃ qui*, cet.

41) 𝔑¹·² *q. pr. enĩ rh.* (P *qm̃ qui p₁mi*; cet.).

42) P *ut*, ceteri omnes *ac*.

43) P *nũc tũgri*, *tũc g.* atque ita ceteri, exceptis 𝔑¹·²𝔅¹ (*Tunc T. nunc G.*) et 𝔚²𝔏³𝔅³·⁵𝔅²·³𝔑³ (*Nunc T. nunc G.*).

44) P *tũgri*, Rd *Thingri*, S *tinigri*, Rbf *totungri*, F *titungri*, M *tungari*. Ceteri *tungri*.

45) P *ſint* c. cet., *ſunt* RbFS𝔏¹·²𝔈𝔅²𝔑³.

46) P *natioĩſ nom̃ nõ gẽtiſ* c. cet. omnibus (𝔚¹ *nomen : nõ*).

47) M *non genti ſe valuiſſe*, S *coaluiſſe*.

48) P𝔚¹ *om̃ſ*, Rbf *omnis*; ceteri *omnes*.

49) P *á uictore*, N *áuictore*, Rf *aiutore*, V *a uictorię* (deletis *u* et *ę*).

50) P *mox ẽt a ſe ip̃iſ*, Ra *mox etiam a ſe ipſis*, RbcfFVSAH𝔚¹𝔓 *mox et a ſe ipſis*, 𝔚² *mox t a ſeipſis*. — M *ob metu ñno* ♃ *et a ſe i.*

III.

1) P *ap. eoſ et* (cum cet.), RbF *et ap. eos H.*

2) S *mẽmorạ̃tur*, R *nominant*.

3) P *hec* (c. cet.), Rb *huius*.

4) P *barditũ* = *Barditum* RacdNVMSA (ubi *blandicum* exhibuit P. Burm., de quo vide Paſſov. praef. pag. VIII) H𝔑¹·²𝔑¹, *ba-|rdicum* Rf, *Bardicum* RbFL, *Barditum* N, *Baritũ* ReTS (in marg.) W𝔅o𝔅¹·²·³𝔚¹𝔓, *baritum* R. — Cf. *Barritum* apud Veget. III, 18., Amm. Marcell. XVI, 30. XXVI, 7. XXXI, 7. — et *Grimmii* Mythol. pg. 853.

cant, accendunt [5]) animos futuraeque pugnae fortunam ipſo [6]) cantu augurantur. terrent enim [7]) trepidantve, prout ſonuit [8]) acies; nec tam voces illae [9]) quam virtutis [10]) concentus videntur [11]). affectatur praecipue aſperitas ſoni et fractum [12]) murmur objectis [13]) ad os [14]) ſcutis [15]) quo plenior et gravior vox repercuſſu [16]) intumeſcat. Ceterum et Ulixem [17]) quidam opinantur longo illo et fabuloſo errore [18]) in hunc oceanum delatum adiſſe [19]) Germaniae terras [20]) Aſciburgiumque [21]), quod in ripa Rheni [22]) ſitum hodieque [23]) incolitur [24]), ab illo conſtitutum nominatumque [25]): aram [26]) quin [27]) etiam Ulixi [28])

---

5) P *accēdu̅t aĩoſ* (c. cet.), F *accendere animoſ*, 𝔓 *accenſus animus*.

6) P *ip̃o cã̄tu* (c. cet.), S *ipſi cantu*.

7) S deeſt *enim*.

8) P *ſonuiſ* (deleta litera *ſ*).

9) P *uoceſ illę* = R (*voces illę*) RabcdefNTFMWH𝔅¹𝔅₀𝔑¹·²𝔏¹·²𝔈𝔚¹·²𝔓 (*uoces ille*), 𝔅²·³𝔐¹𝔏³𝔅¹·²𝔑³ (*uoces illae*); 𝔅³𝔅³ *uocis ille*.

10) AB *mentis*, P *uirtutiſ* c. cet. (S *virtutis*).

11) P *uidẽtur*, Rc *uidēt*ᵘ, R *uidentur*, unde omnes libri *videntur*.

12) P *fractu̅*, Rc *fractu̅*, cet.; N *factus*.

13) RdN *abiectis*, Rc *mu*ᵘ*m*ᵘ *dictis ados*.

14) RfM *ad eos*, Ra *ad eoſ* (deleta *e*), N deeſt *ad os*, Rc *dictis ados ſcutis*.

15) Ra *ſcutu̅*, Re *ſcutum*, W𝔅¹·² *ſtutis*.

16) S *repercuſſã* (P *repcuſſu* c. cet.).

17) P *Vlyſſem* (ex *Vlyxem*, ut infra *Vlyſſi* ex *Vlyxi*). Variant ceteri inter *Vlixem* (Rbdf), *Vlixen* (RcN), *Ulixen* (R), *Ulyxem*, *Ulexen*.

18) P *error̃ ĩ hu̅c*, Rc *erore ſi ī hūc*.

19) PRacdN al. *adiſſe*, Rbf al. *adijſſe*.

20) P *germaĩę ter*ʳ*aſ*, RbfF *germanię terre* (Rb in marg. *adiiſſe Loca germanię*).

21) P *aſtiburgiu̅q*³, Rade *Aſciburgiu̅q*³, Rbf *Aſciburgiumq:*, ceteri *Aſciburgiumq*³ (N in marg. *Aſciburgus*), 𝔚 *Aſcipurgiu̅q*³, Rc *Aſſiburgiu̅q'*, 𝔈𝔚¹𝔓𝔑³ *Aſtiburgiumq*³.

22) Rd *in ripa et rhene*, Rc *r*ʰ*eni*.

23) P *hodieq*³ = RabdefFHS𝔑¹·²𝔚²𝔓𝔑³𝔅³𝔅⁵, *hodie* RRcWTNV 𝔅₀𝔅¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²·³𝔈𝔑²𝔅²·³.

24) P *incolit*ʳ, Rc *ĩcolit*ᵘ, cet., MH *incolatur*.

25) P *noĩatu̅q*³ nulla ſequente lacuna (ita ut Pontanus in marg. addiderit *deeſt*), eodemque modo in RTS𝔏¹·²𝔚²𝔑³; eſt autem lacuna in RbfFMHL(?)W (ubi manus altera addidit graecam vocem) 𝔅₀𝔅¹·²·³𝔐¹𝔑¹𝔓. Lacuna expleta eſt verbo *ACKIΠYPΓION* in Re, *ACKJΠ√ PΓIOn* in Rd, *ασκιπύργιον* in Rae (nec *ACRIΠYPΓION* ut Broterius, nec

conſecratam adjecto Laertae patris nomine eodem loco olim repertam [29]), monumentaque [30]) et [31]) tumulos quosdam graecis [32]) literis inſcriptos in confinio Germaniae Raetiaeque [33]) adhuc exſtare. Quae neque confirmare [34]) argumentis neque refellere in animo eſt: ex ingenio ſuo quisque demat vel [35]) addat fidem.

IV.

Ipſe [1]) eorum opinionibus accedo, qui Germaniae populos [2]) nullis aliis aliarum [3]) nationum [4]) connubiis infectos propriam [5]) et ſinceram et tantum [6]) ſui ſimilem gentem [7]) exſtitiſſe arbi-

---

Ασκίπνρπον, ut Pertzius legit, nec *Acriniprion*, quod idem ille et $\mathfrak{R}^{1\cdot 2}$). In $\mathfrak{R}^2$ marg. ſcriptum eſt *ασκϊπνρριορ*, ut in $\mathfrak{B}^3$ *acrimprion;* in $\mathfrak{B}^a$ ſcriptum *ἀκριτνίπριον*, impreſſum in $\mathfrak{P}$. In A legitur *ACTYTEAIΓON*, in $\mathfrak{B}^a$ inſcriptum, in $\mathfrak{B}^3\mathfrak{B}^5\mathfrak{S}$ impreſſum *αστυπνργιον*. Huttenus in Arminio (1538. 1557) et Melanchthon in edit. *Οδνσσιπνργιον* ſibi fecerunt.

26) Rd *arma*.

27) Rd *quando*, P *qn eť*, Rc *quin|&*, cet.

28) $\mathfrak{B}^1$ *vlixe*.

29) P *rep-|tam*, F *repertã*, H *repertã* (tractu manus ſecundae), Ra *reptaꝫ*, Rc *reptam*, Rdf *repertam*, RNM *reperta*, Rb *reꝑtam* (ſed in mg. *reptam*).

30) RVW$\mathfrak{B}^1\mathfrak{B}o\mathfrak{R}^{1\cdot 2}$ *monimentaque*.

31) P *et*, quod deeſt in RbfF (ſed Rb in marg. *ul' reptam : monumentaq; et tumuloſ*).

32) N in marg. *Monumẽta in cõfinio germanie getiſ ĩſcripta litteris* (P *grẽciſ*, c. cet.).

33) H *Rh. Germ.*

34) Gronovius annotat librum ſcriptum Pirkheimeri *affirmare* exhibentem.

35) P *uĩ* = FMSTH$\mathfrak{R}^{1\cdot 2}\mathfrak{L}^1\mathfrak{E}\mathfrak{B}^2\mathfrak{L}^3\mathfrak{B}^1\mathfrak{R}^3$ (*Vel*).

IV.

1) P *Ipe eo*$\mathfrak{A}$, c. cet., F *Item r* (deleta) *e* $\overset{\circ}{\lambda}$*rum*.

2) RRcN *populis*, P *ppłoſ* c. cet.

3) P *aliiſ alia*$\mathfrak{A}$, c. cet. omn. (Walchius *aliiſ* deleri vult.) Rudolf et Meginhart cp. 2: „nec facile *ullis aliarum* gentium (vel ſibi inferiorum) conubiis infecti propriam et ſinceram et tantum ſui ſimilem gentem facere (conati ſunt)."

4) P *natoĩbuſ*.

5) A *Propterea*, B *perpetuam*; $\mathfrak{B}^1$ *ꝑpã*.

6) $\mathfrak{P}$ *tamen* (ex *tm̃* $\mathfrak{B}^1$).

trantur. Unde [8]) habitus quoque [9]) corporum, quanquam [10]) in tanto [11]) hominum numero, idem: omnibus [12]) truces et coerulei [13]) oculi, rutilae comae, magna corpora [14]) et [15]) tantum [16]) ad impetum valida. laboris [17]) atque operum non eadem patientia [18]), minimeque ſitim [19]) aeſtumque tolerare [20]), frigora atque inediam coelo ſolove [21]) aſſueyerunt [22]).

V.

Terra, etſi [1]) aliquanto [2]) ſpecie differt, in univerſum tamen aut ſilvis horrida aut paludibus foeda, humidior [3]) qua [4])

---

7) S *gentium* (P *gentẽ* c. cet.).

8) P *Uñ* cet., Ṣ *tum*.

9) Meginh. *quoque ac magnitudo corporum* (ex ſequenti „*magna corpora*") *comarumque color*.

10) P *quã quã*, Rbf *quanquam*, Rc *q̲ ta̅ q̲ᵘ*, N *tanquam*, Ra *q̲ q̲ tm̃* (in marg. *tanq̲*), N *tanquam*, RdMV *tamquam*; Meginh. *tanquam in tanto hom. n.*

11) P *ĩn tãnto* c. cet., S *in toto*.

12) P *idem oĩbuſ* c. cet. mſs. et 𝔅³𝔅⁵𝔖; contra *idem : omnibus* in TW𝔅¹·²·³𝔏¹·²ℜ²𝔐𝔈, *idẽ*. *Oĩbus* 𝔚², *idẽ*. *Omnibus* ℜ¹·²𝔚¹𝔓, *idem, oĩbus* 𝔏³ = *idem, omnibus* ℜ³𝔅¹·²; Meginh. *idem pene omnibus*.

13) P *ceruli* = RdH; Ra *ceruli*, Rc *cęrulęi*, cet. *cerulei*; V *audeli* (in marg. *cerulei*).

14) 𝔓 *opera*, P c. cet. *corpora*.

15) Rb omittit *et*; AB omittunt *magna ... et*.

16) 𝔚¹ *tm̃*.

17) RW *ualida laboris*.

18) P *patiẽtia*. N *paĩia*, RbF *potentia*, Rf *pontentia*.

19) Rc *ſatim ęſtumq;*.

20) SW𝔚¹·² *tollerare*, P *tolerar̃* c. cet.

21) P *ſolo ue*, Rb *ſoloue*, Racdf ℜ¹·²𝔐¹𝔈 *ſoloue*, ℜ² *ſolo ue*, 𝔚² *ſolo ve* c. cet., N *ſoluẽ*.

22) P *aſſuerũt*, Ra *aſſuerunt*, W *aſſeuerunt*, Rd *aſſueuerunt*, Rc *aſſueuerũt*, M *aſſueuermtt*, Rb *aſſueuerīt*, F ℜ¹·² *aſſueuerint*.

V.

1) S *enim*, P *etſi* c. cet.

2) B *aliquando ſpecie aret*.

3) V *humilior*, P *humiclior*, Ra *humidiõ*, Rc *humidioᵘ*, N *humidior*, Rd *humedior*.

Gallias, ventoſior qua [4]) Noricum ac Pannoniam [5]) aſpicit [6]); ſatis [7]) ferax, frugiferarum [8]) arborum impatiens, pecorum fecunda, ſed plerumque improcēra. Ne armentis quidem ſuus honor aut gloria frontis [9]): numero gaudent [10]), eaeque [11]) ſolae et [12]) gratiſſimae opes [13]) ſunt. Argentum et aurum propitiine an [14]) irati [15]) dii negaverint [16]) dubito. nec tamen [17]) affirmaverim nullam Germaniae venam [18]) argentum aurumve [19]) gignere; quis enim ſcrutatus eſt? poſſeſſione [20]) et [21]) uſu haud [22]) perinde [23]) afficiuntur [24]). eſt [25]) videre [26]) apud

---

4) Plures *qua — qua* (Racd cet.), ℜ⁴ *qua — q̃*, ℬ³ *qua — q̃*, RbfF *q̃ — q̃*, N *quã — q̃*.

5) Rb in mg. c^e *ac pannonia quaſ aſpicit*, Ra *Pãnoniã*, P *pãnoniã*.

6) P *aſpicit* cet., Rf *aſpicis*.

7) W *ſatix*, 𝔓 *vatis*.

8) W *frugiferam*, P *frugiferarũ* c. ℬ¹ cet. Unde in Grimmii editione *frugiferarumque?*

9) M *frones*, P *frõtif* cum cet.; R *frontis numero*.

10) Rf verbis ſ. ſyllabis *numero gaude* || finit folium 2, quod ſequitur folium 5, quod ſequuntur folia 3 et 4, ex mendo ſcriptoris, non ligatoris.

11) P *eęq*³ = ℜ²𝔔³, *eeq*³ ℬ¹ℬ²𝔊𝔓, *eæq*³ ℜ¹·²𝔐¹ℬ¹·²·³ℬ³ℜ³, *Eeque* Rd, *Eeq*³ ℬ¹, *eeq*³ Raf, *Eæq;* Rbf, *eaq*³ 𝔔¹, *eãtq'* Rc, *eatq*³ N, *eatque* R, *atq*³ M, *keeq*³ S, *heq'* F.

12) ℬ¹·²𝔓 *ſole his gratiſſimae*.

13) Ra *dapeſ*.

14) *ppitii ne an irati dii* = RadeMVHSℜ¹·²𝔓ℬ², Rb *propitij dij an irati dij*, RcFNTWℬoℬ¹·²·³ *propitii an*.

15) L *nati*.

16) P *negauerīt* = ℬ cet., ℜ³ℬ¹ *negauerũt*, Rbf *negarint*.

17) A *nec inde*, ℬ¹ *nec in*.

18) M *venũ* (P *uenã*, cet.).

19) A *aurum argentumve*.

20) V verba *apud illos argentea uaſa legatis & principibuſ eo* (va cat) (ſic cum *va cat* ſupraſcripto) ante *poſſeſſione* poſita ſunt. In W inter *eſt* et *poſſeſſione* deeſt punctum.

21) P *et*, Ra *etiã*, ceteri *et*, &.

22) L deeſt *haud*.

23) P *pinde* et in marg. *pīde*, 𝔔¹·²·³ℬ² *pinde*, ℜ¹·²ℬ¹ℜ³HNRcd *perinde* (l' pro p), Ra *perinde*, S *perinde* (pro), RRbfFMVSTWℒℬoℜ¹·²ℬ¹·³𝔐¹𝔊ℬ² *proinde*.

24) P *afficiũtur*, M *afficimur*, 𝔔¹ *efficiuntur* (Rb in marg c^e *effinũtur*), L *accipiuntur*.

illos argentea vaſa, legatis et principibus [27]) eorum muneri [28]) data, non in alia vilitate [29]) quam [30]) quae [31]) humo finguntur; quamquam proximi [32]) ob uſum commerciorum [33]) aurum et [34]) argentum in pretio habent formasque quasdam noſtrae pecuniae agnoſcunt atque eligunt: interiores ſimplicius et antiquius permutatione mercium utuntur. Pecuniam probant veterem et diu notam [35]), ſerratos [36]) bigatosque [37]). Argentum quoque [38]) magis quam aurum ſequuntur, nulla affectione [39]) animi [40]), ſed quia [41]) numerus [42]) argenteorum [43]) facilior uſui eſt promiſcua [44]) ac [45]) vilia mercantibus.

VI.

Ne [1]) ferrum quidem ſupereſt, ſicut ex genere telorum [2])

---

25) FM *Et*, Rf deeſt *eſt*.

26) P *uider̃* c. cet., M *uide*, Rb *Eſt ualere*, Rf *Uidere ualere*.

27) 𝔓 *princibus*, P *p*ⁱ*ncipibuſ* c. cet.

28) Rb *numeri* (in marg. *c*ᵉ *muneri*) = 𝔓, P *muneri* c. cet.

29) P *uilitate* = RacdeNM𝔚$^{1.2.3}$𝔑$^{1.2}$𝔏$^{1.2}$𝔐^{1}𝔑^{2}𝔚^{1}𝔊𝔅$^{1.3}$; *utilitate* RbfFW𝔚^{2}𝔓𝔏^{3}𝔅^{2}𝔅^{5}𝔑^{3}.

30) Rb in marg. *c*ᵉ *utilitate magiſq;*.

31) Rf *q*ᵘ*quam h. f. q*ᵘ*quam pr.*, P *quāquę h. f. quāquā* ,*p*, RaN *q*ᵘ*quae*, Rc *quam q;*, Rd *quam humo* (omiſſo *quae*).

32) 𝔓 *proximi oceano*, P ,*pximi ob uſũ*.

33) R *commentiorum*.

34) 𝔚^{1} deeſt *et*.

35) Rf *diuotam*, P *diũ notã* etc.

36) 𝔑^{3}𝔚^{1} *ſeratos*, M *ſarratos*, Rc *ſratos*, P *ſerratoſ* cet., B *ſervatos*.

37) Rc *ligatosq;*.

38) P *q*ᵒ*q*³ cet. (deeſt in 𝔑$^{1.2}$𝔑^{1}).

39) P *affectatõe* = *affectatione* RadV𝔑^{1}𝔑$^{1.2}$𝔅$^{2.3}$𝔅^{5}; 𝔑^{3} *effectione*, RbcfNS𝔅$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔏$^{1.3}$𝔐^{1}𝔚^{2}𝔅^{1} *affectione*, 𝔏^{2} *affectiõne*, 𝔚^{1}𝔓 *affectõne*.

40) P *aĩ*, M *aĩ*, Rd *an*.

41) Rbf *ſed et numerus*, 𝔚^{1} *ſ*ꝫ *q*ꝛ *numer*9.

42) P *ſed*, *q*ᵃ *nũſ*, Rbf *ſed et numerus*.

43) P *argẽteorũ*, Rc *argentĕorum*, V *argent*ᵉ*orum*, Rdf *argentorum*.

44) FN *uſui eſt. Promiſcua*, P *uſui ẽ*. | ,*pmiſcua*, cet.

45) M *atque*.

VI.

1) F *Ut*.

2) Rcd *tellorum*, P *telorũ*, cet.

colligitur. Rari gladiis aut majoribus lanceis utuntur: haſtas vel ipſorum vocabulo frameas [3]) gerunt anguſto [4]) et brevi ferro, sed ita acri et ad uſum habili [5]), ut eodem telo [6]), prout ratio poſcit, vel cominus vel eminus pugnent. Et eques [7]) quidem ſcuto frameaque [8]) contentus eſt; pedites [9]) et miſſilia ſpargunt, pluraque [11]) ſinguli, atque in immenſum [12]) vibrant [13]) nudi aut ſagulo leves. Nulla cultus jactatio, ſcuta [14]) tantum [15]) lectiſſimis coloribus diſtinguunt [16]); paucis loricae, vix uni alterive [17]) caſſis [18]) aut galea [19]). Equi [20]) non forma, non velocitate conſpicui; ſed nec variare [21]) gyros in morem noſtrum docentur: in rectum aut uno flexu [22]) dextros agunt [23]) ita con-

---

3) P *frameaſ* c. cet. omn. Cf. infra adnot. 8. et cp. XIV.

4) M *auguſto.*

5) RdSV *abili*, M *alibi.*

6) Rc *tello.*

7) M *equos.*

8) N *parmeáq3*, ceteri *frameaq3.*

9) M *peditos.*

10) $\mathfrak{L}^1$ *meſſilia.*

11) P *pluraq3* c. ceteris, exceptis WT$\mathfrak{B}^{1.2.3}$$\mathfrak{B}$o $\mathfrak{R}^1$ (*plura*).

12) P *atq3*, in *īmenſū*, Rd *atq3* ī *in menſum*, Rc *atq;* ī ī|*menſum*, $\mathfrak{P}$ *in* ī *menſuꝫ*, Ra *atq3* ī *menſū*, M *atq3 in menſum*, Rf *atq3 minime uſum inbrant*, $\mathfrak{L}^3$ *in im* | *miſſuꝫ.*

13) Rf *inbrant nudi*, P *uibrāt nudi* cet., $\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{W}^2$ *vibrant nudi*, $\mathfrak{R}^2$ $\mathfrak{L}^{1.2}\mathfrak{P}$ *vibrant: nudi*, $\mathfrak{L}^3\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{S}$ *vibrant, nudi*, $\mathfrak{E}$ *vibrant. nudi.*

14) Rd *Scuto.*

15) $\mathfrak{P}$ *tamen*, $\mathfrak{W}^1$ *tm̃*, P *tantũ* c. cet.

16) P$\mathfrak{N}^1\mathfrak{B}^2$ *diſtingūt*, RWS *diſtingunt*, $\mathfrak{L}^1\mathfrak{E}\mathfrak{W}^2$ *diſtinguũt*, $\mathfrak{L}^2\mathfrak{R}^2\mathfrak{B}^3\mathfrak{B}^2$ *diſtinguunt*, H *diſtinguuntur.* — P ſejungit *diſtingũt. paucis loricę*, $\mathfrak{N}^1$ *diſtinqũt paucis loricæ.*

17) M *alterine*, P *alteri ue* c. cet.

18) M *caſſię.*

19) P *galeę* = VRRabſF$\mathfrak{B}^1\mathfrak{L}^{1.2}\mathfrak{E}$, *galee* SLHRdec (*augaleę*) M (*galie*) $\mathfrak{W}^{1.2}\mathfrak{P}\mathfrak{L}^3$, *gáleae* N, *galeæ* ſ. *galeae* W$\mathfrak{B}^{2.3}\mathfrak{N}^{1.2.3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{R}^2\mathfrak{B}^2$; *galea* $\mathfrak{B}^3\mathfrak{B}^5\mathfrak{S}$. — P interpungit *galeę . eq̱.* — Non ex *galeaequi.*

20) N *Eequi.*

21) P *uarietate* = *varietate* T$\mathfrak{B}^{1.2}\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{R}^1\mathfrak{E}$, *uarietate* (deletis et manu altera, ut videtur) W, *uariare* NRRacdf, *variare* $\mathfrak{M}^1\mathfrak{R}^2\mathfrak{L}^{1.2.3}\mathfrak{W}^{1.2}\mathfrak{P}$ $\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{B}^{3.5}\mathfrak{S}\mathfrak{N}^3$, *narrare* M, *uarie* Rb. — De Paſſovii *variegare* cf. Ann. Litter. Ienenſ. 1818, col. 268.

22) *flůxu* S, *fluxu* $\mathfrak{W}^1\mathfrak{P}$.

23) Rf *angunt*, P *agũt* : | cum cet.

juncto [24]) orbe ut nemo poſterior ſit. In univerſum aeſtimanti [25]) plus penes peditem roboris [26]); eoque mixti [27]) proeliantur apta et [28]) congruente [29]) ad equeſtrem pugnam velocitate peditum, quos ex omni juventute delectos [30]) ante aciem locant. Definitur [31]) et numerus [32]); centeni [33]) ex [34]) ſingulis pagis [35]) ſunt idque ipſum inter ſuos vocantur; et quod [36]) primo [37]) numerus [32]) fuit, jam nomen et honor [38]) eſt. Acies per cuneos [39]) componitur [40]). credere [41]) loco, dummodo [42]) rurſus inſtes [43]), conſilii quam formidinis [44]) arbitrantur. Cor-

---

9iuncto cõuicto

24) P *cũcto;* inde *cuncto* RRdMSH et Ra in marg., Rc *concto*, N *cuncto*, V *conjuncto*, in marg. *alr cuncto*, $\mathfrak{W}^1\mathfrak{P}$ *ɔiũcto*, $\mathfrak{L}^2$ *ɔiuncto*, $\mathfrak{B}^1_2$ *coniũcto*, $\mathfrak{B}^2\mathfrak{R}^1\mathfrak{L}^1\mathfrak{W}^2\mathfrak{E}$ *cõiuncto*, RabfK^{2}R$^{1\cdot2\cdot3}$L^{2}B$^{1\cdot2\cdot3}$B$^{2\cdot3}$S *coniuncto*.

25) P *ꝑſtimãti* = E, $\mathfrak{W}^1\mathfrak{P}$ *eſtimãti*, $\mathfrak{M}^1\mathfrak{B}^3$ *æſtimãti*, R$^{1\cdot2\cdot3}$L^{2}B$^{1\cdot2\cdot3}$B^{5}HST *aeſtimanti*, RadeFMR^{2}L$^{1\cdot2}$W^2 *eſtimanti*, $\mathfrak{B}^1$ *ꝑſtimanti*, Rbf *extimati*, Rc *exiſtimãti*, NV *exiſtimanti*, V in marg. *alr æſti.*

26) *roboris* deeſt W.

27) *Miſti* P (ubique, ut *iuſta*).

28) N *ex.*

29) M *congruenti*, P *cõgruẽte*, Rc *ɔgruẽte* etc.

30) P *ꝺlectoſ* c. cet., Ra *delectoſ*, E *dilectos*, Rf *delictos.*

31) P *Definitur*, Rc *Definit'* = NRacR$^{1\cdot2\cdot3}$P$\mathfrak{W}^2$B$^{2\cdot3}$B^{5}S, *Diſinitur* B$_0$B^2, *Diffinitur* RdbfFWTSB$^{1\cdot3}$M^{1}R^{2}L$^{1\cdot2\cdot3}$EB^1, *Deſinit'* $\mathfrak{W}^1$.

32) Rc deſunt verba *centeni* usque *primo numerus* (quae vox *numerus* repetitur). — PRcd *nu̅s.*

33) V *Centini*, $\mathfrak{M}^1\mathfrak{R}^2$ *centim.*

34) V *ex*, Rb *et.*

35) Rbf *plagis* (Rb in marg. :|e| *ſingulis pagis ſu̅t*); P *pagis ſt̅.*

36) P *et qd'em* (ita ut prius legeretur *qdem*, literis *em* linea deletis), Ra *et quidem*, $\mathfrak{W}^1$ *ꝛ q primo.*

37) P *p^{us}mo*, Ra *primo*, V *primo.* in marg. *alr primu̅*, SH *primum.*

38) *Honor* omnes. (Vid. XIII, 22. XX, 25. XXIX, 12. XLIV, 19.

39) Rc *p cu̅cos*, Rd *cuniuſ.*

40) S *cõpo̅nu̅t.*

41) R *Credere.*

42) P *du̅m^o* (cet. *dum modo*), Rbf *dum noſtro* (Rb in marg. *du̅ noſter*).

43) P *inſteſ*, Rb *inſter* (in marg. *du noſter inſtet*), Rf *iuſteſ*, L$^{1\cdot2}$ *inſtes magis conſilii.*

44) P *fortitu-|midinif* (ita ut Pontanus ipſe ſyllabas *titu* tracta ut delendas ſubſcripſerit ſyllabamque *mi* ante initium lineae ſequentis poſuerit.

pora ſuorum etiam [45]) in dubiis proeliis [46]) referunt. Scutum reliquiſſe praecipuum flagitium; nec aut [47]) ſacris adeſſe aut [48]) concilium [49]) inire [50]) ignominioſo fas [51]), multique [52]) ſuperſtites bellorum infamiam [53]) laqueo finierunt.

VII.

Reges ex nobilitate, duces ex virtute ſumunt. nec regibus infinita aut [1]) libera poteſtas [2]), et [3]) duces exemplo potius quam imperio, ſi prompti, ſi [4]) conſpicui [5]), ſi ante [6]) aciem agant, admiratione praeſunt [7]). Ceterum neque animadvertere [8]) neque vincire [9]), ne [10]) verberare quidem, niſi ſacerdotibus permiſſum [11]): non [12]) quaſi in poenam, nec ducis juſſu, ſed velut [13]) deo imperante [14]), quem adeſſe bellantibus [15]) credunt;

---

45) P *et̃* (ut ſemper fere), N *&̃|indubijs*, Rc *&* ī *d. pᶜdiis.*

46) Rc *p̊diis* (P *p̄liiſ*), R *proliis.*

47) S deeſt *aut.*

48) S *ac.*

49) P *cō ciliū*, ℭ¹ *cōciliu̇̃*, 𝔅² *cōcilium*, 𝔅¹ℭ² *ociliū*, V *concilium* (in marg. *alr conſi*), RcdF𝔄¹·²𝔈 *conſilium.*

50) 𝔄¹·² *mire*, P *inire*, 𝔈 *in ire*, H *adire.*

51) R *fas eſt.*

52) N *multiſq*³, P *multiq*³ c. cet.

53) Rc *infameā̃*, P *ĩfamiā* etc.

VII.

1) *Aut* PRadM𝔄¹·²𝔅³ℭ𝔅⁵ cet., *ac* RRbfAWSTHLN𝔅¹·²·³𝔅₀ℭ¹·²·³ 𝔄¹𝔄²𝔅³𝔓𝔅¹·² (𝔅³ in marg. *alias Aut*).

2) Rc *poẗaſ*, Ra *poẗaſ.*

3) P *eſ* (alias pro *etiam*), Ra *etiā̃*, Rd *Et*, Rbf *et* c. cet.

4) H *ac.*

5) S *conperſpicui.*

6) P *añ̃*, 𝔈 *autem.*

7) P *p̃ſunt*, ℭ²𝔅¹ *p̄ſunt*, ℭ¹ *ſunt* ſolummodo.

8) Rf *animadeuertere*, P *aĩ-|aduertere* etc.

9) P *uĩcire*, Rf *uincere* = MVSℭ¹·² *vincere*, 𝔅² *uiuere.*

10) FVWT *neque*, M𝔅₀𝔅²·³𝔄¹·² *neq*³, 𝔅¹𝔓L *nec*, PRabcdefNHSA *ne uerberar̃ qdē.* — Cf. cp. XLIV *nec libertini quidem* in ℭ², et Suetonii Tib. 21. 37.

11) P *p̃miſſu̇̃* c. cet., 𝔈 *praemiſſum*, S *comiſſum* (in marg. *per*).

12) Rd *nec.*

13) 𝔈𝔓𝔅¹·² *velud.*

effigiesque et [16]) ſigna quaedam detracta [17]) lucis in proelium ferunt. Quodque [18]) praecipuum fortitudinis [19]) incitamentum eſt, non caſus [20]) nec [21]) fortuita conglobatio turmam aut cuneum [22]) facit, ſed familiae [23]) et [24]) propinquitates: et in proximo pignora, unde [25]) feminarum ululatus [26]) audiri, unde [27]) vagitus infantium. Hi [28]) cuique ſanctiſſimi teſtes, hi [29]) maximi laudatores [30]). ad [31]) matres, ad [32]) conjuges vulnera [33]) ferunt, nec illae [34]) numerare [35]) aut [36]) exigere [37]) plagas pavent cibosque [38]) et hortamina [39]) pugnantibus [40]) geſtant.

---

14) P *impāte*, ℭ[1.2] *impante*, 𝔅[2] *īperante* c. cet., M *imparante* (cf. cp. VIII, adn. 15.), RbfF *imperitante*, A *inſpirante*.

15) S *rebellantibus*.

16) H *ac*.

17) Rf *detracta*.

18) Pℭ[2] *qđq*[3], M *Quod*.

19) P c. cet. *fortitudinif*, ℭ[1] *fortitudīs*, F *fortiſſimif*.

20) W *caſu*.

21) P *neq*[3], ceteri *nec*.

22) P *cuneū* c. cet., Rd *cunnum*; Rf deeſt *cuneum*.

23) PRb *familię*, cet. *familie*, *familiae*.

24) P *et aut*, ceteri *et*.

25) S *unde unum*, P *unđ*.

26) *Ululatus feminarum* VW𝔄[1.2.3]ℭ[1.2.3]𝔎[2]𝔓𝔚[2]𝔈𝔅[1].

27) S *unde unum*, P *unđ*.

28) S *hii*, W *Ii*.

29) W *Ii*.

30) Rbf *ludatores*.

31) M *et mđres ad cōiuges*.

32) 𝔎[1] *& coniuges . vulnera ferūt nec*.

33) Rc *uulnere*, S𝔚[1]𝔓 *volnera*.

34) P *illę*, WV𝔎[1]𝔈ℭ[2]𝔚[1] ... *ille*.

35) A *mirari*.

36) PARRdeS𝔎[1] *aut*, RcFHMNS *et*, Rbf *t*, 𝔅o𝔄[1.2.3]ℭ[1.2]𝔈𝔅[2] *nec*, T *neo*.

37) P *exigere* c. cet. omn. (Rb in marg. *ut exigeī*), exceptis A𝔅[3] 𝔅[5]𝔊 (*exugere*).

38) P *cibofq*[3] *et*, Rd *cibuſq*[3], S *aliique* (in marg. *ciboſque*), ita ut Heſſii „*alimentis*“ minime opus eſt.

39) Rc ⊦*ortamĭa*, P ⊦*ortamĭa*.

40) 𝔚 *bellantibus*, P *pugnātibę* c. cet.

VIII.

Memoriae proditur [1]), quasdam [2]) acies inclinatas [3]) jam et labantes [4]) a feminis [5]) reſtitutas conſtantia precum [6]) et objectu pectorum [7]) et monſtrata [8]) cominus captivitate [9]), quam longe impatientius [10]) feminarum ſuarum nomine timent, adeo ut efficacius [11]) obligentur [12]) animi civitatum, quibus inter obſides puellae quoque [13]) nobiles [14]) imperantur [15]). Ineſſe quin etiam ſanctum [16]) aliquid et providum putant, nec [17]) aut conſilia [18]) earum [19]) aſpernantur [20]) aut [21]) reſponſa [22]) negligunt [23]). Vidimus ſub divo Veſpaſiano [24]) Veledam [25])

VIII.

1) N *prodere*, P *ꝑditur*, Rc *prodit*^{u}, cet.

2) RbfF *apud quaſdam*.

3) Rc *inclinas*, P *inclĩataſ*.

4) V *labentes*, P *labã teſ*, cet.

5) Rf *foemine*, P *foemĩſ*, cet.

6) Rc *pręco*, N *praeco*, P *p̄cum*, Ra𝔏^{2} *precũ*, cet.

7) P *pectorũ*, 𝔏^{1} *pecto*𝔄, 𝔅^{1} *peccato*𝔄, W *peccatorum*.

8) Rc *monſtrate*.

9) Hinc deeſt textus in T usque ad cp. XVI verba *ſolent et ſubterraneos*.

10) P *ĩpatienti9*, 𝔏^{2} *ĩpaciẽti9*, Rc *inpatiẽtius*, W *inpatiens*, N *impatius*.

11) P *efficaciu9*, RbfF *efficiati* (Rb in marg. *affecti*).

12) P *obligẽtur*, Rd *obligarentur*.

13) Inter *puellę* et *q°q3* eraſum quid in P; *puelleq' nobileſ* F.

14) P *nõbileſ*.

15) P *imꝑentur*, 𝔏^{2} *imꝑant'*, M *imparantur* (ut cp. VII, adn. 14.).

16) S *Sedm̃*, in marg. *ſctum*.

17) F *ne aut*, S *nec*^{aut} *cſilia*.

18) M *concilia*, P *cõſilia*, cet.

19) S *eorum*.

20) P *aſꝑnãtur*, 𝔏^{2} *aſꝑnãt':*, Rf *aſperantur*, 𝔑^{1} *exꝑnant'*.

21) Rf deeſt *aut*, Rb *uł* (in marg. c^{e} *aut*).

22) P *reſpõſa*, M *reſponſam*, 𝔑^{1} *aſponſa*, 𝔚^{1} *rñſa*.

23) Ra *neglegunt*.

24) Rd *Veſpiano*, P *Veſpaſiano*, cet.

25) P *Voleda*, Rd *Vøledam*, Re *Valedã*, NVWSHMRRaeBoℜ^{1}𝔑$^{1.2}$𝔅$^{1.2}$𝔏^{1}𝔓𝔈 *Veledam*, 𝔚^{1} *ve|ledã*, F *ueledũ*, Rbf *ueledum* (Rb in marg. *ueledã*), L *velle dum*, 𝔐^{1}𝔏$^{2.3}$𝔚^{2}𝔅$^{1.2.3}$𝔅$^{3.5}$𝔑^{3}𝔖 *Velledam*, *Velledã*, *Vel|ledam*. — *Βελήδα* apud Dion. LXVII, 5. — Cf. I. Grimmii Mythelog. pg. 84. 85. 374.

diu [26]) apud plerosque [27]) numinis [28]) loco habitam [29]). ſed et olim [30]) Auriniam [31]) et compluris [32]) alias [33]) venerati ſunt, non adulatione, nec [34]) tanquam facerent [35]) deas.

IX.

Deorum maxime [1]) Mercurium colunt, cui certis diebus humanis [2]) quoque hoſtiis litare fas habent [3]). Herculem [4]) ac [5]) Martem [6]) conceſſis [7]) animalibus placant. Pars Suevorum [8]) et Iſidi ſacrificat [9]). unde cauſa et origo peregrino [10]) ſacro pa-

---

26) Hic codex Longolino-Kappianus (K) incipit.

27) 𝔅¹ *plaeroſque*, P *pleroſq3*, cet.

28) L *numenis*, P *numĩſ*, Rd *numĩs*, Rb in marg. *nuĩſ*.

29) P *hĩtam*, RbfL *habitatam* (Rb in marg. *hĩtam*), cet. *habitã*, *habitam*; Rd deſunt verba *habitam*. *Sed et olim Auriniam*.

30) RbfF *dum*, P *olim* c. cet.
l' Albriniã

31) P *Auriniã* (prius *Aurimã* et *Albrimã* fere), Rc *auriniã*, Ra *Auriniaꝫ*, RRbeKHS (c. omn. libris impreſſis) *auriniam*, F *aurimã*, W *Aurinam*, M *auarimaꝫ*; Ra in marg. *Albriniam*, R in textu *Albriniam*, RfL *albrimam*, Rb in marg. *albrinam*, Re in marg. *albrunia*, N *fluriniam*. (albriniam) — In Rd deſunt verba inde ab *habitam* usque ad *Auriniam*. — Cf. Iornand. cp. 24. et Grimmii Mytholog. pg. 85. 375.

32) P *cõpluriſ* = RaKW𝔅o𝔅¹·²·³𝔑²𝔑¹·²𝔐¹𝔈𝔓𝔚¹·²𝔏³𝔅¹·², *complures* RRbdef𝔏¹𝔑³, *cõplureis* 𝔅³𝔖.

33) RRd *alios*, S *alii*.

34) P *neq3*, cet. *nec*; Rb in marg. *eᵉ ſed*.

35) Rd *fecerunt*; P *facerẽt*, cet.

IX.

1) Meginh. cp. 2: *Coluerunt* enim eos, qui natura non erant dii, inter quos *maxime Mercurium* venerabantur, *cui* cet.

2) P *humaĩſ*, 𝔏² *hũanis*, Rb *hurnis*, Rf *hur|niſ* (correct. ex *biar|niſ*), F *urniſ*, 𝔚¹ *huius*.

3) Meginh. *conſueverant*.

4) M *Hercule*.

5) RdeHKV𝔑¹ (&) 𝔚²𝔓 (ꝛ) *et*.

6) PRa *Martem cõceſſiſ aĩalibuſ placãt et herculẽ*, RfFH *ac matrem*.

7) M *conceſis*, 𝔚² *conciſis*, P *cõceſſiſ* cet.

8) P *ſueuoꝝ*, cet. *Sueorũ*, *Sueuoꝝ*, *Sueuorum*, exceptis RaV𝔅¹ (*ſuenorum*).

9) P *ſacificat*, W *ſacrificant*, 𝔚¹ *ſacrificãt*, MRd *ſacrificant*.

10) P *pegⁱno ſacro*, Rc *peregrinorũ ſacro*.

rum comperi, niſi quod ſignum ipſum in modum liburnae [11]) figuratum [12]) docet advectam [13]) religionem. Ceterum nec cohibere parietibus deos [14]), neque in ullam [15]) humani oris ſpeciem aſſimilare [16]) ex [17]) magnitudine [18]) coeleſtium arbitrantur [19]). Lucos ac [20]) nemora conſecrant [21]) deorumque nominibus [22]) appellant ſecretum illud, quod [23]) ſola [24]) reverentia vident [25]).

X.

Auſpicia ſortesque [1]) ut [2]) qui [3]) maxime obſervant [4]). Sortium conſuetudo ſimplex [5]): virgam frugiferae [6]) arbori [7])

---

11) P *liburnę*, V *liburne* cet.; M *liburna|efiguratū*.

12) P *figuratū*; E *figura | docet*.

13) P *aduectā*, cet., Rf *ad|nectam*, W$\mathfrak{W}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{Q}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{W}^{2}\mathfrak{E}\mathfrak{W}^{1}$ *adiectam*, $\mathfrak{Q}^{3}$ in marg. *aduectam*, ut et $\mathfrak{R}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{W}^{2\cdot3}\mathfrak{W}^{5}\mathfrak{S}$.

14) Meginh. 2.: *Deos* ſuos neque templis includere neque *ullae humani oris ſpeciei adſimilare*.

15) M *neq*^{3} *nul|lam*, P *neq*^{3} *in ullā*, cet.

16) P *aſſimulaſ̄* = RabcdefNFL, *aſſimiłare* W, *aſſimilare* RVK$\mathfrak{W}^{1\cdot2}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{N}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{Q}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{W}^{2}\mathfrak{E}\mathfrak{P}\mathfrak{W}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{W}^{5}\mathfrak{S}$ et Meginh. 2. — Cf. Paſſov. pg. 13. et Freundii lexic. ſ. v.

17) P *ex* cum cet. et Meginh.; Rbf *et*.

18) W *ex imagine*, Meginh. 2. *magnitudine et dignitate coeleſtium*.

19) Meginh. 2. *arbitrati ſunt* (ut *conati ſunt — voluerunt — venerabantur*).

20) P *ac* c. cet. et Meginh., MV *et*.

21) RN *conſacrant*, Rc *ꝯſacrant*, P *cōſecrāt* c. cet., Meginh. 2. *conſecrantes ... appellantes*.

22) P *noĩbꝫ*, Ra *noĩbuſ*, Rc *nomĩbus* c. cet. et Meginh., N *numinibus nominibus*, $\mathfrak{W}^{1}$ *noĩbus*.

23) P *illud qđ*, $\mathfrak{Q}^{1}$ *illd' qd'* c. cet. et Meginh., RbfF *id quod*. — Cf. cp. X, adn. 33. XI, adn. 22.

24) $\mathfrak{P}$ *ſolum*; Meginh. c. cet. *ſola*.

25) Meginh. 2. *illud ſola reverentia* contemplabantur.

X.

1) Rd *ſortesq'*, Meginh. 2. *et ſortes*.

2) M *et*, P *ut* c. cet.

3) $\mathfrak{P}$ *utique*, $\mathfrak{W}^{1}$ *vtiquā*, P *ut quí* c. cet., Meginh. (et Adam. Brem.) *quam maxime*.

4) Rc *ꝯſuāt*; Meginh. 2. *obſervabant*.

5) P *ſīplex*, Rc *eſt ſimplex*, Meginh. *ſimplex erat*, R *ſimplex uirgam*.

audiuntur, auctoritate ſuadendi [32]) magis quam jubendi [32]) poteſtate. ſi displicuit [33]) ſententia [34]), fremitu aſpernantur [35]); ſin [36]) placuit, frameas [37]) concutiunt: honoratiſſimum [38]) aſſenſus [39]) genus eſt armis laudare.

XII.

Licet apud concilium [1]) accuſare quoque [2]) et discrimen capitis [3]) intendere. Diſtinctio [4]) poenarum ex delicto [5]): proditores et [6]) transfugas [7]) arboribus [8]) ſuſpendunt, ignavos et imbelles [9]) et corpore infames [10]) coeno ac [11]) palude [12]), injecta inſuper crate [13]), mergunt [14]). diverſitas ſupplicii illud [15]) reſpicit, tanquam ſcelera oſtendi oporteat, dum [16]) puniuntur [17]),

---

32) 𝔚¹ *ſuadent*ᵘ ... *iubētu*.

33) V *diſp*ˡ*icuit*.

34) 𝔚¹ *ſn̄a*.

35) P *aſpnātur*, 𝔚¹ *aſpnāt*ᵘ, K *aſpernātur*, RdF *aſpernatur*, 𝔏² *aſpnant̄*, cet. *aſpernantur*.

36) Rd *ſi*, Rf *ſui*, P *ſin*, cet.

37) *Frameaſ* P c. cet. omn.

38) Rf *honora-|ntiſſimum*.

39) K *aſcenſus*, P *aſſenſus*.

XII.

1) Rc *cōſilium*, NVSR *conſilium*, P *cōciliū*, c. cet.

2) S in marg. *alii quemque*.

3) Rf *ad diſcrimine capitis*, P *et diſcrim̄ capitiſ*, c. cet.

4) Rd *deſtinctio*.

5) 𝔅²T *dilecto*.

6) M deeſt *et*.

7) F *tranſſuge*, V *traſſugaſ*. P *trāſ|fugaſ*, cet.

8) Rb *arbitoribus* (in marg. *arcioribuſ* ſ. *aruoribuſ*), P *arboribuſ*, cet.

9) P *ībelleſ*, c. cet.; M *ignavos inbecilles in corpore infames ſceno ac*.

10) S *informes*, quod Gebaueri jam (Veſtig. jur. germ. pg. 714.).

11) Rd *et*, P *ac*, c. cet.

12) K *paludi*, P *palude*, cet.

13) P *īſup crate* = Rd𝔏²𝔚¹; 𝔏¹ *inſup crate*, A l'g *crate*, S c *grate*, M *gratem mergūt*, RbfF *inſuper pocrate*, H *inſuper et crate*, Rc *create*. — Rb in marg. *uł iniecto īſup puluere*.

14) W *imergunt*.

15) S *illud*; H *illud*ᵉ, P *illuc*, cet.; N *illhuc*, Rc *il*ˡ*uc*.

16) Rf deeſt *dum*.

17) P *puniū̃tur*, cet.; RbfF *opinamur*.

flagitia [18]) abscendi. Sed [19]) et levioribus [20]) delictis pro modo poena [21]); equorum pecorumque numero convicti mulctantur [22]). pars mulctae [23]) regi [24]) vel civitati, pars ipsi [25]), qui vindicatur [26]), vel propinquis ejus exsolvitur [27]). Eliguntur in iisdem [28]) conciliis et principes [29]), qui jura [30]) per [31]) pagos vicosque reddunt [32]). centeni [33]) singulis [34]) ex plebe [35]) comites consilium simul et auctoritas [36]) adsunt [37]).

XIII.

Nihil autem neque [1]) publicae [2]) neque privatae rei nisi [3])

---

18) P *supplicia*, in marg. *flagitia* ceterorum omnium.

19) P *et*̃.

20) M *leniories*, P *leuioribuſ*, cet.

21) P *poenarũ*, Ra *penarũ*, W[1] *p mō pena*ꝫ*:*, Rb *pœnarum*, RdfN WK *penarum*, Rc *poenarum*, R *pœna*ꝫ *equorum*, c. cet. omn. Genitivus ex seqq. *eq*ᵒ*rum pecorumque*.

22) N *multantur*, sed *mulctae*, Ra *multantur*, sed *mulctę*, Rc *multãt*ᵘ, sed *mulctę*, P *mulctãtur* et *mul*|*ctę*, R *mulctantur*, *mulctae*, cet.

23) P *mul*-|*ctę*, Rac *mulctę*, RRfN *mulctae*, Rb *mulctatę*.

24) Rbf *rei*.

25) P *ipĩsq* (deleto *ſ*).

26) P *ipĩ q uĩdicaut*^{tur} *uel*, Ra *uĩdicauit*, Rc *uĩdicat*ᵘ, Rd *vindicatur*, N *uindicatur*, R *uindicãtur*, RbfF *pars ipſi iudicantur uel* (Rb in marg. *ipſi lęſo iudicantur*).

27) PRRbdMV *exoluitur*, Ra *ex*-|*oluitur*, Rc *exoluit*ᵘ, FN *exſoluitur*, Rf *exuoluitur*; libri omnes *exoluitur*.

28) H *hiſdem*, Rd *ijdem*.

29) P *pn*$^{\text{i i}}$*cę*$\bar{\text{p}}\bar{\text{ſ}}$, a Pontano ipso correctum.

30) A *vita*, P *iura*, cet.

31) RfF *pre*.

32) PRc *reddũt*, Rf *reddũt* (ex *redunt* correct.); cet. *reddunt*, A *excellant*.

33) K *centũ*; P *Centeni*, cet.

34) F *ſinguli*.

35) S *plebibus*, R *plębe*, cet.

36) P *auc*̃*taſ*.

37) Ra *adeſt adſunt*; Rc *adſũt*, P *aſſũt*, R *adſunt*, N *aſſunt*, cet.

XIII.

1) N *n*^{c}ꝫ|

2) Rc *plu*^{ce}, P *publicę*, Rabcdef *publicé*, c. cet., N *publicę neq*ꝫ *priuatae*.

3) RfF *nichil*, S *non*.

armati [4]) agunt [5]). ſed arma ſumere non [6]) ante cuiquam moris, quam civitas [7]) ſuffecturum probaverit [8]). Tum [9]) in [10]) ipſo concilio [11]) vel principum [12]) aliquis vel pater [13]) vel propinquus [14]) ſcuto frameaque [15]) juvenem [16]) ornant [17]); haec [18]) apud illos [19]) toga, hic [20]) primus juventae [21]) honos [22]): ante hoc [23]) domus pars videntur [24]), mox reipublicae [25]). Inſignis [26]) nobilitas aut [27]) magna patrum merita [28])

---

4) Rd *armate*, Rc *armate* (*e* correct. in *i*), P *armati*, c. cet.

5) 𝔚¹ *ſunt*.

6) S *niſi*.

7) Rf *ciuita ſuf-|fecturum*, M *ciuitatis ſuffectu*ꝝ, P *ciuitaſ ſuffecturũ*, c. cet.

8) S *probaverat*.

9) P Tum *Cũ* (deleto *C*, ita ut *Cũ* totum deleri voluerit Pontanus), inde RbfF *tum cum* (Rb in marg. c^e *tum in ip̃o*), WA𝔅¹·²·³𝔅o *tum eum*, 𝔏² *Tũ eũ*, M *tum eũtũ in ipõ*, Rad *Cum*, RcS *tum*, K *Tũ*, N *cũ tum*.

10) R deeſt *in*.

11) M *conſilio*, K *conſilio*, correct. e *concilio*, P *cõcilio*, c. cet.

12) Rf *principium*; P *pincipũ*, c. cet.

13) PRb *pater*, Rc *pat'*, M *p̃r*, Rd *ip̃i*, K *ipſi*; N *pater* (in marg. *alr ul ipſi ul propinqui*).

14) P *ꝓpīqui*, RdKV𝔚¹ *propinqui*, N *propinquus*, in marg. *propinqui*, 𝔏² *ꝓpinqu9*, c. cet.

15) Rf *fameaq3*; ceteri *frameaq3*.

16) Rf *iuuenum*.

17) A *exornant*.

18) P *Hęc*, Rc *hęc*, cet.; RbfF *hoc*, Rd *nec*, K *Nec*.

19) Rb *illo toga* (in marg. c^e *illos toga*).

20) N *hinc*.

21) M *inuēte*, 𝔏¹·² *iuuēte*, P *iuuentę*, V *Iuuente*, ℜ²𝔖 *iuuentae*, S *vivente* (in marg. *alii juvente*), 𝔈 *iuuentute*.

22) Omnes *honos*: Vide VI, 38. XX, 25. XXIX, 12. XLIV, 19.

23) 𝔚¹ *hic*.

24) P *parſ uidētur*, RacdN *parſ uidentur*, Rf *parui-|dentur*, Rb *par uidentur* (in marg. *parui pendit^u . Ipã rei . p.*), F *par uidetur*, 𝔅¹ *videnter* (𝔚¹ *videutur*).

25) P *rei pu:*, W *reipu inſignis*, V *reiq*.

26) P *Inſigniſ*, c. cet.; pro quo Rb *ciuium*. Cf. X, 36.

27) Rf deeſt *aut*.

28) P *merita*, c. cet., F *inclita*, Rf *indita*, Rb *inclita q;*.

principis [29]) dignationem [30]) etiam [31]) adoleſcentulis [32]) aſſignant [33]); ceteris [34]) robuſtioribus ac jam pridem probatis aggregantur [35]), nec rubor [36]) inter comites aſpici [37]). gradus [38]) quin [39]) etiam ipſe [40]) comitatus habet [41]) judicio [42]) ejus, quem ſectantur [43]); magnaque [44]) et comitum aemulatio, quibus primus [45]) apud principem [46]) ſuum locus, et principum [47]) cui plurimi et acerrimi comites. Haec dignitas, hae [48]) vires magno ſemper [49]) electorum juvenum globo [50]) circumdari; in pace decus, in bello praeſidium. Nec [51]) ſolum in ſua gente cuique [52]), ſed apud finitimas [53]) quoque civitates id

29) P *pncipiſ*, Rf *principio*, 𝔚² *prīcipiis*, ℭ¹ *Principi s*, ℭ²·³𝔈 (c. cet.) *principis*.

30) P *digtatē*, A *dignitatem;* ceteri *dignationem*, M *donacionem*, Rb *in dignationem*, Rf *digª-|tionem*, ℭ¹𝔚¹ *dignationē* c. cet.

31) P *eť*.

32) P *adoleſcētuliſ*, K𝔑¹·²ℭ²𝔈 *aduleſcentulis*, Rb *adoleſcentilis* (in marg. c^e *adoloſcentuloſ*).

33) Rd *aſſignaret*, Rc *aſſigna't*, P *aſſignāt*, cet. *aſſignant*.

34) *Ceteris* omnes (Lipſius *ceteri*).

35) P *aggregā̃tur;* Lipſius „liber vetus *aggrégant*, quod Taciti et veterum phraſin ſilet.“ — R *aggregantur nec*.

36) RbMH (in marg.) *robur*, S *robor*, N *růbor*, ceteri *rubor*.

37) Rd *apici*, P *aſpici*, c. cet.

38) Rb in marg. c^e *aſpici ſed gradus*.

39) Rd *quando*.

40) P *qn ēt ipe* = *quin etiam ipſe* NMVW𝔅₀𝔚¹·²·³𝔑¹ℭ¹·²𝔈, *et ipſe* 𝔑¹·²·³𝔚²·³𝔚⁵𝔊, *quin ē ipe* (ſed ē deleto) Rc, *quin ipſe etiam* RbFHL, *quin ipe etiam* Rf, *qnq³ ipſe* S, *quī etiā* ℭ³, *qui etiam* 𝔑²𝔓𝔚¹𝔚², *quando eciam ipe* Rd.

41) 𝔚¹ *hꝫ*.

42) Rb in marg. c^e *iudiciū*, P *iudicio*, c. cet.

43) P *ſectā̃tur* = 𝔐¹𝔚²·³ℭ¹𝔚¹·² *ſectātur*, FMKℭ² *ſectantur*, c. cet.

44) M *Magna et*, P *magnaq³ et*, c. cet.; R *magnaque* (ſine *et*).

45) RN *primum*, Rc *p^m*, P *p¹muſ*, cet. *primus*.

46) Rf *principu | ſuum* (ſed correctum).

47) RbfFWMVN𝔚¹ *principium*, H in marg. *principium*, P *pncipū*, KRa *principū*, c. cet. — Cf. XIV, 8.

48) P *hęc* (deleto c), S *hec* f. *hee*.

49) RbfF *ſuper*, PRc *ſemp*, RdK𝔑¹·² *ſemper et electorum*.

50) M *glebo*, P *globo*, c. cet.

51) P *Nec* (ſed ſub littera *N* micat *S*) c. cet.; M *Non*.

52) M *cuiuſq³*, P *cuiq³*, quod deeſt in K𝔑¹·².

53) 𝔚¹ *finitinas*.

audiuntur, auctoritate ſuadendi [32]) magis quam jubendi [32]) poteſtate. ſi displicuit [33]) ſententia [34]), fremitu aſpernantur [35]); ſin [36]) placuit, frameas [37]) concutiunt: honoratiſſimum [38]) aſſenſus [39]) genus eſt armis laudare.

XII.

Licet apud concilium [1]) accuſare quoque [2]) et discrimen capitis [3]) intendere. Diſtinctio [4]) poenarum ex delicto [5]): proditores et [6]) transfugas [7]) arboribus [8]) ſuſpendunt, ignavos et imbelles [9]) et corpore infames [10]) coeno ac [11]) palude [12]), injecta inſuper crate [13]), mergunt [14]). diverſitas ſupplicii illud [15]) reſpicit, tanquam ſcelera oſtendi oporteat, dum [16]) puniuntur [17]),

---

32) 𝔚¹ *ſuadent*ᵘ ... *iubētu*.

33) V *diſp*ˡ*icuit*.

34) 𝔚¹ *ſũa*.

35) P *aſpnātur*, 𝔚¹ *aſpnāt*ᵘ, K *aſpernātur*, RdF *aſpernatur*, 𝔏² *aſpnanĩ*, cet. *aſpernantur*.

36) Rd *ſi*, Rf *ſui*, P *ſin*, cet.

37) *Frameaſ* P c. cet. omn.

38) Rf *honora-|ntiſſimum*.

39) K *aſcenſus*, P *aſſenſus*.

XII.

1) Rc *cōſilium*, NVSR *conſilium*, P *cōciliũ*, c. cet.

2) S in marg. *alii quemque*.

3) Rf *ad diſcrimine capitis*, P *et diſcrim̃ capitiſ*, c. cet.

4) Rd *deſtinctio*.

5) 𝔚²T *dilecto*.

6) M deeſt *et*.

7) F *tranſfuge*, V *traſſugaſ*. P *trāſ|fugaſ*, cet.

8) Rb *arbitoribus* (in marg. *arcioribuſ* ſ. *aruoribuſ*), P *arboribuſ*, cet.

9) P *ībelleſ*, c. cet.; M *ignavos inbecilles in corpore infames ſceno ac*.

10) S *informes*, quod Gebaueri jam (Veſtig. jur. germ. pg. 714.).

11) Rd *et*, P *ac*, c. cet.

12) K *paludi*, P *palude*, cet.

13) P *ĩſup crate* = Rd𝔏²𝔚¹; 𝔏¹ *inſup crate*, A l' g *crate*, S c *grate*, M *gratem mergūt*, RbfF *inſuper pocrate*, H *inſuper et crate*, Rc *create*. — Rb in marg. *uł iniecto īſup puluere*.

14) W *imergunt*.

15) S *illud*; H *illud*ᵉ, P *illuc*, cet.; N *illhuc*, Rc *il*ˡ*uc*.

16) Rf deeſt *dum*.

17) P *puniũtur*, cet.; RbfF *opinamur*.

flagitia [18]) abscendi. Sed [19]) et levioribus [20]) delictis pro modo poena [21]); equorum pecorumque numero convicti mulctantur [22]). pars mulctae [23]) regi [24]) vel civitati, pars ipſi [25]), qui vindicatur [26]), vel propinquis ejus exſolvitur [27]). Eliguntur in iisdem [28]) conciliis et principes [29]), qui jura [30]) per [31]) pagos vicosque reddunt [32]). centeni [33]) ſingulis [34]) ex plebe [35]) comites conſilium ſimul et auctoritas [36]) adſunt [37]).

XIII.

Nihil autem neque [1]) publicae [2]) neque privatae rei niſi [3])

---

18) P *ſupplicia*, in marg. *flagitia* ceterorum omnium.

19) P *et̃*.

20) M *leniories*, P *leuioribuſ*, cet.

21) P *poenarũ*, Ra *penarũ*, 𝔚¹ *ꝓ mō pena*♃:, Rb *pęnarum*, RdfN WK *penarum*, Rc *poenarum*, R *pęna*℞ *equorum*, c. cet. omn. Genitivus ex ſeqq. *eq°rum pecorumque*.

22) N *multantur*, ſed *mulctae*, Ra *multantur*, ſed *mulctę*, Rc *multãtᵘ*, ſed *mulctę*, P *mulctãtur* et *mul|ctę*, R *mulctantur*, *mulctae*, cet.

23) P *mul-|ctę*, Rac *mulctę*, RRfN *mulctae*, Rb *mulctatę*.

24) Rbf *rei*.

25) P *ipĩſq̄* (deleto *ſ*).

26) P *ipĩ q uīdicauit uel*, Ra *uīdicauit*, Rc *uidicat'*, Rd *vindicatur*, N *uindicatur*, R *uindicãtur*, RbfF *pars ipſi iudicantur uel* (Rb in marg. *ipſi lęſo iudicantur*).

27) PRRbdMV *exoluitur*, Ra *ex-|oluitur*, Rc *exoluitᵘ*, FN *exſoluitur*, Rf *exuoluitur*; libri omnes *exoluitur*.

28) H *hiſdem*, Rd *ijdem*.

29) P *pncęp̄ſ*, a Pontano ipſo correctum.

30) A *vita*, P *iura*, cet.

31) RfF *pre*.

32) PRc *reddūt*, Rf *reddūt* (ex *redunt* correct.); cet. *reddunt*, A *excellant*.

33) K *centũ*; P *Centeni*, cet.

34) F *ſinguli*.

35) S *plebibus*, R *plębe*, cet.

36) P *aũtaſ*.

37) Ra *adeſt adſunt*; Rc *adſūt*, P *aſſūt*, R *adſunt*, N *aſſunt*, cet.

XIII.

1) N *nz̧|*

2) Rc *plu*, P *publicę*, Rabcdef *publice*, c. cet., N *publicę neq3 priuatae*.

3) RfF *nichil*, S *non*.

armati [4]) agunt [5]). ſed arma ſumere non [6]) ante cuiquam moris, quam civitas [7]) ſuffecturum probaverit [8]). Tum [9]) in [10]) ipſo concilio [11]) vel principum [12]) aliquis vel pater [13]) vel propinquus [14]) ſcuto frameaque [15]) juvenem [16]) ornant [17]); haec [18]) apud illos [19]) toga, hic [20]) primus juventae [21]) honos [22]): ante hoc [23]) domus pars videntur [24]), mox reipublicae [25]). Inſignis [26]) nobilitas aut [27]) magna patrum merita [28])

---

4) Rd *armate*, Rc *armate* (*e* correct. in *i*), P *armati*, c. cet.

5) 𝔚¹ *ſunt*.

6) S *niſi*.

7) Rf *ciuita ſuf-|fecturum*, M *ciuitatis ſuffectu*ꝝ, P *ciuitaſ ſuffecturũ*, c. cet.

8) S *probaverat*.

9) P Tum *Cũ* (deleto *C*, ita ut *Cũ* totum deleri voluerit Pontanus), inde RbfF *tum cum* (Rb in marg. c^e *tum in ip̃o*), WA𝔙¹·²·³𝔅o *tum eum*, 𝔏² *Tũ eũ*, M *tum eũtũ in ipõ*, Rad *Cum*, RcS *tum*, K *Tũ*, N *cũ tum*.

10) R deeſt *in*.

11) M *conſilio*, K *conſilio*, correct. e *concilio*, P *cōcilio*, c. cet.

12) Rf *principium*; P *p'ncipũ*, c. cet.

13) PRb *pater*, Rc *pat'*, M *p̃r*, Rd *ip̃i*, K *ipſi*; N *pater* (in marg. *aĩr uĩ ipſi uĩ propinqui*).

14) P *ꝓpīqui*, RdKV𝔚¹ *propinqui*, N *propinquus*, in marg. *propinqui*, 𝔏² *ꝓpinqu*9, c. cet.

15) Rf *fameaq*3; ceteri *frameaq*3.

16) Rf *iuuenum*.

17) A *exornant*.

18) P *Hęc*, Rc *hęc*, cet.; RbfF *hoc*, Rd *nec*, K *Nec*.

19) Rb *illo toga* (in marg. c^e *illos toga*).

20) N *hinc*.

21) M *inuēte*, 𝔏¹·² *iuuēte*, P *iuuentę*, V *Iuuente*, ℜ²𝔖 *iuuentae*, S *vivente* (in marg. *alii juvente*), 𝔈 *iuuentute*.

22) Omnes *honos*: Vide VI, 38. XX, 25. XXIX, 12. XLIV, 19.

23) 𝔚¹ *hic*.

24) P *parſ uidētur*, RacdN *parſ uidentur*, Rf *parui-|dentur*, Rb *par uidentur* (in marg. *parui pendit*ᵘ . *Ipã rei* . *p.*), F *par uidetur*, 𝔙¹ *videnter* (𝔚¹ *videutur*).

25) P *rei pu:*, W *reipu inſignis*, V *reiq*.

26) P *Inſigniſ*, c. cet.; pro quo Rb *ciuium*. Cf. X, 36.

27) Rf deeſt *aut*.

28) P *merita*, c. cet., F *inclita*, Rf *indita*, Rb *inclita q;*.

principis [29]) dignationem [30]) etiam [31]) adolescentulis [32]) assignant [33]); ceteris [34]) robustioribus ac jam pridem probatis aggregantur [35]), nec rubor [36]) inter comites aspici [37]). gradus [38]) quin [39]) etiam ipse [40]) comitatus habet [41]) judicio [42]) ejus, quem sectantur [43]); magnaque [44]) et comitum aemulatio, quibus primus [45]) apud principem [46]) suum locus, et principum [47]) cui plurimi et acerrimi comites. Haec dignitas, hae [48]) vires magno semper [49]) electorum juvenum globo [50]) circumdari; in pace decus, in bello praesidium. Nec [51]) solum in sua gente cuique [52]), sed apud finitimas [53]) quoque civitates id

29) P *pncipiſ*, Rf *principio*, $\mathfrak{B}^2$ *prīcipiis*, $\mathfrak{L}^1$ *Principi s*, $\mathfrak{L}^{2\cdot3}\mathfrak{E}$ (c. cet.) *principis*.

30) P *digtatē*, A *dignitatem;* ceteri *dignationem*, M *donacionem*, Rb *in dignationem*, Rf *dig*^{a}*-|tionem*, $\mathfrak{L}^1\mathfrak{B}^1$ *dignationē* c. cet.

31) P *et̄*.

32) P *adolescētulif*, K$\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{L}^2\mathfrak{E}$ *adulescentulis*, Rb *adolescentilis* (in marg. c^e *adoloſcentuloſ*).

33) Rd *assignaret*, Rc *assigna't*, P *assignāt*, cet. *assignant*.

34) *Ceteris* omnes (Lipsius *ceteri*).

35) P *aggregātur;* Lipsius „liber vetus *aggrégant*, quod Taciti et veterum phrasin filet.“ — R *aggregantur nec*.

36) RbMH (in marg.) *robur*, S *robor*, N *růbor*, cetera *rubor*.

37) Rd *apici*, P *aspici*, c. cet.

38) Rb in marg. c^e *aspici sed gradus*.

39) Rd *quando*.

40) P *qn ēt ipe* = *quin etiam ipse* NMVW$\mathfrak{B}$o$\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{L}^{1\cdot2}\mathfrak{E}$, *et ipse* $\mathfrak{R}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{B}^{2\cdot3}\bar{\mathfrak{B}}^5\mathfrak{S}$, *quin ē ipe* (sed ē delete) Rc, *quin ipse etiam* RbFHL, *quin ipe etiam* Rf, *qnq*^{3} *ipse* S, *quī etiā* $\mathfrak{L}^3$, *qui etiam* $\mathfrak{R}^2\mathfrak{P}\mathfrak{B}^1\mathfrak{W}^2$, *quando eciam ipe* Rd.

41) $\mathfrak{B}^1$ *hꝫ*.

42) Rb in marg. c^e *iudiciū*, P *iudicio*, c. cet.

43) P *fectātur* = $\mathfrak{M}^1\mathfrak{B}^{2\cdot3}\mathfrak{L}^1\mathfrak{B}^{1\cdot2}$ *fectātur*, FMK$\mathfrak{L}^2$ *fectantur*, c. cet.

44) M *Magna et*, P *magnaq*^{3} *et*, c. cet.; R *magnaque* (sine *et*).

45) RN *primum*, Rc *p*^{m}, P *pmuſ*, cet. *primus*.

46) Rf *principu | ſuum* (sed correctum).

47) RbfFWMVN$\mathfrak{B}^1$ *principium*, H in marg. *principium*, P *pncipū*, KRa *principū*, c. cet. — Cf. XIV, 8.

48) P *hęc* (deleto c), S *hec* f. *hee*.

49) RbfF *ſuper*, PRc *ſemp*, RdK$\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *ſemper et electorum*.

50) M *glebo*, P *globo*, c. cet.

51) P *Nec* (sed sub littera *N* micat *S*) c. cet.; M *Non*.

52) M *cuiuſq*^{3}, P *cuiq*^{3}, quod deest in K$\mathfrak{R}^{1\cdot2}$.

53) $\mathfrak{B}^1$ *finitinas*.

nomen, ea gloria eſt, ſi numero [54]) ac virtute comitatus emineat. expetuntur enim legationibus et muneribus [55]) ornantur, et ipſa plerumque [56]) fama bella profligant.

XIV.

Quum ventum in aciem, turpe principi virtute vinci [1]), turpe comitatui virtutem principis non adaequare [2]). jam vero [3]) infame [4]) in omnem vitam ac probroſum [5]) ſuperſtitem principi [6]) ſuo ex acie receſſiſſe. illum defendere, tueri, ſua quoque fortia facta gloriae ejus [7]) aſſignare praecipuum [8]) ſacramentum eſt. Principes pro victoria pugnant [9]), comites pro principe. Si civitas, in qua orti ſunt, longa pace et otio torpeat [10]), plerique [11]) nobilium adoleſcentium [12]) petunt ultro [13]) eas nationes, quae [14]) tum [15]) bellum aliquod gerunt [16]), quia et [17])

---

54) Rb *ſi in-|numero*, Rf *ſi in numero*.

55) Rb *omnibus*, F *muĩbuſ*, P *muneribuſ*, W¹ *mūerib*9, c. cet.

56) Re deſinit in verbis *et ipſa plerũq.* — M *plurimiq*³, P *plerūq*³, W¹ *pleq*³, RW¹ *plerunque*.

XIV.

1) Rf *uince*, P *uīcí*, cet.

2) P *nō adęquaꝛ̃*, Radf *adequare*, Rb *adœquare*, W *adēqre*, N *non | aequare*, Rc *nó equare*, RVWBoW²Q³W¹ *non aequare*, W¹·³R²Q¹E *non ęquare*, Q³ *nō equare*.

3) P *uíro*.

4) RbfF *infamem in*, S *infamē in*, H *infamē omnem* (et ead. manu *infamē in omnem*), P *īfame ī oc̃m*.

5) Rf *probō|ſum*, P *pro-|broſū*, cet.

6) H *principe*, S *principes*.

7) P deeſt *ei*9; Q¹ *ei*9, c. cet.

8) P *ꝑcipuũ*, H *ꝑcipium*, cet., *ꝑcipuū* W²P²Q³W⁵, *precipuũ* KR¹·²Q² W²·³G, *præcipuum* NR³, *principum* RbFWBoW¹·²·³R¹Q¹·²W¹E, *principium* RfE (mutatum in *principium*). — Cf. XIII, 46.

9) RbfF *princeps ... pugnat*, P *pⁱncipeſ ... pugnaꝛ̃t*, c. cet.

10) Rb *torpent*, Rf *turpent* (ſed *civitas*); P *torpeat*, c. cet.

11) R *populique nobilium*.

12) P *adoleſcētiũ*, c. cet.; K *adoleſcētũ*, R¹R¹·²W¹P *adoleſcentũ*.

13) K *ultra*; P *ultro*, c. cet.

14) M *quem*, P *q̃*, Rb *quę*, Rf *que*, N c. cet. *quae*.

15) Rbf *cum* (Rb in marg. c^e *quę bellũ*), P *tũ*, W *tn̄ bellum aliquod gern̄t*, cet. *tum*.

16) Rb in marg. *quę bellũ gerunt aliqđ*.

ingrata genti quies, et facilius inter ancipitia clarefcunt [18]), magnumque comitatum [19]) non nifi vi [20]) belloque tueare [21]). Exigunt enim principis [22]) fui liberalitate [23]) illum bellatorem equum [24]), illam cruentam victricem frameam [25]). nam epulae et [26]), quanquam incompti [27]), largi tamen apparatus pro ftipendio cedunt [28]). materia munificentiae [29]) per [30]) bella et raptus. Nec arare terram aut exfpectare annum tam facile perfuaferis, quam vocare hoftem [31]) et vulnera mereri [32]). pigrum quin imo et iners [33]) videtur fudore acquirere [34]), quod poffis fanguine parare.

XV.

Quotiens [1]) bella non ineunt [2]), non multum [3]) venati-

---

17) M deeft *et;* P *qa|et*, 𝔚¹ *qz* ꝛ.

18) P *clarefcu̅t*, inde *clarefcunt* RRabdfFHKLMS𝔑¹𝔑¹·², *clarefca̅t* RcNVW𝔅¹·²𝔅₀𝔈𝔅³𝔅⁵𝔖, *et ut ... clarefcant* 𝔐¹𝔏¹·²𝔚²𝔅³𝔅¹·²𝔑³𝔏³.

19) Rb *comitatum tum* (in marg. c^e *comitatu̅no̅ nifi*), P *comitatu̅ no̅ nifi*, c. cet.; F *comitatumq' nō nifi.*

20) M *in belloque*, P *ui belloque*, c. cet, F *bello uiq*3, Rf *bello inq*3.

21) *tueare* omnes, exceptis K𝔑¹·²𝔅³𝔖𝔅⁵ *tueantur*, Ra *tuent'*, P *tuētur*, Rd *tuear̅*.

22) HS *principes*, P *pincipif*, c. cet.

23) FSW𝔈 *libertate*, K *liberalite*, P *liberalitate*, c. cet.

24) M *equom.*

25) Rb *farmeam* (in mg. c^e *framea̅*), cet. *framea̅*, *framea*3, *frameam.*

26) 𝔐¹𝔏¹·²·³𝔑²𝔚²𝔅¹·² *epulae et convictus;* P *epulę et qua̅qua̅*, c. cet.

27) FL *compti;* P *inco̅pti*, c. cet.

28) WS𝔅¹·² *caedunt*, P *cedu̅t*, c. cet.

29) Rf *munificentiam*, P *munificētię*, c. cet.

30) 𝔑¹ deeft *per.*

31) PRRabdéfNFSHA𝔑¹.²𝔚² *hoftem*, Rc𝔓 *hoftē*, 𝔅¹·²·³·⁵𝔐¹𝔏¹·²·³𝔑² 𝔈𝔅¹·²·³𝔑³𝔖 *hoftes.*

32) Rb *meteri* (in marg. *uł mereri*), Rf *mereri* (fed quafi *meteri*), F *metere*, M *me'ri*, P *mereri*, c. cet.

33) Rb *in eis*, Rf *ī eif*, M *in ers*, P *inerf*, c. cet.

34) Rf *acquirire*, P *adqrer̅*, cet.

XV.

1) 𝔚²𝔑³𝔖 *Quoties*, P *q^otiē̅f*, 𝔅¹·𝔏³ *Quotiēs*, K *Quociēs*, 𝔚¹𝔓 *Quotiens*, cet.; S *Quoniam quotiens.*

2) Rf *meunt*, P *ineu̅t*, M *ineunt*, cet.

bus [4]), plus per otium transigunt dediti somno ciboque, fortissimus quisque ac bellicosissimus nihil agens, delegata [5]) domus et penatium [6]) et agrorum [7]) cura feminis [8]) senibusque [9]) et infirmissimo cuique ex familia. Ipsi hebent mira diversitate [10]) naturae [11]), quum iidem [12]) homines sic ament [13]) inertiam [14]) et oderint [15]) quietem. Mos [16]) est civitatibus ultro ac viritim [17]) conferre principibus [18]) vel armentorum vel frugum, quod [19]) pro honore acceptum [20]), etiam [21]) necessitatibus subvenit. gaudent praecipue finitimarum gentium [22]) donis, quae non modo a [23]) singulis, sed et publice [24]) mittuntur [25]) electi

---

3) P nō *multū*, Rc nō̄ *multū* c. cet. omn. (Cf. Caes. B. G. VI, 21.) Lipsius, Ernesti, Bekkerus delerunt *non*.

4) S *ornatibus*.

5) Rf deest *delegata*; RbF *delicata*, R *Delegata*.

6) Rf *penatum*, S *penatū*, Rd *penateum*.

7) $\mathfrak{B}^1$ *agiorum*.

8) Rbf *feminis* (Rb in marg. *ut foeminis*).

9) P *senibusq*3, N *senib,q*3, c. cet.; Rf *insenisliam et*, Rb *in seniliam et* (in marg. *infamiliä*).

10) P *habēt miram diuersitatem naę*, W$\mathfrak{B}^2$ *habent mira diuersitate*, Rbf FL$\mathfrak{B}_0\mathfrak{B}^{1\cdot3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{R}^2\mathfrak{W}^2\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{L}^{1\cdot3}\mathfrak{S}\mathfrak{R}^3\mathfrak{B}^5$ *habent miram diuersitatem*, MV$\mathfrak{E}$ *hñt miram d.*, $\mathfrak{L}^2$ *hñt miraꝫ diuersitateꝫ*; $\mathfrak{W}^1\mathfrak{P}$ *habitant mira diuersitate*, RacdHKSN$\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *hebent mira diuersitate*.

11) $\mathfrak{B}^2$ *naturae* (in marg. *naturam*), P *nę*, c. cet.

12) MH *idem*, P$\mathfrak{L}^2$ *ijdē*, Rb *ijsdem*, RfVK$\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *iisdem*, F *hisdem*.

13) P *amēt*, cet. *ament*.

14) $\mathfrak{W}^1$ *mertiam*.

15) Rf$\mathfrak{W}^1\mathfrak{P}$ *oderunt*, P *oderīt*, c. cet.

16) M *Mox*, P *Mos*, cet.

17) M *uiritū*, P *uiritim*, c. cet., K *iuriū*, $\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *iurium*; Rhenanus [ac uirium?] alicubi legit *Ecuirium*, ex quibus voluit *equitum*.

18) $\mathfrak{W}$ *principibus aliquid*.

19) S *q̄*.

20) $\mathfrak{P}$ *exceptum*.

21) P *eꝫ* Rf *ēt*, N *ēt*|, Rc &, Ra *etiaꝫ*, c. cet.

22) P *gentiū*, N *genti-*|*um*; Rb *fententia* 4 *generum*, Rf *fentētiarum generum*, F *fententia* 4 *genc* 4, Rc fpatium praebet voci *gentium*. [finitimarū]

23) MH deest *a*, P *q̄ nō mo á fingulis*.

24) P *fed et*, cum S$\mathfrak{R}^1\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{W}^2\mathfrak{P}$, omisso ceteris; R *et si* (pro *sed*).

25) N *nituntur*, Rf *imitantur*, P *mittūtnſ*, Rc *mittūtu*, K *mittūtur*, Ra *mittunt*, cet.

equi, magna arma, phalerae [26]) torquesque. Iam et pecuniam [27]) accipere docuimus [28]).

XVI.

Nullas [1]) Germanorum populis [2]) urbes [3]) habitari ſatis notum eſt; ne [4]) pati quidem [5]) inter ſe [6]) junctas [7]) ſedes. colunt discreti ac diverſi [8]), ut fons, ut campus, ut nemus placuit. Vicos locant [9]), non in noſtrum [10]) morem connexis et [11]) cohaerentibus [12]) aedificiis [13]): ſuam quisque [14]) domum ſpatio circumdat [15]), ſive adverſus caſus ignis remedium, ſive inſcitia [16]) aedificandi. Ne caementorum [17]) quidem apud

---

26) S *phallere.*

27) V *pecunia*, 𝔅¹ *pecuniaꝫ*, P *pecu-|niā*, cet.

28) S deſunt verba *Iam et pecuniam accipere docuimus.*

XVI.

1) *Nullus*, 𝔚¹𝔓 *nullos*, P *nullaſ*, cet.

2) 𝔚² *populos* (*nullas*), 𝔚¹𝔓 *populos* (*nullos ... habitari*); P *populiſ*, c. cet.

3) Rf *urbis.*

4) M *nec;* P *ne*, c. cet.

5) S *qbꝫ* (in marg. *quidem*).

6) RbfF *intereſt*, P *inter ſe*, N *interſe*, cet.

7) P *iũctaſ*, KM *iũctas*, F *iunctaſ*, (ita ut prius *uinctaſ*), Rf *unctaſ.* — Fortaſſe *inter ſejunctas?*

8) P *diſcreti ac diuerſi*, 𝔚¹ *diu'ſi*, c. cet. omn.

9) PRc *locãt*, Ra *longant* (l' locant), NVRbdf *locant* (V in marg. *logant alr*), K *longāt*, 𝔑¹·²𝔚¹𝔓 *longant* (𝔑² ſupraſcript. *locant*), 𝔏² *locant.*

10) RfF *in noſtri morem*, Rb *non noſtri morem*, A *noſtro more*, P *nr̃m morẽ*, cet.

11) M *at*, P *et*, quod K𝔑¹·² deeſt.

12) R *coherentibus*, cet.

13) Rbf *ędificib†uſ* (Rb in marg. c^e *edificijſ*, ut in PF et cet.).

14) Rd *ſuamq3 domum*, Rc *ſuã q'q; domum*, P *ſuā qſq3 d.*, N *ſuam quiſq3*, cet.; S *nam quiſque d.*

15) R *circundat*, ut pg. 69. *circundari.*

16) RfK *iuſticia*, 𝔑¹·²𝔈 *inſticia*, P *īſcitia*, c. cet.

17) K *ſcemētorũ*, 𝔑¹·² *ſcemētorum*, Rbf *tegmento*♃, N *Nec cementorum*, M *Nec reumtoriũ*, P *cemētorũ*, 𝔚¹ *cemēto*♃, cet.

illos [18]) aut [19]) tegularum uſus: materia ad omnia utuntur informi et citra [20]) ſpeciem aut delectationem. quaedam loca diligentius [21]) illinunt [22]) terra ita pura ac [23]) ſplendente, ut picturam ac [24]) lineamenta [25]) colorum [26]) imitetur [27]). Solent et ſubterraneos ſpecus aperire [28]) eosque multo ante inſuper ſimo onerant [29]), ſuffugium [30]) hiemi et receptaculum frugibus, quia [31]) rigorem frigorum [32]) ejusmodi molliunt; et ſi quando [33]) hoſtis advenit, aperta populatur [34]), abdita [35]) autem et defoſſa aut ignorantur [36]) aut eo ipſo [37]) fallunt quod quaerenda [38]) ſunt.

---

18) N *illo*, P *illoſ*, cet.

19) Rhenanus 1533 *aut aut*, Aldus *aut ante!*

20) Rb *circa* M *cir*^{a}, P *citra*, ut RfFN, cet. — Cf. XXVII, 38.

21) P *diligentius* (*en* ſubraſis).

22) P *illinũt* = Rad𝔚^{1}; K *illi*|*nũt*, Rc *illinut*, NFMSA *illiniunt*, H *inliniunt*.

23) 𝔅o𝔚$^{1\cdot2}$𝔔$^{1\cdot2}$𝔚^{1} *et*, ꝛ, &.

24) M *ad*.

25) P *liniamenta*, c. cet., exceptis RacM𝔚^{1}𝔓𝔖 *lineamenta*.

26) F deeſt *colorum*.

27) RN𝔑^{3} *imitentur*, 𝔔^{2}𝔚^{1}𝔅^{3}𝔚^{5} *imitet'*, Rabdf cet. *imitetur*, Rc *immitet*^{u}; Rhen. 1533 cum Ald., Gryph., Micyll. *invitet*; Lipſ. 1574 (ex N!) *imitetur*.

28) 𝔚^{1} *operire*.

29) P𝔔^{2} *onerãt*, Rc *honerãt*, RfN *honerant*, Rab *onerant*, cet.; Rd *onorant*, S *ornant*, AB *operiunt* (reſpic. ad *aperire*).

30) P𝔔^{2} *ſuffugiũ*, c. cet.; RbF *ſuffugiunt* (Rb in marg. *ſufficiunt*), Rf *ſuffungunt*, 𝔚𝔓 *ſuffugiumque*.

31) Rb *qui* (in marg. c^{e} *quę*), S *quia* *qui*, P *qa*, 𝔚^{1} *qz*, cet.

32) Rf *rigorum rigorem* (eraſa litera *f*) *frigorum*; M deeſt *frigorum*; P *vigorẽ frigorũ*, cet.

33) P *ſi qn̄*, ^{h}*oſtiſ*, K *ſi qn̄* | *hoſtiſ*, 𝔚^{1} *ſi qñ hoſtis*, cet.

34) P *popłatur*, c. cet., Rc *populat*^{u}, RdK𝔑$^{1\cdot2}$ *populatio*.

35) Rbf *addita* (Rb in marg. c^{e} *abdita*, ut FP cet.).

36) K𝔚$^{1\cdot2}$ *ignoranter*, P *ignoraẽtur*.

37) R *ipſorum*.

38) N *q uerenda ſunt*, P *quęrẽda*, Ra *q' querẽda*, Rf *qd'* | *querenda*, Rc *q, quęrẽda ſt'*, Rbd *quod querenda*, cet.

XVII.

Tegumen [1]) omnibus ſagum [2]), fibula [3]) aut, ſi [4]) deſit, ſpina conſertum [5]); cetera inteeti [6]) totos dies juxta [7]) focum atque ignem agunt. Locupletiſſimi veſte diſtinguuntur [8]) non fluitante [9]), ſicut Sarmatae [10]) ac [11]) Parthi [12]), ſed ſtricta et ſingulos artus [13]) exprimente. Gerunt [14]) et ferarum [15]) pelles, proximi ripae [16]) negligenter [17]), ulteriores exquiſitius, ut quibus [18]) nullus per commercia [19]) cultus. eligunt feras, et detracta velamina ſpargunt [20]) maculis [21]) pellibusque belluarum [22]), quas exterior oceanus [23]) atque ignotum [24]) mare

---

XVII.

1) N *Tegmen.*

2) Rf *ſa-|gun.*

3) P *figula*, ceteri *fibula* (K *ſibula*).

4) $\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$ *ſi ea deſit.*

5) N *conſeritur*, P *conſertū̃*, cet.

6) S *intectos.*

7) P *iuſta* (ſemper, ut *miſti*).

8) P *diſtīguntur*, K *diſtingūtur*, $\mathfrak{RW}^{1.2}\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{N}^{2}\mathfrak{W}^{1.2}\mathfrak{P}\mathfrak{E}^{3}\mathfrak{B}^{1}$ *diſtinguntur*, ceteri *diſtinguuntur.*

9) $\mathfrak{W}^{2}$ *fluitantem*, P *fluitā|te*, K *fluitāte*, cet.

10) P *Sarmatę*, Rc *ſarmatę*, cet. *Sarmate*, *Sarmatae* ($\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$ *Samrate*), $\mathfrak{W}^{2}\mathfrak{E}$ *Sarmathe*, SW$\mathfrak{B}$o$\mathfrak{B}^{2}$ *Sarmathae*, V *Sarmathi*, Rd *ſarmati.*

11) V *aut*, P *ac*, c. cet.

12) Rf *parti.*

13) RdNK$\mathfrak{N}^{1.2}$ *arctus.*

14) P *Ferūt*, Ra *Ferunt.*

15) M *ferrarum* (poſtea *feras*), P *ferarū̃*, cet.

16) Rd *proximi et ipę negl.*; P *ripę*, cet. *ripe*, *ripae.*

17) Rb *negligentur* (in marg. c^{e} *negligenter*), Rc *neglegētᵘ*, P *negligēter*, cet.; H *negligentius* (*ius* deleto) ut ſequens *exquiſitius.*

18) $\mathfrak{E}^{1.2}$ deeſt *ut quibus.*

19) S *conmercia*, R *commertia*, K *comertia.*

20) Rb *ſpęrgunt.*

21) S *maculas.*

22) Rf *beluarium*, P *beluarū̃*, $\mathfrak{W}^{1}$ *belua* $\mathfrak{A}$, c. cet.; $\mathfrak{RM}^{1}\mathfrak{N}^{2}\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{N}^{3}\mathfrak{B}^{5}$ *belluarum.*

23) NRc aliique *occeanus.*

24) S *ignitum.*

gignit. Nec alius [25]) feminis [26]) quam viris habitus, niſi quod feminae ſaepius lineis amictibus velantur eosque [27]) purpura variant partemque veſtîtus ſuperioris in [28]) manicas non extendunt, nudae [29]) brachia ac [30]) lacertos; ſed et proxima pars pectoris patet.

XVIII.

Quanquam ſevera illic matrimonia, nec ullam [1]) morum partem magis [2]) laudaveris [3]). nam prope [4]) ſoli [5]) barbarorum [6]) ſingulis uxoribus contenti ſunt, exceptis [7]) admodum paucis, qui non libidine ſed ob nobilitatem plurimis nuptiis [8]) ambiuntur [9]). Dotem non [10]) uxor [11]) marîto [12]) ſed uxori [13]) marîtus offert. interſunt parentes et [14]) propinqui [15]) ac [16])

---

25) Rd *alias*, S *aliis*, P *aliuſ*, cet.
26) Rd *femīs*, PRc *foemīſ*.
27) $\mathfrak{W}^2$ *eosqu*3 ꝛ, $\mathfrak{W}^1$ *eoſq*3 ꝛ.
28) M *et manicas*.
29) P *nudę*, cet. *nudę*, *nude*, M *vnde*, Rbf *nudant*.
30) RdTK$\mathfrak{P}^{1\cdot2}$ *et*, P *ac*, c. cet.

XVIII.

1) P *ullārū̃* (deletis *rū̃* manu ipſius Pontani).
2) Rb *magis*, in marg. *maioris*, F *maiorif* (*laudis* nempe).
3) P *laudaue-|rif*, RfF *laudif*, Rb *laudas*, S *laudarim*. (veris)
4) RbfF *proprie*, P ‚*ppe*, c. cet.
5) Rd *ſole*, P *ſolí*, cet.
6) Rd *barborum*, Rc *ba*^{u}*barorū̃*, P *barbarorū*, c. cet.
7) Rb *exep-|tis*, in marg. c^{e} *exceptis*, ut RfFP c. cet.
8) Rf *nuptiſ*.
9) Rf *ambȳuntur*, Rc *ambiont*^{u}, ut paulo poſt Rf *uoxori* (et cp. XX $\mathfrak{P}$ *avonculi*, XXV *vinolentus*, XXX S *voltus*, XXXI T *voltu*, XLVII RabS$\mathfrak{P}$ *voltus*, XXXIV Rae *velgauit*, XXXVII N *quom*).
10) M *Dotem e t u m. ſed.*
11) Neque $\mathfrak{R}^1$ neque $\mathfrak{R}^2$ (nec $\mathfrak{P}^{1\cdot2}$) deeſt *uxor*.
12) AB deeſt *marito*.
13) Rf *uoxori*.
14) P *ac*, c. cet., S *et ac*.
15) RbfF *propin qui qui*.
16) F *hec*, Rb *ac* (in marg. c^{e} *hęc*), P *ac*, c. cet.

munera probant [17]), munera non ad delicias muliebres [18]) quaeſita, nec quibus nova nupta comatur [19]), ſed boves et frenatum equum et ſcutum [20]) cum framea [21]) gladioque [22]). in haec munera uxor accipitur, atque invicem ipſa armorum [23]) aliquid [24]) viro [25]) affert [26]). Hoc [27]) maximum vinculum, haec arcana ſacra, hos conjugales [28]) deos arbitrantur. Ne ſe mulier extra [29]) virtutum cogitationes extraque [30]) bellorum caſus putet [31]), ipſis incipientis [32]) matrimonii [33]) auſpiciis admonetur [34]) venire [35]) ſe laborum periculorumque ſociam, idem in pace, idem in proelio paſſuram auſuramque [36]). Hoc [37]) juncti boves, hoc [37]) paratus equus [38]), hoc [37]) data [39]) arma denunciant [40]); ſic vivendum, ſic pereundum [41]): accipere ſe,

---

17) P𝔏³𝔈 ꝓbāt, 𝔅²𝔏¹ ꝓbant, V in marg. ꝓbant aīr, in textu prębęnt.

18) F *muliebriſ*, P *muliebreſ*, cet ; S *muliebres* cultus *queſita*.

19) S *ornatur*.

20) 𝔚¹ *boues ꝛ fre-|natū equū . equū ꝛ ſcutū cn̄ fr.*

21) M *Framea* omnes.

22) M *framea a gladioq3*.

23) RbfF *armatorum*, M *armo̅ru*, PRac *armorū̃*, N *armoruꝫ|*, Rd cet. *armorum*, 𝔚¹ *armorū̃* etc.

24) P *aliqd*, Rabcd *aliquid*, N *a+*, Rc *armorū̃ id*, S *ipſa aliquid* (omiſſo *armorum*); R deeſt *aliquid*.

25) M deeſt *uiro*.

26) F *offert*.

27) N *haec*, Rc *hec*, R *hęc*.

28) W *congiugales*.

29) M *ex*, P *extra*, cet.

30) M *extraq3*, P *extraq3*, cet.; K𝔚¹ *extra* (omiſſo *que*).

31) V *putent*, P *putet*, c. cet.

32) P *īcipiētibuſ*, S𝔓 *incipientibus*, quod deeſt F (*i pſis | m.*) Rf (*ip̄is m.*), 𝔏² *Ip̃is incipiẽts*.

33) 𝔓 *incipientibus matrimonium*.

34) P *ad-|monetur*, c. cet., K *admouetur*, Rf *admouetu'*, V *admonentur*.

35) P *uenir̃*, M *Venie* (ex *veni'e*).

36) Rf *paſſuram | aſuramq3*.

37) S *hec — hec — hec*; Rf *iuncti*, eraſo antecedente *h^c*.

38) RbfF *h. p. epuliſ equus*, K *equs* (ſolus).

39) K𝔑¹·² *parata*, Rd (in textu!) *hoc aīr data parata arma*.

40) P *denūtiā̃t*, c. cet., Rd *renū̃tiant*, K *renuntiant*, 𝔚¹ *renunciāt*, 𝔑¹·²𝔓 *renunctiā̃t*.

41) P *ſic uiuendū̃ ſic peundū̃*, 𝔅¹ *pereūdum*, cet., Rc *p^ciendum*, RRa

quae [42]) liberis inviolata [43]) ac digna reddat [44]), quae nurus [45]) accipiant rurſus, quae [46]) ad nepotes referantur [47]).

XIX.

Ergo [1]) ſepta [2]) pudicitia [3]) agunt, nullis ſpectaculorum illecebris, nullis conviviorum [4]) irritationibus corruptae. Literarum [5]) ſecreta viri pariter ac [6]) feminae ignorant. Pauciſſima in tam numeroſa gente adulteria, quorum poena praeſens [7]) et marītis [8]) permiſſa [9]). abſciſis [10]) crinibus nudatam [11]) coram [12])

NHMW¹P *pariendum*, S *ſic uineū* (d) *ſic pieū* (periendum) (in marg. *pariendum*); Rbf *ſic patrem accipere;* F *ſic uiuendum ſic accipere;* L *ſi vivendum ſit periende;* K *ſic viuentes. ſic parīentes;* R¹R¹·² *ſic viuētes ſic pariē̃tes;* Rd *renūtiant . ſic parientes accipe.*

42) P *ſe q̃*, MF *ſeq*3, Rb *ſeq;*, Rd *ſe que*, K *ſe quae*, cet.; Rf *ſed.*

43) P *īuiolata*, c. cet., Rb *immolata* (in mang. *aĩ in uiolata*), F *īmolata*, Rf *in molata*, R¹·² *inuolata*, K *inuoluta.*

44) P *reddat . q̃*, Rf *reddat que*, M *reddat quē*, F *reddat, que;* L²·³ *reddatq̃'*, Rb *reddant que*, W¹P *reddāt*, Rc *re*ᵈ*dāt*, cet.

45) Rf *mirus*, K quaſi *mir*9, P *nuruſ*, c. cet.

46) P *rurſuſq*3, RabcdFMTNVSK *rurſusque*, Rf *rurſuſ que*, V¹L¹E *rurſus quę*, Rc *rurſus q*ᵉ, L²·³W *rurſus q̃*, V¹·²R¹·²R²V¹·²·³M¹ *rurſus quae*, W *rurſus : quae*, V¹ *rurſus quae:* — Cf. Walther, Gérlach, Bekker.

47) PV¹R¹·² *referātur*, RRabcdefFVHWMNKVoV²·³M¹R²L¹·²·³V¹·² *referantur*, Rc *referāt*ᵘ, TV³SR³V⁵ *referant*, W¹·²P *deferantur*, S *inferantur.*

XIX.

1) K *Erga*, P *Ergo*, c. cet., S *In* (Ergo) *ſepta.*

2) P *ſepta* c. cet. (RR¹·² *ſaepta*), excepto A (?) *ſeptae*, T *ſeparta.*

3) L¹·² *pudicitie.*

4) Rbf *conuiuorum*, F *conuiuiorum*, ut P (c. cet.) *cōuiuiorū.*

5) P *irritatoīb*3, RbF *incitationibus*, Rf deſunt verba *irritationibus corruptae literarum.*

6) P *pariter ac*, RdM *et*, L² *ꝛ*, W *pariter* (*ac feminae* deſunt; in marg. manu ſec. *Aignorāt*).

7) P *pñſ*, RaSW¹ *pñs*, BA *parentibus.*

8) Rb *et martis* (in marg. cᵉ *maritiſ*), Rf *ad martis*, FP *et maritiſ*, c. cet.

9) R *commiſſa.*

10) P *acciſis* etc., RdFTS *abſciſis*, M *abſciſſis*, Rb *adſciſſis*, Rf *adſiſſis*, RaR¹·² *adciſis*, NRcM¹V¹·²·³L¹·²R²EW¹·²PV¹·²·³SR³V⁵ *acciſis.*

11) R *nuda.*

propinquis expellit domo maritus [13]) ac per omnem [14]) vicum verbere [15]) agit [16]). publicatae [17]) enim [18]) pudicitiae nulla venia: non forma, non aetate, non opibus maritum invenerit [19]). Nemo enim [20]) illic [21]) vitia ridet, nec corrumpere et [22]) corrumpi ſaeculum [23]) vocatur [24]). Melius [25]) quidem adhuc eae [26]) civitates, in quibus tantum [27]) virgines [28]) nubunt, et cum ſpe votoque uxoris ſemel [29]) transigitur. Sic unum accipiunt maritum quo modo [30]) unum corpus unamque vitam, ne [31]) ulla cogitatio [32]) ultra [33]), ne [34]) longior [35]) cupiditas ne tanquam maritum, ſed tanquam [36]) matrimonium ament [37]).

---

12) P *corā|*; V *coronam.*

13) Rd deeſt *maritus.*

14) P *ac* p *o*̄*em*, $\mathfrak{L}^2\mathfrak{W}^1$ *ac* p *oe*̄*m*, Rc *ac* p*ſo*̄*ne*, R *omne.*

15) P *uerbe*r̄, RbfF *uicum urbem agit*, A *verberans.*

16) V *agunt*, P *agit*, c. cet.

17) P *publicatę*, RbfF$\mathfrak{W}^1\mathfrak{L}^2\mathfrak{E}$ *publicatę*, $\mathfrak{R}^2$ cet. *publicatae*, $\mathfrak{L}^1$ *publicante*, R *publica*, S *Rupte* (in marg. *publicate*).

18) P *eī̃m*, $\mathfrak{L}^2$ *em*̄, Rd *enj*̄ *uj pud.*, $\mathfrak{M}^1\mathfrak{R}^2\mathfrak{W}^r$ *.n.*, ceteri *enim.*

19) P *īuenerit*, Ra *īuenīet*, Rd *inuenerit*, $\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{L}^{1\cdot2}\mathfrak{P}\mathfrak{B}^3\mathfrak{B}^5\mathfrak{S}$ *invenerit*, Rc *lucnit*, NVTW *inucnit*, $\mathfrak{B}o\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{W}^2\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{L}^3\mathfrak{R}^3$ *invenit* ($\mathfrak{B}^2$ in marg. *inuenerit*), S *maritus invenitur.*

20) RfF deeſt *enim*, M *e*̄*m*, P *eī̃m*, $\mathfrak{W}^1$ *.n.*, cet.

21) N *illhic.*

22) F *nec*, P *et*, c. cet.

23) P *ſeculū*, Rb *ſeculum* (in marg. *ſecu*$\mathfrak{U}$), R *ſeculum*, c. cet., S *ſe ſeculum*, $\mathfrak{W}^1$ *ſel'm.*

24) P *uocat*$\mathfrak{f}$, cet.; $\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *vocantur.*

25) S *meliusque adhō̃c.*

26) P *eę*, $\mathfrak{B}^1\mathfrak{E}$ *ęe*, Rc *ée*, Rad$\mathfrak{W}^{1\cdot2}\mathfrak{B}$ *ee*, $\mathfrak{B}^{2\cdot3}\mathfrak{R}^2\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{R}^3\mathfrak{L}^3\mathfrak{S}$ *eæ*, K$\mathfrak{L}^{1\cdot2}$ *eae*, N *eſſe*, W *hae*, Rbf *he*, F *hec*, S *ex.*

27) S tantum *tandem*, $\mathfrak{W}^1$ *tm*̄.

28) V *juuenes* (in marg. *uirgineſ*), P *uirgineſ*, c. cet.

29) P *ſemel*, c. cet. (nec non $\mathfrak{W}^2$).

30) P *q*^{o}*m*^{o}, Rf *qu*̄*o*̄, cet.

31) Omnes *nc ulla*, *ne vlla*, Groslot. „ex vet. cod.“ *nec ulla.*

32) RbfF *cognatio*, P *cogitatio*, c. cet.

33) Rd deeſt *ultra.*

34) RfF$\mathfrak{W}$ *nec.*

35) Rf *lungior.*

36) Omnes *tāquā*, *tanquā*, *tanq*^{u}, *tq*^{u}*m*, *tāq*^{u}3.

37) P *amēt*, c. cet., Rd *amant*, Rc *attinēt.*

XXII.

Statim e [1]) ſomno, quem plerumque [2]) in diem extrahunt [3]), lavantur [4]), ſaepius calida [5]), ut [6]) apud quos plurimum [7]) hiems [8]) occupat [9]). Lauti [10]) cibum capiunt [11]), ſeparatae ſingulis ſedes et ſua [12]) cuique mensa. Tum ad negotia, nec minus ſaepe ad [13]) convivia procedunt armati. Diem noctemque continuare potando [14]) nulli probrum [15]). crebrae [16]), ut [17])

---

37) Eſt omnibus hic verſus (P *victuſ in-|ter ꝓoſpiteſ comiſ*), Rc *homines* (i. e. *hões*, *hõs*) pro *hoſpites*. L. Troſs nuperrime voluit *īt' ōſ pᵃt' com̃s* (i. e. inter omnes pariter communis), Lachmann jam prius *Vīclũ īt' om̃es comᵃs* (i. e. Vinculum inter omnes comitas), Gerlachius cum Walchio ut verba ſpuria ſ. ſuppoſiticia incluſit vel ejecit.

XXII.

1) P *Statĩ eĩm* ^e^ *ſono*, Ra *ſtatim eĩ3 ſomno*, Rd *Statim enī ſómno*, K *enĩ ſõpno*, ℜ¹·² *enĩ*, N *ſtatim é ſomno*, Rc *Statī e ſomno*, Rb *Statim e ſomno*, Rf *St. e ſonno*, R *St. e ſonno*, V in marg. *é aĩr*, in textu cum Rad *enim*.

2) M *plerimiq3*, P *plerũq3*, c. cet.

3) Rf *extrhaunt*.

4) ℓ¹ *leuant'*.

5) RbF *calida aqua*, S *aqua calida*, ℓ² *apud calida ut apud*, P *ſępi9 calida ut ap̃ qᵒſ*, cet.

6) S *ſicuti*.

7) N *plurimus*, P *plurimū*, c. cet.

8) Rbf *hiemis* (Rb in marg. cᵉ *hiemſ*), F *hiemiſ*, Rd *hyemps*, RRac *hyems*, cet.

9) M *accupat*, P *occupat*, cet.

10) M *lanti*, P *lauti*, cet. In M verba *accupat. lanti cibum capiunt* leguntur in margine.

11) Rabdf *Seperate*, ℜ¹·² *ſeperatæ*, P *ſepatę*, Rc *Sepate*, N *Separatae*, cet.

12) S *ſui*.

13) S *ac convivia*.

14) S *continuando potare*.

15) M *ꝓbrium*, P *ꝓbrũ*, ℓ² *probrũ*, cet.; ℜ¹·² *probum* (in ℜ² *r* ſupraſcripto).

16) P *crebrę*, Rf *crebere*, Rb *Crebrę*, cet

17) P *ut*, c. cet., Rd *et*, Rb deeſt.

inter [18]) vinolentos [19]), rixae, raro [20]) conviciis [21]), saepius [22]) caede et [23]) vulneribus transiguntur [24]). Sed [25]) de reconciliandis [26]) invicem inimicitiis [27]) et jungendis [28]) affinitatibus et adſciſcendis [29]) principibus, de pace denique ac [30]) bello plerumque [31]) in conviviis conſultant, tanquam nullo magis tempore aut ad ſimplices cogitationes [32]) pateat [33]) animus aut ad magnas incaleſcat [34]). Gens non [35]) aſtuta [36]) nec [37]) callida aperit adhuc [38]) ſecreta pectoris licentia joci [39]). ergo [40]) detecta [41]) et nuda omnium mens [42]) poſtera die retractatur [43]):

---

18) Rc *inte*ª, P *īter*, c. cet.

19) P *uinolētoſ*, S *vinŏlentos*, RWVK *vinulentos*, cet. *vinolentos*.

20) S *rixe . Raro .... transigitur*, R *Raro.*

21) RbfF *conuiuiiſ*, P *cōuiciiſ*, cet.; R *uitiis.*

22) RbfF deeſt *ſępi*9.

23) RRbfF deeſt *et.*

24) S *transigitur*, P *trāſſigũtꝝ*. — Cf. Ann. XII, 19.

25) RbcfFNVWST *deeſt et*, P *ſed et đ*, Rc *S; de*, cet.

26) P *recōciliādiſ*, *recōciliādis*, *recōciliandis*, *recōciliandis*, Rabcdef FNH *reconciliandis*, *cōciliandis*, WVA *reconciliatiſ* (in ª a ſcriptore correct. in —*ādis*).

27) P *inimiciſ*, RabcdefFNHLS *inimicis*, W *inimiciis*, *inimiciciis*, ATV *inimicitiiſ.*

28) Rf *inimicis deum gentis aff.*, P *et iūgōdiſ aff.*

29) *ad|ciſcendis*, R *adſciendis.*

30) Rd *et de b.*, P *ac b.*, cet.

31) R *plerūque.*

32) RbfF *cognationes*, P *cogitatõeſ*, cet.

33) M *patet*, N *petat*, P *pateat*, cet.

34) Rf *uicaleſcat.*

35) RbfF *nec*, P *nō*, c. cet.

36) Rd *abſcuta*, K *abſtuta*, P *aſtuta*, c. cet.

37) P *nec*, c. cet., Cod. Groslot. *aut.*

38) RcdNMHT *ad huc* (ſupraſcr. *adhůc* in ª), S *ad hůc*, RfAK *adhoc*, Rb *et ad hoc*, PRaF *ad hec*, Gronov. „vet. ed. *ad hec.*“

39) P *ioci*, HSM *loci*, ceteri omnes *ioci*, *joci.*

40) MK *Erga*, P *Ergo*, cet.

41) RfL *detracta*, P *de-tecta*, c. cet.

42) SH *mens. Poſtera.*

43) P *retrectatꝝ*.

avunculi [37]). Quanto [38]) plus propinquorum, quo [39]) major [40]) affinium numerus, tanto [41]) gratioſior [42]) ſenectus; nec ulla orbitatis pretia [43]).

XXI.

Suſcipere tam [1]) inimicitias [2]) ſeu [3]) patris [4]) ſeu propinqui [5]) quam [6]) amicitias [7]) neceſſe eſt; nec [8]) implacabiles [9]) durant. Luitur [10]) enim etiam [11]) homicidium certo armentorum ac [12]) pecorum [13]) numero recipitque [14]) ſatisfactionem univerſa domus, utiliter [15]) in publicum, quia periculoſiores ſunt

---

37) 𝔚¹𝔓 *avonculi.*

38) RbfF deeſt *Quanto*, P *quāto pluſ*, N *q̲atoplus*, cet.

39) RbfF *tanto*, H manu ſec. (ex *quo*) correx. *tanto*, Rb *tanto* (in marg. *c*ᵉ *quāto*), M *tam.*

40) E priori *magiſ* (et fortaſſe *quoo*) Pontanus correxit *quo maior*, ut in WTAB; RRabcdfFNVSK𝔑¹·²𝔚¹𝔓 *tanto major*, M *tam maior.*

41) Rd *tanta*, P *tāto*, Rc *tāto*, cet.; deeſt in 𝔚¹𝔓 (vide adn. 39).

42) PRbc𝔅³𝔖𝔅⁵ *gratioſior*, Rc *gratioſio*ᵘ, N *gratioſior* (gratior), Ra *gratioſior* (l' gratior), RV *gratior* (in marg. *uł gratioſior*), 𝔅² *gratior* (in marg. *Aliàs gratioſior*), WHTRd𝔅o𝔅¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²·³𝔑²𝔈𝔚¹𝔓𝔑³𝔚² *gratior*, M *gracior*, RbfL *generoſior* (ex *gr̃ſior?*).

43) R *pr̥etio.*

XXI.

1) T *tamen*, PRc *tã*, cet.

2) S *in inimicitias.*

3) M deeſt *ſeu*, Rc *q*ᵃⁱ; (pro *ſeu*).

4) W *patriās.*

5) Rc deeſt *ſeu patris ſeu propinqui*, 𝔚¹ *ſeu p̄ꝛis* · *ꝓpinq* · *q̄*₃ *a* . . .

6) S *tam.*

7) S *in* ne ulla *imicitias* (*i* alterum mutat. in *a*).

8) S *ne.*

9) V *implicabiles*, P *īplacabłeſ*, cet.

10) M *Linitur*, P *luitur*, cet.

11) P *eim ẽt*, K ſolummodo *eciã*, Rf *ł|ctiam.*

12) Rd *et*, P *ac*, cet.

13) P *pe-|corū*, cet., Rc *ac poetarū*, M *pretorum*, — Cf. X, 18. 48. 36.

14) M *recepitq*₃, P *r̃cipitq*₃, cet.; RbfF deeſt *que.*

15) K𝔑¹·² *vtilitate*, P *uti-|liter*, cet.

inimicitiae [16]) juxta [17]) libertatem. Convictibus [18]) et [19]) hoſpitiis [20]) non alia gens [21]) effuſius [22]) indulget. quemcunque [23]) mortalium arcere tecto nefas habetur; pro fortuna quisque apparatis [24]) epulis excipit. quum defecere [25]), qui modo hoſpes [26]) fuerat, monſtrator hoſpitii [27]) et comes: proximam domum non [28]) invitati [29]) adeunt; nec intereſt:, pari humanitate accipiuntur. Notum ignotumque, quantum [30]) ad jus hoſpitis [31]), nemo discernit. Abeunti, ſi quid popoſcerit [32]), concedere [33]) moris; et poſcendi invicem eadem facilitas [34]). Gaudent [35]) muneribus; ſed nec data imputant [36]), nec acceptis obligantur. victus inter hoſpites comis [37]).

---

16) K *inimiciae*, W *amiciciae*.

17) PRf *iuſta*.

18) P *Cōuictibꝫ*, M *Cōuictibus*, Rb *Coniunctis*, Rf *Coniunctibuſ*, F *comitibꝰ*.

19) S deeſt *et*, 𝔚¹ *ꝛ*.

20) P *hoſpitiiſ*, N *hoſpitijs*, cet.

21) P *aliqua gens*.

22) RbfSL omittunt *effuſius* usque ad *excipit*, ſolummodo praebentes *eſt*.

23) R *quencunque*, 𝔚¹ *quēcunqꝫ*.

24) M *paratur*, P *apparatiſ*, cet.

25) P *defecer̃*, RadHKM𝔚¹·²·³𝔑¹·²·³𝔐¹𝔔¹·²·³𝔑²𝔈𝔚³𝔜𝔚¹·²·³𝔚⁵𝔊 *defecere*, Rc *defecer&*, N *defecerit* (uti et 𝔚² in marg.), Rf *deficiem*, L *deficerem*, Rb *deficere*, R *deficeret*.

26) V *hoſpites*, P *q̲ m° hoſpeſ*, N *hoſpeſ*, c. cet. — Omnes *fuerat* (Rc *fue˘at*).

27) V *hoſpotii*, P *hoſpitii*, N *hoſpitii*, c. cet.

28) F deeſt *non*.

29) P *inuitati*, Rb *in inuitati*, Rf *inmutati*, K *nō|muitati*.

30) F deeſt *quantum*, P *quã˜tũ˜*, cet.

31) Omnes *hoſpitis* (P *hoſpitiſ*, Rf *hoſpicis*, Rc *hoſpitijs*) contra Lipſii (et Bekkeri, Gruberi, Walchii) *hoſpitii;* Paſſovius et Walchius ad v. 19. poſuerunt *hoſpitis*.

32) P *popoſcerit* (ſed *t* correcto ex *s*, uti 𝔚³ et Lipſius Pichena exhibuerunt *popoſceriſ*), Ra *popoſceru˜t*. Ceteri *popoſcerit*.

33) V *concederit*, P *cōceder̃*.

34) N *facultas*, P *facilitaſ*, c. cet., M *felicitas*.

35) 𝔚¹ *gaudet* (pro *gaudēt*).

36) S *imputant*.

et ſalva utriusque temporis ratio eſt: deliberant, dum [44]) fingere neſciunt [45]); conſtituunt, dum errare non poſſunt.

XXIII.

Potui humor ex hordeo [1]) aut frumento in quandam ſimilitudinem vini corruptus [2]); proximi ripae et vinum mercantur. Cibi ſimplices: agreſtia poma, recens fera aut lac concretum. Sine apparatu, ſine blandimentis expellunt [3]) famem [4]); adversus [5]) ſitim non eadem temperantia [6]). Si indulſeris ebrietati [7]), ſuggerendo quantum concupiſcunt [8]), haud minus facile vitiis [9]) quam armis vincentur.

XXIV.

Genus ſpectaculorum unum atque in omni [1]) coetu [2]) idem [3]): nudi juvenes, quibus id ludicrum [4]) eſt, inter gladios ſe atque infeſtas [5]) frameas [6]) ſaltu [7]) jaciunt. exercitatio [8]) ar-

---

44) M *deliberandum fingere*, P *deliberāt dū*, c. cet.

45) Rf *neſcunt*, P *neſciū t*, cet.

XXIII.

1) PN𝔑[1·2]𝔚[2]𝔓 *ex hordeo*, cet.; FVTW𝔅o𝔚[1·2·3]𝔔[1·2·3]𝔛[1]𝔑[2]𝔊𝔅[1·2·3] 𝔑[3]𝔊𝔅[5] *ordeo*, Rf *exordio*. — Conf. *ortos* cp. XXVI (T𝔚[3] *hortos*) et *oſtis*, *oſpes* ſaepius.

2) A *corrupti*, P *corrupt*9, cet.

3) M *appellunt*, PRc *expellūt*, cet.

4) RbfW *famen*, RcF *famē*, P *famē*, Rd deeſt vox.

5) S *et adverſus*.

6) Rdf *temporantia*, Rc *te pantia*, P *tēpantia*, cet.

7) Rf *ebrigitate*, P *ebrietati*, cet.

8) Verba inter *concupiſcunt* et *Genus* („*haud m .... vincentur*“) ut omiſſa ſupraſcripta ſunt in S.

9) B *vino*, R *vinis*, Rf *intuſq*^{n}3, N *uitijs q*^{n}, P *uitti-|iſ*, 𝔚[1] *viciis*, cet.

XXIV.

1) M deeſt *omni*, P ī *omī*.

2) P *coetu*, cet., W𝔚[1] *cetu*, R *cętu*, 𝔚[1] *caetu*.

3) M *idem eſt*, P *idē* ſolummodo, c. cet.

4) W *lucrum*, P𝔚[1] *ludicrū*, cet., S *iudicium*.

5) RdM *infeſtos*, P *infeſtaſ*, cet.

6) Rb *fragmeas*, Rf *fragineaſ*, ceteri *frameaſ*.

7) H *ſe* (in marg. *ſaltu*).

8) RcN *excitatio*, P *ex'cita-|tio*, cet. *exercitatio*.

tem paravit [9]), ars decorem [10]); non in quaeſtum [11]) tamen [12]) aut mercedem [13]), quamvis audacis laſciviae [14]) pretium [15]) eſt voluptas ſpectantium [16]). Aleam, quod [17]) mirere [18]), ſobrii [19]) inter ſeria [20]) exercent [21]), tanta lucrandi perdendive [22]) temeritate ut, quum omnia defecerunt [23]), extremo ac noviſſimo jactu [24]) de libertate ac [25]) de corpore contendant [26]). victus voluntariam ſervitutem adit: quamvis juvenior [27]), quamvis robuſtior, alligari ſe ac venire [28]) patitur. ea eſt in re [29]) prava [30]) pervicacia: ipſi fidem vocant. Servos conditionis [31])

---

9) PRabdfFHKLN$\mathfrak{R}^1\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{W}^1\mathfrak{P}\mathfrak{S}\mathfrak{B}^3$ *parauit*, V *parat* (in marg. *parauit alr*) = RcMSWT$\mathfrak{B}o\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{L}^{1.2.3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{R}^2\mathfrak{E}\mathfrak{W}^2\mathfrak{B}^{1.2}\mathfrak{R}^3$ *parat*.

10) *decorum* „mſc. quidam" Longolius (at minime in K), P *decorē*...

11) Rf *queſtu*, P ī *queſtū*, R *queſtum*.

12) RfF deeſt *tamen*, P *tam*, cet.

13) Rb in marg. c^e^ *mercede* (quanquam *queſtum*), P *mercedē*, cet.

14) Rf *laſtune*, M *laſcinia*, P *laſciuię*, cet.

15) RbfF *premium*, P *p̄ciū*, Rb in marg. *proetium*, R *prętium*, cet.

16) Rac *expectātiu̅*, HNS *expectantium*, Rbf *ſp'e expectantium*, Rb in marg. *ſpectantium*, Rd *ſpectantium*, P *ſpectātiū*, cet.

17) RbfF *quidem*, P *qđ*, N *quod*, cet.; Rd *quidem quod*.

18) Rb *quidem inijcere*, Rf *quidem inicere*, F *quidem mirer*, S *q^d^ mirere*
q miretur, Rc *miretur*.

19) Rf *ſobri*.

20) F *ſeua*, Rb in marg. ł *ſeua*, Rf *ſena*, P *ſeria*, cet.

21) Rbf *exercet* (Rb addit *uł ſeua eoſ ex'|cet*), P *ex'cēt*, cet.

22) Rd *perdendiq3*, P *pdendí ue*, M *lucrandi ne temeritate* (om. *perdendi*).

23) P *defe-cerīt* = T; cet. *defecerūt* (Rc al.), *defecerunt* (NRadf cet.). — Cf. cp. XXI, 25. *quum defecere*).

24) P *actu*, interjecto *i* (*iactu*), $\mathfrak{L}^1$ *tactu*.

25) P *ac*, c. cet. omn. [unde Bekkeri Gruberi *et*? num propter *ac de corpore*?].

26) VS *contendunt*, P$\mathfrak{W}^1$ *cōtendāt*, c. cet.

27) P *iuuenĩor*, RabcdeNVHS$\mathfrak{R}^1\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{W}^1\mathfrak{P}$ *iuuenior*, Rf *inuenior* | *in uenior* (ſic), Rb (in marg.) WT$\mathfrak{B}o\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{L}^{1.2.3}\mathfrak{R}^2\mathfrak{W}^2\mathfrak{E}\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{S}\mathfrak{N}^3\mathfrak{B}^5$ *iunior*.

28) M *ſe in|ueĩre*, P *ſe ac ueĩre*, cet.

29) Rf deeſt *re*.

30) RfVH$\mathfrak{E}$ *parua* (V in marg. *praua*, H manu ſecunda *parua*), P *praua*, cet.

31) F *conditione*, K *codicioĩs* (s ut e), P *cōdicioĩſ*, cet.

hujus per commercia tradunt [32]), ut ſe quoque pudore victoriae [33]) exſolvant [34]).

XXV.

Ceteris [1]) ſervis [2]) non in [3]) noſtrum morem deſcriptis per familiam miniſteriis [4]) utuntur [5]): ſuam [6]) quisque ſedem, ſuos penates [7]) regit. Frumenti modum [8]) dominus aut pecoris [9]) aut veſtis ut [10]) colono [11]) injungit, et [12]) ſervus hactenus paret; cetera domus officia uxor ac [13]) liberi exſequuntur [14]). Verberare [15]) ſervum ac [16]) vinculis et opere coercere [17]) rarum [18]); occidere ſolent, non diſciplina et ſeveritate [19]), ſed impetu et ira, ut inimicum [20]), niſi quod [21]) im-

---

32) R *tadunt.*

33) Rd *uictorio*, P *uictorię*, cet.

34) Rb *exſoluant*, P *exoluāt*, cet. *exoluant.*

XXV.

1) *Ceterum* ??

2) K deeſt *ſervis.*

3) Rf *ī in n. m.*, P *nō ī nr̃m m*, $\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *non ni noſtrū morē.*

4) P *mĩſtriſ*, Ra *miniſtriſ*, M *mĩſterijſ*, F *in miniſterijſ.*

5) Ra deeſt *utuntur*, Rd transponit *utuntur miniſteriis.*

6) Rd *ſuis*, P *ſuā qſq*^{3}, N *Suam*$^{r̃}$ *quiſq*^{3}, R *ſuam in quisque*, ceteri *ſuam quisque.*

7) M *ſuas penas*, P *penateſ*, cet., $\mathfrak{P}$ *penatis.*

8) $\mathfrak{R}^2\mathfrak{B}^1\mathfrak{B}^3$ *domum* ($\mathfrak{B}^3$ ſupraſcript. *modum*, $\mathfrak{B}^1$ in marg. *Lege modū*), P *modū*, cet.

9) Rd *pectoris*, P *pecoriſ*, c. cet. — Cf. cp. XX, 13.

10) P *aut* (*a* eraſa), RRdMK *aut.*

11) W *comunione.*

12) P *ut*, ceteri *ut*, *vt.*

13) MS *et* = $\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{L}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{R}^2\mathfrak{W}^2\mathfrak{P}\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{R}^3\mathfrak{B}^5\mathfrak{S}$ (*et*, &), P *ac*, cet.

14) P *exequũtꝫ*, KRa *exequũtur*, RbdFV *exequuntur*, Rf *ex|equiuntur*, RRcN *exequantur.*

15) P *uerberaꝛ̃*, V *uerbere* (in marg. *rant aĩr*, *aĩr u'berare*), K$\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *verberāt.*

16) Rd *et*, P *ac*, cet.

17) Rf *cohercere*, N *cohercére*, P *coerceꝛ̃*, cet.

18) N *irarum*, $\mathfrak{B}^3$ *irarum*, P *rarum*, cet.

19) S *ſervitute.*

20) $\mathfrak{B}^2$ *ut ĩ inimicum*, P *ut inimicū*, cet. — R *inimicum : niſi.*

21) $\mathfrak{B}^2$ *niſi qd' ſolũ impũe*, $\mathfrak{B}^1$ *niſi qꝺ impune eſt.*

pune [22]). Liberti [23]) non multum ſupra [24]) ſervos ſunt, raro aliquod momentum [25]) in domo, numquam in civitate, exceptis [26]) duntaxat [27]) iis [28]) gentibus, quae [29]) regnantur [30]). ibi [31]) enim et [32]) ſuper ingenuos et ſuper nobiles [33]) aſcendunt [34]): apud ceteros impares [35]) libertini libertatis argumentum [36]) ſunt [37]).

XXVI.

Fenus [1]) agitare et in uſuras extendere ignotum, ideoque

---

22) M *impium*, 𝔚² *impũe*, P *impune*, cet. — P *impune ẽ*, quod *eſt* deeſt RdK𝔎¹𝔎¹·²·³𝔚³𝔊𝔚⁵, ineſt in R c. cet.

23) P verba „*Liberti* usque ad capitis finem *argumentum ſunt*“ non niſi poſt caput XXVI (fol. 39ᵇ) praebet, ſed Pontanus afteriſci ſigno eadem verba repetit in margine inferiore jam folii 39ᵃ, appoſitis hiſce „*in hoc loco potius.*“ Eodem modo Ra eandem periodum poſt cap. XXVI (pg. 91.) poſuit.

24) S *ſuper.*

25) Rb in marg. cᶜ *mom̃ti*, A *aliquid momenti*, P *aliqod*, ℭ² *aliqd*', cet. — P *mom̃tũ*, cet.

26) V *excepti exceptis*, P *exceptiſ*, cet.

27) R *dumtaxat.*

28) P *iiſ*, 𝔚 *is*, cet.; RbfFHW𝔎¹·² *his*, KM *hijs*, S *hiis* (deleta altera *i*).

29) Rb *que* (in marg. *uł eque*).

30) S *regnantur*, FVT *regnant*, MH *regnãt*, R *regnabantur*, Rb *que regnantur*, in marg. *uł eque regnãt*, (FM *que*), P *q̃ regnãt*' [uti 39ᵃ repetitum *que regnant*'], ℭ² *regnant*', L *regnantur*, cet.

31) S *Illi.*

32) Rb deeſt *et.*

33) Rf *enim et ſuper inobiles aſcendunt*, P (repetitâ periodo 39ᵃ) *Ibi eĩm | et ſup nobiles aſcendũt*, omiſſ. *ingenuos* et *ſuper*, quae eodem modo Rf omiſit — P (39ᵇ) *ĩgenuoſ.*

34) V *aſſendunt*, P *aſcendũt*, cet.

35) 𝔚¹ *impare*, P *impareſ*, ſequente bis puncto, R *imp eres.*

36) 𝔚²𝔓 *augmentum*, 𝔚¹· *augmentũ*, P *argu-|m̃tũ*, N *ar*^{tũ}, R *ar*^{tu3}.

37) P *ſ't*, Rf *ſ't*, unde ceteri *ſt*', *ſũt*, *ſunt*, RN *eſt*, uti ſupra adn. 23.

XXV.

1) P *Foen*9, c. cet.; R *Fœnus*, RabcdfN *fenus.*

magis ſervatur, quam ſi vetitum eſſet. Agri [2]) pro numero cultorum ab univerſis in vices [3]) occupantur, quos mox inter ſe ſecundum dignationem [4]) partiuntur. facilitatem [5]) partiendi [6]) camporum ſpatia praeſtant [7]). arva per annos mutant, et ſupereſt ager. Nec enim [8]) cum ubertate [9]) et amplitudine ſoli labore [10]) contendunt, ut [11]) pomaria [12]) conſerant et prata ſeparent [13]) et [14]) hortos [15]) rigent [16]): ſola [17]) terrae [18]) ſeges imperatur [19]). Unde [20]) annum quoque ipſum non in totidem

---

2) Rbf *agitur* (Rb in marg. *agricultura agitur*), F *ager* (in marg. *agri*), P *agri*, cet.

3) P *īuicē*, V *inuiceſ*, Rad$\mathfrak{R}^1\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{W}^1\mathfrak{P}$ *in uiceſ*, *in vices;* omiſſ. *in* RbcfFMWSTLN$\mathfrak{B}$o$\mathfrak{V}^{1.2}$ ($\mathfrak{V}^2$ ſcript. *uicis*), B *vicis*, N *uices*, H *vice*, R *uite* (om. *in*). — *Per vices* $\mathfrak{M}^1\mathfrak{L}^{1.2.3}\mathfrak{R}^2\mathfrak{V}^3\mathfrak{W}^2\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{N}^3\mathfrak{V}^5\mathfrak{E}$ (p *vices*).

4) RfF *dignitatem*, quod et V prius ſcripſerat; P *dignatiōem*, H *dignacōe3*, $\mathfrak{N}^{1.2}$ *dignacōem*, $\mathfrak{L}^{1.2}$ *dignatōez*, K$\mathfrak{V}^2\mathfrak{E}\mathfrak{W}^1\mathfrak{P}\mathfrak{L}^3$ *dignationē*, $\mathfrak{V}^{1.3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{R}^2\mathfrak{W}^2\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{S}\mathfrak{N}^3$ *dignationem*. Idem VNMRRabcdo.

5) Rf *facultatem*, ceteri omnes cum P *facilitatē*.

6) Rf *partiendendi*.

7) P *prebent*, R *praebent*, Ra *preſtant* (l' prebent), V *preſtant* (in marg. *prębent*), ceteri *preſtāt* ($\mathfrak{P}$), *p'ſtāt* (Rc), *p̄ſtant* ($\mathfrak{V}^2$), *pręſtant* (Rbf$\mathfrak{V}^1$), *preſtant* ($\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{L}^{1.2}$), *praeſtant* (N), cet.

8) $\mathfrak{V}^3\mathfrak{R}^2$ *nec .n. cum*, P *eīm*, $\mathfrak{W}^1$ *em̄*, cet.

9) Rf *ubertatem*, P *ubertate*, cet.; $\mathfrak{L}^{1.2}$ *hubertate*.

10) P *laborar̄* (ł *labor̄*), N *labore* (ł *rare*), Ra *labore* (in marg. ł *laborare*), RacSK $\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{W}^{1.2}\mathfrak{P}\mathfrak{B}^3\mathfrak{S}\mathfrak{V}^5$ *labore*, RRbfF$\mathfrak{B}$o$\mathfrak{V}^{1.2.3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{L}^{1.2.3}\mathfrak{R}^2\mathfrak{B}^1\mathfrak{N}^3$ *laborare*, $\mathfrak{B}^2$ *laborare* (in marg. *alias labore*), $\mathfrak{E}$ *laborari*.

11) M *et*, P *ut*, cet., T *ne*.

12) RcN *pomeria*, P *pomaria*, cet.

13) P *ſepē̄t*, RaK$\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{E}$ *ſeperent*, H *ſeparē̄t* (e a), Rc *ſepar'et*, NRdb *ſeparent*, Rf *ſeparant*, $\mathfrak{B}^3\mathfrak{S}\mathfrak{V}^5$ *ſepiant*, $\mathfrak{B}^2\mathfrak{N}^3$ adhuc *ſeparent*. — Vide ſupra I, 9 XXVIII, 46.; cf. VII, 14. VIII, 15.

14) P *ut* (et), $\mathfrak{B}$o$\mathfrak{V}^{1.2.3}\mathfrak{L}^2$VT *et*, Rc &, RabdfFHKMN$\mathfrak{R}^1\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{W}^2\mathfrak{P}$ *ut*, $\mathfrak{W}^1$ *vt*.

15) RafMSW$\mathfrak{V}^{1.2}$ *ortos*.

16) M *ut rigent ortos*.

17) Rd *ſolo*.

18) Rf *terra*, P *terrę*, Rd *terre*, Rc *terę̄* (2), N *terrae*, aliique.

19) S *imponitur* (in marg. *imperatur*), Rf *imparant*.

20) M *vnū*, P *un̄*, K *vn̄* | *annū*, cet.

digĕrunt [21]) ſpecies [22]). hiems et ver et aeſtas intellectum ac [23]) vocabula habent: auctumni [24]) perinde [25]) nomen ac [26]) bona ignorantur [27]).

XXVII.

Funerum nulla [1]) ambitio. id ſolum obſervatur [2]), ut [3]) corpora clarorum virorum certis lignis crementur. Struem [4]) rogi [5]) nec veſtibus nec odoribus cumulant: ſua cuique arma, quorundam igni et equus [6]) adjicitur [7]). Sepulcrum caeſpes [8]) erigit; monumentorum [9]) arduum et operoſum [10]) honorem ut [11]) gravem defunctis aſpernantur. Lamenta ac lacrimas cito, dolorem et triſtitiam tarde ponunt [12]). Feminis lugere honeſtum eſt [13]), viris meminiſſe [14]).

---

21) MW *degerunt*, P *digerũt*, cet.

22) Rf *ſpeſ*, P *ſpēſ*, 𝔚¹ *ſpēſ*, cet.

23) T *et*, P *ac*, c. cet.

24) R *in autumnum*.

25) P *piñ*, 𝔑¹·² *pinde*, 𝔏¹·²·³ *pinde*, Rc *p inde*, ceteri *perinde*, M *proinde*.

26) Rd *Autũpi ac bona*, P *autũmi pin̄ nom ac*, Rc *autūni p inde nomē ac*, cet.

27) P *ignorātur*. Hic in PA ſequuntur illa capitis XXV verba *Liberti ... argumentum ſunt* (vide XXV, 24. pg. 89).

XXVII.

1) Rf *Funera non nulla*, RbF *Funerum non nulla* (vide XXVIII, 11), 𝔚¹ *Funeꝝ nulla*, cet.

2) P *obſeruãt*, ceteri omnes *obſeruat'*, *obſeruatur*.

3) *Ut* deeſt in W𝔙¹𝔅o𝔐¹𝔙³𝔑²𝔈 (: *corpora*).

4) Rb *Stiuem* (in marg. *ſtruem*), Rf *ſciuem*, P *ſtruẽ*, c. cet. *ſtruem*.

5) S *rhogi*.

6) RbcfF *igitur* (Rc *igit*ᵘ) *et equuſ*, P *igni et equuſ*, RdNK *et equs*.

7) P *adiicit̃*, K𝔑¹·² *adicitur*, 𝔚¹ *adijcitur*, cet.

8) Rd *ceps*, P *ceſpeſ*, Rc *ceſpes*, cet.

9) 𝔚 *monimentorum*, P *monum̃torũ*, cet.

10) P *et opoſũ*, cet.; VTW𝔅o𝔙¹𝔐¹𝔑²𝔈𝔏³𝔅¹·²·³ *peroperoſum*, 𝔏¹ *poperoſũ*, 𝔏² *poperoſu*3, 𝔑¹·²𝔅³𝔖𝔅⁵ & *operoſum*, 𝔚¹·²𝔓 ꝛ *operoſuꝫ*.

11) 𝔑¹ *et*.

12) N *pro-|munt*, P *ponũt*, Rac *ponũt*, cet.; A *tarde deponunt*.

13) RcdH deeſt *eſt*, P *ẽ*, 𝔏² *ẽ*.

14) S poſt *meminiſſe* dividens ſcribit *liben Scds* (rubr.), ſed iterans poſt cp. XXXIV *ps z*ª *operſ* (haud *operę*, ut Heſſii oculi viderunt).

Haec in commune [15]) de [16]) omnium [17]) Germanorum [18]) origine ac moribus accepimus [19]). Nunc [20]) ſingularum gentium inſtituta [21]) ritusque, quatenus [22]) differant, quae nationes e [23]) Germania in Gallias commigraverint [24]), expediam.

XXVIII.

Validiores olim Gallorum res fuiſſe ſummus auctorum [1]) divus Iulius tradit, eoque [2]) credibile eſt etiam [3]) Gallos in [4]) Germaniam [5]) transgreſſos. Quantulum enim amnis [6]) obſtabat, quominus [7]), ut quaeque [8]) gens evaluerat, occuparet permutaretque [9]) ſedes promiſcuas adhuc [10]) et nulla [11]) regnorum

---

15) S *cõmuni* = 𝔓𝔈, P *coẽ*.

16) S deeſt *de*, P đ.

17) P *oĩum*, 𝔚¹ *oĩm*, cet.; SRf *omni*, K *õmj*, Rb in textu et in marg. *omni*.

18) Rbf in textu *de omni igitur mannorum origine;* P ī *coẽ* đ *oĩum g'manorũ origīe*.

19) 𝔚² *accipimus*, P *ac-|cepim*9, cet.

20) Rbf *Hūc*, K *hũc*, P *nūc*, cet.

21) V *iuſtitia* (in marg. *inſtituta*), P *īſtituta*, cet.

22) V *quantuſ*, P *quaten*9, K *quatin*9.

23) Rbf deeſt e, P *e*, cet.

24) 𝔑³ *commigrarunt*.

XXVIII.

1) P *autor diuuſ*, Ra *auctor*, ceteri omnes *auctorũ* (𝔚¹𝔑¹·²Rc), *auctoru*3 (𝔈), *auctoR* (𝔚²), *autoꝛ* (𝔚¹), *authoꝛ* (𝔔²), *authorũ* (𝔔¹), *autorum* (RdFN𝔚¹𝔔³𝔊𝔙⁵), *auctorum* (𝔑²𝔚²·³HRbfN cet.).

2) Rd *eáq*3, P *eóq*3, cet.

3) P *eſ*.

4) S in *et*.

5) Rbf *germania*, FM𝔑¹·³ *Germaniã*, K *Germa-|niã*, P *germaĩam*, cet.

6) P *amniſ* = SWTNFRa𝔚¹·²·³𝔑¹·²𝔐¹𝔑²𝔚²𝔓𝔚¹·²·³𝔔³𝔊𝔑³𝔙⁵, *annis* RRb (in mg. c^e *amniſ*) cdefHV𝔔¹·²𝔈, *annus* M. — Vide cp. XXIX, 4.

7) M deſunt verba *quo minus* usque *evaluerat*.

8) P *q̃q*3, Rb *quoque*, Rf *quoq*3, F *queq*3, 𝔚¹ *quęq*3, cet.

9) S *occuparet* P *mutaretq*3.

10) 𝔑³ *promiſcuas : adhuc et*.

11) W *nonnulla*. — Vide XXVII, 1.

potentia diviſas [12])? Igitur [13]) inter [14]) *hercyniam* [15]) ſilvam *Rhenum*que [16]) et *Moenum* [17]) amnes *Helvetii* [18]), ulteriora [19]) *Boji* [20]), gallica [21]) utraque [22]) gens, tenuere. Manet [23]) adhuc [24]) *Boihemi* nomen [25]) ſignatque [26]) loci veterem memoriam, quamvis mutatis [27]) cultoribus. Sed utrum *Araviſci* [28]) in Pannoniam [29]) ab *Oſis* [30]), Germanorum na-

---

12) P *diuiſaſ*: RadHKMNS$\mathfrak{R}^{1}\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{B}^{1}\mathfrak{P}\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{S}\mathfrak{B}^{5}$ *diuiſas*, RbcfFBVT LW$\mathfrak{B}o\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{L}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{W}\mathfrak{E}\mathfrak{R}^{3}\mathfrak{B}^{2}$ *diuerſas* ($\mathfrak{B}^{2}$ in marg. *Alias diuiſas*).

13) S *Ideo*, P *Igitur*, c. cet.

14) F *intra*.

15) P *hĩrciniã* (altera *i* mutata in *y*), $\mathfrak{B}^{1}\mathfrak{L}^{3}$ *Hercíniam*, F$\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{W}^{1\cdot2}\mathfrak{P}$ *hercyniã*, $\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{L}^{1\cdot3}\mathfrak{R}^{3}\mathfrak{E}\mathfrak{B}^{2\cdot3}\mathfrak{S}\mathfrak{R}^{3}\mathfrak{B}^{5}$ *kercyniam*, M *hercymam*, N *hercy'nam*, Rc *h'cinã*, Rb *h'cyniam*, Ra *Hircyniã*, S *Hirciniam*, Rd *hyrcyniam*, Rf *h'ei-|miriam*. — Cf. XXX, 3 et 13.

16) Rd *Renumq*3.

17) P *moenũ*, RaH$\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{P}$ *mænũ*, Rbcdf *moenum*, cet.; L$\mathfrak{P}$ *Menum*, A$\mathfrak{B}^{1}\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{S}\mathfrak{B}^{5}$ *Moenim*, $\mathfrak{B}^{2}$ *Moemi* (correct. in *um*), $\mathfrak{W}^{2}$ *Menin*, W$\mathfrak{B}o\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{L}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{E}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{R}^{3}$ *Moeni*.

18) Rd *aluetij*.

19) R *vlteriora*, Rb (in marg.) *keluetij citeriora ulteriora beij*.

20) P *boij*, RaMN$\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{L}^{1\cdot2}\mathfrak{E}\mathfrak{W}^{1\cdot2}\mathfrak{P}\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{S}\mathfrak{B}^{5}\mathfrak{R}^{3}$ *boij*, Rc$\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{L}^{3}$ *boii*, cet.; RdK$\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *boi*, Rbf *beij*, F *beii*.

21) *Gallic*ᵃ, P *Gallica*, cet.

22) P deeſt *utraque*, ceteri *utraq*3, *vtraq*3, $\mathfrak{B}^{2\cdot3}$ *veraq*3.

23) N *Monet*, P *Manet*, c. cet.

24) Rbf *illuc* (Rb in marg. c^{c} *illic*).

25) P *bo,*^{h}*iemi nom*$\tilde{\text{m}}$, S *bohiemi*, H *boiihemi*, RadVTK$\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$ *Boihemi*, Rc *boi*^{h}*emi*, W$\mathfrak{B}o\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{L}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{W}^{2}\mathfrak{E}\mathfrak{B}^{2\cdot3}\mathfrak{S}\mathfrak{B}^{5}$ *Boiemi*, $\mathfrak{R}^{3}$ *Boemi*, N *nomen bohemi*, $\mathfrak{P}$ *bohemi nomen*, M *bohemi nomen adhuc boij hennonẽ* (in textu), R *Bohemi Boienoꝫ nomen*, Ra (in marg.) *l' Boijennonẽ*, F *adhuc boiiemionẽ nomen*, Rb *illuc boiiemionem nomen*, Rf *illuc bo-|emionem . al' borhenum . nomen*, Rb (in marg.) *illic borhc̃num*, L *Borrenum*, B *Boiis emunere nomen*.

26) P *ſig,*^{t} RaMH *ſignatq*3, R *ſignatque*, N *ſignꝫtq*3, S *ſignificatq*3, RabcdfK *ſignificatq*3 = $\mathfrak{L}^{3}$ c. cet.

27) P *muta-|tis*, $\mathfrak{L}^{3}$ *mutatꝫ*, S *mutatibus*, $\mathfrak{E}$ *mutatus*.

28) P *arauiſci*, (poſtea *arauiſcif* = RcN), RbW$\mathfrak{B}o\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{L}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{R}^{3}$ *Aranſci*, T *Aramiſci*, RRacfFHKMNSA$\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{S}\mathfrak{B}^{5}$ *arauiſci*, Rd *Arauiſei* (infra *Aramiſcis*), $\mathfrak{E}$ *Araniſti* (infra *Araniſcis*), ut Rb *araniſtis*; Rf *aruiſcif*.

29) *Pănonia*.

30) P *a boiiſ* (in marg. cum ſigno correcturae *oſis*, inde $\mathfrak{B}^{1\cdot3}\mathfrak{M}^{1}$

tione [31]), an *Oſi* [32]) ab *Araviſcis* [28]) in Germaniam commigraverint [33]), quum eodem adhuc ſermone inſtitutis moribus utantur [34]), incertum eſt: quia [35]) pari olim inopia ac libertate, eadem utriusque ripae bona malaque erant. *Treveri* [36]) et *Nervii* [37]) circa [38]) affectationem [39]) germanicae [40]) originis ultro ambitioſi [41]) ſunt, tanquam per hanc gloriam ſanguinis [42]) a [43]) ſimilitudine [44]) et inertia [45]) Gallorum ſeparentur [46]). Ipſam Rheni ripam haud dubie Germanorum populi colunt,

---

𝔔[1·2·3]𝔑[2]𝔈𝔚[2]𝔅[1·2·3]𝔊𝔑[3]𝔅[5] *ab oſis*, *ab Oſis*), R𝔚[1] *a Boijs*, Rb *a bors* (in marg. *et ab oſis*), Rf *ab-|orſ*, N *aboijs*, SV *a boijs*, Rad𝔓 *a Boijſ*, HRc *a boiiſ*, KFM *a bois*, L *a Bois*. — Vide not. ſeq.

31) 𝔅[2] *pannoniam? ab Oſis germanorum natione?*

32) P *an oſi* = 𝔅[1]𝔑[1·2·3]𝔔[1·2·3]𝔑[2]𝔈𝔚[2]𝔅[1·2·3]𝔊𝔑[3]𝔅[5]; R *anoſi*, 𝔚[1] *an Oſi*, M *on Oſi*, Rc *Oſci*, Rf *Oli*, N *Oſi* (in textu deleti, in marg. *boi*), S *an boij*.

33) P cō-|*migrauerīt*, K𝔅[2]𝔓 *cōmigrauerīt*, Ra *cōmigrauerint*, MRRbdf 𝔅[1]𝔑[1·2·3]𝔐[1]𝔑[2]𝔅[3]𝔔[1·2·3]𝔈𝔚[2]𝔅[1·2]𝔅[5] *commigrauerint*, 𝔅[3] *comigrauerint*, 𝔊 *commigrarint*, Rc *commigrauerũnt*, R *commigrauerunt*, N *commigrauérunt*.

34) R *uertantur*.

35) P $\overline{q^{qa}}$, Ra *qui*, ceteri *quia* (𝔚[1] *qz*).

36) P *Treueri*, c. cet.; V *Treneri*, 𝔅[1·2]𝔐[1]𝔅[3]𝔊𝔑[3]𝔅[5] *Treuiri*.

37) P $\overset{h}{n}$*eruli*, inde RRacdKMNSTVW𝔅o𝔅[1·2]𝔑[1·2]𝔐[1]𝔔[1·2]𝔚[1·2]𝔓 *neruli* (M quaſi *ueruli*), RfFL *heruli*, Rb *herculi*. — H primitus *Neruii* (correct. in *Neruli*), 𝔅[2] in marg. ſcript. „alij *Nerui*, 𝔔[3] in marg. impreſſum „Legēdū *Neruij* q⁰s Tornacenſes putamus eſſe“; hinc 𝔅[3]𝔊𝔑[3]𝔅[5] *Neruij*.

38) $\overset{\text{circa}}{c}$*itra*, ceteri *circa* (Rf *circha*), except. K𝔑[1·2] *cura*, uti et *citra* in P videtur (𝔑[2] ſupraſcriptum *circa*). — Cf. XVI, 20.

39) P *affectatō̃em* c. cet., except. M *affectionē*, RfHKS𝔑[1·2] *affectio$\overset{\text{ta}}{n}$em* (H *affectionem*, ſyllaba *ta* manu poſteriore ſcripta).

40) P *germanę*, Rc *germanię*, RbfFM *germanie*, 𝔔[1·2] *Germanie*, 𝔅[1]𝔈 *Germanię*, 𝔐[1]𝔅[2·3]𝔑[2]𝔅[1·2] *Germaniæ*, VW *germaniae*, RadHST𝔚[2]𝔓 *germanice*, 𝔑[1·2]𝔅[3] *Germanicæ*, N *germanici*.

41) K𝔑[1·2] *amitioſi*, P *ābitioſi*, cet.

42) P *ſanguĩſ*, Rc *ſanguis*, Rd *ſaguis*.

43) H *et* (a manu recentiore).

44) P *ſil'itudine*, 𝔔[1·2] *ſil'itudine*, 𝔑[1·2] *ſimitudīc*.

45) Rf *inertiam*; 𝔐[1] *mertia*.

46) Rf *ſeperentur*. — Cf. I, 9. XXVI, 13.

Vangiones [47]), *Triboci* [48]), *Nemetes* [49]). Ne *Ubii* [50]) quidem [51]), quanquam romana colonia eſſe meruerint [52]) ac libentius Agrippinenſes [53]) conditoris [54]) ſui nomine vocentur, origine [55]) erusbeſcunt [56]), transgreſſi [57]) olim et experimento fidei ſuper ipſam Rheni ripam [58]) collocati [59]) ut arcerent, non ut cuſtodirentur [60]).

XXIX.

Omnium harum gentium virtute praecipui [1]) *Batavi* [2]) non

---

47) P *vangiones*, ceteri *uangiones* (Rf), *Vangiones*, *Vāgiones* (Rd), *Uangiōnes* (𝔚[1]), cet.

48) P *triboci*, RadNM𝔑[1·2]𝔚[1·2]𝔓 *triboci*, ReTVW𝔅o𝔚[1·2·3]𝔊[1·2·3]𝔑[1] 𝔑[2]𝔈𝔚[1·2·3]𝔖𝔚[5]𝔑[3] *treboci*; RbfF *tribbrei*, HS *tribocci*, R *Treiboci*.

49) P *nemetef*, c. cet., except. RbfF *hemetes*.

50) P *nubij*, atque ita omnes *nubii*, *nubij* (Rd), *Nubij* (RRbf𝔚[1]𝔑[1·2]), *Nubii* (Rc); Rb in marg. c[e] *Vbij*, 𝔚[2] *Nubii*, correct. *VBII.*, W *Nubii*, 𝔑[1]𝔚[3]𝔔[2]𝔑[2]𝔚[1·2]𝔈𝔓𝔚[1·2·3]𝔔[3]𝔑[3]𝔚[5] *Vbij* (ſine *Ne*).

51) S *qui q*,[a] *q*,[a].

52) P𝔚[1] *meruerīt*; RbfF *inuenerint* (Rb in marg. *meruerint*); M *meruerūt*. Ceteri omnes *meruerint*.

53) P *agᵍippinēſef*, c. cet.; Rd *Agrippinenſis*.

54) P *cōditorif ſui*, c. cet., Rd *Jue* (uti Lipſius!), M *conditores ſui*.

55) P *origĩe*, Rb in margine c[e] *originem*.

56) 𝔚[2] (*Nubii*, correct. *VBII*) ſupraſcript. *non erubeſoūt*.

57) P *trāſgreſſī*, Rc *Traſgreſſi*, Rd *Tragreſſi*, 𝔈[2] *Trāgreſſi*, 𝔈 *Trangreſſi*.

58) R *ripam Rheni*.

59) P *collocati*, V *collocati* (in marg. *collati*), RdK𝔑[1·2] *collati*. — Cf. XXIX, 20.

60) P *cuſtodirētur*, T *cuſtodirent*, Rf *cuſtodierunt*; 𝔈 *vt arecrent no cuſtodirentur*.

XXIX.

1) R *praecipue*.

2) P *batáui*, Re𝔑[1]𝔔[1·2·3]𝔑[2]𝔚[2]𝔚[1·2]𝔓𝔚[1·2·3]𝔅[5]𝔑[3]𝔊 *bataui*, RRacdFKNV 𝔅o𝔚[1·2]𝔑[1·3]𝔈 *batauij*, Rbf *batanii* (Rb in marg. c[e] *batauij*), M *batami*, S *batani* (in marg. *bathi*), H *bathi* (in marg. *Batavi*), W *bathauii*, N batij *batauij*. — Vide n. 32.

multum ex ripa ſed inſulam [3]) Rheni amnis [4]) colunt [5]), *Chattorum* [6]) quondam populus [7]), et ſeditione domeſtica in eas ſedes [8]) transgreſſus [9]), in quibus pars romani [10]) imperii fierent [11]). Manet honos [12]) et [13]) antiquae ſocietatis [14]) inſigne [15]). nam nec [16]) tributis [17]) contemnuntur [18]), nec publicanus atterit. exempti oneribus [19]) et collationibus [20]) et tantum in uſum proeliorum ſepoſiti velut tela atque arma bellis reſervantur. Eſt in eodem obſequio [21]) et *Mattiacorum* [22]) gens. protulit enim magnitudo populi romani [23]) ultra Rhenum ultra-

---

3) P īſulā|, $\mathfrak{B}^1\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *īſulã*, M *inſula*3, RabdfW^2 *inſulam*, Rc$\mathfrak{P}$ *inſula*, N *inſula*.

4) Rbf *annis*, P *amniſ*, c. cet. — Vide XXVIII, 6.

5) P *colūt*, $\mathfrak{E}$ *colomit*.

6) P *cattorũ*, K$\mathfrak{R}^2$ *cattorū*, F *Caſtorũ*, M *Chactorũ*, Ra *Chattorum*, RRcNSTVW$\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{R}^1\mathfrak{L}^2\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{P}\mathfrak{E}$ *Chattorum*, Rbf *Chatorum*, $\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{P}\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}$ $\mathfrak{L}^3\mathfrak{S}$ *Cattorum*, $\mathfrak{L}^1$ *Catthorū*, Rd *Cottorum*, L *Hactorum*. — Vide XXX, 2. 12. 35. XXXI, 5. 31. XXXII, 1. 12. XXXV, 8. XXXVI, 2. 21. XXXVIII, 4.

7) RcN *populis*, P *ppłuſ*, $\mathfrak{B}^1$ *ppul*9, cet.; $\mathfrak{L}^2$ *ppl'os ... trāſgreſſos*.

8) P *ĩ eaſ ſedeſ*, Rbf *mens ſedes* (Rb in marg. *mouenſ ſedes*).

9) $\mathfrak{L}^2$ *popl'os ... transgreſſos*.

10) $\mathfrak{L}^{1\cdot2}$ *Rhomani* (prius *romani*. Vide adn. 23).

11) P *fierēt*, c. cet.; F *fuit*.

12) P *honos*, c. ceteris, $\mathfrak{R}^{1\cdot2}$K *honus*. — Cf. VI, 38. XIII, 22. XX, 25. XLIV, 19.

13) F deeſt *et*.

14) P *antiquę ſocietatiſ*, $\mathfrak{L}^1$ *antiqua ſocietas inſigne*, $\mathfrak{L}^2$ *antiq*a *societas*.

15) F deeſt *inſigne*.

16) P *nã nec*, F *nec tam trib*s.

17) F *trib*s.

18) P *cõtemnũtur* (K *cõtempnũtur*), Rf *contenn i-|untur*, T *conteruntur* (ex sequente *atterit?*), Rb in marg. *uł conterũtur*.

19) *honerib*$_{9}$, R *honeribus*, F *honorib*$_{9}$, P *oneribuſ*, cet.

20) P *collatoĩb*$_{9}$, cet.; N *collationibus* collocationibus, RaV *collationibuſ* (in margg. *collocationibuſ*), RRbfF *collationibus*. — Cf. XXVIII, 59.

21) P *obſeqo et*, $\mathfrak{B}^1$ *obſeqo ꝛ*, Rb *obſequi|uł*, Rf *obſeq et*, F *obſequio &*, cet.

22) P *Mattiaco*$\mathfrak{A}$ = MNRad cet., *mactiacorum* RbF, *mactiato*$\mathfrak{A}$ Rf, *mactiacorum* H, *martiacorum* W, *matiacorum* Rc, *Matiaco*$\mathfrak{A}$ $\mathfrak{B}^2$, *Mattico*$\mathfrak{A}$ $\mathfrak{B}^1\mathfrak{P}$.

23) P *po .ro*^{i}, $\mathfrak{B}^1$ *po-|ro.*, $\mathfrak{P}$ *po*$^{:}$ *|ro*, $\mathfrak{B}^2$ *populi ro|ultra*, $\mathfrak{B}^1\mathfrak{E}$ *populi Ro.*, $\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *romã'i*, $\mathfrak{L}^1\mathfrak{B}^1$ *Rhomãii*, $\mathfrak{L}^2\mathfrak{R}^1\mathfrak{B}^2\mathfrak{R}^2$ *Romani*; M deeſt *romani*.

que veteres [24]) terminos imperii [25]) reverentiam: ita ſede [26]) finibusque in ſua ripa [27]), mente [28]) animoque [29]) nobiscum agunt, cetera [30]) ſimiles [31]) *Batavis* [32]), niſi quod [33]) ipſo [34]) adhuc terrae ſuae [35]) ſolo et [36]) coelo acrius animantur [37]). Non numeraverim [38]) inter Germaniae [39]) populos, quanquam trans Rhenum [40]) Danubiumque [41]) conſederint, eos qui decumates agros [42]) exercent [43]): leviſſimus quisque [44]) Gallorum [45]) et inopia [46]) audax [47]) dubiae [48]) poſſeſſionis [49]) ſolum occu-

---

24) Rd *uetheres.*

25) V *Danubiumque imperii* (cf. not. 41.).

26) P *ſede*, c. cet., Rf *ſedeſ.*

27) 𝔚¹ ī *ſua ip̃a mēte.*

28) P *m̃te|*; H *mente* (in marg. *manente:* v. not. 27).

29) P *aīoq3*; H *animo*, omisso *que* (v. not. 28).

30) S *ceterum.*

31) 𝔚¹ *filēs.*

32) P *batáuiſ*, Racd *batauiſ*, cet.; W *bathauis*, Rb *uatanis* (in marg. *uł batauiſ*), F *uatauiſ*, Rf *uacauiſ.* — Vide not. 2.

33) P *n¹ qđ*, F *nichilq⁹*, 𝔚¹ *niſi q⁹.*

34) P *ipſo*, c. cet.; RbfF *ipſe* (Rb in marg. *c^e q̃ʒ ip̄o*).

35) P *ſuę ſolo*, Rc *ſue ſolo*, Rd *ſuo ſolo*, 𝔚¹ *ipſo adhuc terra ꝛ ſolo ſuo . celo.*

36) M *ſolet celo.*

37) P *aīantꝟ*, c. cet.; RbfF *animatur.*

38) N *nō nũa-|uerī*, cet. *numerauerī*, *numerauerim;* TVW𝔐¹𝔅o𝔙¹·²·³ 𝔏¹·²·³𝔑²𝔚²𝔓𝔈𝔑³𝔅¹·² *numeramuſ* (𝔅² in marg. *Alias Cõnumerauerim*).

39) P *g'maĩę*, F *germanoſ.*

40) P *rhenū;* V *Rhenum ultraque uetereſ terminoſ Danubiumque* (repetitis ex ſupra verbis: cf. not. 24. 25).

41) P *danubiūq3* = RaN cet., Rc *danuuiūq3*, HR *danuuiumque*, Rbf *dannuuiumque*, K *Dannubiūq3.* — Cf. I, 5. XLI, 6. XLII, 16.

42) P *decumateſ agroſ*, c. cet.; RadNKH𝔑¹·²𝔚¹𝔓 *decumatheſ*, Rd *documathes*, M *deum atheſagros.*

43) P *exercēt*, cet., Rb *exement* (in marg. *exemunt*), Rf *exenent.*

44) P *Leuiſſi-|m9 q̱ſq3*, Rc *leuiſſim9 q.*, R *lęuiſſimus q.*, Rd *Leuiſſimuſq3.*

45) P *gallorũ*, cet.; Rbf *callo*𝔄 (Rb in mrg. *uł gallo*𝔄), F *callorum.*

46) S *inopie audax*, P *īopia*, c. cet.

47) Rf deeſt *audax.*

48) P *dubię*, quod deeſt Rf (in fine lineae).

49) P *poſſeſſioĩſ;* M *paſſionis.*

davere. Mox limite acto [50]) promotisque praeſidiis ſinus [51]) imperii et pars [52]) provinciae habentur.

XXX.

Ultra hos [1]) *Chatti* [2]) initium ſedis ab *hercynio* [3]) ſaltu inchoant [4]), non [5]) ita [6]) effuſis ac paluſtribus locis ut ceterae civitates, in quas [7]) Germania pateſcit; durant [8]) ſiquidem colles, paulatim [9]) rareſcunt [10]), et [11]) *Chattos* [12]) ſuos ſaltus *hercynius* [13]) proſequitur ſimul atque [14]) deponit. Duriora genti

---

50) P *acto*, H *aucto* (*u* a manu ſecunda).

51) P *ſin9*; M *ſimus*; 𝔅¹ *ſimul*.

52) K𝔑² *par*, P *parſ*, 𝔚¹ *ps*, cet.

XXX.

1) P *Vltrahoſ* (prius *Vlera*), Ra *Vlerahoſ*, M *Vltrochos*.

2) P *catti*, RcMS𝔑²𝔏³𝔅¹·²·³𝔖𝔑³𝔅⁵ *catti*, F *caiti*, Rd *Cacti*, Rbf *Carti* (Rb in marg. *c^e chacti*), 𝔑¹·² *chacti*, RRaVWN𝔅¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²𝔚¹·² 𝔓𝔈 *chatti* (W in marg. *chatti*, N in marg. *chatj*). — Vide XXIX, 6. XXX, 12. cet.

3) H *hircinio*, S *hircinio*, Ra *Hircynio*, Rb *h'cinio*, Rf *h'cymo*, RRcN VW𝔅¹·²·³𝔑¹·²𝔐¹𝔑²𝔈𝔅¹𝔏³ *hercinio*, K *hercmio*, Rd *hertinio*, F𝔏¹·²𝔓𝔚² 𝔅²·³𝔖𝔑³𝔅⁵ *hercynio*, M *herqinio*, H *herqinio*. — Vide infra not. 13. et XXVIII, 15.

4) P *īchoāt* (Pontanus prius ſcripſerat *īchoat'*), RRa *incohāt*, SNRdf *incohant*, Rbc *inchoant*, 𝔚¹ *inchoāt*, cet.

5) Rf *nan*, P *nō*, Ra *nō*, cet.

6) N deeſt *ita*.

7) R *qua*.

8) P *durāt* . *ſi qdē* (mutata *t* ex *s*), R *durant*. *Si q.*, Rd *durantj*, M *durat ſiq.*, NS cet. *durant Si q.*, ſive *durant*. *Si q.*

9) P *paulatī*, c. cet.; deeſt R𝔚¹𝔓; 𝔅³𝔖𝔅⁵ *paulatimq3*, N *paulatim* + *rareſcunt* (cum ſigno lacunae).

10) P *rarerſcūt*, Rd *rareſchūt*, Rc *rareſcere*.

11) F deeſt *et*.

12) P *catto'*, 𝔑²𝔅¹·²·³𝔏³𝔖𝔑³𝔅⁵, *cattos*, F *cacteos*, Rc *ca^r ɛtos*, Rbf *chacteos*, RRaMNVW𝔅¹·²𝔑¹·²𝔐¹𝔚¹·²𝔓 *Chattos*, Rd *cathattos*. Vid. not. 2.

13) P *hercini9*, RRcFNKVW𝔅¹·²𝔑¹·²𝔑²𝔚¹·²𝔓𝔅³𝔏³𝔅¹ *hercinius*, 𝔏² 𝔅²·³𝔖𝔑³𝔅⁵ *hercynius*, 𝔏¹ *hercyninus*, Rf *h'|cynniuſ*, Rb *h'cinnius*, S *hircinius*, Rd *hirtinius*, Ra *hircyniuſ*, H *herqinius*, M *herquinius*. — Vid. n. 3. et XXVIII, 15.

14) P *ac*, atq3 Ra *ſimul ac*, ceterorum *atque* deeſt S.

corpora, ſtricti artus [15]), minax vultus [16]) et major animi [17]) vigor. multum, ut [18]) inter Germanos, rationis [19]) ac ſollertiae: praeponere electos, audire praepoſitos, noſſe [20]) ordines, intelligere occaſiones [21]), differre [22]) impetus, disponere [23]) diem, vallare [24]) noctem, fortunam [25]) inter dubia, virtutem inter certa numerare, quodque rariſſimum [26]) nec [27]) niſi romanae [28]) disciplinae conceſſum [29]), plus reponere in duce quam in exercitu. Omne robur in pedite [30]), quem [31]) ſuper arma ferramentis [32]) quoque et copiis onerant [33]). Alios ad proelium ire [34]) videas, *Chattos* [35]) ad bellum: rari [36]) excurſus et for-

---

15) P *art9*, Rc *arc9*, RN *arcus*, Rb *artu*^{s}, RdK *arctus*.

16) S *voltus*.

17) P *aĩ*, deeſt M, H *animis*.

18) $\mathfrak{W}^{1}$ *Multum | inter G.*

19) P *roĩs*, $\mathfrak{W}^{1}$ *rōnis*. — Vide not. 28.

20) P *noſſe*, cet.; Rcdf *noſce*, S *noſcere* (minime Gerlachii *poſcere*).

21) P *occaſiones*, M *actiones*, K$\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *neceſſitates*.

22) P *differre īpetuſ*, cet.; Rb *differentię*, RfF *differentiae impetus*. — Rf interpungit „*prȩponere : electos audire : prȩpoſitos noſſe, ordines intelligere : occaſiõ es differentie : impetus diem uallare noctem* : —

23) P *diſponer̃*, quod deeſt RbfF.

24) P *uallare*, c. cet., KRd *vallere*, $\mathfrak{B}^{2}$ *uallere*.

25) P *fortunã̃*, RfF *formam*. — R *noctem. Fortunam* —

26) $\mathfrak{W}^{1}$ *ratiſſimū*.

27) P *ncc niſī*, RbfF *non niſi*.

28) P *romanę*, inde Rb *romanę*, RafFSMLBAHK$\mathfrak{Y}$ *romane*, $\mathfrak{W}^{1}$ *Romane*, RRdNTW$\mathfrak{B}o\mathfrak{W}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{L}^{3}\mathfrak{E}\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{S}\mathfrak{R}^{3}\mathfrak{B}^{5}$ *ratione*, $\mathfrak{L}^{1}$ *ratione*, $\mathfrak{R}^{2}$ *ratiõe*, $\mathfrak{L}^{2}$ *rõne*, Rc *rõ̃e*. — Vid. not. 19.

29) P *cõceſſū*; M *concenſum*, S *conſenſum*.

30) P ī *pedite*, Ra ī *pedite*, RcK *inpedite*, RRfMSW$\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{E}$ *impedite*, F *impedite*, NRd *impedire*. — Rb c. cet. *in pedite*.

31) P *quę̃*, Rc *quē*, S $\bar{q}$, R $\underline{q}$, Ra $\tilde{q}$, Rf *quem*, NRbd *quam*, M $q^{a}m$, H *quam*, in marg. $\tilde{q}$;.

32) P *ferramtis*, H *fermamentis*, K *fe'ramentis*.

33) P *onerã̃t*, K$\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{Y}$ *onerāt*, F *onerant*, cet.; Rbf *honerant*, Rc *honorant*, TVW *coonerant*, $\mathfrak{B}^{1\cdot3}\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{L}^{1\cdot2}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{E}\mathfrak{W}^{2}\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{L}^{3}\mathfrak{S}\mathfrak{R}^{3}\mathfrak{B}^{5}$ *coonerã̃t*, $\mathfrak{B}^{2}$ *cohonerã̃t*. — Rd *oneratur*.

34) P *ire*, RbfF *ne*.

35) PK$\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{L}^{3}\mathfrak{S}\mathfrak{R}^{3}\mathfrak{B}^{5}$ *cattos*, F *cactos*, M *chactos*, Rb *chaetos* (in

tuita [37]) pugna [38]). Equeſtrium [39]) ſane [40]) virium [41]) id [42]) proprium [42]), cito parare victoriam, cito cedere: velocitas juxta formidinem, cunctatio [43]) propior [44]) conſtantiae eſt [45]).

XXXI.

Et [1]) aliis Germanorum populis uſurpatum, raro [2]) et privata [3]) cujusque audentia [4]), apud *Chattos* [5]) in conſenſum [6]) vertit, ut primum adoleverint [7]), crinem barbamque ſubmittere [8]), nec niſi hoſte caeſo [9]) exuere [10]) votivum [11]) obliga-

---

marg. *uł chactiſ*), RRacdNSVW$\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{N}^{1\cdot2}\mathfrak{Q}^{1\cdot2}\mathfrak{W}^{1\cdot2}\mathfrak{P}\mathfrak{E}$ *chattos;* Rf omiſit nomen, lacuna relicta. — Vid. XXIX, not. 6. cet.

36) P *rari*, c. cet.; RRcdNV *raro.* — Cf. XXXI, 2.

37) P *fortuita*, cet., Rbf *fortuna.*

38) R *pugnę.*

39) Rdf *equeſtrum.*

40) N deeſt *ſane*, Rf *ſa-|ne.*

41) Rd *uirum.*

42) S *id* ul' *proprium.*

43) P *cū ctatio*, $\mathfrak{W}^1$ *Contatio*, Rf *cuctatior*, RbF *cunctatior.*

44) P *ꝑpior*, K$\mathfrak{N}^{1\cdot2}\mathfrak{Q}^2\mathfrak{W}^1\mathfrak{P}$ *ꝑpior*, RaF$\mathfrak{W}^{1\cdot3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{N}^2\mathfrak{E}$ *propior*, RRcN *propiora*, H *proprior* (deleto *r* a manu ſecunda), W *proprior*, SRbdf$\mathfrak{N}^3$ *proprior*, $\mathfrak{B}^2\mathfrak{Q}^2$ *ꝑpĭor.*

45) S *eſt conſtantie*, eſt — $\mathfrak{P}$ interpunxit *conſtantię : eſt et aliis germ. pop uſurpatum : Rara ... audentia . Apud* etc.; $\mathfrak{W}^1$ *cō-|ſtantie | eſt ꝛ alijs Germano ꝛ ꝑpĭis vſurpatū, rara ꝛ priuata, cu-|iuſq³ audentia . Apud ...*

XXXI.

1) Vide XXX, 45.

2) PRcdKMTW$\mathfrak{B}o\mathfrak{W}^{1\cdot2}\mathfrak{E}$ *raro*, Ra *rara*, V *raro* (in marg. l' o *alr rara*); RRbfSL$\mathfrak{M}^1\mathfrak{N}^{1\cdot2}\mathfrak{W}^{1\cdot2}\mathfrak{P}\mathfrak{B}^3\mathfrak{Q}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{N}^2\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{N}^3\mathfrak{B}^5\mathfrak{S}$ *Rara.* — *uſurpatum. Raro* interpungunt RcdKTW$\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{B}o\mathfrak{E}\mathfrak{M}^1\mathfrak{P}\mathfrak{Q}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{N}^2\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{N}^3\mathfrak{S}\mathfrak{B}^5$.

3) L *prurarta.*

4) S *audiencia*, in margine *audencia.*

5) PS$\mathfrak{R}^2\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{Q}^2\mathfrak{S}\mathfrak{N}^2\mathfrak{B}^5$ *cattoſ*, F *cactos*, Rbf *chactos*, RRaKMNVW $\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{N}^{1\cdot2}\mathfrak{Q}^{1\cdot2}\mathfrak{E}\mathfrak{W}^{1\cdot2}\mathfrak{P}$ *chattos*, Rc *ca^{t}ttos*, Rd *cathattos.* — Vide XXIX, 6. cet.

6) P *cōſenſū*, c. cet.; W *conſenſu.* — Groslot. „*in conventum.*“

7) P *adoleuerīt* = $\mathfrak{B}^1$ c. cet., RfS *adoleuerit.*

8) R *ſumittere.*

9) P$\mathfrak{E}$ *cęſo*, FT$\mathfrak{B}o\mathfrak{N}^{1\cdot2}\mathfrak{Q}^{1\cdot2}\mathfrak{W}^2\mathfrak{P}$ *ceſo*, $\mathfrak{M}^1\mathfrak{B}^2\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{Q}^2\mathfrak{S}\mathfrak{N}^2\mathfrak{B}^5$ *cæſo*, Rf *caſeo*, Rb *caſeo* (in marg. c^e *ceſo*), $\mathfrak{B}^{1\cdot2}$ *exſo;* W *occiſo.*

10) W deeſt *exuere.*

11) P *uotiuū*, cet.; Rf *uotuū*, M *nociuum.*

tumque [12]) virtuti [13]) oris habitum. ſuper ſanguinem et ſpolia revēlant [14]) frontem [15]) ſeque tum [16]) demum [17]) pretia naſcendi [18]) retuliſſe dignosque patria ac [19]) parentibus [20]) ferunt. ignavis [21]) et [22]) imbellibus [23]) manet [24]) ſqualor. Fortiſſimus quisque ferreum inſuper [25]) anulum [26]), ignominioſum [27]) id genti, velut vinculum geſtat [28]), donec ſe caede [29]) hoſtis abſolvat [30]). Plurimis *Chattorum* [31]) hic placet habitus, jamque [32]) canent [33]) inſignes et [34]) hoſtibus ſimul [35]) ſuis-

12) P *obligatūq*3, cet.; M deeſt *que.*

13) P *uirtuti*, cet.; RbfF *uirtutis.*

14) PK$\mathfrak{L}^2$ *reuelāt*, cet.; M *reuelo̅t.*

15) PKH *frontē*, cet ; TVW$\mathfrak{B}$o$\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{P}^1\mathfrak{L}^{1\cdot2}\mathfrak{R}^2\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{R}^3$ *fronteſ* ($\mathfrak{B}^2$ in marg. *aliàs Frontē*). — K *revelant vultu̅* | *frontē.*

16) B *ſeq*3 *tu̅ demū*, $\mathfrak{L}^2$ *ſeq*3 *tu̅ demu̅*, K *ſeq*3 *tum demu̅* (ſed *q* ex *d* facto); S *tamen*, M *ſequentu̅ demum.*

17) P *demu̅*, cet.; Rf *denium.*

18) P *noſcendi*, Ra *noſcendi*; RcKV$\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{B}^2$ *noſcendi*; RbfFN cet. *naſcendi.*

19) Rd *et*; P *ac*, c. cet.

20) Rd *paretibus*, P *parētb*^{s}, cet.

21) P *Ignauiſ*, Rb *Igraius* (in marg. ^{c} *Ignauiſ*), Rf *Igraiuſ.*

22) M deeſt *et.*

23) P *ībellibuſ* (prius *ībclliguſ*) c. cet., $\mathfrak{B}^1$ *inbellib*9, S *inbellibus*, M *in bellibus*, Rf *iubellibus*, V *imbecillibus* (in mg. *imbellibus*)

24) Rd *remanet*; $\mathfrak{B}^1$ *manet* | *qſualor.*

25) S *ferreum* inſuper *annulum.*

26) P *anulu̅*, RabFMNTVW$\mathfrak{B}^1\mathfrak{B}$o cet. *anulum*, RRd *a̅nulum*, Rc *anūlum.*

27) P *ig*^{o}*minioſu̅*, cet.; $\mathfrak{B}^2\mathfrak{P}$ *Ignomino*|*ſum*, $\mathfrak{B}^1$ *Igmominoſu̅*, K *ignomino*.|*ſum.*

28) S *geſtant.*

29) P *cede*; ceteri *cede*, *cede*; Rf *ſe ſede.*

30) P *abſoluerit*; ceteri omnes *abſoluat.*

31) P *catto*$\mathfrak{A}$, S$\mathfrak{R}^2\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{L}^3\mathfrak{R}^3\mathfrak{S}\mathfrak{B}^5$ *cattorum*, RRacdKMNVW$\mathfrak{B}^{1\cdot2}$ $\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{L}^{1\cdot2}\mathfrak{M}^1\mathfrak{B}^3\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{E}\mathfrak{P}$ *chattorum*, Rbf *chactorum*, F *cactorum.* — Vide XXIX, 6. cet.

32) P *iāq*3, cet.; V *Ianque*, Rf *nanq*3, Rb *namq*3.

33) P *canē̅t*, KHRc *canēt*, RfF *canent*, Rd *canu̅t*, Rb *cauent*, $\mathfrak{L}^{1\cdot2}$ $\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{P}$ *cauēt.*

34) P *īſigneſ*$^{et}_{\wedge}$ *hoſtib*3; ceteri omnes *et.*

35) Rf *inſimul*, S *ſuisque quiſque.*

que [36]) monſtrati [37]). omnium penes [38]) hos initia [39]) pugnarum: haec [40]) prima [41]) ſemper [42]) acies, visu nova. nam [43]) ne [44]) in pace quidem [45]) vultu [46]) mitiore manſueſcunt [47]). Nulli [48]) domus aut ager aut aliqua cura [49]); prout ad quemque [50]) venere, aluntur, prodĭgi alieni [51]), contemptores [52]) ſui, donec exſanguis [53]) ſenectus tam durae [54]) virtuti impares [55]) faciat.

XXXII.

Proximi *Chattis* [1]) certum [2]) jam alveo [3]) Rhenum [4]) qui-

---

36) RbfF *ſimul ſuiſ* (omiſſo *que*).

37) P *mōſtrati*, c. cet.; 𝔏$^{1.2}$𝔚^{2} *monſtrari;* 𝔓 *monſtrati*, ut ceteri.

38) V *pineſ*, P *peneſ*, c. cet.

39) P *initia*, c. cet.; Rbf *intra* (Rb in marg. *hoſ magna cura ſpatia ītra*), F *uitia*.

40) S *hijs*.

41) P *p^{i}ma*, ceteri *prima;* V *premia* (in marg. *prima*), Rbf *hec proe|mia*.

42) P *ſēp̱*, cet.; RbfF *ſuper*.

43) P *nā;* RbfF *iam*.

44) P *ne* c. cet.; Rb *ue*.

45) P *q̱dē*, 𝔚^{1} *q̄*3, cet., Rd *quidam*.

46) P *uultu*, Ra𝔅$^{1.2.3}$𝔑^{3}𝔙^{5} *uultu*, Rd𝔅o𝔙$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔑$^{1.2}$𝔏$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔈𝔖 *vultu*, T *voltu;* ARRbcfFMNS𝔚$^{1.2}$𝔓 *cultu*.

47) P *māſueſcũt*, c. cet.; Rf *mari|ſuecunt*.

48) P *nulli*, c. cet., 𝔙^{1} *Hulli*.

49) P $\overset{c}{r}$*ura*.

50) S $\overset{\text{quamq.}}{qnq}$3, 𝔚^{1} *quēq*3.

51) P *alieni*, c. cet., RbfF *alumni*, Rf *alunnj*.

52) P *cōtēptoreſ*, 𝔚^{1} *ɔtēptores*, c. cet.; RRbf *contentores*, V *contemptoriſ*.

53) P *exangueſ*, R *exangues*, S *exāguis*, RabcdfNW𝔚^{1} *exanguis*, cet.

54) P *durę*, 𝔚^{1} *dure*, al.; RacdN *durae*, cet.; H *dura^{e}*, Rbf *durare* (Rb in marg. *c^{e} duratę*).

55) P *īpareſ*, 𝔚^{1} *īpares*, cet.; M *impars*.

XXXII.

1) P𝔑^{2}𝔅$^{1.2.3}$𝔏^{3}𝔖𝔑^{3}𝔙^{5} *cattiſ*, F *cactiſ*, Rbf *chactis*, RRacdKMNSW𝔙$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔑$^{1.2}$𝔏$^{1.2}$𝔈𝔚$^{1.2}$𝔓 *chattis*. — Vid. XXIX, 6. cet.

2) S *certum crime*.

3) Rd *Alpheo;* PRabcfN cet. *alueo*.

4) Rb in marg. *crede iam alueũ rheno*.

que terminus esse sufficiat [5]), *Usipi* [6]) ac *Tenēteri* [7]) colunt. *Tencteri* [8]), super solitum bellorum decus [9]), equestris disciplinae [10]) arte [11]) praecellunt: nec major apud *Chattos* [12]) peditum [13]) laus [14]) quam *Tencteris* [15]) equitum. Sic [16]) instituere majores [17]), posteri imitantur. hi [18]) lusus infantium, haec [19]) juvenum aemulatio, perseverant [20]) senes. Inter [21]) familiam [22]) et penates et jura successionem equi traduntur: excipit filius non ut cetera [23]) maximus natu, sed prout [24]) ferox [25]) bello et melior.

XXXIII.

Iuxta [1]) *Tencteros* [2]) *Bructeri* [3]) olim [4]) occurrebant [5]);

5) W *sufficit.*

6) P *Vsipi* = RRabcdFKLMNSTVBoB$^{1.2}$R$^{1.2}$B$^{1.2}$PG; W *Vsippi*, R^{1} *Vsipii*, B^{3}G$^{1.2}$B$^{1.2.3}$ *Vsipij*, R^{2}G^{3}GR^{3}B^{5}HAB *Usipii.*

7. 8) PRRacdHKNVR$^{1.2}$B^{1}P *tencteri*, KB^{2} *teucteri*, R^{2} *Teuctri*, MTWBoB$^{1.2.3}$R^{1}G$^{1.2}$E *teneteri* (W e mutata in c), S *tenecteri*, RbfFL *tenteri.* — Vide not. 15. XXXIII, 2. XXXVIII, 5.

9) M *decis*, P *decuſ*, cet.

10) S *diſcipulis.*

11) Rf *arce*, P *arte.* cet., R *artis.*

12) P R^{2}G^{3}B$^{1.2.3}$GR^{3} *cattoſ*, F *castos*, Rbf *chactos*, RMKVWB$^{1.2.3}$ R$^{1.2}$M^{1}G$^{1.2}$E *chattos*, B$^{1.2}$P *catthos.* — Vide XXIX, 6. cet.

13) Rf *poditum*, PB^{1} *peditū*, cet.

14) H *laus eſt*, P *lauſ*, cet.

15) P *tencteris*, ceteris eaedem ac sub not. 5. 6. mutationes; Rd *Tecteris* (not. 7. 8. *tencteri*).

16) Rd *Sit*, P *Sic*, c. cet.

17) Rbf *maiore* (Rb in marg. c^{c} *ref*), P *maioreſ*, c. cet.

18) S *hic*, W *li.*

19) S *hæc* (æ sive o mutat. in i), B^{1} *hic.*

20) P *pſeuerāt ſeneſ*, K *perſeuerāt*, cet.; F *perſeuerant .. Seneſ*, S *perſeverant, ſenes inter.*

21) F *intra*, P *iter*, cet.

22) B^{1} *famuliam.*

23) P *coetera*, cet.; WV *extera* (mutat. in *ut cetera*), B$^{1.2.3}$M^{1}GR^{3} B^{2}B^{1} *extera*, G$^{1.2}$ *extra.*

24) P *put*, cet.; Rf *ſed ut.*

25) S *feras.*

XXXIII.

1) P *luſta*, W *lus.*

2) P *tēcteroſ*, RaWR$^{1.2}$B^{1}PB$^{1.2.3}$GR^{3}B^{5} *Tencteroſ*, G^{1} *Tē|cteros*,

nunc *Chamavos* [6]) et *Angrivarios* [7]) immigraſſe [8]) narratur [9]), pulſis *Bructeris* [10]) ac penitus exciſis vicinarum conſenſu nationum, ſeu ſuperbiae odio ſeu praedae dulcedine ſeu favore quodam erga nos deorum. nam ne [11]) ſpectaculo quidem proelii invidere: ſuper ſexaginta [12]) millia non armis telisque [13]) romanis [14]), ſed, quod magnificentius eſt, oblectationi [15]) oculisque ceciderunt. Maneat quaeſo duretque gentibus, ſi non amor noſtri, at [16]) certe odium ſui, quando [17]) urgentibus [18]) imperii fatis [19]) nihil [20]) jam [17]) praeſtare fortuna [21]) majus [22]) poteſt quam hoſtium discordiam [23]).

MW²Q¹·²R² *Ten eteros*, W¹·³M¹E *Then eteros*, T *Thenetereos*, NV *Thencteros*, Rc *tʰencteros*, KW² *Teucteros*, RbdfF *tenteros*. Vide XXX, 7. 8. XXXVIII, 5.

3) P *bructeri*, c. cet.; A *Bruteri*. — Vide not. 10.

4) S deeſt *olim*.

5) S *ex currebant*.

6) P *chamanoſ* (in mg. *Chamauī*), inde H *chamanos*, RbfMTQ³R³B² *chamanos*, F *camanos*, Rc *chamavos*, RadKNSW¹·²·³M¹R¹·²Q¹·²R²W¹·²EP W¹·³B⁵S *chamauos*, L *camattos*. — Vide XXXIV, 2.

7) P *angrinarioſ*, S *augrinarios*, M *augrinarioſū migraſſe*, K *Angriuarios*, RbfL *agriuarios*, F *ageruarios*, Rc *anguiuarios*, RadNHW¹·²·³R¹·² M¹Q¹·²·³R²W¹·²PEB¹·²·³SR³B⁵ *angriuarios*. — Vide XXXIV, 1.

8) M *ū migraſſe*, P *īmigraſſe*, cet.

9) R *narrantur*, W¹ *narrat'*, cet.

10) P *bructeriſ*, cet., Rad *Bructerijſ*. — Vide not. 3.

11) P *nā ne ſp.*, cet., Q¹ *ſe ſp.*

12) R . *LX*.

13) Rf deeſt *que*; P *teliſq*³, cet.

14) S *roboris* (romais), W¹ *Romanis*, cet.

15) H *oblectacione*, Rf *oblectamini*.

16) RWW¹ *ac*; P *at*, c. ceteris.

17) P *qñ urgētib, iā | impii fatiſ nil iā*, Ra *quando urgētib, iam*, RdK *quando urgentibus iam*, Rc *quando ī urgentib impi*, W¹P *qñ vrgētib*⁹ *iam imperij fatis nihil iā*, Rf *qn̄ in urgē|tibuſ*, Rb *quin in urgentibus*, FNTBoW¹·²·³M¹Q¹·²·³R²W²W¹ *quando in urgentibus*; R¹·²PW²·³ SR³B⁵ *quando urgentibus*.

18) A *vergentibus*, N *in ur-|gentibus*, S *ingentibus*, R quaſi *in uigentibus* (*l' īgentib*).

19) K *fatis*.

20) R *nil*.

21) H *fortuna preſtare*.

22) W¹ *magis*.

23) P *diſcordiā*, cet.; Rd *diſcordias*, Rc *diſcordia*.

XXXIV.

Angrivarios [1]) et *Chamavos* [2]) a tergo [3]) *Dulgubini* [4]) et *Chaſuarii* [5]) cludunt [6]) aliaeque [7]) gentes, haud perinde [8]) memoratae. A fronte *Friſii* [9]) excipiunt. majoribus minoribusque *Friſiis* [9]) vocabulum eſt ex [10]) modo [11]) virium. Utraeque [12]) nationes usque ad oceanum Rheno praetexuntur [13]) ambiuntque [14]) immenſos inſuper [15]) lacus [16]) et romanis claſſibus

---

XXXIV.

1) P *Angrinarioſ*, S *augrinarios*, M *augriuarios*, Rf *agriuarioſ*, Rb *agrimarios*, F *ageruarioſ*, N *Angiuarios*, Rd *Angiuarios*, Rc *Angiuarios*, ℭ¹ *Angriuorios*, RacKW𝔚¹·²·³𝔑¹·²𝔐¹ℭ²·³𝔑²𝔚¹·²𝔓ℭ𝔚¹·²·³ℭ𝔑³𝔚⁵ *Angriuarios*. — Vide XXXIII, 7.

2) PMT𝔚³𝔑³ *chamanoſ*, S *chamanos*, RadKN𝔚¹·²·³𝔑¹·²𝔑²𝔚¹·²𝔓ℭ ℭ¹·² *chamauos*, Rb *chamatteos*, Rf *chamatteſ*, Rc *chammatos*, F *camaetos*, R *chamautos*.

3) V deeſt *a tergo*.

4) P *dulgitubini*, Ra l' dulgicubini *dulgibini*, Rd *dulgicubini*, S *dulgibini* cubini *cubrini* (lic in textu), N dulcubuni *dulgibini*, MH *dulcubini* (H *dulcubimi*?), V *dulgibini* (in marg. *al Dulcubini*), RbfFL *dulciboni*, RcK𝔚¹·²·³𝔑¹·²ℭ¹·²·³𝔐¹𝔑² 𝔚¹·²𝔓ℭ𝔚¹·²·³ℭ𝔑³𝔚⁵ *Dulgibini*.

5) P *et taſuarii*, RadK𝔑¹·²𝔚¹𝔓 *Thaſuarij*, RRbfSMHℭ³𝔚¹ *chaſuarij*, FL *caſuarii*, Rc *occaſuarii*, N *chaſudrii*, 𝔚¹·²·³𝔐¹𝔑²ℭ¹·²𝔚²ℭ𝔚²·³𝔑³𝔚⁵ *chaſuari*.

6) P *cludūt*, ST *claudunt*; ceteri *cludunt* (Rb in marg. c[e] *claudunt*).

7) P *alięq*³, RbF *hęq*³.

8) P *pinde*, MK𝔑¹·²𝔚²ℭ¹·²·³𝔚¹·²𝔓ℭ *pinde*, 𝔚⁵ p|*inde*, 𝔚¹𝔐¹𝔑² 𝔚¹·²·³ℭ𝔑³ cet. *perinde*; Rb *proinde*. — Vide ſupra XXVI, 25.

9) P *Friſij ... friſiiſ* (deleto altero *i*), RRadKSW𝔚¹·²𝔑¹·²ℭ *Friſij ... friſis*, V *Fraſii ... Friſis*, Rc *friſci ... friſçis*, MNL *Friſi ... friſis*, F *Friſi ... fuſis*, Rbf *fuſi ... fuſis*, 𝔚³𝔑³ℭ¹·²𝔚²𝔑³ *friſii ... friſiis*, 𝔚¹𝔓 *Friſij ... Friſij*. — Vide XXXV, 4.

10) P *ex*, cet.; Rb *et*, Rf *&*.

11) Rf deeſt *modo* in fine lineae (*&|uirium*), P m̊, 𝔚¹ *mō*.

12) P *utreq*³, cet.; T *utreque*.

13) PK *p̄texūtur*, 𝔚¹ *p̄texuntᵘ*, cet.; M *p̄texūt*, Rbf *prętereuntur* (Rb in marg. *preter uehūtur*).

14) W *ambiguntque*.

15) P *inſup*, Rb *et ſuper lacus* (in marg. c[e] *inſuper*, ut F), Rf *et ſup latus*.

16) Rf *latus*, M *latus* vel *lacus*.

navigatos. ipſum quin etiam [17]) oceanum illa [18]) tentavimus [19]). et ſupereſſe adhuc Herculis columnas fama [20]) vulgavit [21]): ſive [22]) adiit Hercules ſeu, quidquid ubique magnificum [23]) eſt, in [24]) claritatem ejus referre [25]) conſenſimus [26]). Nec defuit audentia Druſo Germanico, ſed obſtitit oceanus in ſe ſimul atque in Herculem [27]) inquiri. mox nemo tentavit, ſanctiusque ac reverentius [28]) viſum [29]) de actis deorum credere quam ſcire.

XXXV.

Hactenus [1]) in occidentem Germaniam novimus. In ſeptentrionem ingenti flexu redit. Ac [2]) primo ſtatim *Chaucorum* [3]) gens, quanquam incipiat a *Friſiis* [4]) ac partem litoris [5]) occu-

---

17) S *qnq*3 (quinetiam).

18) T𝔚$^{1.2}$𝔓 *illac*, Rb *illa* (c^{e} *illac*), P *illa tētauim*9.

19) 𝔑$^{1.2}$ *tentauerĩ*, K *tentauerim*, P *tētauim*9, 𝔅$^{2.3}$𝔏$^{1.2}$𝔑^{2}𝔚^{2}𝔓𝔅$^{1.2.3}$𝔏^{3}𝔖𝔑^{3}𝔅^{5} *tentauim*9, 𝔐^{1} *tentauimus*, 𝔈 *tentavimns*, 𝔅^{1} *tē|trauimus*.

20) M *forma*, P *fama*, cet.

21) Rac *uolgauit*, S *volgavit*, N *uoligauit*.

22) P *ſiue* = 𝔑$^{1.2}$𝔓𝔅^{3}𝔖𝔅^{5}, *ſeu* TVWK𝔅o𝔅^{1}𝔑$^{1.2}$𝔏$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔑^{2}𝔚^{2}𝔈𝔅$^{1.2}$𝔑^{3}.

23) P *mag*^{i}*ficũ ẽ*, ſed ſubraſum et in margine *magn*|, Rd *magnum eſt*, Ra *magnuſ eſt*, 𝔚^{1} *magnũ eſt*.

24) W deeſt *in*.

25) RbfF *referri*, P *referre*, cet.

26) P *cōſenſim*9, Rc *conſenſim*9, ceteri *cōſenſimus*, *ɔſenſimus*, *conſenſimus*; H *conſueuimus*, ut et Groslotii cod. et B apud Lipſium.

27) V *Herculim*, P *herculē*, cet.

28) Rb *ſanctiuſq*;, in marg. c^{e} *q*3 *et reuerentiuſ*; F *ſanctiuſ reuerentiuſq*^{9}; P *reuerēnti*9. — N *ſantiusq*3.

29) F *inuiſum*, Rb *inuiſus* (in marg. *uiſum*), Rf *inuiſis*.

XXXV.

1) S rubro ſupraſcripſit 2^{a} *ps opers* (minime *opere*, uti Heſſio legebatur).

2) K *A*, P *Ac*, cet.

3) P *caucorũ*, Rb *cauero*𝔄 (in marg. *ut chauco*𝔄), Rf *caueoru*3, F *caueorum*, L *caveorum*, Ra *chaucorũ*, Rc *cha|ucorum*, 𝔚^{1} *Chauco*𝔄, cet. — Vide not. 12. et XXXVI, 1.

4) P *friſiſ*, c. ceteris (et 𝔅$^{1.2}$𝔑$^{1.2}$𝔚^{1}𝔓𝔈), exceptis libris impreſſis 𝔏$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔑^{2}𝔅^{3}𝔚^{2}𝔅$^{1.2.3}$𝔖𝔑^{3}𝔅^{5} *Friſijs*. — Vide XXXIV, 9.

5) M *lite'is*, P *litoriſ*, W𝔚^{1} *littoris*, cet.

pet [6]), omnium quas expoſui gentium lateribus obtenditur [7]), donec in *Chattos* [8]) usque ſinuetur [9]). Tam [10]) immenſum terrarum ſpatium non tenent tantum [11]) *Chauci* [12]), ſed et [13]) implent [14]): populus inter [15]) Germanos [16]) nobiliſſimus, quique magnitudinem ſuam malit [17]) juſtitia tueri. Sine cupiditate, ſine impotentia [18]), quieti [19]) ſecretique nulla provocant [20]) bella, nullis raptibus aut latrociniis [21]) populantur [22]). Id [23]) praecipuum virtutis ac [24]) virium [25]) argumentum eſt, quod ut ſuperiores agant [26]) non per injurias [27]) aſſequuntur [28]). prom-

6) W *occupent.*

7) P *optēditur*, Ra *obtenditꝛ*, Rb *obtenditur*, Rd *obtenditur ſin ant* (i. e. omiſſa ſunt verba *donec in chattos uſque*); M *obtendit*, RcN *obtendere.*

8) P𝔎²ℭ²𝔅¹·²·³𝔊𝔎²𝔅⁵ *cattos*, F *caetos*, Rb *chaètos* (in margine *chactoſ*), Rf *chactos* ſ. *chaetoſ*, RRadKMNW𝔅¹·²·³𝔎¹·²𝔐¹ℭ¹·²𝔅¹·²𝔓𝔈 *chattos.* — Vide XXIX, 6. cet.

9) PRabfF *ſinuetur*, H *ſinuetur* (in marg. al. *ſinatur*), V *ſinatur* (in marg. *alr ſinuᵉatꝛ*), RRcN *ſinatur*, Rd *ſin|ant.*

10) P Tam nā, Ra *Nam*, ℭ¹·² *Et tam imm.*

11) K *tenent* tm̃ ∧ *Chauci.*

12) PRbdfN cet. *chauci*, Rc *caʰuci*, V *Cʰauci*, 𝔅¹𝔓 *Chauti*, F *cauci*, Ra *Chāci.* — Vide not. 3. et XXXVI, 1.

13) K𝔎¹·² deeſt *et*, 𝔅¹ *ſꝛ* | *ꝛ.*

14) Rf *implet*, P *īplent*, cet.

15) RbfF *autem*, P *īter*, cet.

16) RbfF *germanuſ*, P *germanoſ*, cet.

17) P *malīnt* (primitus *maluit*), Rcd cet. *malit*, Ra *maluit*, FbfF *mauult.*

18) T *impetentia*, P *īpotētia*, cet.

19) M *qui et ſecretiq*ꝫ, Rc *quietius*, Rd *inquieti*, R : *quieti.*

20) 𝔅¹ *ꝑuocent; ꝑuocāt*, cet.

21) Rc *lociniis*, P *latᵒcinīſ*, cet.

22) RbfF *appellantur* (F in marg. X ut ſignum mendae emendandae), P *ꝑplātγ*, cet.

23) Omnes *id*

24) K *aut*, P *ac* (quod deeſt W), cet.

25) VW𝔅o𝔅¹·²·³𝔐¹ℭ¹·²·³𝔎²𝔅²ℭ𝔅¹ *Id praecipuum virtutis ac virium praecipuum argumentum*, quae repetitio deeſt in 𝔎¹·²𝔅²𝔅²·³𝔓𝔊𝔎²𝔅⁵ ceteriſque codicibus omnibus.

26) S *agunt.*

27) 𝔎¹·² p *iniuriã*, K *per iniuriã*, P *iniuriaſ*, cet.

pta tamen omnibus arma [29]), ac ſi [30]) res poſcat exercitus, plurimum [31]) virorum equorumque [32]), et [33]) quieſcentibus eadem fama.

XXXVI.

In latere *Chaucorum* [1]) *Chattorum*que [2]) *Cheruſci* [3]) nimiam [4]) ac marcentem [5]) diu pacem illaceſſiti [6]) nutrierunt. Idque jucundius [7]) quam tutius fuit [8]), quia inter impotentes [9]) et validos falſo quieſcas; ubi [10]) manu agitur [11]), modeſtia ac probitas nomina [12]) ſuperioris [13]) ſunt. Ita qui [14]) olim boni [15])

---

28) RcNS *aſſequantur*, RfF *aſſequentur*, Rb *aſſequ*u*entur*, Rd *aſſequuntur*, P *aſſequũt̃*, cet.

29) S *bella*.

30) P *et ſi*, ceteri omnes *ac ſi*.

31) T *plurimus*, P *plimũ*, cet.

32) Rbf *equorumq;* + *chactorumq:* (Rb in marg. c^e^ *carro* ♃), P *eq°rũq3 et*, cet.

33) F *ut*, P *et*, cet.

XXXVI.

1) P *chaucorum*, c. ceteris omnibus, M *chanco* ♃. — Vide XXXV, 2.

2) P𝔑²𝔅¹·²·³𝔏³𝔖𝔑³𝔙⁵ *cattorũq3;* ceteri *chattorumque*, K *catthorũq3*, 𝔑¹·² *Chatto* ♃. — Vide XXIX, 6. cet.

3) P *cheruſci*, c. cet. omn., 𝔈 *cheruſti* (infra *cheruſci*), Rd *churuſci*. — Vide not. 17. 23.

4) T *mirſiam* ſ. *murſiam*, P *nimiã*, cet.

5) Rb *mercentem*, P *marcentẽ*, cet.; Rf *ac in* | *arcentem*.

6) R𝔚¹ *inlaceſſiti*, S *inlaceſſiti diu nutrierunt*.

7) P *iucũdi9*, Ra *incundius*, 𝔚²𝔓𝔅¹𝔑³𝔖 *iucundius*, ceteri *iocundius*, *iocũdius*.

8) S *facit* (fuit).

9) RbfF *qui* (F in margine X, ſigno conjecturae), P *qa*, cet.

10) T *impedentes*, K𝔑¹·² *impotentis*, P *in-*|*potẽteſ*, cet.

11) M *agit*, 𝔚¹ *agit'*, P *agitur*, cet., S *agatur* (Ald. *agetur*).

12) P *noĩe*, Ra𝔅²𝔏¹·²𝔚¹𝔓 *noĩe*, RbcdefFHKNTS𝔅¹𝔑¹·²𝔐¹𝔈 *nomine*, 𝔚²𝔅¹·²·³𝔏³𝔖𝔙⁵ *noĩa*, 𝔙³𝔖²𝔑³ *nomina*.

13) S *ſuperiorſs*, T *ſuperiores*.

14) Rb *Itaq; olim boi equiq;*, Rf *Itaq3 olim boi equiq3*.

15) Rbf *boi*, F *boii*, ceteri *boni*.

aequique [16]) *Cheruſci* [17]) nunc [18]) inertes [19]) ac ſtulti vocantur [20]). *Chattis* [21]) victoribus [18]) fortuna in ſapientiam ceſſit. Tracti [22]) ruina *Cheruſcorum* [23]) et *Foſi* [24]), contermina [25]) gens: adverſarum rerum [26]) ex aequo [27]) ſocii [28]) ſunt [29]), quum in ſecundis [30]) minores [31]) fuiſſent.

XXXVII.

Eundem Germaniae ſinum [1]) proximi oceano *Cimbri* [2]) tenent, parva [3]) nunc civitas, ſed gloria ingens, veterisque famae lata [4]) veſtigia manent utraque ripa caſtra ac [5]) ſpatia, quorum

---

16) S *et aequi.*

17) *Cheruſci* omnes (Rf *cheruſĩ*), Rd *churuſci.* — Vide not. 3. 23.

18) M deeſt *nunc* usque *victoribus.*

19) Rf *in erteſ*, Rc *in hertes*, 𝔚¹ *in ertes.*

20) RbfF *uagantur*, P *uocātur*, cet.

21) P𝔚¹𝔔³𝔊𝔑³ *cattiſ*, RRbf cet. *chattis.* — Vide XXIX, 6. cet.

22) NMH *Tractj*, S *Tracti*, P *Tacti*, c. cet. (F in marg. X, ſign. correcturae), T *Chatti.*

23) P *Cheruſcorũ*, cet.; Ra *Cheruſchorũ*, Rf *cheruſto|rum*, M *cheryſeorũ*, L *Ceruſiorum*, Rd *choruſcorum*, Rc *eleuſorum.* — Vide n. 3. 17.

24) P *fůſi* (in marg. *foſi*), Ra *fuſi*; Rb *foci*, V *Foſci*, RcdN cet. *Foſi*, *foſi.*

25) RbfF *certamina*, P *cōtermina*, cet., 𝔔¹ *cōtermīata*, 𝔔² *oterminata.*

26) P *aduerſarũ rerũ*, Ra *aduerſarũ rerũ*, S *adverſariorum pares et equi ſocii* (*rerum* manu ſecunda ſupraſcriptum), N *aduerſarum rerum*, Rd *aduerſarijs rerum*, RbfF *aduerſarios rerum*, Rc *aduſarium rerũ*, 𝔔² *aduerſarũ*, N *aduerſarum rerum*, 𝔚¹ *aduerſarꝝ rerũ*, cet.

27) Rc *execǫ*, S *pares et equi* (vide n. 26.).

28) Rc *fotii.*

29) P *ſocii ſt'*, FK *ſũt*, R *ſunt :*, ceteri omnes *ſunt*; RbF *ſunt hi*, Rf *ſunt bi.*

30) Rb *foeculis*, Rf *ſeculis*, F *ſeculiſ*; M *ſcdis*, P *ſecũdiſ*, cet.

31) F *memoreſ*, P *mīoreſ*, cet.

XXXVII.

1) P𝔚¹ *ſitũ*, RbfFKA *ſitum*, RRacd *ſinum*, V *ſinum aĩr ſitum*, HT *ſinum*, 𝔔² *ſinu3*, cet.; M *ſinũ.*

2) PTVW𝔚₀𝔚¹𝔑¹𝔔¹·²·³𝔑²𝔚¹·²𝔑³ *cymbri*, RRabcdfNS𝔑¹·²𝔚¹·²𝔓𝔖 𝔚⁵ cet. *cimbri.*

3) M *perua*, P *parua*, cet.

4) P *lata*, c. cet.; 𝔚³𝔊𝔚⁵ *late.*

5) ML *et*, P *ac*, cet.

ambitu [6]) nunc quoque metiaris molem manusque gentis et tam magni exitus [7]) fidem [8]). Sexcenteſimum [9]) et [10]) quadrageſimum [11]) annum urbs noſtra agebat, quum [12]) primum *Cimbrorum* [2]) audita ſunt arma [13]) Caecilio Metello [14]) ac [15]) Papirio [16]) Carbone conſulibus [17]); ex quo ſi [18]) ad alterum imperatoris Trajani conſulatum [19]) computemus [20]), ducenti [21]) ferme [22]) et decem [23]) anni colliguntur: *tamdiu Germania vincitur!* medio [24]) tam [25]) longi aevi [26]) ſpatio multa invicem damna. Non Samnis [27]), non Poeni [28]), non Hiſpaniae Galliaeve, ne Parthi quidem ſaepius admonuere [29]): quippe regno

---

6) RRabcfFHNV *ambitum*, MW¹ *ambitū*, RdP cet. *ambitu.*

7) P *exituſ* c. cet. omn. (Lipſius et Worsberg *exercitus*).

8) H *ſedem* (in marg. *al. fidem*). — Cf. XLII, 10.

9) P *ſeſcēteſimū*, W¹Y *Seſcenteſimum*, cet.

10) ℭ¹ *ex xl.*, ℭ² *et xl.*; P *et*, ect.

11) R *et XL.*

12) P *cū*, N *quom*, ceteri *cum.*

13) W¹·² *audita ſunt Cimbrorum arma.*

14) M *metallo.*

15) PRdKW¹ *et*, ceteri *ac.*

16) P *Sapyrio*, Rad *Sapirio*, KR¹·² *Sapino*, E *Papi|ro*, RbfN cet. *papirio.*

17) P *conſ̃*, W² *cōes*, M *comes*, VR¹·² *conff.*, E *conf.*, R *cos.*, WoW¹R¹W²ℭ¹·²·³W¹·²·³ER²W⁵ *coss.*, W² *cōſulibus*, Y *ꝫſulibus*, N cet. *conſulibus.*

18) P *ex q⁰ ſi*, M *ex qua ſi.*

19) P *conſulatū*, KR¹·² *cōuentū*, Ra *con*^{tus}, Rbf *traiani conputemus conſulatum.*

20) P *cōpu-|tem*9, cet., RbfF *conputemus conſulatum.*

21) W *ducentum.*

22) S *ferime* (manu ſecunda).

23) R *cc*^{ti}. *x.* Rb *cc et x.*

24) P *medio*, cet., N *E'edio.*

25) P *tam̃* (deleta abbreviatura), N *tamen*; Rabcdf *tam.*

26) P *lōgi ęui*, W¹ *longi eui*, M *longeui.*

27) P *ſamnif*, c. cet., N *ſamnij*; Rf *ſannif*, M *ſanis*, ℭ¹ *Sānis*, T *Samnites.*

28) Rac *peni.*

29) P *admonuer̃*, cet., T *admevere*, W *admouere* (ſed *admōuere* videtur).

Arſacis [30]) acrior eſt Germanorum [31]) libertas. Quid enim aliud nobis quam [32]) caedem Craſſi [33]) amiſſo et ipſe [34]) Pacoro [35]) infra [36]) Ventidium dejectus [37]) Oriens objecerit [38])? At [39]) Germani Carbone et Caſſio et Scauro [40]) Aurelio et Servilio Caepione [41]), Marco quoque Manlio [42]) fuſis [43]) vel captis, quinque ſimul conſulares [44]) exercitus populo romano [45]), Varum [46]) tresque [47]) cum eo legiones etiam [48]) cae-

30) P *Arſacis*, cet., Rb *niſaris*. Rf *uiſariſ*, F *ceſariſ*.

31) Rf *germaniorum*.

32) P *nobiſ quã*, cet.; M *nõ quã*.

33) Rf *graſſi*, ceteri *cruſſi*.

34) P *amiſſo et ipo : et ipe pacoro*, N *et ipſo*, *et* | *ipſe p.*, Rad *et ipo et ipe P.*, Rc *& ipo & ipe p.*, $\mathfrak{W}^1$ *t ipo* | *t Ipſe P.*, $\mathfrak{P}$ *t ipo ꝛ Ipſe P.*, S *amiſſo in ipo et ipſe pachoro*, V *et ipſe et ipſe*, MH *et ipe pacoro*, Rf *et ipe p.*, Rb *et ipſe p.*, FT *et ipſo p*, $\mathfrak{W}^2$ *ꝛ ipſo p.*, $\mathfrak{N}^2$ *ipſo*, $\mathfrak{W}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{L}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{N}^2\mathfrak{E}\mathfrak{W}^1$ *& ipſo & ipſe p.*, $\mathfrak{W}^3\mathfrak{S}\mathfrak{W}^5$ *amiſſo & ipſe p.*

35) PRacN *pacoro*, cet.; S *pachoro*, Rd *pacaro*, Rf *paconio*, Rb *pacoio*.

36) RbfF *mafra* (Rb in marg. *pacoro* ī *aſia* p *vertidiũ*), P *ĩfra*, cet.

37) P *de-*|*iectuſ*, Rb *derectus* (in marg. *direptuſ*), RfS *derectuſ*, F *directuſ*.

38) P *obiecerit*, cet.; M *abiecerit*, $\mathfrak{N}^{1\cdot2}$ *obiecerũt*, V *objecerunt*; R *obiecit*.

39) S *et* (manu ſecunda).

40) P *Scauro*, c. cet., $\mathfrak{W}^1$ *Stauro*, N *Cauro*.

41) P *cepione*, c. cet. (Ra *cepiõe*), N *Coepione*.

42) P *Marco q^{o}q3 Manlio*, Ra *Marco$\overset{o}{q}$3 l' iq Mālio*, $\mathfrak{P}$ *Marco$\overset{o}{q}$3 Manlio*, Rd *Marcoq3 Malio*, K *Marco quoq3 Malio*, RM$\mathfrak{W}$o$\mathfrak{W}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{L}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{N}^2\mathfrak{E}$ $\mathfrak{W}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{S}\mathfrak{N}^3\mathfrak{W}^5$ *M. quoq; Manlio*, $\mathfrak{W}^2$ *Marco q^{o}q3 Manlio*, $\mathfrak{N}^{1\cdot2}$ *Marco quo3 Mallio*, RbF *Marcoq; Manilio*, Rf *Marcoq3 Manilio*, L *M.que Manilio*, W *M. q^{o}que Manilio*, N *M. Manilio*, Rc *Mq^o Mālio*, H *Marcoque*.

43) Rbf *conſuſit*, W *fuſis fuſis*, P *fuſiſ*, cet.

44) F *cõſulariſ*, Ra *conſulãiſ*, RRbcfFHKMNW$\mathfrak{W}$o$\mathfrak{W}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{N}^{1\cdot2}\mathfrak{M}^1\mathfrak{L}^{1\cdot2\cdot3}$ $\mathfrak{N}^2\mathfrak{W}^{1\cdot2}\mathfrak{P}\mathfrak{W}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{N}^3$ *conſulariſ*, Rd *conſulares*, $\mathfrak{W}^3\mathfrak{S}\mathfrak{W}^5$ *conſulareis*.

45) P *popło ro^{i}*. (ſed prius *popłi ro^{i}*), S *populi ro.*, L *p. Ro*, M *P. O. P. R.*, $\mathfrak{W}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{P}$ *po ro*, Rb$\mathfrak{W}^1$ *po. ro.*, $\mathfrak{E}$ *po: ro:*, $\mathfrak{W}^2$ *po. Ró.*, $\mathfrak{N}^2\mathfrak{L}^{1\cdot3}\mathfrak{W}^1\mathfrak{W}^5$ *PO. RO*, $\mathfrak{S}$ *Populo Romano*, $\mathfrak{N}^{1\cdot2}$RacdFKN *populi romani*, R *P^{l} R^{i}*.

46) M *fuaruũ*, S *Varrum*.

47) P *triſq3*, K$\mathfrak{N}^{1\cdot2}\mathfrak{P}$ *triſq3*, $\mathfrak{W}^1$ *triſq3*, $\mathfrak{W}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{L}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{N}^2\mathfrak{W}^2\mathfrak{E}\mathfrak{W}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{S}$ $\mathfrak{N}^3\mathfrak{W}^5$ cet. *treſq3*.

48) P *et*, M *et iam*, $\mathfrak{W}^1$ *ꝛ*.

ſari [49]) abstulerunt. nec impune: Cajus Marius in Italia, divus [50]) Iulius in Gallia [51]), Druſus ac [52]) Nero [53]) et Germanicus in ſuis eos ſedibus [54]) perculerunt [55]). Mox ingentes [56]) Caji caeſaris minae [57]) in ludibrium verſae. Inde [58]) otium [59]); donec occaſione [60]) discordiae [61]) noſtrae et civilium armorum expugnatis legionum [62]) hibernis, etiam [63]) Gallias [64]) affectavere, ac rurſus pulſi, inde [65]) proximis temporibus *triumphati* [66]) *magis quam victi ſunt.*

XXXVIII.

Nunc de [1]) *Suevis* [2]) dicendum eſt [3]), quorum non una ut *Chattorum* [4]) *Tenctorum*ve [5]) gens: majorem enim Germaniae

---

49) RacdN *Caeſaris*, ceteri *Cæſari*, *Cęſari*, *Ceſari*.

50) Rf *dius*.

51) S *gallus in julius in gallia*.

52) Rb deeſt *ac*.

53) Rf *ac uero*, F *nero*, P *Nero*, cet.

54) 𝔈 *eo ſedibus*, *eoſ ſedibus*, cet.

55) P *abſperculerũt* (ſed deleta ſyllaba *abſ*), K *ptulerũt*, S *pertulerunt*, ceteri *perculerunt*.

56) Rc deſunt verba *C. Caeſaris* usque *discordiae noſtrae*.

57) Rf *manae*, P *minę*, cet.

58) S *tum* (in marg. *inde*), N *inotium*, P *inde ociũ*, cet.

59) P *inde ociũ*, N *inotium*.

60) M *actione*, P *occaſione*.

61) Rf *diſcordia noſtrae*, P *diſcordię nrę̃*, cet.

62) H *legionum* (nibus), P *legionũ*, cet.

63) P *et̃*, Rbf *et*, 𝔚¹ *ꝛ*.

64) M *gallicis*, P *galliaſ*, cet.

65) P *rurſuſ inde pulſi ĩ ꝓximis*, Ra *rurſus pulſi inde proxĩſ* (*l' nã*), R *nã*, RbdfH *nam*, N *pulſi*, *nam*, S *Nã proximis*, Rc *ac* & *expulſi rurſus* ĩ|*de proximis*; ceteri *rurſus pulſi inde pr.*

66) Rc *triumfat*, P *tiumphati*, cet.

XXXVIII.

1) 𝔈 *ac*, P *et*, cet.

2) P *Sueuiſ*, atque ita ceteri omnes *Sueuiſ*, *ſueuiſ*, *ſueuis*, *Sueuis* (Rc *ſue uis*, Rf *Sueuijs*, V *ſuis* (ſueuiſ)).

3) K deeſt *eſt*, P *ẽ*, cet.

4) PKWNRRabcdf cet. *chattorũ*, 𝔑²𝔅¹·²·³𝔏³𝔑³𝔅⁵ *Cattorum*, 𝔚²𝔓 *Catthorum*. — Vide XXIX, 6. cet.

5) P *Tencterorũ ue*, N *Tencterorúmue*, K𝔑¹·²·³𝔐¹𝔅¹·²·³𝔏³𝔑²𝔅⁵ *Tencte-*

partem [6]) obtinent [7]), propriis [8]) adhuc nationibus nominibusque [9]) discreti [10]), quanquam [11]) in commune [12]) *Suevi* [13]) vocentur. Insigne gentis obliquare [14]) crinem [15]) nodoque [16]) substringere. sic *Suevi* a [17]) ceteris Germanis, sic *Suevorum* ingenui [18]) a servis separantur [19]). in aliis [20]) gentibus seu cognatione [21]) aliqua *Suevorum* [22]), seu [23]), quod [24]) saepe accidit, imitatione [25]), rarum [26]) et intra juventae [27]) spatium: apud *Suevos* usque ad canitiem horrentem capillum retro sequuntur [28]), ac saepe [29]) in ipso solo [30]) vertice religant [31]); prin-

---

rorum ue, 𝔓 *Tenctero4 ve*, 𝔅² *Thenectero4ve*, Rf *Tentetorum uegenſ*, Rb *tenteco4 ue* (in marg. *uł tentero4*), T *Tencaterorumve*, F *tenterorũue*, S *teoterorumue* (in marg. *tencterorum*). — Vide XXXII, 7. 8.

6) RbfF *partem germanie.*

7) P *optinẽt*, F *obtinẽt*, R *optinent*, RfM *obtinet.*

8) Rb *ne propriiſ.*

9) P *natoĩbuſ noĩbuſq*3, N *nationibus*, *nominibuſq*3, Rb *nobiſq;*, Rf *nobiſq*3, F *nominibuſq*3; M *naciõb*, *omĩb*,.

10) M *diſtricti*, P *diſcreti*, cet.

11) P *quã*^{uis} *in cõe*, K *quã in cõmune*, RbfF q^{a} *in*, Rf *q̃*3 *in*, ℭ² $q^{a}_{3}q̃$3 *in cõe*, cet.

12) P *cõe*, ℭ² *cõe*. — S *uniuerſi* (pro ī *cõe* ſ. *in commune*).

13) P *ſueui* c. cet. omnibus (*Sueui*, *ſueui*).

14) P *obliquar̃*, ℭ² *oblīqre*, H *obligare*, 𝔅¹ cet. *obliquare.*

15) P *crinẽ*, ℭ² *crīnem*, 𝔅²𝔑¹·²𝔐¹ *crimen*, W deeſt *crinem.*

16) M *modoq*3, P *nodoq*3, cet.

17) P *ſueui'a*, Ra𝔅¹ *Sueuia*, M *ſueui aceteris*, Rc *ſueui a cę|teris*, Rb *ſueui a cęteris*, Rf *ſueui acæteriſ*, N *ſue-|ui ácaeteris*, cet.

18) S *ingenui*^{nobiles}, R *genui.*

19) P *ſepã̃tur*, V *ſeparatur*, Rbf *ſeparant'*, 𝔅¹ *ſeparant̃*, cet.

20) Rbf *altis* (Rb in marg. c^{e} *alijs*), P *aliiſ*, cet.; N *Inalijs.*

21) P *cognatõe*, M *cōgcione*, Rb *cognationum aliqua*, Rf *ſeu cog*^{a}*|tio mutatione* (ex *imitatione*, omiſſis *ne aliqua Suevorum ſeu quod ſaepe accidit*).

22) P *ſueuorũ*, quod deeſt Rb.

23) Rb *ſeu quod rarum* (omiſſis *ſaepe accidit imitatione;* cf. n. 21).

24) S *quibus* (ſupraſcripto *quod*).

25) *mutatione:* vide n. 21.

26) Rb (in marg.) *rerum*, H *eorum* (in marg. *rarum*): vide n. 23.

27) R *vivente*^{iu}, P *iuuẽtę*, Rf *iuuẽte*, cet.

28) PRaK *ſequũtur*, RbF *ſeqñtur*, RfL *ſequentur*, Rc *ſequentẽ*, M *ſeqũu*², RdNVT𝔅o𝔅² *ſecuntur*.

cipes et ornatiorem [32]) habent [33]). ea cura formae [34]), ſed innoxiae [35]): neque enim ut ament amenturve, in altitudinem [36]) quandam et [37]) terrorem [38]) adituri bella compti, ut [39]) hostium oculis [40]), ornantur [41]).

XXXIX.

Vetuſtiſſimos [1]) ſe [2]) nobiliſſimosque *Suevorum Semnones* [3])

---

29) L *iæſe ac* X.

30) P ī *ipſo uertice*, S *in ipſo*, folo *vertice*, Rc ī *ipo ſolo uertice*, Ra ī *ipſo* *in ſolo*, RRbdfFHTKLW$\mathfrak{B}^1\mathfrak{B}$o cet. *in ipſo ſolo uertice*, M *in ipo vertice*, Rc *in ip̃a uertice*, $\mathfrak{B}^1\mathfrak{P}$ *ſepe ſolo in vertice.*

31) PRdK$\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *religatur*, Ra *religat̃*, $\mathfrak{S}$ *religāt*, HM$\mathfrak{P}\mathfrak{B}^3\mathfrak{R}^3\mathfrak{B}^5$ *religant*, S re*ligant*, RRcNVW$\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{R}^2\mathfrak{E}\mathfrak{k}^3\mathfrak{B}^3\mathfrak{B}^1$ *ligant*, $\mathfrak{k}^3$ *ligāt*, $\mathfrak{B}^2$ in marg. *Alias religāt*, RbfF *ne legant* (Rb in marg. c^e *relegant*) — R *ligant principes.*

32) PRa$\mathfrak{B}^1$ cet. *ornatiorē*, FHMN *ornatorem*, Rbf *hornatorem*, V *hornatiorem*, K *hornatiorē*, ceteri *ornatiorem*, $\mathfrak{M}^1$ *oruatiorem.*

33) H *habet*, $\mathfrak{k}^2$P *hn̄t.*

34) P$\mathfrak{B}^1$ *formę*, S *forte*, m *fortune*, RbfF *fortune.*

35) PRdMW$\mathfrak{k}^{1\cdot2}\mathfrak{B}^2\mathfrak{P}\mathfrak{E}$ *innoxie*, R *innoxię*, $\mathfrak{B}^1$ *īnoxię*, Ra *ĩnoxie*, $\mathfrak{B}^3$ *innoxię*, $\mathfrak{B}^2$ *inoxiæ*, $\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{M}^1\mathfrak{R}^2\mathfrak{k}^2\mathfrak{B}^{1\cdot2}$ *innoxiæ*, N *innoxiae.* — RbfF *inopie* (Rb in marg. c^e *ſed nec obſtat ceterif cura inopię*), S xie *inopie*, V *inopiae* (in marg. *aĩ innoxiae*). — De Mureti, Acidalii, Oberlini, Walchii, Ruperti *innoxia* vide Ann. literar. Ienenſ. 1818, col. 276.

36) P *in altitudi-|nē;* Rbf *maltitudinem* (Rb in marg. *in altitudinem*), F *ualitudinem* (in marg. X ſignum correcturae).

37) H *ût.*

38) Rf *terorum*, P *terrorẽ*, cet.

39) Rb in marg. *compti ſed ut.*

40) W *oculi*, P *oculiſ*, cet.

41) P arm *ornātur*, N armantur *ornantur*, S ornant *armantur*, V *armantur* (in marg. *aĩr ornantur*), TW$\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{R}^2\mathfrak{k}^{1\cdot2}\mathfrak{B}^2\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{k}^3\mathfrak{S}\mathfrak{B}^5$ *ornantur*, Rd *ornantum*, RabfF$\mathfrak{B}^1\mathfrak{P}$ *armantur*, R *armantor*, M *armant*^{2}, K a*'mentur*, $\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *armētur*, B *armentur.*

XXXIX.

1) RcM *Vetuſtiſſimo ſe*, Rb *uetuſtiſſimoſq;*, Rf *ueſtutiſſimoſq*^{3}, N *Vetuſtiſſinos nob.*

2) FN deeſt *ſe*, S *vetuſtiſſimos* ^{ſe}*nobil.* (*ſe* a manu ſecunda ſupraſcr.).

3) P *ſe*^{m}*nonef*, S *ſem*^{n}*ones*, N *ſemones*, Ra *ſemonef*, RcKM$\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{B}^1\mathfrak{P}$ *ſemnones* ī *Señonef*

memorant [4]). fides antiquitatis religione [5]) firmatur. Stato [6]) tempore in ſilvam [7]) auguriis [8]) patrum [9]) et priſca formidine ſacram [10]) omnes [11]) ejusdem [12]) ſanguinis populi legationibus coeunt [13]) caeſoque [14]) publice homine [15]) celebrant [16]) barbari ritus horrenda [17]) primordia. Eſt et alia luco reverentia: nemo niſi [18]) vinculo ligatus ingreditur ut minor et poteſtatem [19]) numinis [20]) prae [21]) ſe ferens. ſi forte prolapſus [22])

ſemones, Rd𝔐¹𝔅³𝔏¹·²𝔚² *Senones*, VHT𝔎³ *Sē|nones*, 𝔅¹·²𝔅o𝔑²𝔈𝔏³𝔅¹·²·³ 𝔖𝔅⁵ *Semnones*, RbfF *Semnone* (Rb in mrg. c^e *uł ſemnoneſ*). Vide n. 34.

4) P𝔚¹ *memorāt*, cet., Rd *momorant*, M *memorant'*.

5) P *antiqtatiſ religo͂e*, H *antiquitatis religione*, 𝔚¹ *relligiōe*.

6) PRacdLH𝔑¹·²·³𝔚¹𝔓𝔅³𝔖𝔅⁵ *ſtato*, RbfFMTVW𝔅¹·²·³𝔅o𝔐¹𝔑²𝔏¹·² 𝔚²𝔈𝔅¹·² *ſtatuto*, S *Eſtivo* (in marg. *alii ſtato*).

7) L *ſilvis*.

8) RcN *augurij*.

9) P *patriu͂* (ſed deleto *i*), Ra𝔚¹𝔓 *patriū*, RdFMV𝔑¹·² *patrium*, RRbfN *patruum* (Rbf in marg. *uł patrium*).

10) P *ſacra͂*, N *ſacrum*, S *ſacrarum*, KMV𝔚¹ *ſacru͂*, RabcdfF *ſacrum*, 𝔑¹·² *ſacrum*.

11) P *omēſ*, W *omēs*, M *omīs*, 𝔚¹ *oīs*, H *oīs* (in marg. *noīs*), N *ł nonūs* *ł noīſ ł numiniſ* *omnis*, Ra *omneſ*, RRbf *nominis*, F *nomine*, Rd *numinis:*, S *noimbusque* (in marg. *oēs*), 𝔅¹𝔐¹ *Omnis*, 𝔑¹·² cet. *omnes*. — Vide n. 20.

12) P *ei9dem ſanguīſ*, RabdfFHM *eiuſdemq3*, K𝔑¹·² *eiuſdem-|q3*, 𝔚¹ *eiuſdēq3*.

13) PK𝔑¹·²𝔚¹ *coeu͂t*, 𝔓 *coēut*, 𝔖 *coēunt*, HN𝔅³𝔑³𝔅⁵ cet. *coeunt*, Rcf *coheunt*, W𝔏² *coherent*, TV *cohęrent*, 𝔅¹·²𝔐¹𝔏¹𝔑² *cohęrent*, 𝔅o𝔅³𝔏³ 𝔅¹·² *cohærent* (𝔅² in marg. *lege coeunt*).

14) P *cęſoq3*, RbF *Cęſoſq3* (Rb in marg. *uł cęſo*), Rf *Caſoſq3*, 𝔅¹ *Cęſoq;*, cet.

15) P *ho͂e*, Rbf *honore*, 𝔏² *hoīe*, cet.

16) Ra *celebant*, RcP *celebrāt*, N *caelebrant;* cet.

17) K𝔑¹·² *horrentia*, P *horrēda*, cet.

18) P *n^i uīculo*, Rbf *enī uinculo*, F *enim*.

19) P *pot^eſtate͂*.

20) P *numīſ*, 𝔚¹ *numīs*, Rbf *numeris* (F *numinis*, ut ceteri. — Conf. not. 11.

21) Rbf *proferens*, F *pre ſe ferenſ*, P p̄ *ſe ferēſ*, cet., S *prae ſe ferens*.

22) P *plapſuſ*, ceteri *prolapſus*, 𝔓 *plapſus*, ſed 𝔈𝔅²·³𝔅⁵ *prelapſus;* Rb ſolummodo *lapſus*.

eſt [23]), attolli et inſurgere [24]) haud licitum: per humum [25]) evolvuntur [26]). Eoque omnis ſuperſtitio reſpicit, tanquam inde [27]) initia gentis, ibi regnator [28]) omnium deus, cetera ſubjecta [29]) atque parentia [30]). Adjicit [31]) auctoritatem [32]) fortuna [33]) *Semnonum* [34]). centum pagi iis [35]) habitantur [36]), magnoque corpore [37]) efficitur [38]), ut ſe *Suevorum* [39]) caput credant.

XL.

Contra *Langobardos* [1]) paucitas nobilitat [2]); plurimis ac va-

---

23) P𝔚¹ ꝑ *lapſuſ ẽ*, RabcdfFHKNS *eſt*, M *eſca attolli*, 𝔅¹·²·³𝔐¹ 𝔏¹·²·³ℜ²𝔈𝔚²𝔅¹ deeſt *eſt*.

24) Rb *et ſurgere*.

25) P ꝑ *humū*, K *humũ*, cet.; 𝔅³ *humanum*.

26) S *volvuntur*, 𝔚¹ *euoluont'*.

27) R *in inicia*, P *in initia*, cet.

28) P *regnator| oĩum*, cet., N *regnatorum omnium*.

29) P *ſubiecta*, cet., V *ſubicita*, M ſpatium vacuum pro voce praebet.

30) P *a*ₜ*q*³ *parẽtia*, ceteri *parentia*.

31) P *adiicit*, H *adijcit*, 𝔅²·³𝔖ℜ³𝔅⁵ *adijcit*, 𝔏³ *Adiicit*, Kℜ¹·² *adicit*, RTWV *adducit* (V in marg. *aĩr adjicit*), 𝔅o𝔅¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²ℜ²𝔈𝔚² *adducit*, S *aditur*.

32) Pℜ¹·²𝔚²𝔏³𝔅²𝔅⁵ *auctoritatẽ*, ℜ³ *authoritatem*, Ra *aũctem*, S *aut* (in marg. *aũctem*). W𝔈 *auctorem*, 𝔅¹·²·³𝔐¹ℜ² *auctorẽ*, 𝔅¹ *autorẽ*, 𝔏¹ *authorẽ*, 𝔏² *authorem*.

33) L *forma*.

34) P *ſe*ᵐ*nonũ*, Ra *Semonū*, Kℜ¹·²𝔚¹𝔓 *Semonũ*, RdF *Sennonum*, RbcM𝔅³𝔖𝔅⁵ *Semnonum*, 𝔅² *Se|mnonum*, ℜ²𝔅¹𝔏³ *Semnonū*, 𝔈 *Semnouũ*, M *ſemnouũ*, Rf *ſemnouum*, L *ſermonum*. — Vide n. 3.

35) Rb *plagis* (in marg. cᵉ *pagiſ*), P *pagiſ*, 𝔚¹ cet.

36) P *hĩtantꝝ*, RRbcdfHKLMNTW *habitantur* (Rf *ahbibantur*), Ra 𝔅o𝔅¹·²·³ℜ¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²ℜ²𝔈𝔚²𝔅² *habitant*ᵘ, Rc𝔅² *habitãtur*, 𝔅³𝔖𝔅⁵S *habitatur*, 𝔚¹𝔓 *hĩtantꝝ*.

37) P *corpore*, Ra *corpore*, Rc *corpore*, cet., R *t̃pore*, V *tempore* (in mrg. *aĩr corpore*), H *tempore* (in mrg. *alii: corpore numero*), Rd *tempore*.

38) P *officitꝝ*, Rf *effiiuitur*, 𝔏² *efficiť*, M *efficiũt*.

39) P *ſueuorũ*, ceteri omnes *ſueuorum*, *Sueuorum*, *Sueuoꝝ*.

XL.

1) P *lōgobardoſ* (in marg. *Longobardi*), RbcfFNV *longobardoſ* (Rb in marg. cᵉ *Lombardiſ eſt*), TW𝔅¹·³𝔅o𝔐¹𝔏¹·²𝔚² *longobardis*, 𝔅²𝔚¹𝔓𝔈

lentiſſimis [3]) nationibus cincti [4]) non per obſequium, ſed proeliis et [5]) periclitando tuti [6]) ſunt. *Reudigni* [7]) deinde [8]) et *Aviones* [9]) et *Anglii* [10]) et *Varini* [11]) et *Eudoſes* [12]) et *Suardones* [13]) et *Vithones* [14]) fluminibus aut [15]) ſilvis muniuntur [16]). *Nii*

---

lōgobardis, $\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{L}^{2}$ *Lăgobardis*, $\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{GR}^{2}\mathfrak{B}^{5}$ *Langobardis*, S *largobardos*, H *Largobardos* (*n* manu ſecunda), $\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *Largobardos*, RadK *largobardos*, M *larg a bardos*.

2) P *paucitaſ*, *nobilitaſ*, RabcdFKLTW$\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{E}\mathfrak{P}\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{R}^{3}$ *paucitas : nobilitas.*, *paucitas nobilitas*, $\mathfrak{B}^{1}$ *paucitas*, *nobilitas*, V *nobilitaſ* (omiſſa *paucitaſ*), Rb in marg. c^{e} *paucitas ſed nobilitas*, $\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{L}^{2\cdot3}\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{B}^{1\cdot3}\mathfrak{GB}^{5}$ *paucitas nobilitasq*3, $\mathfrak{L}^{1}$ *paucis nobilitasq*3, S *paucu*citas *nobilitas*, $\mathfrak{B}^{2}$ in margine *Aliàs p a u c a nobilitas;* L$\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ praebent *nobilitas*, attamen *Longobardos*, P *lōgobardoſ*, libri impreſſi cum TW *Longobardis* (*nobilitas*), Rb in marg. c^{a2}*Lombardis eſt;* NR *longobardos paucitas nobilitat.*

3) Rf *plurimus ac ualentiſſimuſ.*

4) Rb *cincti* (in marg. *uł cinctiſ*), W *cinctis*, M *cincta*, P *cincti*, c. ceteris.

5) PHK$\mathfrak{L}^{1}\mathfrak{B}^{1}$ *ac*, $\mathfrak{L}^{2}$ *et*, c. cet.

6) Rf *tutti.*

7) P *Veuſdigni*, Ra *Veuſdigni*, RdK$\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *Veudigni*, Rc *Reudigi*, Rbf N$\mathfrak{B}^{1}$ cet. *Reudigni*, S *Rendigni.*

8) S *demum*, P *deīn*, cet.

9) *Anioneſ* (in marg. *Auioneſ*), ceteri omnes *auiones.*

10) P *anglii*, R$\mathfrak{B}^{1}$ *Anglij*, RabcdFHMSTW$\mathfrak{B}o\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{L}^{1\cdot2}\mathfrak{R}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{EB}^{2}$ $\mathfrak{PB}^{1\cdot2}$ *Anglii*, $\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{GB}^{5}$ *Angli*, N *angij*, Rf *angelij.*

11) P *Varini*, RabdFN cet. *Varini*, Rf deeſt vox; Rc &|^{u}*armi*, M *uarmi.*

12) PRabcdFNK cet. *Eudoſeſ*, S *endoſes.*

13) P *Suarineſ*, S *ſuarines ſeu ſuardones*, RRacKN$\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *Suarines*, Rdf deeſt vox, $\mathfrak{B}^{1}\mathfrak{P}$ *ſuarmes*, M *ſmarines*, RbfFH$\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{L}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{EB}^{2}\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}$ $\mathfrak{GR}^{2}\mathfrak{B}^{5}$ *Suardones*, $\mathfrak{B}^{3}$ *Suardōes.*

14) P *Nurtoneſ*, RbfF *kuitones*, V *nuit^{h}ones*, RacKN *nuithones*, Rd *nuit^{h}ones*, M *inuthones*, HS *Vuithones*, W *Nuithones* (*S* ab alia manu); libri impreſſi omnes *Nuithones*, $\mathfrak{B}^{1}\mathfrak{P}$ *Nuitho m es.*

15) S *et.*

16) P *muniu̇̃tur*, cet., F *minuuntur.*

Nec quidquam notabile [17]) in ſingulis, niſi quod [18]) in [19]) commune *Nerthum* [20]), id eſt [21]) Terram matrem colunt, eamque [22]) intervenire rebus hominum, invehi [23]) populis [24]) arbitrantur. Eſt [25]) in inſula oceani caſtum [26]) nemus [27]) dicatumque [28]) in eo [29]) vehiculum veſte [30]) contectum: attingere uni [31]) ſacerdoti conceſſum [32]). Is adeſſe penetrali deam intelligit vectamque [33]) bubus [34]) feminis multa cum [35]) veneratione

---

17) $\mathfrak{M}^1$ *uotabile.*

18) P *niſi qđ*, cet., K *q̲*', $\mathfrak{B}^1$ *q̲*,.

19) Rf deeſt *in* (*niſi quod cōmūnę*).

20) P *in cō̃e neithū*, Ra *Neithū*, Rc *neu,thum*, M *cō̃mu̇̃e* | *necthum*, Rd *Nerthum*, R *nerthum*, K *cō̃mune* Derthum, F *in cō̃mune . Nerthū̃*, $\mathfrak{E}$ *ɔmune .*| *Nerthum*, L *in cō̃e nertum*, Rf ī *cōmūnę* || *Ne hertum*, Rb *Nehertum*, H *h nerthum* (*h* manu recentiore), VW *herthum*, $\mathfrak{B}^3$ *Herthum*, $\mathfrak{S}$ *Hertum*, $\mathfrak{B}o\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{M}^1\mathfrak{N}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{W}^{1\cdot2}\mathfrak{P}\mathfrak{E}\mathfrak{Q}^3$ *Nerthum*, $\mathfrak{B}^3\mathfrak{Q}^{1\cdot2}\mathfrak{R}^2$ *Nerthū̃*, $\mathfrak{B}^2$ in margine *Herthū̃*. — S *niſi quod mammenerthū̃*, in margine *ī cō̃e* et tamen *mammenerthum .,. terram matrem colunt.*

21) P *id eſt terrā̃*, $\mathfrak{B}^1$ *id ē terrā*, RHN$\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{Q}^{1\cdot2}\mathfrak{E}$ *i.terram*, $\mathfrak{R}^2\mathfrak{B}^2\mathfrak{P}\mathfrak{Q}^3\mathfrak{B}^{2\cdot3}\mathfrak{S}\mathfrak{N}^3$ *id eſt.*

22) P *eāq*^{3}, RbfF *eaq;* (Rb in marg *c*^{a} *eamq:*).

23) S *invehere.*

24) PRa cet. *populiſ*, Rbf *populoſ*, FRd *populuſ*, RcN *proprijs.*

25) M *et*, P *Eſt*, cet.

26) P *caſtū̃*, cet., N *caſtrum*, $\mathfrak{B}^2$ *Caſtrū̃* (in marg. *Alias Caſtū̃*), $\mathfrak{N}^3$ *caſtrum* (in marg. *Alt caſtū̃*), RRc *caſtrum;* M *caſtrū̃*, ceteri *Caſtū̃*, *Caſtum;* Huttenius 1507. 1538 *caſtrum*, *nemus.*

27) $\mathfrak{N}^{1\cdot2}$ *nemus nemus* (repetitum).

28) P *dicatūq*^{3}, cet.; $\mathfrak{B}^3$ *dicatum* (omiſſo *que*).

29) PRRabcdFHKMNSTVW$\mathfrak{B}o\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{N}^{1\cdot2}\mathfrak{Q}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{R}^2\mathfrak{W}^{1\cdot2}\mathfrak{P}\mathfrak{B}^{1\cdot2}$ *in ea*, $\mathfrak{B}^3\mathfrak{S}\mathfrak{B}^5$ *eo.*

30) PRabodf$\mathfrak{N}^3$ *ueſte*, $\mathfrak{B}^3\mathfrak{Q}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{R}^2\mathfrak{W}^2\mathfrak{P}\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{B}^5$ *veſte*, $\mathfrak{E}$ *veſtę*, R *ueſtę*, V$\mathfrak{B}o\mathfrak{B}^2\mathfrak{M}^1$ *ueſtæ*, $\mathfrak{S}$N *Veſtae.*

31) P *attingeꝛ̃ u-*|*ni*, cet.; M$\mathfrak{W}^{1\cdot3}\mathfrak{N}^{1\cdot2}\mathfrak{R}^2\mathfrak{Q}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{W}^2\mathfrak{P}\mathfrak{E}$ *vni.*

32) S *ce conmiſſum ſeu conceſsum.*

33) P *uectāq*^{3} (primitus *ue tāq*^{3} fuiſſe videtur), $\mathfrak{W}^1$ *vectāqɔ*, Rb *uehectamq*^{3} . *q*^{3}, Rf *uehectamq*^{3}, H *victamque* (*i* mutat. in *e*).

34) P *bubuſ*, cet., Rb *bŭbuſ*, $\mathfrak{M}^1\mathfrak{B}^3\mathfrak{Q}^{1\cdot2}\mathfrak{R}^2\mathfrak{E}\mathfrak{W}^2\mathfrak{B}^1$ *bobus*, H *duobus bubus.*

35) P *cu̇̃*, cet., KTW$\mathfrak{B}o\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}$ deeſt *cum.*

profequitur [36]). Laeti [37]) tunc [38]) dies, feſta loca, quaecunque [39]) adventu [40]) hoſpitioque dignatur. non [41]) bella ineunt, non arma sumunt, clauſum [42]) omne ferrum; pax et quies tunc tantum [43]) nota [44]), tunc [45]) tantum amata [46]), donec idem [47]) ſacerdos ſatiatam [48]) converſatione mortalium [49]) deam [50]) templo reddat [51]). Mox vehiculum et [52]) veſtes et, ſi credere velis, numen [53]) ipſum [54]) ſecreto lacu abluitur. ſervi [55]) miniſtrant, quos [56]) ſtatim idem lacus [57]) haurit. arcanus [58]) hinc [59]) terror ſanctaque ignorantia [60]), quid ſit [61]) illud quod [62]) tantum [63]) perituri [46]) vident.

---

36) M deeſt *profequitur* usque *adventu*.

37) S laeti *diti*.

38) P *tūc*, cet.; Rf deſunt verba *Laeti tunc*.

39) P *quęcūq3*, ℜ[1·2] *quēcūq3*, K *quencū̃q3 aducntū̃*, Rf *quantuq3*.

40) P *aduētu*, ℜ[1·2] *ad-|uētu*, K *aduentū̃*.

41) P *nō bella*, Rb *Nam*.

42) S in textu deſunt verba *clauſum* usque *amata*, quae vero in margine leguntur.

43) ℬ[1] *tūc tm̃* (vide n. 45).

44) Rf *uota*.

45) P *tū̃c | tantū̃*, H *tūc tātū*, ℜ[1·2]ℬ[1]𝔓 *tūc tm̃* (vide n. 42), Ra *tunc tantū̃*, Rbdfℬ[2·3]ℭℜ[2]ℬ[5] *tunc tantum* (ℜ[2] in marg. *itē*), N *tunc tm̃ nota tm̃ a-|mata*, RcKTVWℜ[1] *Item tantum*, ℬ[1·2] *Itē tātū*, ℬoℬ[3]𝔔[1·2]ℭ ℜ[2]ℬ[2] *Itē tm̃*.

46) RbfFM *armata* (Rb in marg. *amata*), Rd *anata*, ceteri *amata*.

47) R deeſt *idem*.

48) P *ſatiatā̃*, cet., W *faciatam*, V *faciata*, RbfF *facratam*, S *fa*-latam *cratam*, R *faciatum*.

49) P *mortaliū̃*, cet; deeſt M.

50) S *deum*.

51) P *reddat*, cet., V *reddant*.

52) 𝔔[1·2] deeſt *et*.

53) P *nom̃*, ceteri *numen*.

54) P *ip̃m*, cet.; 𝔔[1·2] *ipſe*.

55) K *Sucui*, P *ſerui*, cet.

56) S *equos* (deleta *e* initiali).

57) H a*lucus*, P *lacus*, cet.; ℬ[1] *lacus | idem*.

58) Rbf *Arehanuſ*.

59) P *hīc*, 𝔔[2] *hīc*, ℭ *hic*, M *huic*. — Vide XLIV, 2.

60) P *ignorātia*, cet.

61) ℜ[1]ℬ[3]𝔔[1·2]ℜ[2]ℬ[1] *ſi* (pro *ſit*).

XLI.

Et [1]) haec quidem pars *Suevorum* [2]) in ſecretiora Germaniae porrigitur [3]). Propior [4]), ut quomodo [5]) paulo ante Rhenum, ſic nunc Danubium [6]) ſequar [7]), *Hermundurorum* [8]) civitas fida Romanis; eoque ſolis [9]) Germanorum non in [10]) ripa commercium [11]), ſed penitus atque in ſplendidiſſima *Raetiae* [12]) provinciae [13]) colonia [14]). Paſſim ſine [15]) cuſtode [16]) trans-

---

62) P *qd ſit | illud qd̄*, RadHKMN$\mathfrak{R}^{1.2.3}\mathfrak{P}\mathfrak{B}^{2.3}\mathfrak{S}\mathfrak{B}^{1}$ *illud;* RbfFST W$\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{L}^{1.2.3}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{E}\mathfrak{B}^{1}$ *id quod*, Rc *id q̄.*

63) N *tm̄*, P$\mathfrak{W}^{1}$ *tantū*, cet.

64) P *pituri*, RbfM *parituri* (Rb in marg. c^{e} *perituri*), $\mathfrak{L}^{1}$ *pituri*, $\mathfrak{L}^{2}$ *pe-|rituri*, FN *perituri*, cet.; S *pericia.*

XLI.

1) S *ſed*^{et}.

2) P *pars | uerborū*, S *pars u'borum*, MRa *verborū*, Rc *uerboru;|*, RbdfFHKNSVW *uerborum*, $\mathfrak{R}^{1.2}\mathfrak{E}$ *verborum*, $\mathfrak{B}^{2}$ *verboꝝ*, $\mathfrak{B}^{1}$ *vbo*$\mathfrak{A}$, omiſſum in $\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{L}^{1}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{B}^{1}$, H *verborum* (deleto *verborum* et ſuprascripto *Sueuorum* manu poſteriore), W in marg. alia manu *Suiuorū*, Rb in marg. c^{e} *ſucuo*$\mathfrak{A}$, $\mathfrak{L}^{3}\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$ *Sueuo*$\mathfrak{A}$, $\mathfrak{B}^{2.3}\mathfrak{R}^{3}\mathfrak{S}\mathfrak{B}^{5}$ *Sueuorum*, T *nervorum*, R *Varino*$\mathfrak{A}$. — Conf. *Pars Suevorum* in cap. IX, et *ſermonum* (pro *ſemnonum*) cap. XXXIX.

3) P *porrigit*γ, $\mathfrak{W}^{1}$ *porrigit̄*, cet., Rf *porigitur*, N *porrigere.* — S rubro ſuprascript. 3^{a} *ps opers.*

4) P *ꝓpior*, $\mathfrak{R}^{1.2}$ *ꝓpior*, $\mathfrak{W}^{1}$ *ꝓpi|or*, cet., H *propior* (deleto *r* manu poſteriore), RbfMN *proprior* (Rb in marg. *uł ꝓpior*, $\mathfrak{L}^{1}$ deeſt *Propior*, T *propero;* R *propius eſt ut.*

5) P *quom*^{o}, $\mathfrak{W}^{2}$ *quō*, M *cō modo*, $\mathfrak{W}^{1}$ *quoquo mō.*

6) P *danubium*, cet., V *Danubium* (in marg. *Danuuium*), R *Danuuium*, Rbc *danuuium*, Ra *Danuviū*, Rf *dannuuium.* — Vide I, 5. cet.

7) R *ſequar..*

8) P *Hermūdurorū* (in marg. *Hermāduri*), RaK$\mathfrak{R}^{1.2}$ *Hermūdurorū*, M *Hermūdurorum*, $\mathfrak{W}^{1}$ *Hermunduro*$\mathfrak{A}$, RdN *Hermundurorum*, c. cet.; $\mathfrak{R}^{2}$ *Hermūduorum*, $\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{B}^{3}$ *Hermunduorum*, L *Hermundorum*, RbfF *Hermundororum*, Rc *Hermō|durorum.* — Vide n. 25. et XLII, 2.

9) P *ſolif*, cet.; Rb *ſolis* (in marg. c^{e} *ſoli*), T *eaque ſola*, $\mathfrak{W}^{1}$ *ſoli*, $\mathfrak{P}$ *ſole*, $\mathfrak{L}^{1.2}$ *eosque ſolis.*

10) RbfF deeſt *in*, P *nō in*, cet.

11) Rb in marg. *comertiū tenent ſed*, P *cōmerciū*, c. cet.

12) L *Rhenae*, P *rhetię*, H *recie*, $\mathfrak{W}^{1}$ *Retie*, Rb *retię*, RfN *retiae*, R *Retiue*, cet. — Vide I, 2.

13) Rf *pronuntiae*, P *ꝓuīcię*, cet.

14) K ante *Colonia* punctum poſuit.

eunt [17]); et [18]) quum [19]) ceteris gentibus arma [20]) modo caſtraque noſtra ostendamus [21]), his [22]) domos villasque [23]) patefecimus [24]) non concupiſcentibus. In *Hermunduris* [25]) *Albis* [26]) oritur, flumen [27]) inclitum et notum [28]) olim; nunc tantum auditur.

XLII.

Iuxta [1]) *Hermunduros* [2]) *Nariſci* [3]) ac [4]) deinde [5]) *Marcomani* [6]) et *Quadi* [7]) agunt. praecipua *Marcomanorum* [8]) glo-

---

15) P *paſſim ſine* = RRabdfFKLM$\mathfrak{R}^{1}\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{P}$; *paſſim et ſine* Rc (&) HNTSV$\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{E}^{1\cdot2}$ (r) $\mathfrak{W}^{2}$; *paſſim ſuis* L.

16) S *cuſtodea.*

17) S *tranſierint.* (eunt)

18) $\mathfrak{E}^{1\cdot2}$ *ut.*

19) $\mathfrak{W}^{1}$ r *tūc ceteris.*

20) $\mathfrak{E}$ *arua;* P *arma*, cet.; Rb in marg. c^{e} *gentibuſ mo̅ arma.*

21) Ra *o̅ndamuſ*, P *oſtēdam*9, cet.; Rc n^{a}*ra offedamus*, T *commendamus.*

22) S *hijs.*

23) N *uilaſq*3, $\mathfrak{W}^{1}$ *vilaſq*3.

24) S$\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$ *patefacimus.*

25) P *hermūduriſ*, RaM *hermūduriſ*, Rc *h'mū|duris*, N *her-|mum-duris* (ita media in linea), RdK *hermunduris*, RbfF *hermundoris;* libri impreſſi omnes *Hermunduris*, *Hermūduris* ($\mathfrak{E}^{1\cdot2}$). — Vide XLI, 8.

26) P *albiſ* atque ſic omnes *albis*, *Albis.*

27) M *fulmen*, P *flum̃*, cet.

28) T *novum*, P *notu̅*, cet.; S *flumen ignotum olim.*

XLII.

1) P *Iuſta*, uti ſemper (et *miſti*).

2) P *her-|mūduroſ*, K *her-|mūduros*, M *hermūduros*, RadN *hermunduros*, Rc *h'mum-|duros*, RbfF *hermundoros*, libri impreſſi *hermūduros* ($\mathfrak{E}^{1\cdot2}\mathfrak{W}^{1}$) *hermunduros.* — Vide XLI, 8. 25.

3) P *Nariſti* (in marg. *Nariſci*), RRabfN *nariſti*, Ra *Nariſti*, Rc *mariſti*, RdFHKW cet. *Nariſci*, S *norisci.* — Vide not. 13.

4) MT *et*, P *ac*, c. cet.

5) M *et inde*, P *ac dein̅*, cet.

6) P *Marcománi* (deleto tractu ſuper *a*), RadHKNT *marcomani*, Rc *ma*^{u}*comani*, Rf *in arcoemani*, RbF *marcoemani*, M *marco|nia̅*, $\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{E}$ *Marconiani*, W *Marchioniani*, libri impreſſi (etiam $\mathfrak{B}^{2}$) *Marcomani*, $\mathfrak{E}^{2}$ *Marcomāni*, $\mathfrak{R}^{2}$ *Marcomanni*, $\mathfrak{E}^{1}$ *Marcomani* (poſtea *Marcomānoru̅*), $\mathfrak{W}^{1}$ *Marco-|mani.* — Vide n. 8. 18. XLIII, 7.

7) P *Quadi*, c. cet., Rc *quali.*

8) P *marcomāoru̅*, NRa *Marcomanorum*, Rc *Marcomanoru̅*, Rbf$\mathfrak{W}^{1}$

ria viresque, atque ipsa etiam [9]) sedes [10]), pulsis olim *Bojis* [11]), virtute parta [12]): nec *Narisci* [13]) *Quadi*ve [14]) degenerant. Eaque Germaniae velut frons [15]) est, quatenus Danubio [16]) peragitur [17]). *Marcomanis* [18]) *Quadis*que [19]) usque [20]) ad nostram memoriam reges manserunt [21]) ex gente ipsorum, nobile [22]) *Marobodui* [23]) et *Tudri* [24]) genus; jam et [25]) externos [26]) patiuntur. sed [27]) vis et potentia regibus ex auctori-

---

Marcomanæ 𝔄, M *marco|morũ*, Rd *maarcomenorum*, W *Marconianorum* (*ni* mutatis in *m*), 𝔚[1.2] *Marconianorum*, 𝔔[1.2] *Marcomãnæ* 𝔄, 𝔑[3] *Marcomannorum*. — Vide n. 6. 18.

9) *atq*[3] *et*˜|*ipsa*, H *atq*[3] *et*˜ *ipsa*; ceteri *ipsa etiam*.

10) P *sedes*, cet., 𝔈 *ſcdes* (deleto *s*), N *sede*, S *fidef* (sede) (cf. XXXVII, 8).

11) P *boiif*, HST *boiis*, M *boijs*, 𝔔[2]𝔚[3]𝔊𝔚[5] *Boijs*, RabcfFHKNVW *boif*, RRd𝔅o𝔚[1.2.3]𝔑[1.2.3]𝔐[1]𝔑[2]𝔚[1.2]𝔓𝔈𝔚[1.2] *Bois*.

12) PRa *parata*, M *parca*, Rbcdf *parta*, N *pta*.

13) P *naristi*, RRacNS𝔚[1]𝔓 *Naristi*, RbdfFKM cet. *narisci*. — Vide not. 3.

14) P *quadi ue*, N *qua|di ue*, M *quadi ne*; ceteri omnes *Quadiue*, *Quadi ue*. — Vide n. 19. XLIII, 8.

15) S *germanic universaliter finis*.

16) PFLM𝔑[1.2] cet. *danubio*, Rabc *danuuio*, Rf *dannuuio*. — Vide I, 5.

17) P *pagitr*, RaM𝔔[2] *pagit*', Rf𝔅[2]𝔑[1.2] *pagitur*, RRbcdFBKLNSTW 𝔚[1] *peragitur*, H *pagit*[2] (deleto *a* manu posteriore), 𝔐[1]𝔑[2]𝔚[2]𝔅[3]𝔚[1.2.3]𝔅[5] *pergitur*, 𝔚[1]𝔓 *porrigitur*, 𝔅[2] in marg. script. *prætexitur*, 𝔊 *prętexitur*.

18) P *Marcomanif* (erasa tractu — super *a* secunda), cet., Rc *Marcomanis*, 𝔔[1.2] *Marcomãnis*, 𝔚[1]𝔈 *Marconianis*. — Vide n. 6.

19) P *qua-difq*[3], RabdfN *quadifq*[3], cet. exceptis Rc *quadis ue*, VW 𝔚[1.2.3]𝔐[1]𝔑[2]𝔔[1.2.3]𝔈𝔚[1.2.3]𝔊𝔑[3]𝔅[5] *Quadisue*, *Quadifue*. — Vide n. 7. 14. XLIII, 19.

20) RbfF deest *usq*[3].

21) M *mãser*˜, 𝔚[1] *mãsere*, Rabdf *manere*, cet.; H𝔔[2] *mãserũt*, NRc *manserunt*.

22) F *nobili*, P *nobile*, cet.

23) PRdHKMV cet. *Marobodui*, Ra *Marabodui*, N *Mar-bodui*|, 𝔔[1] *Marobod*|*ni*, 𝔔[2] *Marobodni*, Rc. *Marobodtui*, F *Marobodetui*, S *Marobodui*
ditani, Rbf *Marchodemi*.

24) PRabcFMNV cet. *Tudri*, H *Todri*, Bf *tueri*, RdK𝔑[1.2] *Trudi*.

25) P *et*˜.

26) M *externus*, P *ex-*|*ternof*, cet.

27) S *ſi*[sed], 𝔚[1] *S*3.

tate [28]) romana. Raro armis noſtris, ſaepius [29]) pecunia juvantur [30]); nec minus valent [31]).

XLIII.

Retro [1]) *Marſigni* [2]), *Gothini* [3]) *Oſi* [4]), *Buri* [5]) terga [6]) *Marcomanorum* [7]) *Quadorum*que [8]) claudunt. e quibus *Marſigni* [9]) et *Buri* [10]) ſermone cultuque [11]) *Suevos* [12]) referunt.

---

28) P *ex auc̃te*, Rbf *et ante* (Rb in marg. *ante arma romana* ex ſequentibus *armis*), M *ex auc̃te*, H *ex auc̃te*, F *ex auctoritate*, $\mathfrak{L}^2$ *authoritate*, cet.

29) P *ſępi*9, cet., M *ſepe*.

30) P *iuuātur*, Rbf *priuantur*, $\mathfrak{P}$ *iuuant*,.

31) P *ualc̃t*, RbfF *ualenti* (Rb in marg. *c*^{e} *ualent*), T *nec manus valet*.

XLIII.

1) P *Retro* (deleto puncto antecedente), T *Retro* (antecedente commate), RS$\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *Retro* (antecedente puncto), $\mathfrak{P}$. *c*| *Retro*, K . *nec minus valent retro*., N *iuuantur : nec minus valent retro Marſigni*.

2) P *Marſigni*, cet., RbfF *marſigini*. — Vide n. 9.

3) P *Gotini*, $\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{P}$ *Gotini*, alii *Gothini*, M *gothim*. — Vide n. 13. 22.

4. 5) P *Oſi*. | *buri* (in mrg. *Oſi*. | *Buri*), S *oſi*|*buri* (in mrg. *ſiburi*), al. *uł oſi Burj*
H *Oſi Buri* (in mrg. *Siburi*), N *Oſi,buri*, K *Oſi* . *buri*., R *Oſi,buri*, Ra *Oſi,Buri*, Rbf *oſi buri*|, Rd *oſi Buri*, $\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{P}$ *Oſi Buri*, FM *Oſiburi*, Rc *Oſi,Burii*, $\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{L}^{2}$ *Oſi : Burii*, $\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{L}^{1\cdot2}$ *Oſi : Burij*, $\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{L}^{2}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{G}\mathfrak{B}^{5}$ *Oſi,Burij*, $\mathfrak{R}^{2}$ *Oſii Burii :*, $\mathfrak{E}$ *Burij* ſolum (in mrg. ſcript. *Oſij*). — Vide n. 10. 14.

6) M *tra*, P *terga*, cet.

7) P *marcomanorū* (eraſa linea ſuper *a* ſecund.), Ra$\mathfrak{B}^{1}$ *Marcomanorū*, RcN *marchomanorū*, R *Marchomanorum*, $\mathfrak{L}^{1\cdot2}$ *marchomānorum*, Rbf *Marcomannorum*, $\mathfrak{B}^{3}$ *marchomāo*$\mathfrak{U}$, $\mathfrak{E}$ *marconianorum*. — Vide XLII, 6.

8) P *quadorūq*3, Ra *quadorū*$\overline{q}$3, cet., V *Quadrorumque*, R *Quodorumq*3. — Vide XLII, 14. 19.

9) P *marſigni*, cet. — Vide n. 2.

10) P *et buri*, c. cet., V *Burii* (in marg. *ał Siburii*), $\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{L}^{1\cdot2}$ $\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{E}$ *Burii*. — Vide n. 4. 5.

11) R *cultuue*.

12) P *ſueuoſ*, cum ceteris omnibus.

Gothinos [13]) gallica, *Oſos* [14]) pannonica [15]) lingua coarguit non eſſe Germanos, et [16]) quod tributa patiuntur. partem [17]) tributorum *Sarmatae* [18]), partem *Quadi* [19]) ut [20]) alienigenis [21]) imponunt. *Gothini* [22]), quo magis pudeat, et [23]) ferrum effodiunt [24]). Omnesque [25]) hi [26]) populi pauca [27]) campeſtrium, ceterum ſaltus et vertices montium jugumque [28]) inſederunt [29]). dirimit [30]) enim ſcinditque *Sueviam* [31]) continuum [32]) montium [33]) jugum, ultra quod plurimae gentes agunt: ex quibus latiſſime patet *Lygiorum* [34]) nomen, in plures civitates diffuſum [35]). valentiſſimas nominaſſe [36]) ſufficiet [37]), *Harios* [38]),

---

13) P *gotinoſ*, c. cet., W¹P *Hotinoſ* (antea *Gotini*), S *Gottinos*, ℭ² *Gothīos*, ceteri *Gothinos*, W *Gothin.* — Vide n. 3. 22.

14) P . *gallica* . *oſoſ*, c. cet. omn. — Vide n. 4. 5.

15) Rf *pannonia*, W¹ *Pānonia*.

16) Rf deeſt *et*.

17) S *partſm*.

18) P *ſarmatę*, cet, W *Sarmathae*, c. aliis, K *ſermatae*. — Vide I.

19) P *quadi*, ſicque omnes.

20) RbfF *quadi aut*.

21) RbfF *emigenis* (Rb in marg. *uł emigeni*), M *alienis*.

22) PRadKS *gotini*, RRbcfFMN *Cotini* (Rb in marg. *uł Gotini*), ceteri *Gotini* (W¹), *Gothini*. — Vide n. 3. 13.

23) RbfF deeſt *et*, M *ut*, P *et*, W¹ *ꝛ*, cet.

24) PK *effodiūt*, cet., Rf *effundunt*.

25) ℜ¹·² *Om̃'q*3, KW²M¹ *oēſq*3, W¹ *Oēſq*3, B¹ *omneſqꝫ*, cet.

26) S *ihi*.

27) V *paucam*, P *pauca*, cet.

28) A *jugaque*, P *iugūq*3, cet.

29) Rf *inſiderunt*, P *inſederū̃t*, cet.

30) Rf deeſt *dirimit*.

31) P *ſueuiã̃*, Rb *ſueu*$\overset{i}{\wedge}$*am*, RbF *ſueuam*, ceteri *ſueuiam*, *Sucuiã*, cet.

32) Rb *contin*$\overset{u}{\wedge}$*um*, Rf *continū̃*.

33) Tℭ¹·² deeſt *montiū̃*.

i *ł y* *ł ue*

34) P *legioru̇̃*, (in mrg. *Ligij*), Ra *Legioru̇̃*, N *legiorum* (in mrg. *vegij*), S *legiorum* (al. *vegio*4), R *Vegiorum*, K *legioru̇̃*, RdVW *legiorum*, Rc *leugio*4, Rbf *lignorum* (Rb in mrg. c^e *Ligio*4), F *ligiorum*, libri impreſſi B¹·²·³ℜ¹·²M¹ℭ¹·²W¹·²P℮ *Legiorum* (℮ ſuprafcript. *ligiorum et ligij eſt popul*9 *hungarie*), ℜ²B¹·²·³ℭ³Sℜ³B⁵ *Lygiorum*. — Vide n. 62.

35) Deſinit hic K.

36) P *noīaſſe*, cet, S *noīa*^ſſe, Rb *mominaſſe* (in marg. c^e *nominaſſe*).

Helvẽionas [39]), *Manimos* [40]), *Helisios* [41]), *Nahanarvalos* [42]). Apud *Nahanarvalos* [43]) antiquae religionis [44]) lucus oftenditur. praefidet facerdos muliebri ornatu: fed deos interpretatione romana [45]) Caftorem Pollucemque memorant [46]): ea [47]) vis numini [48]), nomen *Alcis* [49]). nulla fimulacra, nullum peregrinae [50]) fuperftitionis [51]) veftigium; ut fratres tamen, ut juvenes vene-

---

37) S *fufficient.*

38) P *hario*^{s}, RRabcdfFHMNS$\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$ *harios*, ceteri *Arios*. — Vide n. 52.

39) P *helueconaf* (quafi *heluetonaf*), Ra *Heluetonaf*, M$\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *heluetonas*, R *Heluetoras*, $\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$ *Heluetionaf*, RbfFV$\mathfrak{B}$o$\mathfrak{W}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{L}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{W}^{2}\mathfrak{E}\mathfrak{W}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{R}^{3}\mathfrak{S}$ $\mathfrak{V}^{5}$ *helueconas*, Rc *eluheconas*, N *heuec*^{h}*onas*, Rd *Heluecbonas*, S *helueconas*. — Vide n. 41.

40) P *manimof*, RacdNV cet. *manimof*, RbfFS$\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *mammof*, M *mamnus*, $\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$ *manumos*, W *Manimos*, H *Lanimos*.

41) P *elifiof*, W *Elyfios*, FMS$\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *helifios*, RRbcfN$\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$ *helyfios*, A *Helyfiof*, Rd *alifiofnaf* (e fequenti *nahanarvalos*), H *Helifios* (in marg. *haliofuae*). — Vide n. 39.

42. 43) P *naharualof* (utrimque), Ra *Nahanaruaf* et *Naharualos*, Rc *naha*|*narualos* et *nacharualos*, M *nahanar*|*ualos* et *nabarnales*, N *nachanarualos* et *na*|*charualos*, RbfF *nabenaruaf* (utrimque), T *nahanarvalos* (utr.), V *naharualos* et *Naharualof*, Rd *naharuolos* (utr.) WH$\mathfrak{W}^{1\cdot2\cdot3}$ $\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{W}^{1\cdot2}\mathfrak{P}$ *Nahanarvalos*. *Apud Naharualos*, R$\mathfrak{L}^{1\cdot2}$ *Nahanarualos* (utr.), $\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{L}^{3}\mathfrak{E}\mathfrak{W}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{S}\mathfrak{R}^{3}\mathfrak{V}^{5}$ *Naharualos*, S *naharvernalos*. *apud naharvernalos*.

44) RRbcdfN$\mathfrak{R}^{1\cdot2}\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$ *regionis*, M *regioĩs* (Rb in marg. *c*^{e} *ubi antiquę religionis*), RaP *religioĩf*, cet.

45) $\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *roman*^{i}, P *romana*, cet.

46) P *noĩat memorat* (fic); $\mathfrak{L}^{2}$ *memorat*, $\mathfrak{W}^{1}$ *memorãt*, cet. *memorant*.

47) Rf *eaf uif*, P *ea uif*, M *eauis*, $\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ *ea vis*, pro quo V *ejus* (in marg. *alr Ea uis*), W$\mathfrak{W}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{L}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{E}\mathfrak{W}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{S}\mathfrak{R}^{3}\mathfrak{V}^{5}$ *Eius* (*numinis*), $\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$ *ei numini nomẽ*.

48) P *numini*, cet., VW *numinif* cum libris impreffis, except. $\mathfrak{R}^{1\cdot2}$ $\mathfrak{W}^{1}$ *numini*, T *ejus nominis numen*.

49) P *aleif*, ceteri *alcis*, *Alcis*, RdM *Altis* (in Rd *ci* in *alcis* correct.).

50) P *peregrine*, cet.

51) S *fufpicionis*, P *fupftitioĩs*, cet.

rantur. Ceterum *Harii* [52]) ſuper vires, quibus enumeratos paulo ante populos antecedunt, truces [53]), inſitae [54]) feritati [55]) arte ac tempore [56]) lenocinantur: nigra ſcuta, tincta corpora, atras [57]) ad proelia [58]) noctes legunt, ipſaque formidine atque umbra feralis [59]) exercitus terrorem inferunt; nullo [60]) hoſtium ſuſtinente novum ac velut infernum aſpectum: nam primi in omnibus proeliis oculi vincuntur [61]). Trans *Lygios* [62]) *Gothones* [63]) regnantur [64]), paulo jam adductius [65]) quam ceterae Germanorum gentes, nondum [66]) tamen ſupra libertatem. Protinus [67]) deinde ab oceano [68]) *Rugii* [69]) et *Lemovii* [70]); omniumque [71])

---

52) P *alii*, RabcdfFHN *alii*, R𝔚¹ *alij*, T *alii* (in marg. *arii*), W *alii* (manu altera), S *arii* (alii), M *alijs*, 𝔅o𝔙¹·²𝔑¹·²𝔈 *alii*, V𝔑²𝔏¹·²·³𝔐¹𝔙³𝔅¹·²·³ 𝔖𝔑³𝔙⁵ *Arii*, *arii*. — Vide n. 38.

53) P *truciſ* (deleto *ſ*), ceteri *truciſ* (Rf *crucis*), exceptis 𝔑²𝔅¹·²·³ 𝔏³𝔖𝔑³𝔙⁵ *truces*.

54) S *inſita*ᵉ.

55) M *feritate*, VS *feritate*, P *feritati*, cet., RbfFH *feritatiſ*.

56) P *tp²e*, Rf *īpe*, Rb *ipſe* (in marg. *ipſa*), F *tempore*, cet.

57) R *corpora actas*.

58) P𝔚¹ *p̄lia*, Radf *prelia*, Rb *praelia*, cet., N *proelium*, R *praelium*, Rc *pręliis*.

59) V *fertis*, P *feraliſ*, cet.

60) S *nec in* (nullo).

61) P *uīcũtʳ*, cet., 𝔑¹·² *iuncuntur*.

62) PRbdfFL *ligioſ*, 𝔚¹ *ligios*, RdHM𝔚²𝔓 *Tranſligios*, S *lugios* (ligyos), R RacN𝔙¹·²·³𝔑¹·²·³𝔏¹·²·³𝔑²𝔈𝔅¹·²·³𝔖𝔙⁵ *Lygios*. — Vide n. 34.

63) PRRacdMW *gothoneſ*, V *Gothonis*, RbfFLN *gothones*, libri impreſſi *Gothones*, *gothones*.

64) PRf𝔙²𝔚¹·²𝔓𝔏² *regnāt*, RbfHLMTWAB𝔅o𝔙¹·³𝔑¹·²·³𝔐¹𝔏¹·³𝔑²𝔈 𝔅¹·² *regnant*, 𝔅³ *regnantˢ*, 𝔖𝔙⁵ *regnantur*, RRacdNS *regnãtᵘ*.

65) P *adductiuſ*, cet., Rf *adductus*, 𝔙⁵ *addictus*, 𝔙³𝔖 *addictius*, 𝔑³ cet. *adductius*.

66) P *nōdū*, Ra𝔚¹ *nondū*, Rb *non dũ*, Rf *non dum*, N *dum* (omiſſo *non*), V *nundum*.

67) P *ꝓtin9*, cet., Ra *Protenuſ*, 𝔑¹·² *protenus*.

68) Rcd *occeano*, al. — Vide I, 11. XLIV, 4.

69) P *rugii* (in marg. *Rugij*) atque ita omnes (𝔚¹𝔓 *Rngii*); excepto Rf *uigij*.

70) P *lemonij* (in marg. *Lemonii*), RfFHMSTV𝔙²𝔑¹·²𝔈 *Lemonii*, RRabcdN𝔅o𝔙¹·³𝔐¹𝔑²𝔏¹·²·³𝔚¹·²𝔓𝔅¹·²·³𝔖𝔑³𝔙⁵ *Lemouij*.

harum gentium insigne rotunda [72]) scuta, breves gladii et erga reges obsequium.

XLIV.

Suionum [1]) hinc [2]) civitates, ipso [3]) in oceano [4]), praeter viros armaque classibus valent. forma navium [5]) eo differt [6]), quod utrinque [7]) prora paratam [8]) semper [9]) appulsui [10]) frontem [11]) agit, nec velis ministrantur [12]), nec [13]) remos [14]) in ordine [15]) lateribus adjungunt [16]): solutum, ut in quibusdam fluminum, et mutabile, ut res poscit [17]), hinc vel illinc [18])

---

71) M. oīcumq3, P oīumq3, 𝔚¹ oīmq3.

72) M *rutunda*, P *rotu͂da*, cet.

XLIV.

1) P *Suionu͂*, 𝔚¹ *Suionū*, RRcdN cet. *Suionum*, Ra𝔑³ *Soionum*, M *Sui onn͂*, Rf *Sui|nonum*, S *Sᵛinonum*, Rb *Su͂|uorum* (*e* manu recentiore), F *Sueuonu͂*. — Vide XLV, 2.

2) M *huic*, P *hīc*, cet. — Vide XL, 59.

3) P *ip͂ę*, Rad𝔚¹ *ip͂e*, 𝔑¹·² *ip͂ę*, V𝔚¹ *ipſę*, AFHW *ipſe*, 𝔚² cet. *ipſæ*, T *ipſe* mut. in *o*, Rc *ipe͂*, RfMS *ip͂o*, RbLN *ipſo*.

4) P *oceanu͂*, M *oceanu͂*, RbfFLS *oc(c)eanum*, 𝔑¹·² *oceanum*, HW *occeano*, RacdM𝔚¹ cet. *oceano*. — Vide I, 10.

5) P *nauiu͂*, cet., M *nauis*.

6) Rf *differet*

7) P *utrīq3*, H *vtrīq3*, 𝔚¹ *vtrinq3*, TW cet. *utrinque*, ℭ² *vtrūq3*, M *vtrumq3*, S *utriuſque*.

8) P *pa-|ratā͂*, 𝔚²ℭ³𝔖 *paratā͂*, 𝔓¹𝔐¹ *patā͂*, M𝔚³𝔓 *patam*, RbcdefF N𝔑¹·²·³ℭ¹·²𝔑²𝔈𝔚¹·²·³𝔓⁵ *paratam* (Rb in marg. c^e *parata*).

9) P *ſemp*, RbfF *aſper* (Rb in marg. c^e *parata aſpera appulſum fortē*) ex *paratā͂*.

10) P *appulſui*, cet., RbfF *appulſum*, 𝔈 *appulſu*, 𝔓³𝔑²𝔚¹ℭ³ *apulſui*.

11) PRad𝔚¹·²𝔐¹𝔑¹·²ℭ¹·² *frontē*, 𝔑²𝔚²𝔈𝔚¹·²·³𝔖𝔚⁵ *frontem*, ℭ³ *frōtem*, RRc *fronte*, Rf in marg. *fortē*.

12) P *mīſtrā-|tur*, MS *mīſtrantur*, Rc𝔑¹·² *miniſtrātur*, ℭ¹·²·³𝔚¹𝔓 *miniſtrant͂*, RRabdfFNW𝔚¹·²·³𝔐¹𝔑²𝔚²𝔈𝔚¹·²·³𝔑³𝔖𝔚⁵ *miniſtrantur*.

13) ℭ¹·² deeſt *nec*.

14) N *remis*, cet. *remoſ* cum P.

15) 𝔚¹ *ordine3|*.

16) W deeſt *adiungunt*.

17) 𝔚¹𝔓 *reſpoſcit*.

18) P *hīc uel illīc*, cet., N *illhinc*, 𝔑¹·² *hinc vel hinc*, Rb *hinc et illinc*, M *huic et illinc*.

bus [28]) ritus habitusque *Suevorum* [29]), lingua britannicae [30]) propior [31]). Matrem [32]) deum [33]) venerantur. insigne [34]) superstitionis formas [35]) aprorum gestant [36]): id pro armis omniumque [37]) tutela [38]) securum deae [39]) cultorem etiam [40]) inter hostes [41]) praestat. Rarus ferri, frequens fustium usus. Frumenta ceterosque fructus patientius quam pro solita Germanorum inertia laborant, sed et mare scrutantur, ac soli omnium succinum [42]), quod [43]) ipsi [44]) *glesum* [45]) vocant, inter vada atque in ipso [46]) litore legunt. nec quae [47]) natura [48]) quaeve [49]) ratio [50]) gignat [51]), ut barbaris, quaesitum compertumve.

---

orum, 𝔅²𝔏² *effluo*𝔄, 𝔈 *e fluorum*, 𝔏¹ *ef florum*, H *effluorum* (*e* ex ɔ mutat.), in marg. *efflij* ... *al Hiluonũ* (manu secunda).

27) P *abluūtur*, Ra *abluuntur*, RdH *adluuntur*, Rc *adluūtu*, M *adlunutur*, S *adbluuntur*, 𝔚¹𝔓 *adluũt'*, 𝔑¹·² *ad|luuntur*, 𝔐¹𝔚² *alluūtur*, 𝔏¹·²𝔅¹𝔏³ *alluunt˜*, NRRabf𝔅¹·²·³𝔑²𝔈𝔅²·³𝔅³ cet. *alluuntur*.

28) 𝔑¹·² *buibus*, P *qbus*, cet.

29) P𝔚¹ *sueuo*𝔄, sicque omnes *sueorum*, *Sueuorum*.

30) R *Brittannicae*, et cetera.

31) P *ꝓpior*, 𝔑¹·²𝔚¹ *ꝓpior*, 𝔅¹·²𝔐¹ cet. *propior*, RbfM𝔅²𝔑³ *proprior*. — Vide supra XXX, 44.

32) 𝔚² *Martem deum*, 𝔚¹𝔓 *Martē de|um*.

33) P *deũ*, cet. *deum*, 𝔐¹𝔑²𝔅¹ *deum*, 𝔏¹ *Matrē| deam*, 𝔏² *Matreꝫ deā*.

34) RbfF *Insignem*, P *insigne*, cet.

35) RbfF *formam*, P *formas*, cet.

36) Rf *gescant*, P *gestāt*, cet.

37) P *oīumq*3, Ra *omīuꝫq*3, Rc *omniūq*3, Rd *omĩumq*3, RNVW𝔅¹·²·³𝔐¹𝔈 *omniúmq*3, *omniumque*, 𝔑¹·²𝔑²𝔏¹ *omnīuq*3, 𝔏¹𝔚¹ *oīmq*3, T *omnique*, RbfF *omnium quiq*3 (Rb in marg. *quæq*3 *inter tela*).

38) Rb *tela* (in marg. *quæque inter tela*), ceteri omnes cum P *tutela*.

39) Rb *deæq*3, P *deę*, ceteri *deae* (Rf), *dee*.

40) P *et˜*.

41) P *ꝺostis*, 𝔑¹·² *ostis*, ceteri *hostes*.

42) Ra *Sucinū*, RRbcfN *sucinum*, alii.

43) S *quib*3.

44) P *ipsi*, 𝔚¹·² *ipse*.

45) P *glesũ*, cet., 𝔅¹ *Glesū*, 𝔈 *Gle|su*3, 𝔅²𝔑³ *Glessum*, 𝔚¹𝔅³ *Glesum*. — Plin. H. N. XXXVII, 2.

46) S *ꝓpio*.

47) P *nec quę*, 𝔅¹ *nec quę*, cet., H *neq*3.

48) S *quent queve*, P *que nã q̄ ue*, cet.

49) P *quę nã q̄ ue ratio*, RbfF𝔅¹𝔏¹·²·³𝔈 *que ue*, 𝔏¹ *queue*, 𝔖 *quę ue*, 𝔚¹𝔓 *q̄ ve*, 𝔅²𝔅¹·²·³𝔖𝔅⁵ *quae ue*, 𝔑¹·² *quæ vero ratio*.

diu [52]) quin etiam [53]) inter cetera ejectamenta [54]) maris jacebat [55]), donec luxuria noſtra dedit nomen [56]), ipſis in nullo [57]) uſu: rude [58]) legitur, informe perfertur [59]), pretiumque mirantes accipiunt [60]). Succum [61]) tamen arborum eſſe [62]) intelligas, quia terrena quaedam atque etiam [63]) volucria animalia plerumque [64]) interlucent [65]), quae implicata [66]) humore [67]) mox dureſcente [68]) materia cluduntur [69]). Fecundiora [70]) igitur [71]) nemora lucosque [72]), ſicut [73]) Orientis ſecretis, ubi tura balſamaque [74]) ſudantur [75]), ita Occidentis inſulis terris-

---

50) P *ratio*, $\mathfrak{N}^{1.2}$ *quæ vero ratio.*

51) RbfF *non gignit* (Rb in maag. c^{e} *quę nũ gignat*), P *gignat*, RabdfF$\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{P}\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{S}\mathfrak{B}^{5}$ *gignat*, RRcHNTVW$\mathfrak{B}^{2.3}\mathfrak{L}^{1.2.3}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{W}^{2}\mathfrak{E}\mathfrak{B}^{1.2}$ *gignit.*

52) P *. diu*, T$\mathfrak{B}^{1.2}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{L}^{2}$ *diu.*, W *diu. q.*

53) S *diu q̄nq2*, W *q̲.*, $\mathfrak{W}^{1}$ *q̲netiā.*

54) S *eructamenta.* (eiectamenta)

55) Rb *maris iaciebat* (in marg. c^{e} *mare*), ceteri cum P *iacebat.*

56) Rb in marg. *dedit illi nom̄.*

57) P ī *nullo*, cet., W$\mathfrak{B}^{2}$ *in ullo*, $\mathfrak{B}^{1}$ *in vllo.*

58) P *uſu. rude*, $\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{L}^{1.2}$ *vſu. rude*, $\mathfrak{N}^{1.2}$ *vſu Rude*, $\mathfrak{R}^{2}$ *vſu, rude*, T *uſu, rude*, cet.

59) P$\mathfrak{N}^{1.2}$ *ꝓfertur*, S *profertur* (cum „cod. Groslot.“), $\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{L}^{2}$ *ꝑfert*^{u}, W *prefertur.*

60) Rf deſunt verba *mirantes accipiunt.*

61) Ra *Sucum.*

62) H deeſt *eſſe*, P $e^{ss}e$, cet.

63) P *et˜.*

64) RbfF *pleriq3* (Rb in marg. c^{e} *plerũq3*), P$\mathfrak{L}^{2}$ *plerũq3*, NVW *plerunq3*, $\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{N}^{1.2}$ *plerunq;*, R *plerunque*, cet.

65) W *interlucet.*

66) P *implicata*, cet., W *implacata* (*a* mutat. in *i*); Longolius annotavit (unde?) „*implicita al. implicata.*“

67) W *humorę* (deleta *e*).

68) M *indureſcente.*

69) P *cludūtur*, cet., HT *claudunt˜.* — Vide not. 7.

70) P *fecūdiora*, $\mathfrak{B}^{1.2}\mathfrak{L}^{2}\mathfrak{P}$ *fecundiora*, cet., $\mathfrak{L}^{1}$ *facundiora*, $\mathfrak{N}^{1.2.3}\mathfrak{M}^{1}$ $\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{E}\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{L}^{3}\mathfrak{S}\mathfrak{B}^{5}$ *foccundiora.*

71) S$\mathfrak{N}^{1.2}$ *ergo*, P *ig˜r*, $\mathfrak{W}^{1}$ *igit'*, cet.

72) Rf *locuſq3*, Rb in marg. *Lucoſq3 hñt*, P *lucoſq3*, cet.

73) Rf deeſt *ſicut.*

74) S *balſama quoque.*

75) P *ſudāt*, F *ſudant*, M *ſudant'*, Rf *ſubdantur*, $\mathfrak{L}^{2}\mathfrak{W}^{1}$ *ſudant˜*, cet.

bus [28]) ritus habitusque *Suevorum* [29]), lingua britannicae [30]) propior [31]). Matrem [32]) deum [33]) venerantur. insigne [34]) superstitionis formas [35]) aprorum gestant [36]): id pro armis omniumque [37]) tutela [38]) securum deae [39]) cultorem etiam [40]) inter hostes [41]) praestat. Rarus ferri, frequens fustium usus. Frumenta ceterosque fructus patientius quam pro solita Germanorum inertia laborant, sed et mare scrutantur, ac soli omnium succinum [42]), quod [43]) ipsi [44]) *glesum* [45]) vocant, inter vada atque in ipso [46]) litore legunt. nec quae [47]) natura [48]) quaeve [49]) ratio [50]) gignat [51]), ut barbaris, quaesitum compertumve.

---

orum, $\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{Q}^{2}$ *effluo* $\mathfrak{A}$, $\mathfrak{E}$ *e fluorum*, $\mathfrak{Q}^{1}$ *ef florum*, H *effluorum* (*e* ex *o* mutat.), in marg. *efflij ... aꝫ Hiluonū* (manu secunda).

27) P *abluūtur*, Ra *abluuntur*, RdH *adluuntur*, Rc *adluūtu*, M *adlunutur*, S *adbluuntur*, $\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{Y}$ *adluuꝫ*, $\mathfrak{R}^{1\cdot 2}$ *ad|luuntur*, $\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{W}^{2}$ *alluūtur*, $\mathfrak{Q}^{1\cdot 2}\mathfrak{B}^{1}\mathfrak{Q}^{3}$ *alluunt*, NRRabf$\mathfrak{W}^{1\cdot 2\cdot 3}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{E}\mathfrak{B}^{2\cdot 3}\mathfrak{W}^{3}$ cet. *alluuntur*.

28) $\mathfrak{R}^{1\cdot 2}$ *buibus*, P *qbuſ*, cet.

29) P$\mathfrak{W}^{1}$ *ſueuo* $\mathfrak{A}$, ſicque omnes *ſuevorum, Sueuorum*.

30) R *Brittannicae*, et cetera.

31) P *ꝑpior*, $\mathfrak{R}^{1\cdot 2}\mathfrak{W}^{1}$ *ꝑpior*, $\mathfrak{W}^{1\cdot 2}\mathfrak{M}^{1}$ cet. *propior*, RbfM$\mathfrak{W}^{2}\mathfrak{R}^{3}$ *proprior*. — Vide supra XXX, 44.

32) $\mathfrak{W}^{3}$ *Martem deum*, $\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{Y}$ *Martē de|um*.

33) P *deū*, cet. *deum*, $\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{B}^{1}$ *deum*, $\mathfrak{Q}^{1}$ *Matrē| deam*, $\mathfrak{Q}^{2}$ *Matreꝫ deā*.

34) RbfF *Inſignem*, P *inſigne*, cet.

35) RbfF *formam*, P *formaſ*, cet.

36) Rf *geſcant*, P *geſtāt*, cet.

37) P *oīumqꝫ*, Ra *omīuqꝫ*, Rc *omniūqꝫ*, Rd *omĩumqꝫ*, RNVW$\mathfrak{B}^{1\cdot 2\cdot 3}$ $\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{E}$ *omniúmqꝫ*, *omniumque*, $\mathfrak{R}^{1\cdot 2}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{Q}^{1}$ *omnīuqꝫ*, $\mathfrak{Q}^{1}\mathfrak{W}^{1}$ *oīmqꝫ*, T *omnique*, RbfF *omnium quiqꝫ* (Rb in marg. *quæqꝫ inter tela*).

38) Rb *tela* (in marg. *quæque inter tela*), ceteri omnes cum P *tutela*.

39) Rb *deæqꝫ*, P *deę*, ceteri *deae* (Rf), *dee*.

40) P *etˇ*.

41) P *hoſtis*, $\mathfrak{R}^{1\cdot 2}$ *oſtis*, ceteri *hoſtes*.

42) Ra *Sucinū*, RRbcfN *ſucinum*, alii.

43) S *quibꝫ*.

44) P *ipſi*, $\mathfrak{W}^{1\cdot 2}$ *ipſe*.

45) P *gleſuˇ*, cet., $\mathfrak{B}^{1}$ *Gleſū*, $\mathfrak{E}$ *Gle|ſuꝫ*, $\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{R}^{3}$ *Gleſſum*, $\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{B}^{3}$ *Gleſum*. — Plin. H. N. XXXVII, 2.

46) S *ꝑpio*.

47) P *nec quę*, $\mathfrak{B}^{1}$ *nec quę*, cet., H *neqꝫ*.

48) S *quent queve*, P *que naˇ q̄ ue*, cet.

49) P *quę naˇ q̄ ue ratio*, RbfF$\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{Q}^{1\cdot 2\cdot 3}\mathfrak{E}$ *que ue*, $\mathfrak{Q}^{1}$ *queue*, $\mathfrak{E}$ *quę ue*, $\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{Y}$ *q̄ ve*, $\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{W}^{1\cdot 2\cdot 3}\mathfrak{E}\mathfrak{W}^{3}$ *quae ue*, $\mathfrak{R}^{1\cdot 2}$ *quæ vero ratio*.

diu [52]) quin etiam [53]) inter cetera ejectamenta [54]) maris jacebat [55]), donec luxuria noſtra dedit nomen [56]), ipſis in nullo [57]) uſu: rude [58]) legitur, informe perfertur [59]), pretiumque mirantes accipiunt [60]). Succum [61]) tamen arborum eſſe [62]) intelligas, quia terrena quaedam atque etiam [63]) volucria animalia plerumque [64]) interlucent [65]), quae implicata [66]) humore [67]) mox durefcente [68]) materia cluduntur [69]). Fecundiora [70]) igitur [71]) nemora lucosque [72]), ſicut [73]) Orientis ſecretis, ubi tura balſamaque [74]) ſudantur [75]), ita Occidentis inſulis terris-

---

50) P *ratio*, $\mathfrak{N}^{1\cdot2}$ *quæ vero ratio.*

51) RbfF *non gignit* (Rb in marg. c^c *quę nũ gignat*), P *gignat*, RabdfF$\mathfrak{N}^{1\cdot2}\mathfrak{P}\mathfrak{B}^3\mathfrak{S}\mathfrak{B}^5$ *gignat*, RRcHNTVW$\mathfrak{B}^{2\cdot3}\mathfrak{L}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{R}^2\mathfrak{W}^2\mathfrak{E}\mathfrak{B}^{1\cdot2}$ *gignit.*

52) P . *diu*, T$\mathfrak{W}^{1\cdot2}\mathfrak{M}^1\mathfrak{L}^2$ *diu.*, W *diu . q .*

53) S *diu q̄nq*2, W *q̲.*, $\mathfrak{W}^1$ *q̲netiã.*

54) S *eructamenta.* (ejectamenta)

55) Rb *maris iaciebat* (in marg. c^c *mare*), ceteri cum P *iacebat.*

56) Rb in marg. *dedit illi nom̃.*

57) P ī *nullo*, cet., W$\mathfrak{B}^2$ *in ullo*, $\mathfrak{B}^1$ *in vlle.*

58) P *uſu . rude*, $\mathfrak{B}^3\mathfrak{M}^1\mathfrak{L}^{1\cdot2}$ *vſu . rude*, $\mathfrak{N}^{1\cdot2}$ *vſu Rude*, $\mathfrak{R}^2$ *vſu, rude*, T *uſu, rude*, cet.

59) P$\mathfrak{N}^{1\cdot2}$ *pfertur*, S *profertur* (cum „cod. Groslot."), $\mathfrak{W}^1\mathfrak{L}^2$ *pfert*^{r}, W *prefertur.*

60) Rf deſunt verba *mirantes accipiunt.*

61) Ra *Sucum.*

62) H deeſt *eſſe*, P $e^{\text{ſſe}}$, cet.

63) P *et*^{r}.

64) RbfF *pleriq*3 (Rb in marg. c^c *pleruq*3), P$\mathfrak{L}^2$ *pleruq*3, NVW *plerunq*3, $\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{M}^1\mathfrak{N}^{1\cdot2}$ *plerunq;*, R *plerunque*, cet.

65) W *interlucet.*

66) P *implicata*, cet., W *implacata* (*a* mutat. in *i*); Longolius annotavit (unde?) „*implicita al. implicata.*"

67) W *humorę* (deleta *e*).

68) M *indurefcente.*

69) P *cludũtur*, cet., HT *claudunt*^{r}. — Vide not. 7.

70) P *fecũdiora*, $\mathfrak{B}^{1\cdot2}\mathfrak{L}^2\mathfrak{P}$ *fecundiora*, cet., $\mathfrak{L}^1$ *facundiora*, $\mathfrak{N}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{M}^1$ $\mathfrak{B}^3\mathfrak{R}^2\mathfrak{E}\mathfrak{B}^{1\cdot2\cdot3}\mathfrak{L}^3\mathfrak{S}\mathfrak{B}^5$ *foecundiora.*

71) S$\mathfrak{N}^{1\cdot2}$ *ergo*, P *ig*^{r}*r*, $\mathfrak{W}^1$ *igit*^{r}, cet.

72) Rf *locuſq*3, Rb in marg. *Lucoſq*3 *hñt*, P *lucoſq*3, cet.

73) Rf deeſt *ſicut.*

74) S *balſama quoque.*

75) P *ſudãt*, F *ſudant*, M *ſudant*^{r}, Rf *ſũdantur*, $\mathfrak{L}^3\mathfrak{W}^1$ *ſudant*^{r}, cet.

que ineſſe crediderim [76]), quae [77]) vicini ſolis [78]) radiis [79]) expreſſa atque liquentia [80]) in proximum mare labuntur, ac vi [81]) tempeſtatum in adverſa litora exundant [82]). Si naturam ſuccini [83]) admoto igne [84]) tentes, in modum taedae accenditur alitque [85]) flammam [86]) pinguem [87]) et [88]) olentem; mox ut in picem reſinamve [89]) lenteſcit.

Suionibus [90]) *Sitonum* [91]) gentes [92]) continuantur [93]). cetera ſimiles [94]) uno differunt [95]), quod femina dominatur [96]):

---

76) RbfF *credendum*, P *crediderim*, cet.

77) P *q̃*, RbF *q̲ᵃ* (Rb in marg. *cᵉ qae*), Rf *quam*, 𝔏²𝔚¹ *q̃*.

78) S *ſolius*.

79) P *radiuſ*, RabcdF𝔑¹·²𝔚¹𝔓 *radius* (Rb in marg. *cᵉ radiiſ*), 𝔏² *radijs*, c. cet.

80) P *liquē|tia*, 𝔑¹·²𝔓𝔏¹𝔅³ *liquētia*, RabcdfFN𝔅²𝔖𝔑³𝔅⁵ *liquentia*, 𝔏² *liqñ|tia*, 𝔑² *liquātia*, TVW𝔅¹·²𝔅¹𝔏³ *liquantia*.

81) P *ui*, cet., M *in*, Rf *in tempeſtatum*.

82) P𝔚¹ *exundāt*, RabdfFM cet. *exundant* (𝔓 *exundāt*, W𝔈 *exundat*), Rc *exudant*, N *exſudant*. — Cf. not. 75.

83) 𝔚 *ſuccin admoto*, 𝔅² *ſuccinadmoto*, S *ſucc*³ (ſuccin:), W *ſuccino*, RRaN *ſucini*.

84) P𝔑¹·²𝔚¹·²𝔓 *igni*, ceteri *igne*.

85) S *illicq*³ (alit).

86) V *flamma*, P *flamã*, cet.

87) 𝔚¹ *piguem*.

88) 𝔏¹ deeſt *et* (ineſt in 𝔏² c. cet.).

89) P *reſinā ue*, RacF *reſināue*, Rf *reſmamue*, Rdf *reſinam ue*, Rb 𝔅²·³𝔖𝔑³ *reſinamue*, 𝔚¹ *reſinam ve*, 𝔓 *reſinamve*, 𝔑¹·² *reſinaniue*, N *raſinámue*, R *raſinamve*, H *reſinamque* (ve), V *teſinamque*, 𝔅¹ *reſinámq*³, 𝔏¹·²𝔈 *reſināq*³, 𝔑¹ *raſinamq*³, W *raſinamque* (*a* mutata in *e*), 𝔅¹·³ *raſcinamq*³, 𝔐¹ *raſcināmq*³, 𝔚² *raſtinamq*³, RcN *raſinamue*.

90) P *Suionibuſ*, Rb *Suionibus* (in marg. *cᵉ Sueouonib*⁹), Ra *Siuionibuſ*, F *Siuonibo*, M *Smommbus*, cet. *Suionibus*.

91) P *ſithonū* (in marg. *Sithones*), ceteri omnes *Sitonum*.

92) P *genſ* (teſ), Ra *gens*, 𝔚¹𝔓 *gens continuatur*, ceteri omnes *gentes*.

93) P *cōtinuāt'*, Ra *continuatur*, 𝔚² *continuant'*, 𝔏² *continuant'*, cet.

94) P *ſimileſ* (in marg. *ſil's*), S *ſimiles eſſe*.

95) P *differūt*, Ra *differunt*, cet., M *differūt'*, Rc *differunt*ᵘ, RRbfF MN *differuntur* (Rb in marg. *cᵉ differūt*).

96) P *dnātur*, 𝔚¹ *dñatur*, cet.

in tantum non modo a libertate, ſed etiam [97]) a ſervitute degenerant [98]). Hic [99]) *Sueviae* [100]) finis [101]).

XLVI.

Peucinorum [1]) *Venetorum*que [2]) et *Fennorum* [3]) nationes *Germanis* an *Sarmatis* adſcribam dubito, quanquam *Peucini* [4]), quos [5]) quidam *Baſtarnas* [6]) vocant, ſermone, cultu, ſede [7]) ac domiciliis [8]) ut Germani agunt. Sordes omnium [9]) ac torpor [10])

---

97) P *et*̃, 𝔚¹ ꝛ.

98) P *degn'atur* (nerant), RacN𝔚¹ *degenerāt*, RfF *degenerat*, Rb *degenerant*, 𝔏² *degenerant*, cet.

99) P *hi*, F *hi*, cet. *Hic*. Gryphius *hinc*.

100) P *ſueuię*, Ra *Sueuię* (l' *ſueuę*), N *ſueuiae* (*ſueuae*), Rb *Sueuię*, RcdF *ſueuie*, Rf *ſu-|euie*, M *ſútiue* (ſ. *ſutuie*). Ceteri *Sueuię*, *Sueuie* (𝔚¹), *Sueuiæ*, *ſueuiæ*, R *Sue uae*.

101) P *fineſ*, cet., H𝔏²·³𝔑²𝔚¹·²𝔅¹·²·³𝔖𝔑³𝔅⁵ *finis*. — W (ex ſequenti capitulo finit *fines Peucinorum*:

XLVI.

1) P *Peucinorū* (curo) (in marg. *Peucini*), Ra *Peucinorum* (l' curo), N *Peucinorum* (peucurorum), H *Peucurorum* (cin), R *Peucuorum*, Rc *Peucinorum*, Rd *Peutinorum*, S *Prutinorum* (al. peucinor.), RfFL *Prucinorum*, Rb *Prucinno*𝔄, ceteri *peucinorum*, *peucinorũ*, *Peucinoru*3, *Peucino*𝔄 (𝔚¹). — Vide not. 4. 18.

2) P *uenetorūq*3 (in marg. *Veneti*), M *venetorūq*3, RcdF *uenetorumque*, Rf *uenethoruꝫq*3, Rb *uenetho*𝔄*q*3, RaH *Venethorūq*3, S *venet*h*orumque*, N *uenethorúmq*3, Rc *uenetorūq*, Rd *venetorumq*3, R *Venetor.*, ceteri *uenetorumq*3, *venetorumq*3, *Venetorūq*3, 𝔅³𝔖𝔅⁵ *Venedorumq*3. — Vide n. 16.

3) P *fennorũ*, RadHNT𝔑¹·²·³𝔏³𝔚¹𝔓𝔅¹·³𝔖𝔅⁵ *Fen̄orũ*, *Fennorum*, M *ſennorũ*, L *Senorum*, W𝔅¹·²𝔐¹𝔑²𝔏¹·²𝔚²𝔈𝔅² *femiorum* (in W correct. in *nn*), RbfF *feſinorum* (Rb in marg. *uł fenno*𝔄), Rc *fomnorũ* (in marg. *l foſinorũ*). — Vide not. 19. 31.

4) PRacdN *peucini*, M *pencini*, S *prutini* (peucini), F *prucini*, Rbf *prugini*, ceteri *Peucini* (𝔈 *Peuini*). — Vide not. 1. 18.

5) P *q°ſ*, Rbf *qiroſ quidam*, 𝔚¹ *q°s*.

6) P *baſtarnaſ*, cet., Rb *baſternes*, W𝔅¹·²𝔈 *baſtranas*.

7) P *ſede*, cet., Rf *ſedeſ*.

8) P *domiciliiſ*, cet., Rf *domiciliſ*; Rc deſunt verba poſt *domiciliis* usque *Sarmatis ſunt* (ita: *domiciliis* † † † *ſunt* ī *plauſtro*). — Vide n. 27.

9) 𝔑¹·² *omniumque*, P *oīum*, 𝔚¹ *oīm*, cet.

10) M *actor proprocerum*, P *ac torpor procerũ*, cet.

LIBRARY OF THE UNIVERSITY

procerum; connubiis mixtis [11]) nonnihil [12]) in *Sarmatarum* [13]) habitum [14]) foedantur [15]). *Veneti* [16]) multum ex moribus traxerunt: nam quidquid [17]) inter *Peucinos* [18]) *Fennos*que [19]) ſilvarum ac montium erigitur, latrociniis pererrant [20]). Hi [21]) tamen inter Germanos potius referuntur [22]), quia et domos fingunt [23]) et ſcuta geſtant et peditum uſu [24]) ac pernicitate gaudent; quae omnia diverſa [25]) *Sarmatis* [26]) ſunt [27]), in plauſtro [28]) equoque [29]) viventibus [30]). *Fennis* [31]) mira feritas, foeda paupertas: non arma, non equi, non penates; victui herba, veſtitui [32]) pelles, cubile humus. ſolae [33]) in ſagittis [34]) ſpes,

---

11) P *miſtoſ*, W *miſtis*, 𝔅¹ *miſtis*, 𝔏² *mixtis*, cet.; RabdfFHMSV𝔑¹·² 𝔚¹𝔓 *miſtos*, *mixtos*.

12) R *non niſi*.

13) RfW *Sarmatharum*, al.

14) P *hītū*, cet. *habitum*.

15) P *fedant'*, cet. *fedantur*, R *fędantur*, 𝔅¹𝔑¹·² *foedāt'*, M *ſedant'*.

16) P *uencti*, ceteri *veneti*, RaN𝔚¹𝔓 *Venethi*, S *uenethii*, 𝔅³𝔖𝔅⁵ *Venedi*. — Vide not. 2.

17) P *qcq̄d inter*, 𝔚¹ *quidq̄d īter*, F *qui ī-|ter*.

18) P *peucinoſ*, FM *pencinos*, Rb *pencinnos* (in marg. c^e *qđ inter prucinnoſ*), Rf *petu-|moſ*, 𝔑¹·²𝔅³𝔚 *paucinos*, S *prutinos*, ceteri *peucinos*, *Peucinos*. — Vide n. 1. 4.

19) PRdM𝔚¹ *fennoſq3*, RbfF *ſennoſq3*, N *foennóſq3*, Ra *Feñoſq3*, ceteri *fennoſq3*, *fēnoſq3*, 𝔏¹·²𝔑² *femioſq3*. — Vide not. 3. 31.

20) Rb *per erant*, Rf *perant*.

21) P *hi tam̄*, 𝔏² *Hi tñ*, 𝔚¹ *hi tñ*, 𝔏¹ *Hic t.*, Rf *Ni tñ*, W deeſt *hi*.

22) P *referūtur*, RRabf *referuntur*, cet., Rd *referūt*, N *referunt*.

23) P *figūt* (quaſi *fīgūt*), KT𝔅² *figunt*, ceteri *fingunt*. — Vide ſupra XLV, 82.

24) P *peditū* (primitus ſcriptum erat *pecudum*), Ra *pecudū*, 𝔚¹ *pecudū*, RbdfN cet. *peditū*, *peditum*.

25) P *diuerſa*, cet, 𝔈 *diuerſo*.

26) W *Sarmathis*, et cetera.

27) Vide n. 8.

28) Rbf *paluſtro*, P *plauſtro*, cet.

29) P *eq°q3*, M *equo*𝔄.

30) P *iuuētibꝫ*.

31) P *Fenniſ*, RRabfFM cet. *Fennis*, N *Foennis*, Rc *To^e niſ*, Rd *fercinis*. — Vide not. 3. 19.

32) Rb *ueſtitui|q;*, P *ueſtitui*, cet.

quas inopia ferri offibus aſperant [33]). idemque venatus viros pariter ac [39]) feminas alit: paſſim [37]) enim comitantur [38]) partemque [38]) praedae petunt. Nec aliud infantibus [39]) ferarum [40]) imbriumque [41]) ſuffugium, quam ut in aliquo ramorum nexu contegantur [42]). huc [43]) redeunt [44]) juvenes, hoc [45]) ſenum receptaculum. Sed [46]) beatius arbitrantur quam ingemere agris, inlaborare [47]) domibus [48]), ſuas alienasque fortunas ſpe metuque verſare. ſecuri adverſus homines, ſecuri [49]) adverſus deos, rem difficillimam [50]) affecuti ſunt, ut [51]) illis [52]) ne voto [53]) quidem opus effet [54]).

Cetera jam fabuloſa: *Helluſios* [55]) et *Oxionas* [56]) ora [57])

---

33) P *ſolę*, RRabcfFMNW𝔅¹ cet. *ſolę*, *ſole;* RdST𝔄¹·²·³𝔔³𝔅²·³𝔖 *Sola*, 𝔄²𝔅¹ *Solæ*.

34) Rb *ſagiptiſ*, R? *ſopiptiſ*, F *ſagiſtis*, P *ſa-|gittiſ*, cet.

35) P *aſpa͂t*, RRacdf *aſperant*, Rb *exaſperant*.

36) TW𝔅¹𝔔² cet. *et*, P *ac*, cet.

37) Rf *paſſum*, P *paſſim*, cet.

38) P *comita͂t*², cet.; M *comitat'*.

39) M omiſit *partemque* usque *infantibus*.

40) M *ferarŭ*.

41) P𝔄¹·² *imbriūq*³, RdN *imbriumq*³, 𝔓𝔅¹ *himbriūq*³, Rc𝔅¹ *hymbriūq*³, R *hymbriumque*, RRaK𝔅¹·²·³𝔔¹·²·³𝔅²𝔊𝔅²·³𝔖𝔄³𝔅⁵ *hymbriumq*³, T *ymbriumque*, Rf *hymbrum*, Rb *hȳ|brium* (omiſſo *que*).

42) 𝔅⁵ *conţegatur*, P *ɔtegātu*, cet.

43) P *huc*, cet, 𝔄¹·² *Nunc*.

44) V *redunt*, P *re-|deūt*, cet.

45) P *hoc*.

46) Rb in marg. *Sed hoc beatius;* ceteri omnes *Sed* ſolum; 𝔅³𝔖 𝔅⁵ *Id*.

47) P *ĩlaborare*, H *inlaborare*, R *in laborare*, W c. cet. *illaborare*, 𝔔² *elaborare*.

48) N *damibus*, P *domibꝰ*, cet.

49) Verba *ſecuri aduerſuſ deoſ. Rem difficilē affecuti* ſubraſa ſunt in P; libri impreſſi omnes ſejungunt *deos. Rem* ſive *deos, rem*.

50) P *difficilē*, Ra𝔅¹ *difficilem*, RRbcdfN *difficillimam*.

51) W *ut* ex *in* mutatum.

52) 𝔅¹𝔔¹·² *in illis*, ut W mutavit *ut* ex *in*.

53) M *noto*, P *uoto*, cet.

54) P *e⁸⁸et*, Raf𝔔¹ *eēt*, Rc *ee͂t*, RRbdN cet. *eſſet*, 𝔅³𝔖𝔅⁵ *ſit*.

55) P *helluſioſ*, c. ceteris, RbfF *Elluſios*.
ł *etionaſ* ł *etionaſ*

56) P *oxionaſ*, Ra *Oxionaſ*, R *Etionas*, Rd *etionas*, RcSV *exionas*, Rbf FN cet. *oxionaſ*, M *oxianas*.

hominum vultusque [58]), corpora [59]) atque artus ferarum [60]) gerere [61]). quod [62]) ego ut incompertum in medium [63]) relinquam.

---

57) 𝔑[1.2] *hora hominum*, P *ora*, cet.

58) Rab *uoltuſq3*, Rf *uolt9q3*, S *voltusque*, 𝔅[1] *vol-|tuſq3*, 𝔓 *voltusq;*, ceteri cum P *uultuſq3* (Rc *ultuſq;*).

59) PRbfFM𝔓 (deeſt *et*) *vultuſq3* . *corpora*, 𝔅[2] *vultuſq3* : *corpora*, 𝔅[3]𝔖𝔅[5] *vultusq3*, *corpora;* ceteri *et corpora*.

60) 𝔑[1.2] *terarum*, P *feraru̅*, cet.

61) M *gereſe*, P *geγ̃eγ̃e*.

62) S *que*, ceteri omnes *quod* (P *qđ*).

63) S *mediům* (*o* manu ſecunda).

II.

Geſchichte der Germania und ihrer Handſchriften.

1. Hiſtoria auguſta. Agricola. Dialogus.

1.

Wenn nach den erſten und heftigſten Stürmen der germaniſchen Völkerwanderung, um die Mitte des ſechſten Jahrhunderts der Geſchichtſchreiber der in Folge jener Erſchütterungen in Italien mächtig gewordenen Gothen — Jornandes oder Jordanus gleich im Eingange ſeines ohne Zweifel in Italien geſchriebenen Werkes de rebus oder actis Getarum cp. 2. den Tacitus als Annalium ſcriptor aufführt, ſo gibt dieß noch eben ſo wenig Zeugniß von einem damaligen Bekannt-, ja Vorhandenſein ſeiner Germania ab, als die oft angeführte Stelle des etwas früheren Vopiscus, wonach der Kaiſer Tacitus, welcher ſich, wie noch im fünften Jahrhunderte (um 476) der galliſche Präfect Polemius [1]), des berühmten Geſchichtſchreibers als ſeines Verwandten und Vorfahren rühmte, desſelben Werke in allen Archiven und Bibliotheken des Reiches aufzuſtellen und jährlich zehen Male abzuſchreiben befahl [2]); welche Verordnung vielmehr kund zu geben ſcheint, daß ſchon damals die Werke des edelſten und ernſteſten Römers vergeßen zu

---

[1]) *Sidonius Apollinaris* Epiſt. IV, 14. (an Polemius): Cornelius Tacitus, unus e majoribus tuis.

[2]) Vopiscus, der auch in Aurelian's Leben cp. 2. und Probus cp. 2. neben Livius, Salluſtius, Trogus den Tacitus preiſt, ſagt im Tacitus 11.: Cornelium Tacitum ſcriptorem hiſtoriae Auguſtae, quod parentem ſuum eundem diceret, in omnibus bibliothecis collocari juſſit Tacitus imperator et ne lectorum incuria deperiret, librum per annos ſingulos decies deſcribi publicitus in civicis [cunctis? es ſteht evicis] archivis juſſit et in bibliothecis poni.

werden und unterzugehen drohten [1]). Daß aber bis auf uns keine einzige ganz alte und vollständige Handschrift aller Werke des Tacitus gelangte, lag wohl zum Theil auch in dem Umstande, daß der eben genannte, mit dem Schriftsteller gleichnamige Kaiser schon nach sechs Monaten (im J. 275/6 n. Chr.) starb, jene Verordnung also während seiner kurzen Herrschaft höchstens einmal zur Ausführung gekommen sein mag.

Wenn aber damals und später mehrere so urtheilten, wie schon im zweitdritten Jahrhunderte der gewiß einwirksame Tertullian, so trugen auch wohl die Christen, wie in vielen ähnlichen Fällen, ihr nicht geringes Schuldtheil. Indem jener nämlich das Christenthum gegen die Beschuldigung der Heiden vertheidigt, daß man den Christengott mit einem Eselskopfe abbilde, und die Vermuthung ausspricht, daß dieses durch den Zusammenhang des Christenthumes mit dem Judenthume lediglich aus der Behauptung des Tacitus über das Eselsbildniß des jüdischen Jehovah entsprungen sein müße (während Jener in diesem Falle wohl nur die allgemeine öffentliche Meinung wiedergab), schilt er ihn, weil er doch anderweitig selber gestehe, daß Pompejus, als er in das Allerheiligste zu Jerusalem gedrungen, gar kein Ebenbild Gottes darin gefunden habe, als illum mendacium loquaciſſimum [2]).

---

[1]) Die Vitae des Suetonius, der Scriptores hiſtoriae auguſtae, das Breviarum des Eutropius ꝛc. waren, als Abrégés, Résumés, Mémoires, Chroniques ſcandaleuſes den verderbten Geſchlechtern und der erſchlafften Zeit der philoſophiſchen Kaiſer ꝛc. vielleicht willkommener und bequemer, als der ſittenſtrenge und ſchweigſam-beredte Tacitus.

[2]) Oroſius nennt ihn adulator; Budäus ſogar omnium ſcriptorum ſceleratiſſimum. — Des Tertullian Stelle (Apologet. adv. gentes 16.) lautet: Somniaſtis caput aſininum eſſe deum noſtrum. Hanc Cornelius Tacitus ſuſpicionem ejusmodi inſeruit. Is enim in quinta Hiſtoriarum ſuarum bellum Iudaicum exorſus ab origine gentis, etiam de ipſa tam origine quam de nomine et religione gentis quae voluit argumentatus, Iudaeos refert Aegypto expeditos ſive ut putavit extorres vaſtis Arabiae in locis aquarum egentiſſimis, cum ſiti macerarentur, onagris, qui forte de paſta potum petituri aeſtimabantur, indicibus fontis uſos ob eam gratiam conſimilis beſtiae ſuperficiem conſecraſſe [Hiſt. V, 3. 4.: effigiem animalis]. Atque ita inde praeſumtum opinor, nos quoque ut religionis Iudaicae propinquos, eidem ſimulacro imitari. At enim idem Cornelius Tacitus, fane ille mendacium loquaciſſimus in eadem Hiſtoria [V, 9.] refert Cn. Pompejum cum Hieruſalem cepiſ-

Wie aber die von Tertullian gemeinten beiden Stellen nur den Hiſtorien des Tacitus, ebenein den uns gebliebenen Büchern derſelben angehören, ſo dürfte auch die vorher bezeichnete Stelle des Vopiscus nur dieſe größeren Werke des Tacitus (Hiſtorien und Annalen) betreffen, die er, wie alle auf uns gekommenen Handſchriften derſelben (und eigentlich erſcheinen die kleineren Werke nie damit verbunden), als Eins betrachtet. Wenigſtens bezeichnet er in jener Stelle den Tacitus nur als ſcriptor hiſtoriae auguſtae, und ein ſolches librum habe der Kaiſer Tacitus abſchreiben und aufſtellen laßen.

Aus ſolchem Geſammtwerke kommen denn auch bei den alten Schriftſtellern öfter Stellen in Anwendung. Ein Scholiaſt zum Juvenal V, 108. führt, ohne Tacitus zu nennen, Worte aus Annal. XV, 62. an [1]), ſagt zu Juv. II, 99. Horum (Vitellius und Otho) bellum ſcripſit Cornelius d. i. in den Hiſt. I und II, zu Juv. XIV, 101. aber gleichfalls von Moſes cujus Cornelius etiam Tacitus meminit, d. i. wieder in den Hiſtor. V, 3.

Im viertfünften Jahrhunderte entnimmt Sulpicius Severus in ſeiner Hiſtoria ſacra faſt wörtlich aus Ann. XV, 37. und ganz wörtlich aus XV, 40. 44., was er von Nero ſagt.

Im fünften Jahrhunderte aber führt Sidonius Apollinaris von Lyon in einem Briefe an den ſchon genannten Präfecten Polemius faſt wörtlich einen Ausſpruch des Claudius Civilis an, welchen Tacitus in ſeinen Hiſt. V, 26. aufbewahrt hat [2]).

Im ſelben Jahrhunderte kennt und nennt der Spanier Oroſius fleißig die Hiſtorien (in unſerm Sinne). In ſeiner eigenen

---

ſet, propterequo templum adiſſe ſpeculandis Iudaicae religionis arcanis, nullum illic reperiſſe ſimulacrum et utique ſi id colebatur, nuſquam magis quam in ſacrario ſuo exhiberetur, eo magis quia nec verebatur extraneos arbitros, quamquam vana cultura. Solis enim ſacerdotibus adire licitum et conſpectus ceterorum velo oppaſſo interdicebatur.

[1]) Die Stellen in Brotier's Tacitus I, LIX.

[2]) *Sidonius Apollinaris* Epiſt. I, 14: C. Tacitus, unus e majoribus tuis, Ulpianorum temporum conſul ſub verbis cujuspiam Germanici ducis in Hiſtoria ſua retulit dicens „Cum Veſpaſiano mihi vetus amicitia et dum privatus eſſet, amici vocabamur.“ Tacitus Hiſt. V, 26. ſagt: Erga Veſpaſianum vetus mihi obſervantia et cum privatus eſſet, amici vocabamur.

Hiſtoria (I, 5.) entnimmt er bei der Schilderung der Pentapolis [1]) unter namentlicher Anführung des Tacitus wörtlich aus Hiſt. V, 7.; eben ſo Hiſt. I, 10., wo er die Plagen Ägyptens ſchildert [2]), aus Tacitus Hiſt. V, 3. Bei der Schilderung von der Gefangenführung der Juden beruft er ſich zu den Worten DC millia Iudaeorum eo Iudaico bello interfecti auf Cornelius und Suetonius, hier aber hat Tacitus (Hiſt. V, 13.) multitudinem obſeſſorum omnis aetatis, virile ac muliebre ſexus, ſexcenta millia fuiſſe accepimus; von Getödteten ſpricht dagegen auch nicht Suetonius, ſondern Euſebius.

2.

Derſelbe Oroſius aber bietet noch zwei Stellen dar, welche uns über die fünf allein erhaltenen Bücher der Hiſtorien hinaus zu gehen nöthigen.

In ſeinem VII. Buche 3. ſagt Jener vom 48. Jahre des Auguſtus: Deinde, ut verbis Cornelii Taciti loquar, „ſene Auguſto Ianus patefactus, dum apud extremos terrarum terminos novae gentes ſaepe ex uſu, aliquando cum damno quaeruntur, uſque ad Veſpaſiani duravit imperium [3])“, und nach dem jüdiſchen Kriege wiederholt derſelbe (VII, 9.): Continuo omnibus bellis ac tumultibus domi foriſque compreſſis pacem totius orbis pronuntiaverunt [Titus ac Veſpaſianus] et Ianum geminum obſeratis cohiberi clauſtris ſexto [4]) demum ipſi poſt urbem conditam conſecrarunt [5]).

In den uns erhaltenen Büchern der Hiſtorien und Annalen des Tacitus wird nur einmal (Ann. II, 49.) des Janustempels kurz erwähnt. Jene Worte können nur im VI. (oder VII.) Buche der Hiſtorien geſtanden haben; wir müßten denn annehmen, daß die erſte jener beiden Stellen über den Janustempel, wo er dabei

---

[1]) Inter alios etiam Cornelius Tacitus refert, qui ſic ait „Haud procul inde campi ... perdidiſſe“ und „ego ſicut inclitas ... corrumpi reor.“

[2]) „Plurimi autores conſentiunt ... pepuliſſent.“

[3]) Quae verba — ſagt Ruperti I, xvi — ab hiſtorica veritate aliena ſunt et fortaſſe non accurate deſcripta ab Oroſio aut librariis.

[4]) Alii ſextum.

[5]) Brotier ſagt in ſeinen Supplem. Hiſtor. V, 52. kurz Tum ſilentibus bellis clauſus eſt Ianus.

von Auguſtus redet, in der ausführlichen Darſtellung von deſſen Leben geſtanden habe, das er, weil die Annalen eigentlich erſt mit des Auguſtus Tode beginnen, im dritten Buche der Annalen zu ſchreiben verſpricht [1]), in welchem vielleicht auch die Geſchichte der Teutoburger Schlacht erzählt ward, die Ann. I, 61. nur kurz berührt werden konnte.

Im ſelben ſiebenten Buche ſeiner Hiſtoria (VII, 10.) erzählt Oroſius vom Kriege des Domitianus gegen die Germanen und gegen die Daker (im Jahre 70 n. Chr.), von welchem Tacitus in ſeinen Hiſtorien III, 40. nur im Allgemeinen ſagt, daß Deutſchland durch Schlaffheit der Heerführer, ſo wie durch den Aufſtand der Legionen aufgeregt und Rom ſelbſt damals in die größte Gefahr gerathen ſei. Eben ſo ſeien, weil die römiſche Beſatzung aus Möſien hätte weggezogen werden müßen, die Daker ſchwierig und aufrühriſch geworden und hätten die Standlager des römiſchen Heeres an beiden Ufern der Donau angegriffen und zerſtört. Nach dieſen Worten verſpricht Tacitus, daß er dieſen Krieg (zunächſt den deutſchen), der ſich länger hinausgeſchoben habe, zu ſeiner Zeit und an ſeinem Orte bald ausführlicher erzählen wolle [2]).

---

[1]) Ann. III, 24.: Ut valida D. Auguſto in rempublicam fortuna, ita domi inproſpera fuit, ob impudicitiam filiae ac neptis, quas urbe depulit, adulterosque earum morte aut fuga punivit. nam culpam inter viros ac feminas vulgatam, gravi nomine Caeſarum religionum ac violatae majeſtatis appellando, clementiam majorum ſuasque ipſe leges egrediebatur. Sed aliorum exitus, ſimul cetera illius aeſtatis memorabo, ſi effectis, in quae teténdi, plures ad curas vitam deduxero. — Tacitus hatte auch, wie Cäſar und Andere, Facetias geſchrieben, wie wenigſtens der Grammatiker Fulgentius Planciades (De antiquarum vocum interpretatione. Mailand, 1487 mit ſeiner Auslegung des Virgil und ſeiner Mythologie gedruckt) im 6. Jhd. ſagt (doch fehlt im Cod. Lugd. und Exc. der Name Cornelius, und Barth Adverſar. XIII, 11. will ſtatt Tacitus Catius leſen nach Cicero ep. ad fam. XV, 16. Quintil. I. Or. XI, 123. Horat. Sat. II, 4, 1.).

[2]) Hiſt. III, 46.: Turbata per eosdem dies Germania et ſocordia ducum et ſeditione legionum. Externa vi, perfidia ſociali prope adflicta romana res. Id bellum cum cauſis et eventibus (etenim longius provectum eſt) mox memorabimus. Mota et Dacorum gens, numquam fida, tunc ſine metu, abducto e Moeſia exercitu. Sed prima rerum quieti ſpeculabantur. ubi flagrare Italiam bello, cuncta invicem

In den uns erhaltenen 5 Büchern der Historien kommt davon weiter nichts vor. Eben so wenig in den Annalen: diese, denen jetzt noch Buch VII — X (die Zeit des Caligula und die ersten Regierungsjahre des Claudius oder die Jahre 38 — 46 nach Chr. Geb.) abgehen [1]), reichen, indem sie die Regierung des Tiberius, die letzten Jahre des Claudius, auch einen Theil von Nero's Leben gewähren, nur bis zum Jahre 67. [2])

Die uns gebliebenen Historien beginnen mit dem Jahre 69 und gehen, fast nur ein Jahr umfaßend, bloß bis 71 n. Chr. Im letzten (V.) Buche erzählt Tacitus theilweise noch den Beginn von der Belagerung Jerusalem's durch Titus, der er jene bekannte Sittenschilderung der Juden vorausschickt, so wie, glücklicher Weise vollständig erhalten, den Krieg gegen Claudius Civilis am Niederrhein [3]). So ausführlich wie er diesen und die Kämpfe des Arminius gegen Germanicus beschreibt [4]), würde er auch wohl jene späteren Kriege in Deutschland (und Dacien), dem beigebrachten Versprechen getreu, umständlich dargestellt haben; wobei wir nicht unbemerkt laßen können, daß es doch immer die Kämpfe der Deutschen zu sein scheinen, denen er vorzugsweise Aufmerksamkeit schenkt.

Daß aber Tacitus die Historien so gut wie die Annalen wirklich bis zum Lebensschluße Domitian's vollendet habe, geht aus

---

hostilia accepere, expugnatis cohortium alarumque hibernis utraque Danubii ripa potiebantur. Iamque castra legionum exscindere parabant, ni Mucianus sextam legionem opposuisset, Cremonensis victoriae gnarus ac ne externa moles utrimque ingrueret, si Dacus Germanusque diversi irripuissent. Adfuit, ut saepe alias, Fortuna populi romani, quae Mucianum viresque orientis illuc tulit et quod Cremonae interim transegimus.

[1]) In diesen verlorenen Büchern muß unter Anderm gestanden haben, was Tacitus Ann. I, 58. von Arminius Sohne am rechten Orte erzählen zu wollen zusagt (in tempore memorabo).

[2]) Multa et libro huic (Ann. XVI) et Neronianae historiae deesse clarum. Duo anni dicendi supersunt, in quibus de adventu Tiridatis, de conjuratione Viniciana, de motu Vindicis aliaque digna, quae a magno autore tradita legeremus, si fatis ita visum fuisset: *Lipsius.*

[3]) Hist. IV, 12.: Id bellum, quibus causis ortum, quanto externarum sociarumque gentium motu flagraverit, altius expendam. — Hist. IV, 12—30. 54—85. V, 14—26.

[4]) Annal. I, 55—68. II, 9—88.

den Worten der ſpäter geſchriebenen Annalen (XI, 11.) hervor utriusque principis rationes praetermitto ſatis narratas libris, quibus res imperatoris Domitiani compoſui; während er im Eingange der Hiſtorien (ſehr fein) ſagt, daß wenn ihm das Leben bliebe, er die Herrſchaft des Nerva und Trajan als den erquicklicheren Schluß ſeinem Alter vorbehalte [1]).

Daß endlich, wie oben ſchon angedeutet ward, alle dieſe Bücher der Annalen und Hiſtorien als ein Corpus oder Volumen triginta librorum [2]) vereint etwa hundert Jahre nach dem Kaiſer Tacitus noch vorhanden waren, bezeugt die bekannte Stelle des heiligen Hieronymus [3]) in ſeinem Commentare zum Propheten Zacharias (14), wo er von der Zerſtörung Jeruſalems ſagt Haec omnia pleniſſime Ioſephus, qui Iudaicam ſcripſit hiſtoriam, et multo majora, quam legimus in prophetis, eos ſuſtinuiſſe commemoravit. Cornelius quoque Tacitus, qui poſt Auguſtum uſque ad mortem Domitiani vitas Caeſarum triginta voluminibus (d. i. 16 der Annalen und 14 der Hiſtorien) exaravit u. ſ. w. [4]).

---

[1]) Hiſt. I, 1.: Quod ſi vita ſuppeditet, principatum D. Nervae et imperium Trajani, uberiorem ſecurioremque materiam ſenectuti ſepoſui: rara temporum felicitate, ubi ſentire quae velis et quae ſentias dicere licet.

[2]) Liber nannte die Sammlung oben auch Vopiscus (Tacit. 11.). — Die Handſchriften des Tacitus ſondern bekanntlich auch durchaus nicht die Annalen von den Hiſtorien: die einzig alte Florentiner Handſchrift mit langobardiſcher Schrift (Plut. LXVIII, 2.) hat zum zweiten Buche der Hiſtorien Cornelii Taciti liber octavus decimus explicit: incipit nonus decimus; im Cod. Harlei. Bodl. Jer. ſteht zum dritten Buche der Hiſtorien Cornelii Taciti actorum diurnalium hiſtoriae Auguſtae liber XVIIII. explicit: incipit viceſimus feliciter; im Cod. Bud., ganz wie im Florentiner, zum 4. Buche der Hiſtorien Corn. Taciti liber XX. explicit: incipit XXI. Eben ſo wird zu Annales oder Hiſtoriae in den erſten Drucken geſetzt Actionum diurnalium ab exceſſu Auguſti libri ſedecim qui ſuperſunt, d. i. die 5 erſten und 6 letzten Bücher der Annalen und die 5 erſten der Hiſtorien. Hiſtoria auguſta, wie im Cod. Harlei. Bodl. Ier., ſagt aber ſchon Vopiscus Tacit. 11.: Cornelium Tacitum ſcriptorem hiſtoriae auguſtae.

[3]) In den Jahren 331—420 nach Chriſtus.

[4]) Eben ſo heißt es im Mſs. Reg. zu Paris (Pap. 15. Jhd.) C. Cornelii Taciti Hiſtorici illuſtris XXX librorum, quos ædidit, fragmenta incipiunt. — Vgl. übrigens A. Gellius N. A. V, 18. und Niebuhr über den

3.

Blicken wir hienach nochmals auf die beiden Stellen des Droſius im fünften Jahrhundert zurück, ſo ſcheint er in der zweiten, die den unglücklichen Feldzug des Domitian gegen die Deutſchen und Daker (im J. 70) ſchildert, wirklich einige Worte des Tacitus, den er ja namentlich anführt, genau wiederzugeben: Bellum adverſus Germanos et Dacos per legatos geſſit, pari reipublicae pernicie, cum et in urbe ipſe ſenatum populumque laniaret et foris male circumactum exercitum, aſſidue hoſtes caede conficerent.

Schon dieſer Eingang klingt taciteiſch genug [1]), wonach Droſius fortfährt: Nam quanta fuerint Diurpanei Dacorum regis cum Fuſco duce proelia, quantaeque Romanorum clades, longo textu volverem, niſi Cornelius Tacitus, qui hanc hiſtoriam diligentiſſime contexit, „de reticendo captivorum numero et Salluſtium Criſpum et alios auctores quam plurimos ſanxiſſe et inde ſe ipſum potiſſimum elegiſſe“ dixiſſet.

Schon allein die Nennung vom Namen des dakiſchen Königs dürfte außer Zweifel laßen, daß dieſe Worte nicht etwa aus dem Caſſius Dio entnommen ſeien, der dieſe Kämpfe als unter Decebalus, dem Nachfolger des Duras (Δούρας), vorgefallen erzählt; weshalb auch die Ausleger unter Zuziehung des Namens Δεκεβέλιος bei Suidas [2]) in dieſem nur einen Δακε-βελος d. i. einen Dakenkönig haben erblicken wollen [3]). Dio nennt übrigens den Fuscus hier nicht, ſondern ſpäter unter Trajan, welcher das von Jenem verloren gegangene Signum wieder gefunden habe [4]).

Unterſchied zwiſchen Annalen und Hiſtorien (Rhein. Muſeum für Philologie II, 2, 284—294 ꝛc.).

[1]) Vgl. Hiſt. I, 1.: Dignitatem noſtram a Veſpaſiano inchoatam, a Tito auctam, a Domitiano longius provectam non abnuerim, ſed incorruptam fidem profeſſus, nec amore quisquam et ſine odio dicendus eſt.

[2]) Sub voce ἐξυβρίζοντα.

[3]) Sollte dann D(i)ur-paneus, Dor-paneus auch zu Δουρ-ας in gleichem Verhältniſſe ſtehen und ein pan herborſpringen? oder gar ein Thaúrpaneis zum thiudaneis?? — Brotier Supplem. z. Tacitus (IV, 456—458.) trägt Dio's Worte (vgl. *Petr. Patricii* excerpta legat. 15. martial. VI, 76.) grabezu auf Diurpaneus über. Eben ſo ſtellt Maskow I, 139. Dekebelius gleich Dorpaneus.

[4]) Dio LXVIII, p. 1126. R.: τότε σημεῖον, τὸ ἐπὶ τοῦ Φουσκοῦ ἁλὸν,

Diurpaneus wird ſonſt nirgends weiter im Alterthume, ſo weit es uns erſchloßen iſt, genannt. Wenn dieſes nun deſſen ungeachtet bei einem Schriftſteller des ſpäteren ſechſten Jahrhunderts und zwar in größerer Ausführlichkeit als bei Droſius ſtattfindet, ſo bleibt uns übrig anzunehmen, daß dieſes unmittelbar aus der auch jenem zu Gebote geſtandenen Quelle, dem Tacitus, geſchehen ſei, der, wie wir oben (S. 141.) ſahen, dieſe Dakerkämpfe genauer erzählen wollte und ohne Zweifel (da er bis zu Domitians Ende ſchrieb) erzählt hat.

Der oben genannte Schriftſteller iſt wieder Jornandes (ſ. oben S. 137.), der uns dieſe Kämpfe, in welchen Deutſche und Daker ohnedieß ſich ſo nahe berührten, deshalb aufbewahrt hat, weil er bekanntlich ſchon, wie viele Spätere die Namen Daci und Dani (ſelbſt bis nach England hinüber) gleichſtellten, durch den Vorgang älterer Geſchichtſchreiber geleitet [1]) Gothi und Getae für Eins hielt. So erzählt er denn, übrigens ohne Bezug auf Tacitus, doch wie geſagt nicht wörtlich nach Droſius [2]), den er ſonſt nicht verſchmäht [3]): Gothis [4]) Dorpaneus principatum agebat [5]), quando bello commiſſo Gothi Romanis devictis Op-

---

ενος. — Tacitus nennt den Cornelius Fuscus in den uns erhaltenen Büchern der Hiſtorien nur kurz procurator Pannoniae (II, 86. III, 4. 42. IV, 4.), claſſis praefectus (III, 12. und III, 66). Eben ſo Suetonius (Domitian. 6.): praefectus cohortium praetorianorum; Eutropius (VII, 23.): praefectus praetorio. Martial Epigramm. VI, 76. widmete ihm ein Epitaphium.

[1]) Schon im 3. Jhd. finden wir jene Gleichſtellung der Getae und Gothi bei Spartianus (Antonin. Caracalla 10.; Antonin. Geta 6.), Procopius (B. goth. I, 24. B. Vandal. I, 2.), u. ſ. w., die Jak. Grimm am 5. März 1846 in einem Vortrage vor der K. Akademie zu Berlin erneut vertreten hat.

[2]) Man ſieht wohl, wie aus des Suetonius Oppius (al. Appius) Sabinus, den auch Eutropius (Breviar. V, 23.) Oppius nennt, in des Jornandes Texten Poppeus werden konnte (ſ. folg. S., Anmerk. 1). Es folgt ſich Agrippa, Oppius. Suetonius ſagt (Domitian.) Primam (expeditionem) Oppio Sabino conſulari oppreſſo, ſecundam Cornelio Fuſco praefecto cohortium praetorianorum, cui belli ſummam commiſerat. Eutropius ſagt A Dacis Oppius Sabinus conſularis et Cornelius Fuſcus praefectus praetorio cum magnis exercitibus occiſi ſunt.

[3]) Er beginnt ſein Werk gleich wörtlich aus dieſem (I, 2).

[4]) Cod. Monac.: Gothis autem.

[5]) Cod. Mon. gerebat.

pii [1]) Sabini capite abſciſſo multa caſtella et civitates invadentes de parte imperatoris publice depraedarunt: qua neceſſitate ſuorum Domitianus cum omni virtute ſua in [2]) Illyricum properavit et totius pene reipublicae militibus ductore Fuſco praelato cum electiſſimis viris amnem Danubium [3]) confectis [4]) navibus ad inſtar pontis transmeare coegit ſuper exercitum Dorpanei. Tum Gothi haud ſegnes reperti arma capeſſunt primoque armati [5]) conflictu mox Romanos devincunt, Fuſcoque duce exſtincto divitias de caſtris militum deſpoliant [6]) magna (que) potiti per loca victoria.

Nach dieſen letzten durch que angereihten Worten folgen — ſonderbar genug — mit dem Vorigen gar nicht zuſammenhangende Worte und Dinge, die füglich ein folgendes Capitel, das aber in den Ausgaben erſt nach ihnen anhebt, eröffnen ſollten. Mit jenem Capitel nämlich verläßt Jornandes endlich die genannte etymologiſche Gleichung der getiſch-gothiſchen Ereigniſſe und gibt nunmehr aus alten Geſchichten und Gedichten ſeines eigenen Volkes [7]) einheimiſche Stammbäume und Sagen über Herkunft der Gothen von den Göttern und aus dem Norden [8]), wozu jene an obige Stelle unmittelbar und ziemlich ungeſchickt angereihten Worte vortrefflich einleiten: Iam proceres ſuos, quaſi quorum [9]) fortuna vincebant, non puros homines, ſed ſemideos i. e. anſes [10]) vocavere [11]). quorum genealogiam ut paucis percurram u. ſ. w.

---

[1]) Cod. Mon. Oppii Sauicini, al. Poppaei Sabini.

[2]) Cod. Mon. fehlt in.

[3]) Cod. Mon. Danubii.

[4]) Cod. Mon. conſertis.

[5]) Cod. Mon. fehlt armati.

[6]) Cod. Mon. ſpoliant.

[7]) Iplis ſuis fabulis (cp. XIV).

[8]) In den ſpäteren Erzählungen, wo er Vieles wieder eben ſo aus heimiſchen Sagen mittheilt, z. B. von Ermanarich, Sarus und Ammius (ſ. W. Grimm's Deutſche Heldenſage S. 1—4.), fügt er Anderes wieder aus Symmachus (cp. XV), Dionyſius (XIX) und Ablavius (XXIII) ein.

[9]) Cod. Mon. quoꝝ, al. qui.

[10]) Goth. Anſeis, altn. æſir (von âs), altſ. agſ. ês (von ôs), ahd. enſi (von ans, neben âs), davon gothiſch n. pr. Anſila und viele Zuſammenſetzungen: ſ. Grimm's Mythologie S. 22. und Grammatik II, 447; dazu Maßmann Der Egſterſtein in Weſtfalen. Weimar, 1846. S. 33. 34.

[11]) Cod. Mon. vocaverunt.

Dieſer Übergang gewiſſermaßen zu den Göttern war vielleicht durch nichts als den zufälligen Wortanklang in jenem älteren (taciteiſchen) Texte hervorgerufen, dem wir mehr als wahrſcheinlich bei einem Schriftſteller des neunten Jahrhundertes wieder zu begegnen glauben, welcher uns überraſchend nochmals die Erzählung vom Diurpaneus und zwar, wie ſchon dieſe Schreibung des Namens bei ihm beweiſet, nicht erſt aus Jornandes, ſondern unter gleicher namentlicher Beziehung auf Tacitus, und wörtlich wie Droſius wiedergibt.

Es iſt dieſes der Fuldaer Mönch Frekulf (ſpäter Biſchof von Liſieux in Frankreich): dieſer wiederholt, wie geſagt, die betreffende Stelle des Droſius (ob aus ihm?) ganz und wörtlich [1]) und fügt ihr auch dieſelben (desſelben?) Schlußworte über Domitian, die vielleicht auch ſchon taciteiſch ſind [2]), hinzu: Domitianus tam praviſſima elatus jactantia ſub nomine ſuperatorum hoſtium de exſtinctis legionibus triumphavit idemque effrenatus ſuperbia, qua ſe deum coli vellet, perſecutionem in Chriſtianos agi ſecundus a Nerone imperavit. Das eben hervorgehobene ſe deum, das nicht erſt nach dem Kloſter des 9. Jhd. zu ſchmecken braucht, konnte Jornandes ſehr leicht zu ſeinem semiDeos führen.

Frekulf bietet uns aber, wenn auch nicht wörtlich, doch wiederum unter Nennung des Tacitus, auch die andere Stelle vom Janustempel, die wir oben, gleichfalls unter namentlichem Bezuge auf Tacitus, bei Droſius geleſen haben. Da nämlich, wo Frekulf nach Eutropius des Gordianus Aufbruch zum parthiſchen Kriege erzählt, vor welchem er den Janustempel geöffnet habe [3]), ſagt er: quas (portas) utrum poſt Veſpaſianum et Titum aliquis

---

[1]) Von Bellum adverſus G. et D. bis zu elegiſſe dixiſſet.

[2]) Sie erinnern in Etwas ſchon an die Worte des Tacitus in ſeinem Agricola, wo von Domitian (cp. XXXIX) geſagt wird Deriſui fuiſſe nuper falſum e Germania triumphum, eruptis per commercia, quorum habitus et crines in captivorum ſpeciem formarentur; ſo wie cp. IV.: Tot exercitus in Moeſia Daciaque et Germania Pannoniaque temeritate aut per ignaviam ducum amiſſi, tot militares viri cum tot cohortibus expugnati et capti.

[3]) *Freculphi* Chronicon II, 3, 3: Gordianus admodum puer in orientem ad bellum Parthicum profecturus, ſicut Eutropius ſcribit, Iani portas aperuit u. ſ. w.

clauſerit, neminem ſcripſiſſe memini, cum tamen eas ab ipſo Veſpaſiano apertas Cornelius Tacitus prodat.

4.

Die ſo eben geſchehene Nennung des Agricola, ſo wie des Jornandes veranlaßt hier nochmals auf des Letztgenannten im Eingange (S. 137.) angezogene Stelle zurückzublicken, in welcher er den Tacitus Annalium ſcriptor nennt.

Auch er (Jornandes) hat fleißig aus dem Oroſius entnommen, mit deſſen Nennung und wörtlicher Benützung er ſogar ſein Werk von vorn herein eröffnet, indem er einen kurzen Überblick der Erde vorausſchickend mit Jenes Worten ſagt: Majores noſtri, ut refert Oroſius, totius terrae circulum oceani limbo circumſeptum triquetrum ſtatuere ejusque tres partes Aſiam Europam et Aſiam vocaverunt [1]), de quo tripartito orbis ſpatio innumerabiles pene ſcriptores exiſtunt.

Jene Nennung des Tacitus als Annalium ſcriptor kommt bei der Beſchreibung von Britannien vor. Hier aber hat Jornandes durchaus das Leben des Agrikola vor Augen gehabt, dem wir ſomit im ſechſten Jahrhunderte unter beſtimmter Beziehung auf Tacitus als ſeinen unbezweifelten Verfaßer begegnen.

Jornandes hat aber bei dieſer Gelegenheit auch noch aus anderen Schriftſtellern, auf die ihn jedoch grade des Tacitus Darſtellung erſt führte, und zwar ſo ſonderbar componiert, daß es ſchon wegen der oben (S. 145.) ausgeſprochenen Vermuthung, er habe dort wörtlich auch aus Tacitus entnommen, bei dieſer Gelegenheit der Mühe werth ſein dürfte, der Schilderung und ihrer Zergliederung näher nach zugehen.

Schon Tacitus ſagt im X. Capitel des Agrikola Britanniae ſitum populosque multis ſcriptoribus memoratos und nennt davon, wo er die auffallende Geſtalt des Eilandes beſpricht, namentlich den Livius [2]); wo er aber von den Orkaden redet, erwähnt er auch Thule. — Den Livius führt Jornandes Hptſt. 2,

---

[1]) Oroſius I, 3: Majores noſtri orbem totius terrae oceani limbo circumſeptum triquadrum (ſo auch Cod. Mon. Iornandis) ſtatuere ejusque tres partes Aſiam, Europam et Africam vocaverunt.

[2]) Agricola X: Formam totius Britanniae *Livius* veterum, *Fabius Rufticus* recentium eloquentiſſimi auctores oblongae ſcutulae vel bipenni aſſimilavere. — Den Fabius nennt Jornandes H. 29.

die ultima Thule aber aus Virgilius (als Mantuanus) Georg. I, 30. am Schluße des Hptſt. 1 an [1]). Andere Stellen oder Verſe des Virgil bringt er Hptſt. 5. 6 bei; des Horaz auri sacra fames flicht er Hptſt. 26 in ſeinen Text und bezieht ſich, wie auf Joſephus (H. 4), Dionyſius, Cyprian (19), ſo auch gern auf Lucan (5), Trogus Pompejus (6. 10), Julius Cäſar (1), Strabo (2), Dio (2. 9. 10), Ptolemäus (3), Priscus (34. 35. 42. 49 ꝛc.), während er in ſeinen anderen Werken (de rebus Romanorum oder de regnorum ac temporum ſucceſſione) den Florus, den er (wie den Sextus Rufus, Eutropius, Hieronymus) wörtlich benützt, nicht nennt [2]).

Des Tacitus Schilderung von Britannien gab dem Jornandes aber beſonders Gelegenheit und Anleitung, die übrigen Schriftſteller, welche davon geſchrieben haben, nachzuſchlagen und aus ihnen ſeine Moſaik zu ergänzen [3]).

Wenn er ſagt Habet [4]) et aliam (inſulam Oceanus) Menaviam nec non Orcadas numero triginta tres [5]) quamvis non omnes excultas, ſo hat er jenen Namen Menavia [6]) und die

---

[1]) Virgilius Georg. I, 30. — Oroſius fügt nach den in Anmerk. 1. flg. S. angeführten Worten A tergo ... incolunlur auch hinzu Deinde inſula Tile, quae per infinitum a ceteris ſeparata circium verſus medie ſita oceano vix paucis nota habetur.

[2]) Er nimmt aus Florus I, 1—21. II, 1—2. IV, etwas. Vgl. den Anfang:

Florus.	*Iornandes.*
Primus ille et urbis et imperii conditor Romulus fuit Marte	Nam primus ille et urbis et imperii conditor Romulus fuit a Marte,
. . . . .	ut ipſorum verbis loquar,
genitus et Rhea Sylvia ꝛc.	genitus et Rhea Sylvia.

Siehe *D. G. Molleri* (Ioh. Er. Metzger) De Iornande. Altdorf, 1690. 4°.; Sybel De fontibus libri Iornandis de origine actuque Getarum. Berlin, 1838. 8.; Freudenſprung De Iornande ſive Iordane. München, 1837. 8.

[3]) Dieß hatte zum Theil du Buat in den Abhandlungen der churpfälz. Akademie der W. Bd. I. ſchon nachgewieſen. Beſſer Sybel.

[4]) Cod. Mon. Habetq3.

[5]) Cod. Ambros. et Monac. Die Ausgaben triginta quatuor.

[6]) Cod. Ambros. Evaniam, Cod. Mon. euaniam (aliam geht vorbei), Cod. Garet. Mevaniam (d. i. Meuaniam ſt. Menauiam). Den italiſchen Schreibern mochte die umbriſche Stadt Movania (jetzt Bevagna) bei Columella, Plinius u. ſ. w. vorſchweben.

Zahl der Orkaden aus Oroſius [1]): es iſt dieſes das Eiland Men-avia (al. Monabia, Monapia, Monoeda) oder Mona, wie Tacitus (Agric. 14. 18, Ann. 14, 29), Plinius (H. N. 4, 10), Cäſar (Bell. Gall. 5, 13) dasſelbe, ohne es näher zu ſchildern, nennen [2]).

Nachdem Jornandes nun weiter, durch des Tacitus Worte (Agric. 12) Coelum crebris imbribus ac nebulis foedum [3]) veranlaßt, doch unter Nennung des Strabo [3]), von der Nebelhaftigkeit Britanniens geſprochen, ſo daß ſol negetur aſpectui [3]), ſetzt er unmittelbar hinzu noctemque [4]) clariorem in [5]) extrema ejus parte minimamque *Cornelius* [6]) etiam annalium ſcriptor enarrat, metallis plurimis copioſam, herbis frequentem et his feraciorem omnibus, quae pecora magis quam

---

[1]) Oroſius: Huic (Britanniae) etiam Menavia inſula proxima eſt et ipſa ſpatio non parva. Vorher A tergo autem, unde oceano infinito patet, Orcadas inſulas habet, quarum viginti deſertae ſunt, tredecim incoluntur. — Oroſius mochte ſeine Zahl aus Solinus haben [Plinius N. H. IV, 30. hat wie Marcian 5. vierzig, Ptolemäus wie Pomponius Mela 3, 6. dreißig], welcher ſagt Orcades ab Hebridibus porro abſunt ſeptem dierum totidemque noctium curſu numero tres *vacant* homine, wo nach Iſidor (Orcades inſulae oceani ultra Britanniam poſitae numero triginta tres, quarum viginti deſertae ſunt, tredecim coluntur) offenbar Lücke iſt, die durch jenes ſinnloſe *vacant* bezeichnet ward und in Jornandes Worten quamvis non omnes excultae iſidoriſch-oroſiſch ergänzt durchblickt und Solinus ſinnloſes homine auf homines bei Jornandes hindeutet.

[2]) Ptolemäus hat Mona, Monarima.

[3]) Jornandes: Refert autem Strabo Graecorum nobilis ſcriptor tantas illam exhalare nebulas, madefacta humo [oceani Cod. Mon.] crebris oceani exeurſibus, ut ſubtectus ſol per illum pene totum foediorem qui ſerenus eſt diem negetur aſpectui. Strabo IV. ſagt (Alles wohl auch lateiniſch) Aer apud eos imbribus magis eſt quam nivibus obnoxius ac ſereno etiam coelo caligo quaedam multum temporis obtinet, ita ut toto die non ultra tres aut quatuor quae ſunt circa meridiem horas conſpici ſol poſſit. Die eine der von Jornandes benutzten Stellen des Priscus, die uns zugänglich iſt, vom Attila (ep. 43.), überſetzt derſelbe wörtlich (Ἄττηλας μετὰ τὸ τὴν Ἰταλίαν ἀνδραποδίσασθαι etc.).

[4]) Cod. Mon. noctem etiam.

[5]) In fehlt in den Ausgaben.

[6]) Strabo II. ſagt (aus Hipparchus) von Britannien nur. In Celtica totis noctibus aeſtivis ſolem lucere et ambire ab ortu in occaſum.

homines alant [1]). Labi vero per eam et [2]) multa quam maxima relabique flumina gemmas margaritasque volventia [3]).

Hier iſt wahrlich bunt gemiſcht! — Jene Worte noctemque clariorem in extrema ejus parte minimamque entnimmt er aus Tacitus Agricola (12), wo es heißt Dierum ſpatia ultra noſtri orbis menſuram, et nox clara et extrema Britanniae parte brevis [4]), ut finem atque initium lucis exiguo discrimine internoſcas. Quod ſi nubes non officiant, adſpici per noctem ſolis fulgorem nec occidere et exſurgere, ſed transire adfirmant. Eben ſo entſprechen die (bei Jornandes) unmittelbar folgenden Worte metallis plurimis copioſam den Worten des Tacitus Fert Britannia aurum et argentum et alia metalla, pretium victoriae.

---

[1]) Cod. Mon. que ... alant, al. quod ... alat. Sieh Pomponius Mela (S. 152.).

[2]) Cod. Mon. fehlt et.

[3]) Schon die dieſem ganzen Satze vorausgehenden Worte hatte Jornandes aus Tacitus Agricola 10, wo dieſer auch der Orkaden wie der Thule erwähnt hatte:

Tacitus.	*Iornandes.*
Sed mare pigrum et grave remigantibus perhibent ne ventis quidem perinde attolli. credo quod rariores terrae montesque cauſa ac materia tempeſtatum et profunda moles continuo maris tardius impellitur ... unum addiderim, nusquam latius dominari mare.	Mari tardo circumflua, quod nec remis facile impellentibus cedat, nec ventorum flatibus intumeſcat. credo quia remotae longius terrae cauſas motibus (aus Pomp. Mela?) negant, quippe illuc latius quam usquam aequor extenditur.

[4]) Jornandes, durch extrema veranlaßt, bildete aus des Tacitus brevis [vielleicht auch aus Strabo's totis noctibus aeſtivis ſolem lucere] ſich minimam, womit zugleich die Lesart des Cod. Garet. „in extrema ejus parte memma quam“ zuſammenfällt, welche Hugo Grotius und Muratori (Scr. rer. Italic. I, 192.) feſthielten und ſelbſt Döderlein (Tacit. I, 450.) noch behauptet, und worin Camden (Britann. p. 153.) den Theil von Cornwallis ſah, der jetzt Menea heißt (warum nicht den Theil Schottlands, den Jornas bei Mabillon ſec. II, 8. Momonia d. i. Munſter nennt?). Garetius ſagt hinzu alias Miniaque und der Cod. Monac. iſt wirklich (110$_b$) Nocte etiam clariorē ī extrema pte . mīni-|amq3 . cornelius quoq3 a . ſer. enarrat. Man ſieht, wie miniaq3 und memma quam aus mmmq3 entſtehen konnte.

Aber ſchon die folgenden Worte des Jornandes herbis frequentem et his feraciorem omnibus, quae pecora magis quam homines alant, flocht derſelbe aus Pomponius Mela 3, 6: plura ingens fecunda, verum iis quae pecora quam homines benignius alant ein, deſſen gleich nachfolgende Worte mit den nächſten bei Tacitus gut übereinſtimmen, ſo daß Jornandes dieſe aus beiden zuſammenſetzte; was wir hier überſichtlich machen [1]), wobei die Worte in ihrer unmittelbaren urſprünglichen Folge ſtehen:

Tac. Agric. 12.	*Pompon. Mela* III, 6. (Fert unten.)	*Iornand.* 2.
Fert Britannia aurum et argentum et alia metalla, pretium victoriae.		metallis plurimis copioſam
	plura ingens fecunda, verum iis,	herbis frequentem et his feraciorem omnibus
	quae pecora quam homines benignius alant.	quae pecora magis quam homines alant.
(mit Einflechtung einer Stelle aus Hptſt. 10: multum fluminum huc atque illuc ferri.)	Fert nemora, ſaltus ac per grandia flumina alternis motibus (ſ. Anm. 3. v. S.).	labi vero per eam et multa quam maxima
	retro fluentia et quaedam	relabique flumina
Gignit et oceanus margarita, ſed ſubfuſca et liventia.	gemmas margaritasque generantia.	gemmas margaritasque volventia.

[1]) Eine ähnliche Verflechtung und Umſtellung aus Ammian zeigt Jornandes über die Hunnen, ohne Jenen zu nennen, wie vorher Oroſius und Priscus:

Ammian. Marcell. 31, 2.	*Iornand.* 24.
Ubi quoniam ab ipſis naſcendi primitiis infantum ferro ſulcantur genae, ut pilorum vigor tempeſtivus emergens, corrugatis cicatricibus hebetetur, ſenescunt imberbes absque ulla venuſtate ſpadonibus ſimiles. compactis omnes firmisque membris et opimis	Quorum animi fiduciam torvus prodit aſpectus, qui etiam in pignora ſua primo die nata deſaeviunt. Nam maribus ferro genas ſecant, ut antequam lactis nutrimenta percipiant, vulneris cogantur ſubire tolerantiam. Hinc imberbes ſenescunt ac ſine venuſtate ephebi ſunt, quia facies ferro ſulcata tempeſtivam pilorum gratiam per cicatrices aſſumit. Exigui quidem forma, ſed

Nach dieſen Worten ſetzt Jornandes umſtellend bloß wieder Hptſt. 11 (mit Einflechtung einer Stelle aus Hptſt. 10) des Agricola ein, wobei ihm Droſius (oder ſonſt wer) nicht mehr dienen konnte.

Tac. Agricola 11.

Habitus corporum varii atque ex eo argumenta. namque rutilae Caledoniam habitantium comae, magni artus Germanicam originem adſeverant. Silurum colorati vultus et torti plerumque crines et poſita contra Hiſpania, Iberos veteres trajeciſſe eosque ſedes occupaſſe, fidem faciunt. proximi Gallis et ſimiles ſunt. (10: Britannia in occidentem Hiſpaniae obtenditur, Gallis in meridiem inſpicitur.)

Iornand. 2.

Sylorum colorati vultus tortoque [1]) plerique crine et nigro naſcuntur. Caledoniam vero incolentibus rutilae comae, corpora magna, ſed fluida, Gallis ſive Hiſpanis ut quibus qui obtenduntur obſimiles [2]). Unde conjectavere nonnulli, quod ex [3]) his accolas [4]) continua [5]) vocatos [6]) acceperit.

Das nun Folgende entnahm Jornandes eingeſtändlich aus Caſſius Dio (und Xiphilinus): Inculti aeque omnes populi regesque populorum, cunctos tamen in Caledoniorum [7]) Meata-

---

cervicibus, prodigioſae formae et pandi ut bipedes exiſtimas beſtias. qua cauſa ad pedeſtres accommodati ſunt pugnas, vero equis prope affixi.. et iisdem conſidentes funguntur muneribus conſuetis.

argutis motibus expediti et ad equitandum promtiſſimi ſcapulis latis et ad arcus ſagittasque parati firmis cervicibus et in ſuperbia ſemper erecti. Hi vero ſub hominum figura vivunt bellaina faevitia.

Aus Pomponius Mela entnimmt Jornandes auch 5. (Tanais nunquam Scythico durescit algore aus Mela I, 19.), 5. Schluß (ad cujus oſtia inſula eſt in fronte Achillis nomine aus Mela II, 7.), 12. (Iſter Nilo tantum minor aus Mela II, 1.).

[1]) Cod. Mon. fehlt que.

[2]) Cod. Mon. adtenduntur ſimiles; Cod. Garet. qui Gallis ſive Hiſpanis quibusque atteduntur. Tacitus hat (Agric. 10.) Britannia in Occidentem Hiſpaniae obtenditur, Gallis in meridiem inſpicitur.

[3]) Cod. Mon. ea ex.

[4]) Cod. Mon. accolis.

[5]) Cod. Mon. contigius (contiguis?).

[6]) Cod. Mon. uocabulū.

[7]) Die Ausgaben Caledoniarum.

rumque [1]) nomine [2]) conceſſiſſe auctor eſt Dio, celeberrimus ſcriptor annalium.

Die hienach folgenden Worte Virgeas habitant caſas, communia tecta cum pecore, ſilvaeque illis ſaepe ſunt domus — rühren wieder aus Strabo IV. her; die aber hierauf folgenden wieder aus Pomponius Mela:

Pompon. Mela III, 6.

Incertum ob decorem an quid aliud ultro corpora infecti [3]). Cauſas ad bella contrahunt ac ſe frequenter viciſſim infeſtant, maxima imperitandi cupidine ſtudioque ea prolatandi, quae poſſident. Dimicant non equitatu modo aut pedite, verum et bigis et curribus, gallice armati covinos vocant, quorum falcatis axibus utuntur

Iornand. 2.

Ob decorem neſcio an aliam [4]) ob rem ferro pingunt corpora. Bellum inter ſe aut imperii cupidine aut amplificandi, quae poſſident, ſaepius gerunt non tantum equitatu vel pedite, verum etiam bigis curribusque falcatis, quos (more vulgari [5]) eſſedas [6]) vocant.

5.

Nach dieſem Blicke auf die Vita Agricolae [7]) liegt nahe, nach der wahrſcheinlich erſten ſchriftſtelleriſchen Arbeit des Tacitus, dem

---

[1]) Caſſius Dio LXXVII (B. II, 866.): Britannorum duae ſunt nationes ampliſſimae Caledonii et Maeatae (*Καληδόνιοι καὶ Μαιάται*) in haecque et aliorum quoque nomina conceſſerunt. Die gewöhnlichen Ausgaben bei Jornandes haben, durch jenes obige Memma (S. 151.) veranlaßt, Memmatarum. Cod. Garet. hat Caledoniorum metallum conceſſiſſe; Cod. Monac. richtig Meatar.

[2]) Cod. Garet. nominandi, Cod. Mon. Meatar|q3 conceſſeq3 nomina div auctor . c.

[3]) Cäſar B. G. V, 14. omnes ſe Britanni vitro inficiunt.

[4]) Codd. ceteri: an etiam ob rem.

[5]) Codd. Ambros. et Mon. ſetzen zu more vulgari.

[6]) Eſſedarii bei Cäſar (B. G. IV, 24.) und Strabo. — Cod. Mon. hat eſſeda.

[7]) Agricola hat ſehr viel Wendungen mit der Germania gemein: z. B. immenſum et enorme ſpatium (10); ceterum Britanniam qui mortales initio coluerint, indigenae an advecti, ut inter barbaros, parum compertum (11); in univerſum tamen aeſtimanti (11); credo quod ... unum addiderim (10); ego facile crediderim (22); credibile eſt ... accepimus (12); prout cuique ingenium erat (37); quod eſt difficillimum (4), quod difficillimum fuerit (15); quod eſt raviſſimum (9); fortiſſimi cujusque (33), audaciſſimi cujusque (38); recentiſſimus quis-

Dialogus de oratoribus zu fragen, von dem sich bis jetzt zehen Handschriften herausgestellt haben [1]).

Bekanntlich ward derselbe zum Theil dem Quinctilian [2]), zum Theil dem Plinius [3]) zugeschrieben, aus dessen Briefen (IX, 10.) grade der Hauptbeweis für des Tacitus Autorschaft entnommen wird [4]). Im fünfzehnten Jahrhunderte, welches den Dialogus mit der Germania erst entdeckte, zweifelte Niemand an dem taciteischen Ursprunge: dafür spricht das vereinte Vorkommen des Dialogus nicht nur mit jener (der Germania: in Codd. **RRaRcRdPNW**), sondern auch mit den Annalen und Historien (in **NRbW**), wobei des Tacitus Name stets bestimmt genannt wird [5]).

Gegen Ende desselben Jahrhunderts aber beruft sich der Grammatiker Pomponius Sabinus oder Julius Pomponius

---

que (31), promptissimus quisque (13), optimus quisque (41); in pedite robur (12); ignavi et imbelles (15); tertius expeditionum annus novas gentes aperuit (22); incognitas ad id tempus insulas (12), ignotas ad id tempus gentes (24); patiens frugum (12); sed nosse provinciam, nosci exercitui, discere a peritis, sequi optimos, nihil apparere in jactationem, nihil ob formidinem recusare simulque laxius et intentius agere (5) u. s. w.

[1]) Codd. Vatic. 3429 (d. i. ed. princeps, wo Germania fehlt, von des oben genannten Pomponius Lätus Hand) und 4498 (R) enthalten auch den Agricola (R auch den Dialogus). Sieh G. Kämmerer De indole ac pretio codd. mss. Taciti Agricolae. Vratislav. 1842. 8.

[2]) Ruperti I, LXX—LXXI und Fr. A. Eckstein Proleg. in Taciti qui vulgo fertur Dialogum de oratoribus (in M. Schmidt Ad scholae latinae Gymnasii Halensis Examen sollemne. Halle, 1835. gr. 4°.) S. 30. 39 ꝛc., so wie die früheren Abhandlungen von Gerh. Wefer De autoribus quibus dialogus de oratoribus adscribitur. Helmstädt, 1805. 4°., und Kloßmann Prolog. in dialogum de oratoribus claris, qui Tacito vulgo adscribitur. Breslau, 1819. 1833.

[3]) *Iosi Immanuel Kramarczik* De C. Caecilio Plinio minore Dialogi de oratoribus autore (Heiligenstadt, 1841. 22 S. 4°.) nach Nasse, Hirsle, Wittich; auch Froscher; Ruperti I, LXXII und Karl Beck (praef. ad Statii ad Calpurn. Pison. poematium. S. XII). — Cod. Vatic. 4498 (R) enthält (46b — 63a) abgesondert von Tacitus Dialogus und Suetonius de grammaticis et rhetoribus noch Plinius de viris illustribus (sieh oben S. 13.).

[4]) Eckstein a. a. O. S. 62 ꝛc.

[5]) Eben so in den ersten Drucken: 1469 (B¹). 1474 (B¹). 1475 (B¹). 1479 (B²). 1512 (B⁴). 1515 (B²) u. s. w.

Lätus oder Fortunatus, eigentlich Sanseverinus [1]) auf den Dialogus als auf Tacitus Werk, mit den Worten: Cornelius Tacitus appellat scripta Maecenatis calamistros, welches eben im Dialogus (26) geschieht, wo Tacitus jenen Ausdruck grade in derselben Wortverbindung gebraucht: malim hercule C. Gracchi impetum aut L. Crassi maturitatem, quam calamistros Maecenatis aut tinnitus Gallionis.

2. Germania.

6.

Aber es wird Zeit, zur Germania vorzuschreiten, die wir bei dem bisherigen Zeugenverhöre noch kein Mal genannt fanden; vielmehr hatten wir Grund, selbst bei der Angabe des Vopiscus von dem Befehle des Kaisers Tacitus (oben S. 137.) schon zu vermuthen, daß mit dem dabei genannten libro des scriptoris historiae augustae nur die vereinten Annalen und Historien gemeint sein möchten, gleich der bestimmten Angabe des h. Hieronymus von den vitis Caesarum post Augustum usque ad mortem Domitiani (oben S. 139.).

In beiden Fällen war freilich, wie schon gesagt, auch kein Anlaß, zugleich der kleineren Schriften des Tacitus, am wenigsten der Germania, zu erwähnen, die allen Südländern doppelt fern lag. Des h. Hieronymus Anführung bezieht sich auch überdieß ganz besonders auf den jüdischen Krieg.

Aber wie, wenn das fast gänzliche Schweigen der früheren Zeiten über den „libellus aureus“ doch darauf deuten sollte, daß derselbe nur ein Theil, ein Ab- oder Ausschnitt jener größeren Geschichtsbücher gewesen sei?

---

[1]) Sanseverini aus Neapel, daher sich Sabinus s. Picentinus nennend, Lehrer des Sabellius und Peutinger, Freund Pius II.; zu Rom im Krankenhause siebenzigjährig sterbend 1498. [Sieh Eckstein a. a. O. S. 64., Ruperti I, LXIV, Orelli Dialog. Zürich, 1830, S. LXV nach *Chr. Saxii* Onomasticon literar. II, 491. und *Tiraboschi* Storia della letteratura ital. Mailand, 1824. VIII, 962 ꝛc.]. Er gab den Sallust, Quintilian, Virgil ꝛc. heraus, schrieb Alterthümer Roms (De magistratibus sacerdotiisque Romae. Leyden, 1561.) und schrieb z. B. den Agricola des Tacitus (Cod. Vatic. 3429) mit eigener Hand ab.

Glücklicher Weiſe werden wir dieſer ſo natürlich ſich wieder aufdrängenden Frage, der eine Menge andere folgen [1]), wenigſtens für den nächſten Zweck dieſer Unterſuchung durch die an ſich erfreuliche Thatſache wieder überhoben, daß das Büchelchen im fünften Jahrhunderte unter dem Namen des Tacitus gekannt war.

Wir dürfen in dieſer Beziehung nochmals auf Jornandes zurückblicken, der nach der oben (S. 152. 153.) ausgehobenen Schilderung von Britannien auf Skand(inav)ien übergeht und von dieſem vermeinten Eilande unter beſtimmtem Bezuge auf Ptolemäus ſagt cp. 3: De hoc enim in ſecundo ſui operis libro Claudius Ptolemaeus meminit dicens, Eſt in oceano arctoo ſalo poſita inſula magna nomine Scanzia [2]).

Da des Ptolomäus Worte, auf welche Jornandes ſich bezieht, dieſe Wendung des Lateins gar nicht bedingen [3]), ſo wird geſtattet ſein, an die Worte des Tacitus (G. 41.) Eſt in inſula Oceani nemus um ſo mehr zu denken, als ſchon in einer vorhergehenden Stelle dem Jornandes Worte der Germania vorgeſchwebt zu haben ſcheinen.

Wenn J. nämlich von Britannien ſagt Britannia inſula, quam diu ſiquidem armis inacceſſa, romanis Iulius Caeſar proeliis [4]) ad gloriam tantum quaeſitis aperuit, ſo wird man durch die vorher nachgewieſene Moſaikbildnerei [5]) des Jornandes wohl berechtigt, an die Worte grade des erſten Hauptſtückes der Germa-

---

[1]) Wie erklärte ſich aber ſein Herausnehmen? Freilich ſtammen alle unſre Annalen- und Hiſtorien-Handſchriften aus Einer und derſelben nur (in Florenz). Aber warum würde ſie daraus weggeblieben ſein? Oder — hatte ſie Tacitus überhaupt erſt für ſein Werk beſtimmt und vorgearbeitet?

[2]) Cod. Ambros. et Monac. Scandza (Zeuß Die Deutſchen S. 157.).

[3]) *Ἀπ' ἀνατολῶν δὲ τῆς Χερσονήσου* (*Κιμβρικῆς*) *τέσσαρες αἱ καλούμεναι Σκανδίαι, τρεῖς μὲν μικράς ... μία δὲ μεγίστη καὶ ἀνατολικωτάτη κατὰ τὰς ἐκβολὰς τοῦ Οὐϊστούλα ποταμοῦ ... καλεῖται δὲ ἰδίως καὶ αὐτὴ Σκανδία.*

[4]) Cod. Ambros. hat Iulius centum proeliis: es ſtand alſo Iulius C. Proeliis.

[5]) Er ſagt ſelber nonnulla ex hiſtoriis graecis ac latinis addidi convenientia, initium finemque et plura in medio mea dictatione permiſcens. In ſeiner regnum romanorum ſeries beginnt er gleich wörtlich mit Florus und beutet ihn weiter ungenannt aus.

nia [1]) zu denken: Cetera Oceanus ambit, latus sinus et insularum immensa spatia complectens, nuper cognitis quibusdam gentibus ac regibus, quos bellum aperuit. Rhenus raeticarum alpium inaccessо ac praecipiti vertice ortus u. s. w.

Aber ein viel besseres Zeugniß für die Germania reicht uns des Jornandes Gewährs- und Vormann Cassiodorus, dessen verlorenes Geschichtswerk über die Gothen jener zwar nicht eigentlich auszog, aber doch vor Augen hatte [2]), dar, indem wir aus einer in Jenes Briefen erhaltenen Stelle erkennen, daß die Germania um das Jahr 526 in Italien und zwar als das Werk des Tacitus noch wohl bekannt war.

Cassiodor [3]) hat uns nämlich die Antwort des Königs Theodorich an die Ästhyer aufbewahrt, welche ihm in Erinnerung einstiger guter Nachbarschaft seiner Gothen an der östlichsten Ostseeküste Bernstein nach Italien verehrt hatten. In dieser seiner Antwort nun läßt Cassiodor den Dietrich von Bern mehr oder minder mit des Tacitus eigenen Worten sagen: Hoc (succinum) quondam [4]) *Cornelio* [5]) scribente legitur in interioribus insulis

---

[1]) Und nicht an Agrikola 10. (apertum mare) oder P. Mela (III, 6.: aperit).

[2]) Zu seinem Werke de rebus geticis oder de origine actuque geticae gentis hatte er durch des Cassiodors dispensator Gefälligkeit das Senatoris duodecim volumina de origine actuque Geburum auf drei Tage zur Einsicht vor sich (ad triduanam lectionem libros ipsos relegi), so daß er dieselben mehr dem Sinne nach wiedergab (quorum quamvis verba non recolo, sensus tamen et res actas credo me integro tenere).

[3]) *Cassiodor.* Variae epistolae V, 2.

[4]) Es steht quadam, was aber schon Brotier I, 68 (nicht erst Luden) in quondam verwandelt wißen wollte.

[5]) Auch Jornandes sagte (oben S. 150.) bloß Cornelius etiam annalium scriptor; ähnlich wie Luther (Wider Hans-Wurst. Wittenb. 1541) sagt „Es ist [das Trinken] ein böses altes Herkommen in Deutschland, wie der Römer Cornelius schreibt, hat zugenommen und nimmt noch zu", während Agrikola ihn 1529 (Dreyhundert Gemeiner Sprichwörter) vollständig nennt „Der Deutsch trew vnd glauben, bestand vnd wertheit, welche tugent der Deutschen auch der Walen als Cornelius Tacitus zugeschrieben vnd gerhümt haben". Später natürlich mehr, z. B. Schöttel „Der treffliche Römer Cornelius Tacitus, ein Mann, der die Spitze der Klugheit ausgeschliffen hat, so wol in seinen Annalibus als vornemlich in einem eigenen Büchlein die Sitten unsrer Vorfahren, zwar kürtzlich, doch aufs fleißigste beschrieben".

Oceani ex arboris ſucco defluens, unde et ſuccinum dicitur, paulatim ſolis ardore coaleſcere. — Man vergleiche damit Tacitus Worte G. 45.: Succinum .... in ipſo littore legunt .... rude legitur .... ſuccum arborum eſſe intelligens .... occidentis inſulis terrisque ineſſe crediderim, quae vicini ſolis radiis expreſſu atque liquentia ... mox ut in picem reſinamve lenteſcit [1]).

Kaſſiodor kannte auch den übrigen Tacitus. Er ſagt (XVIII, 31.) von Vortiger ſcuto impoſitus more gentis, ſicherlich aus Tacitus Hiſtor. IV, 15.: (Brinno) impoſitus ſcuto, more gentis.

7.

Wir rücken in das lichtende achte und neunte Jahrhundert, die Jahrhunderte der Franken und Angelſachſen, Karls und Aelfreds, vor. Da erlaubt vielleicht eine Stelle Beda's, um das Jahr 731 eine Kenntniß der Germania in England vorauszuſetzen; in welcher Stelle Beda von den bei Tacitus genannten Angeln und Frieſen, Rugiern und Brukteren, aber auch von des Ptolemäus Sachſen und des Jornandes Dänen, ſo wie von Hunnen ſpricht [2]).

König Aelfred überſetzte in der zweiten Hälfte des neunten Jahrhunderts außer vielem Andren auch den Oroſius ins Angelſächſiſche und flocht eine Beſchreibung Deutſchlands oder der großen Germania ſeiner Zeit ein, wobei er jedoch, obſchon er in ſeinem Boethius z. B. den Ptolemäus namhaft macht, den Tacitus gar nicht zu kennen ſcheint.

---

[1]) Wie anders des Plinius (H. N. XXXVII, 2) Worte: Pytheas Guttonibus Germaniae genti aceli aeſtuarium oceani affirmat, Mentonomon nomine, ſpatio ſtadiorum ſex millium, ab hac diei navigatione abeſſe inſulam Abalum; illuc vero fluctibus advehi [ſuccinum] et eſſe concreti maris purgamentum, incolas pro ligno uti eo proximisque gentis vendere; und des Diodorus Siculus V.: A regione Scythiae ſupra Galliam in Oceano inſula jacet, quam Baſileam vocitant, in hanc ſuccinum large a fluctibus exſpuitur, alias nunquam in orbe terrarum ſe exhibens .... Succinum in inſula, cujus jam facta mentio eſt, colligitur et ab incolis in adverſum trajicitur continentem, per quam porro in haec usque loca transfertur.

[2]) Quarum [gentium] in Germania [Egberht] plurimas noverat eſſe nationes, e quibus Angli vel Saxones, qui nunc Britanniam incolunt, genus et originem duxiſſe noſcuntur. Sunt autem Frefones, Rugini, Dani, Hunni (Aelfred's Hûne), antiqui Saxones, Bructuarii.

Auch Paulus Diaconus schon, in Italien wohl bewandert und seit 774 mit Alcwin an Karls des Großen Hofe lebend, im Jahre 799 aber auf Monte Kassino sterbend, erwähnt des Tacitus und seiner Germania nicht, steht vielmehr in Betreff seiner Langobarden mit jenem in geradem Widerspruche, während er, wo er von Skandia spricht, des Plinius gedenkt [1]).

Dagegen stoßen wir im selben neunten Jahrhundert bei zweien Fuldaer Klostergeistlichen auf eine desto bestimmtere Kenntniß und Benützung der Germania in Deutschland selbst, wenn auch ohne Nennung ihres Verfaßers. Es sind das die beiden Verfaßer der Translatio S. Alexandri [2]), Rudolf, der im Jahre 863 diese begann, und Meginhart, der, als jener am 8. März 865 starb, das Werk fortsetzte [3]). Sie entnehmen in jenem Werke, wo sie der Sachsen Sitten schildern wollen, fast die ganzen Hauptstücke 4. 9. 10. 11. der Germania, mit sehr geringen Abänderungen [4]), wobei eine Anzahl der in jenen Abschnitten auch jetzt noch auffallenderen Lesarten schon damals entgegentreten [5]).

Ludwig Troß hat in seiner Ausgabe der Germania [6]) die zwei schon oben (S. 147.) besprochenen Stellen bei Frekulf, der im selben Jahrhundert und im selben Fulda lebte, als besondre Zeugnisse für Tacitus in diesem Jahrhunderte geltend gemacht; allein wir haben uns gestehen müßen, daß er dieselben nur fast ganz wörtlich aus dem früheren Drosius herüber genommen.

Eine ähnliche unbewußte Herübernahme haben wahrscheinlich

---

[1]) Paulus Diaconus Hist. Langobard. I, 2.: Ut Plinius Secundus in libris, quos de natura rerum compesuit (H. N. IV, 13). — Tacitus nennt Skandinavia oder Skandia, da wo er dazu Anlaß gehabt hätte (G. 45.), namentlich gar nicht. Fredegar (Hist. Franc. epit. cp. 65.) verschiebt das Land schon merkwürdig Langobardi exientes de Schatanovia, quae est inter Danubium et mare Oceanum, cum uxoribus et liberis Danubium transmeant.

[2]) Pertz Monumenta Germaniae historica II, 675.

[3]) Vgl. Pertz a. a. O. II, 673. I, 338. 339.

[4]) Abgedruckt am Schluße dieser Abhandlung, wie hinter Gerlach's Germania S. 81—82.

[5]) Auspicatissimum (11) adsimilare (9) fortuito (10) sed etiam apud proceres (10) und die Interpunction idem pene omnibus.

[6]) 1841. S. XIV—XVI.

Rudolf und Meginhard geübt [1]), was aber in dieſem Falle für die Sache ſelbſt faſt gleich bleibt.

Am Ende des zehenten Jahrhunderts ſagt der Biſchof Hariger von Laubes in ſeinen Geſta pontificum Tungrenſium Trajectenſium et Leodienſium (cp. 7.) von der Stadt Tongern: Haec eſt Octavia ob honorem Octaviani Auguſti vel matris ejus, ſororis Iulii Caeſaris, qui primus Gallias ſubegit imperio et fertur Germania fuiſſe nominata, welche Stelle doch wohl nur aus der Germania des Tacitus (cp. 2) genommen ſein kann: Ceterum Germaniae vocabulum recens et nuper additum, quoniam qui primi Rhenum transgreſſi Gallos expulerint ac nunc Tungri, tunc Germani vocati ſunt [2]).

Im folgenden eilften Jahrhundert finden wir bei Adam von Bremen im 5. Buche ſeiner Kirchengeſchichte ganz dieſelben Abſchnitte aus der Germania wieder, welche wir ſo eben im 9. Jhd. bei jenen beiden Fuldaer Mönchen verwendet oder verwebt ſahen. Daß dieſes nicht aus dem Tacitus ſelbſt wieder geſchah, geht deutlich aus der Wiedergabe ganz derſelben Abſchnitte (4. 9. 10. 11), ganz derſelben Textabänderungen, ſo wie aus, wenn auch nur theilweiſer Aufnahme des Abſchnittes aus Eginhard's Leben Karls des Großen (cp. 7) hervor, welchen Meginhard an jene aus Tacitus entnommenen Hauptſtücke über der Sachſen Verhalten gegen die Franken ausführlich anſchloß. Aus den willkürlichen weiteren Umſtellungen des taciteiſch-meginhardiſchen Textes [3]), mehr noch aus dem Vermeinen Adam's von Bremen, daß jene Abſchnitte aus einem Werke Einhard's oder Eginhard's herrührten, den der namenähnliche Meginhard [4]), wie wir oben ſahen, allerdings benutzte, geht aber weiter ſattſam hervor, daß auch er,

[1]) Grimm Mythologie S. 61.

[2]) Nachweiſung von Profeſſor M. Haupt (Zeitſchr. f. D. Altth. V, 1.).

[3]) Sicut in tanto numero hominum, Meginhard tanquam (aus Tacitus quanquam) in tanto hominum numero u. ſ. w.

[4]) Waitz (Pertz Arch. VI, 772) meint MEginhard aus M(agiſter) Eginhart entſtanden. Vielleicht Verwechſelung zwiſchen Einhardi und Ekhardi oder weil unter Eginhard's Werken (ſ. *Teulet* Einhardi Omnia quae aſſervantur. Paris, Renouard. 1846) auch eine Translatio (S. Marcellini et Petri) vorkommt. — Über Adam's von Br. Quellen vgl. auch Waitz in den Götting. Anz. 1834. n. 105. (zu J. Asmuſſen De fontibus Adami Brem. commentatio. Kiel, 1834. 4°.).

der sonst des Cicero und Virgil gedenkt, von Tacitus und seiner Germania keine Kunde, kein Bewußtsein mehr gehabt habe.

Dasselbe gilt vom zwölften und dreizehenten Jahrhundert. In jenem begegnen wir den eben zweimal besprochenen Abschnitten der Germania in der gleichen meginhardischen Folge nebst Anknüpfung aus Eginhard [1]), zugleich aber mit Abschnitten aus den nach Meginhard's Zeit [2]) hinzugekommenen Annalen Widukind's von Corvey, der um das J. 1000 jene bis 937 fortführte, bei Eckehard, Mönch von Bamberg, später Bischof von Aurich, in seinem Chronicon Uraugiense, das derselbe bis zum J. 1106 aus älteren Werken, bis 1125 aus eigenen Erlebnissen niederschrieb, Burkhard von Auersberg aber bis 1225 fortsetzte [3]), welche Fortsetzung auf Peutinger's Anregung 1515 Joh. Müller [4]) in Augsburg als Chronicon abbatis Urspergensis herausgab [5]).

Im dreizehenten Jahrhundert aber erhalten wir von diesem Eckehardischen oder vielmehr nun wohl Burkhardischen (Urspergensischen) Tertgewebe eine genau folgende deutsche Uebersetzung in der Chronik des Ecko von Repgau. Mehreren Handschriften dieser ältesten deutschen Chronik [6]) nämlich ist ein Abschnitt van den Sassen, wê se here tô lande komen sîn beigefügt, wörtlich entsprechend jenem de origine Saxonum, welcher sich in Eckehard's und Burkhard's Chronicon Uraugio-Urspergense genau so aus jenen taciteisch-meginhardischen, eginhardischen und widuchindischen Abschnitten zusammengesetzt findet.

---

[1]) Den Eckehard auch sonst über Karl den Gr. ausführlich und mit Nennung seines Namens (De cujus nativitate atque infantia vel pueritia [Eginh. 4] dicit actuum ejus scriptor Eginhardus) wiedergibt: Optff. 5—6. 7. 8. 9 (kurz). 10. 11. 12. 13 (Einflechtung von terra Hunorum aus Mon. S. Gall. 2, 1). 14—21. 22. 25. 22. 24. 27. 28. 26 (Einschaltung aus Mon. S. Gall. 1, 5, 7). 31.

[2]) Meginhard lebte noch um 870.

[3]) Und bis 1229 durch Konrad von Liechtenau, der 1240 starb.

[4]) Als Druckherr. Eigentlicher Bearbeiter war Ioannes Foesiseca (Grashow?).

[5]) Wiederholt 1609. Straßburg als *Conradi a Lichtenau* Urspergensis coenobii abbatis chronicon etc. (bis 1229). Eckehard's Werk gab neuerdings Waitz in Pertz's Monument. G. h. B. VI. in vortrefflicher Bearbeitung.

[6]) Cod. Goth. membr., Cod. Argentor. membr., Cod. Pommersfeld. chart.

Daß Eckehard (und somit Ecko) den ganzen Abschnitt nicht aus Adam von Bremen entnommen, geht daraus hervor, daß Letzterer, wie schon angeführt worden ist, das aus Eginhard 7. bei Meginhard aufgenommene Stück nur zu kleinem Theile enthält. Eckehard gieng vielmehr unmittelbar wieder an Meginhard, aus dessen Translatio S. Alexandri (cp. 4. 5.) er auch den Schluß jenes seines Abschnittes de origine Saxonum über Widukind, Wigbert, Waltbert und die Schenkung der Gebeine des h. Alexander, des Sohnes des h. Felicitas, und ihre Verpflanzung nach Wigaldingohûsen (Wilde(s)hûsen, Wildeshausen) im Jahre 851 (oder 855) herübernahm [1]). Diese Ausgestaltung des eckehardischen Textes finden wir in den Handschriften der Reygauischen Chronik [2]) in ihrem ganzen Umfange übersetzt [3]). —

Wenn auf dem hier verfolgten Wege eine Anzahl Capitel von Tacitus Germania bis in's dreizehente Jahrhundert (sogar in deutscher Übersetzung) hinübererben, so ist dieß doch nur uneigentlich und nicht unmittelbar, nicht mit Bewußtsein über den Verfaßer und nicht in Betreff des ganzen Werkes der Fall; und wären wir somit auf das zehente und neunte Jahrhundert in Betreff des taciteischen Räthselbuches zurückgeworfen. Von da an sonach, wie über so Vieles, was die Kunde der alten Welt betrifft, ein langes und tiefes Schweigen über dieses uns so wichtige, theure Buch, das in Deutschland fortan verscholl, in Italien sogar ganz verloren gieng.

8.

Wenn im zwölften Jahrhunderte Johannes von Salis-

[1]) Zugleich Beweis, daß dieß nicht, wie Adam von Bremen meinte, von Eginhard rühre (s. oben S. 161. Anmerk. 4), der 844 schon starb.

[2]) Daß der Abschnitt allen Handschriften des Werkes, obgleich ausgeschieden aus dem Texte selbst, zugehörte, geht aus der Überschrift (We willen nû scriven van den Saxen, wê se here tô lande komen sin), noch mehr aus der Schlußbezeichnung hervor, wo die Worte Eckehard's (oder „Burkhards") über Widukind in's Kürzere gezogen werden, weil schon bei Karl dem Großen von ihm die Rede gewesen sei (alse hir vore gescraven is bi, koning Karles tiden). Den Abschnitt besonders auszuscheiden, lag aber nahe, da Eckehard selbst in einer Umarbeitung seiner Weltchronik für Kaiser Heinrich V. (bis 1125) die Abschnitte über Alexander, die Franken, Gothen und Sachsen (de origine Saxonum) als ein besonderes Buch ausgeschieden hatte (Pertz Archiv VII, 469—509).

[3]) Das Ganze mit genauerer Nachweisung im Einzelnen — im Anhange.

bury [1]), in Frankreich und Italien gebildet, den Tacitus neben andren Geſchichtsſchreibern (Trogus Pompejus, Joſephus, Egeſippus, Suetonius, Curtius, Livius u. ſ. w.) aufführt [2]), ſo iſt dieſes ſchon viel zu allgemein, um es auf etwas Andres als auf die Annalen und Hiſtorien beziehen zu dürfen; und es iſt die Frage, ob auch ſelbſt dieſe im eilften, zwölften Jahrhunderte noch abgeſchrieben worden ſind, denn die einzige Handſchrift, in welcher ſie (und zwar zerſtückelt nur!) auf uns vererbte, gehört dem zehenten Jahrhundert an.

Es iſt Thatſache, daß die bis zum Jahre 1512 allein bekannten 11 — 16 Bücher der Annalen und 1 — 5 der Hiſtorien (alſo 11 Bücher von urſprünglich dreißig!) nur in der einen Handſchrift noch auf Erden vorhanden waren, die Nicolaus Nicolus von Florenz, von dem wir ſogleich mehr zu ſagen haben werden, nachdem ſie ihm Franz Poggius wahrſcheinlich aus Deutſchland heimgebracht, mit andren Handſchriften der Bibliothek St. Marco zu Florenz vermachte [3]). Aus dieſer Handſchrift des zehenten Jahrhunderts floßen alle weiteren Abſchriften [4]), die das fünfzehente Jahrhundert nicht überſchreiten [5]).

Aber auch von den 1512 aus Corvey nach Rom gelangten 5 oder 6 erſten Büchern der Annalen, die bis dahin durch

---

[1]) Geboren um 1110, ſtarb er 1182.

[2]) *Ioannis Saliſburienſis* Polycraticum s. de nugis curialium et veſtigium philoſophorum VIII, 18.

[3]) Plut. LXVIII, cod. II. „Convent. S. Marci ordinis praedicatorum de hereditate Nicolai Nicoli Florentini viri doctiſſimi.“

[4]) Wie J. Gronovius ſchon richtig vermuthete.

[5]) Die zu Genua geſchriebenen Vatic. 1958 (a. 1449), Colleg. Iesu. Oxford. (a. 1458), Bodlei. (a. 1463), der Harlei. (a. 1452); der Guelferb. Gud. 118 aus Ferrara (a 1461), die Vatice. 1863. 1864. 2965, die Pariss. regius, Corbinelli et Coll. Iesu; der Farneſianus zu Neapel (ſ. vorn S. 5.), der Budenſis aus Florenz, der Vindobon. (Sambuci). — Zwar ſagt Wiſſowa (Spec. I, 6), daß nicht alle Handſchriften aus der Florentiner gefloßen, doch Spec. III, 13 (1832) „ex eodem autem, quo reliqui codices omnes, fonte vetuſto fluxiſſe etiam Vindobonenſem docent cum gloſſae in textum illatae, quae in omnibus manuſcriptis reperiuntur, tum transpoſitiones eaedem hic atque in reliquis libris obviae. Walther's (I, XXI) und Ruperti's Urtheil ſ. bei Letztrem I, CIV — CV. Man füge hinzu W. Pfitzner's Bemerkungen und Beweiſe in Bergk's und Cäſar's Zeitſchrift für Alterthumskunde. Caſſel, Fiſcher. 1844. II, 4. S. 300. 309.

alle Jahrhunderte verborgen gelegen, ist nur die eine Handschrift und gleichfalls des zehenten Jahrhunderts noch vorhanden! [1])

So sollte der größte aller römischen Geschichtschreiber, den Franciscus Irenäus Germaniae conditorem nennt [2]), fast von der Erde verschwinden! Während die wirren Zeiten der s. g. Völkerwanderung die alte klassische Bildung, wie wir schon an dem vorgeschilderten Beispiele eingestehen müßen, nicht etwa untergehen ließen, die neuen Barbaren vielmehr deren Träger wurden, wucherten und kümmerten die später nachfolgenden, mehrfach ruhiger sich entwickelnden Jahrhunderte, in welchen neben rührend fortblühender Volks- und Ritterdichtung in der Mutterſprache, allmälig fast alle gelehrte Bildung von dem im Abendlande inzwischen zur Herrschaft gelangten Christen- und Kirchenthume aufgenommen und in sehr enge theologisch-dogmatische Grenzen gebannt ward, mit jenen vererbten Schätzen je länger je ärmlicher fort und die herübergeretteten Codices der alten Welt, selbst noch im zehenten und eilften Jahrhundert wieder abgeschrieben, vermoderten nachher fast ungelesen, ungekannt.

Als der Türke endlich im Jahre 1453 in Italien erneuten und erhöhten Eifer für dessen herrliches Alterthum anfachte [3]), da mußte das klassische Welschland, um seine besten Classiker wieder zu erhalten, sich (wie wir sehen werden) zum Mutterlande der lange genug verachteten Barbaren wenden, die, während durch sie die römische Herrschaft an ihrer Quelle zerstört ward, nicht unterlaßen hatten, die Zeugen alter römischer Größe und griechischer Bildung in ihre hercynischen Wälder heimzutragen und herüberzuretten. Erst jene sonst gepriesenen späteren, kirchlich ausgebildeten Jahrhunderte hatten — nicht den edlen Rost, sondern ihren Staub darüber gelegt [4]). Der genannte Jornandes und Andre sind nicht

---

[1]) Sieh S. 33, 15. Vgl. Lipsius zu Annal. II, 9; *Fabricii* Bibl. lat. ed. Ern. II, 392; *Henr. Norisii* Cenotaph. Pisan. pg. 462; B. Davanzati zum Tac. S 39; Beroald's Vorrede.

[2]) *Francisci Irenaei* Germaniae exegesis. Hagenau, 1518. I, 2.

[3]) Die edlen Bemühungen Petrarka's, Barlaam's, Boccaccio's und besonders des Johannes von Ravenna (des Lehrers von Poggius, Sicco Polentonus, Leonhardus Aretinus, Berginius Guarinus) und Andrer giengen voraus und gleichzeitig.

[4]) Vgl. L. Ranke Deutsche Gesch. im Zeitalter der Reformation. 2te,

die schlechtesten Zeugen schnell angeeigneter Sprach- und Geistesbildung auf Seiten jener Barbaren [1]). Wenn auch die weiter oben (S. 158.) aus Cassiodor beigebrachte Beziehung auf des Tacitus Germania in Theodorich's des Großen Antwortschreiben an die Ästhen nicht grade beweist, daß Jener selbst, so weise und würdig er herrschte [2]), die Alten gelesen, so war doch seine Tochter Amalaswintha, nach demselben Cassiodor, wie wegen ihres Redereichthumes (ubertas) in ihrer Muttersprache berühmt, so auch in attischer Sprache wahrhaft beredt, in römischer prächtig [3]); und der westgothische Theodorich hatte in seiner Jugend den Virgil und andre Classiker gelesen [4]).

Auch der Frankenschriftsteller Gregorius von Tours [5]) im sechsten, Fredegar im siebenten, und im selben Jahrhundert der angelsächsische Beda Venerabilis, im achten Bonifacius, im achtneunten Theganus, Aimoin im zehnten ꝛc. sind in ihrer Rede- und Darstellungsweise nicht zu verachten, und Karl's des Großen Zeit und Kreiß ist wahrlich nicht verarmt an Liebe zur classischen Bildung zu nennen; im Gegentheil sagt der Monachus Engolism. zum Jahre 787: ante ipsum dominum (Carolum) in Gallia nullum fuerat studium liberalium artium! [6]) Namen wie Liudger,

---

Aufl. 1842. I, 279. Vgl. auch *Frid. Krameri* Narratio de humanitatis studiorum quinto et sexto decimo seculo in Germania origine et indole. Meißen, Kleinicht; 1843. 4°.

[1]) Was Solchen (auch Venantius Fortunatus z. B.) an unklassischen, rhythmischen Verstößen ꝛc. vorgeworfen werden kann, gehört dem allgemeinen Bildungszuschnitt ihrer Zeit d. h. auch den Lateinern der lingua rustica romana. Auch wollten die meisten dieser Männer keine bloßen Stylnachahmer (der große Irrthum späterer Zeiten!) werden, sondern wollten, namentlich die Geschichtschreiber, die Sachen in Wahrheit darstellen. Der Fluch der fremden Sprache drückt ihre Darstellung außerdem noch genug.

[2]) Er verbot bekanntlich die gothischen Knaben in die römische Schule zu schicken, damit sie den Muth nicht verlernten. — Über die Schulen zu Theodorich's Zeit s. Nachweisungen in Gräße Literärgeschichte des M. Alters I, 2, 820.

[3]) Cassiodor Variae XI, 1.

[4]) Sidonius Apollinaris Carm. VIII, 495.

[5]) Löbell Gregor von Tours und seine Zeit.

[6]) Dasselbe gilt von Italien zu jener Zeit. Siehe Giesebrecht De literarum studio apud Italos primis medii aevi saeculis. Berlin, 1845. 4°. S. 506. ꝛc.

Alcwin, Rhabanus Maurus, Theodulf, Paulus Diaconus, Sidonius Apollinaris, Notker [1]) ꝛc. haben guten Klang; Eginhard aber, der sich in seiner Vorrede zu Karl's Lebensbeschreibung auf Cicero's Tuscul. III. beruft, ahmte mit Vorliebe und Glück den Suetonius nach [2]).

Die Ottonen sind bekanntlich griechischer Bildung, besonders freilich der Baukunst hold gewesen. Hedwig, die Tochter des schwäbischen Herzogs Burkhard, als Verlobte des griechischen Kaisers Constantin früh durch griechische Eunuchen im Griechischen unterrichtet, schenkte dem jüngeren Burkhard einen Horaz [3]).

Regino, Gerbert, Widukind von Corvey, Froumund von Tegernsee im zehnten, Dietmar von Merseburg, Hermannus Contractus, Lambert von Aschaffenburg oder vielmehr Hersfeld, Adam von Bremen, Sigebert von Gemblais, Hroswitha von Gandersheim im eilften, Eckehard von Bamberg oder Aurach, Otto von Freisingen, Helmold, Saxo Grammaticus im Norden, Wiobald von Corvey im zwölften Jahrhundert wird man immer gern lesen. Aber selbst Otto von Freisingen, der außer Augustinus, Orosius, Eusebius, wie den noch späteren Jornandes ꝛc., auch Horaz, Trogus, Pompejus, Justinus, Varro kennt und nennt, weiß doch, wie alle die Genannten, nichts mehr von Tacitus.

Denn wenn er und das Chronicon Urspergense in einer an sich merkwürdigen, in gutem, sicher von Italien ausgegangenen

---

[1]) Notker's Verdeutschungen von *Martian. Capellae* de nuptiis Mercurii et philologiae (Cod. S. Galli 872) und *Boethii* de Consolatione philosophiae (Cod. S. Gall. 825) zeugen von tüchtiger Kenntniß der römischen Sprache und Literatur.

[2]) Selbst in Stellen, aus deren sprachkünstlerischer Treue wir sonst an seiner geschichtlichen Wahrhaftigkeit zweifeln könnten, z. B. in den Stellen über Karl's Erziehung seiner Töchter cp. 19 vgl. mit Sueton Aug. 64. Die übrigen Nachahmungen s. unter Pertz's Ausgabe. Vgl. Kasp. Barth Adversar. I, 22, 6. S. 1687 (Frkf. 1624. fol.), Just. Schneegans De latinitate Eginhardi (Jena, 1759), Ideler Leben und Wandel Karl's des Gr. beschrieben von Eginhard (Hamb. 1839). 8. — Ähnlich entnahm Radevik (de rebus gestis Friderici) den Vergleich Welf's und Heinrichs des Löwen (II, 38) buchstäblich aus dem Vergleiche zwischen Cato und Cäsar in Sallust's Catilina 57. und eben so II, 76 eine Stelle aus Sidonius Apollinaris (von Theoderich II) auf Friedrich II.

[3]) Eckehard Iun. De casibus S. Galli.

Latein geſchriebenen Einſchaltung über eine vermeintlich bei Augsburg ergangene große Schlacht gegen die Römer, welche ſich ſchon in mehreren verſchiedenartigen Handſchriften des 12. 13. Jhd. zu Wien, München, Stuttgard als (Velleji) excerpta ex gallica hiſtoria findet [1]), durch den dort angeführten tribunus Verres an Varus und die Teutoburger Schlacht erinnert wird, ſo hat namentlich jene Auersberger Chronik dieſe Wendung, wie oben Jornandes (S. 148. ꝛc.), nur wörtlich aus Oroſius entnommen, der ſeinerſeits wohl aus Suetonius umbildete [2]).

[1]) Grimm Mythologie S. 269—273; G. E. Metzger über die Sage von einer Schlacht zw. den Römern und Sueven bei Augsburg. Augsb. 1838. 4°. Dem Chronicon Urſpergenſe (Augsb. 1515) ſchreiben die Geſchichte von der Augsburger Schlacht, die ſeiner Quelle, dem Ekkehard. Uraug. fehlt, nach *Iacobus Nauclerus*, *Conrad Peutinger*, *Henricus Rebelius*, *Picus*, *Hutten* (Panegyr.), *Laurentius* (Monum. Romanorum in Thuringia. Gotha, 1704. 4°. S. 7). Beſſer ſchon 1540 Joh. Cuſpinian (Opus de Caeſaribus et Imperatoribus Romanis): Miror, unde irrepſerit inanis haec fabula de Variana clade, cum apud Bructeros inter Amiſiam et Luppiam omnes in Teutoburgienſi ſaltu cladis hacc evenerit u. ſ. w. und 1559 Melanchthon (*Philippi Melanthonis* epigrammatum libri tres collecti ab Hildebrando Gruthuſio Vflenienſi. Wittenberg, Crato, 1460. 8. Widmung an die Grafen Bernhard und Hermann Simon von Lippe) Mirabiliter et collegit et protegit Eccleſiam Deus, cum Arminius in illis ipſis campis, qui nunc veſtri et ornati ſunt eccleſiis, doctrina et aedificiis, delevit tres legiones Romanis. etc. Eben ſo Piderit Lippiſche Chronik, Rinteln 1627, S. 158. 525. und Schaten 1692 Annal. Paderb. S. 634.

[2]) *Suetan.* Octav. 16: Sub id fere tempus Q. Varius cum tribus legionibus in Germania periit. — *Oroſius* (Hiſt. adv. paganos VI, 21) Sub eadem vero tempore Quintilius cum tribus legionibus a Germanis rebellantibus mira ſuperbia atque avaritia in ſubjectos agens (aus Velleius II, 117?) funditus deletus eſt. — Chronicon Urſperg. Propter hunc Verrem tradunt Auguſtenſes hanc caedem fuiſſe eandem, quam ſub Auguſto factam quidam deſcribunt, ſed Varum illum nominant his verbis „ea tempeſtate Varus, romana more, ſuperbe et avare erga ſubditos ſe gerens a Germanis deletus eſt. Otto von Freiſingen (Chron. III, 4) daraus Tradunt Auguſtenſes hanc caedem ibi factam oſtenduntque in argumentum collem ex oſſibus mortuorum compactum, quem in vulgari Perleich eo quod legio ibi perierit, usque hodie vocant vicumque ex nomine Vari appellatum monſtrant. Die Worte aber Marobodum Suevorum regem callido circumvenit entnahm das Chronic. Urſperg. wörtlich aus Eutropius VII, 6.

So blieb es mit Tacitus und in's Besondere mit der Germania bis zum funfzehenten Jahrhundert.

9.

Als um das Jahr 1470 nicht lange nach dem Eindringen der auch in Deutschland eben erst erfundenen Buchdruckerkunst nach Italien, in der Venetianischen Editio princeps (der s. g. Spirensis: S. 23, 1.) des Tacitus Historien und bis dahin bekannten Bücher der Annalen zum ersten Male gedruckt erschienen, war außer dem Dialogus auch die Germania hinzugefügt worden, die von da ab durch alle nächsten Ausgaben [1]) als libellus aureus begrüßt und wiedergegeben ward. Agrikola's Leben fehlte noch und kam erst 1497 zu Venedig (bei Philipp Pinci) besonders heraus.

Als aber im Jahre 1515 Philipp Beroald der Jüngere [2]) die kurz vorher fast wunderbar aufgefundenen 5 oder 6 ersten Bücher der Annalen unter Leo's X Auspicien zu Rom herausgab [3]), wurden Agricola, Dialogus und Germania nach der inzwischen zu Venedig 1497 herausgekommenen Ausgabe des Puteolanus (S. 27, 8.) wieder hinzugefügt, so daß nunmehr Alles vereint war, was ein allzuzögerndes und doch gnädiges Geschick uns von den Werken des edelsten unsrer Gegner aufgespart hatte.

Der eben berührte Fund des 1 — 5 (6) Buches der Annalen war auf deutschem Grund und Boden, unfern des heiligen Schlachtfeldes vor sich gegangen, auf welchem einst auch die Rachkämpfe für deutsche Freiheit ausgekämpft wurden, die grade in jenen Büchern (und sonst nirgends) geschildert werden.

Deutschland also ist es ganz in's Besondre, welches von diesem Funde, wie von der Germania desselben Verfaßers den größten Gewinn zog. Aber es ist auch wieder Deutschland, wel-

[1]) Venedig 1470 (1469? 68?), Bologna 1472 (mit Diodorus Siculus; wiederholt 1476), Nürnberg 1473 (2 besondre Drucke), Rom 1474 (Gensberg), Mailand 1475 (mit dem übrigen Tacitus), Venedig 1497 (m. d. übr. T., verbeßert 1512 durch Rivius), Leipzig 1502 (durch Wolfg. Monac.), 1509 (durch Melchior Lotters), Nürnberg 1509 (Conrad Celtes; schon 1497. Wien?), Paris 1511 (mit Berosus), Wien 1515 (durch Badianus) u. s. w.

[2]) Der ältere Beroald (auch Philipp), 1483 zu Bologna geboren und als Lehrer daselbst 1504 gestorben, schrieb Anmerkungen zum Suetonius ꝛc.

[3]) Im selben Jahre erschien die Germania besonders zu „Vienne Pannonie" bei *Ledonardus Alantsee* (von C. Celtes). Eben so ward sie 1517 in Mailand, 1519 in Basel bei Joh. Frobenius durch Beatus Rhenanus wiederholt.

ches nicht nur jene lang verborgen gebliebenen ersten Bücher der Annalen, sondern, wie wir weiter sehen werden, auch die Germania, ja, wie wir sahen (S. 164.), überhaupt alle Werke des Tacitus der Welt gerettet hat. —

Woher aber tauchte um 1470 in jener Editio princeps mit den bis dahin bekannten Büchern der Annalen und Historien mit Einem Male die Germania auf? Aus welcher und wie alter Handschrift ward dieselbe damals veröffentlicht? —

Walther sagt in seiner Ausgabe des Tacitus (I, XXIV.) in Betreff der Germania wie des damit abgedruckten Dialogus: multo emendatior codicis contextus est in libro de Germania et in Dialogo de oratoribus et a priore scriptore ita diversus, ut alia prorsus editio esse videatur. Mehrere der, jener Princeps rasch gefolgten Ausgaben, z. B. die beiden besonderen Nürnberger von »1473« (**N**$^{1.2}$), die erste Leipziger von 1502 (**L**^{1}), die erste Wiener von »1509« (**W**^{1}) können, wie wir aus ihren Texten erkennen, wieder nicht aus jener (der Spirensis) geflossen sein, sondern müßten nach ihren selbständigen Lesungen, besonderen Satzunterscheidungen, so wie eigenthümlichen Abkürzungen oder Auflösungen, welche auf die Schriftbeschaffenheit ihrer älteren Vorlage schließen lassen, unmittelbar aus einer Handschrift und zwar der aus jener Editio princeps oder dem Schreiber ihres Textes vorgelegenen hervorgegangen sein.

Alle bis jetzt bekannt gewordenen 18 oder 17 Handschriften der Germania, wenn auch zum Theil auf Pergament geschrieben (**FNWPRRbRc**), gehen über das fünfzehente Jahrhundert, ja höchst wahrscheinlich sämmtlich über das Jahr 1460 nicht hinaus [1]). Die Papierhandschrift **Rf** rührt vom Jahre 1466 her, die Pergamenthandschrift **V** ist 1464 zu Bologna geschrieben, die Papierhandschrift **S** enthält am Schluße Nomina pontificum et imperatorum grade nur bis zum Jahre 1460 ge-

[1]) Die saubre Pergament-Handschrift **F** (Farnesianus), augenscheinlich im 15. Jhd. geschrieben, schließt ihre Überschrift mit den Worten lege feliciter. Dieselbe Formel (die zwar auch in zweien Livius-Handschriften vorkommt, welche Joh. Aretin 1412 für Cosmus von Medicis abschreiben) erscheint gleichfalls in einem Livius, der (auch in der Laurentiana zu Florenz aufbewahrt), im Jahre 1463 zu Rom (in palatio apostolico) für den Arzt Pius des II, Socinus de Benzis abgeschrieben ward.

führt, in welchem Jahre die beste der Handschriften (**P**) geschrieben ward, die uns sogleich näher beschäftigen wird, wie sie oder vielmehr das erste Erscheinen der Germania in der dem Pontanus für jene seine Abschrift **P**, durch Enoch von Ascoli kurz vor 1460 (nuper adinventos in lucem, ad nos retulit: S. 10.) wahrscheinlich aus Deutschland nach Rom gebrachten alten Handschrift (vetustate consumta: oben S. 13.) damals die Gemüther erhöht für den Tacitus in Bewegung gesetzt zu haben scheint, indem nicht nur jene (die Germania), sondern auch die, bis dahin bekannten, Annalen und Historien seit 1460 grade fleißig abgeschrieben wurden [1]).

Nur die Pergament-Handschriften **NRbW** [2]) geben uns die Germania in Verbindung mit den damals bekannten Annalen und Historien (in **Rb** mit diesen allein), in **BRa ReRdNW** mit dem Dialogus (in **Rd** mit ihm allein), in **R** zugleich mit dem Agricola; in **V** bloß mit Suetonius de viris illustribus, mit diesem (und dem Dialogus) auch in **RaReN** (in letzterm zugleich mit den Annalen und Historien) [3]) und **P**, das auch den Dialogus enthält [4]).

Das mehrfache Vorkommen der Germania und des Dialogus mit dem genannten Werke des Suetonius (D—G—S in **P**, G—S—D in **Ra**, S—D—G in **Re**; in **V** bloß G—S)

---

[1]) Der Cod. Bodleianus zu Oxford bestimmt im Jahre 1463, wie der Pergament-Codex zu Wolfenbüttel (n. 118. Gud.) im Jahre 1461 zu Ferrara ver- und gekauft ward. — Der Harleianus zu Oxford soll 1452, der vom Colleg. Iesu daselbst 1458 zu Genua, ja der Vatic. 1958. schon 1449 ebendaselbst geschrieben worden sein, was die obige Rechnung nicht irrt, da die wahrscheinliche Quelle aller dieser Abschriften schon vor 1436 nach Italien gekommen war, wie weiter oben nachgewiesen werden wird.

[2]) Man kann dazu auch **Rd** (Papier) rechnen, in so fern n. 2965 (Germania) in n. 2964 (Annalen und Historien) inne liegt.

[3]) In **Re** zugleich das Leben des Horaz, wahrscheinlich wohl das dem Suetonius zugeschriebene Bruchstück.

[4]) Allein erscheint die Germania in Cod. **HKLMS(T) (AB?) FRe Rf**; eben so in den Drucken von 1472 (**Ro**). 1473 (**R**[1-2]). 1474 (**R**[1]). 1476 (**R**[2]). 1502 (**R**[1]). 1509 (**R**[3]**GR**[1]). 1511 (**P**). 1515 (**R**[3]). 1519 (**R**[1]**R**[3]). 1529 (**R**[3]). 1538. 1557 (**RR**i). 15... (**S**). — Verbunden mit den übrigen Werken des Tacitus (der Agricola erschien „1482" allein in Puteolan's Panegyrici) 1469 (**R**[3]). 1475 (**RR**[1]). 1497 (**R**[3]). 1512 (**R**[3]). 1515 (**R**[3]). 1517 (**RR**[2]). 1519 (**R**[2]). 1527 (**R**). 1533 (**R**[3]). 1534 (**R**[3]).

deutet ſchon auf Eine gemeinſame Quelle oder Vorlage, eben ſo gut wie das Vorkommen der Bezüge zwiſchen Franz Aretin und Pius II in **F** und **Rf**; nicht minder der Reden desſelben Pabſtes in **V**: dieſe aber ſo wie die Verſe auf Pabſt Nicolaus V [1]) in **Rf** ſtellen uns ſehr beſtimmt in die Zeit, welche bei näherer Würdigung von **P** (1460) ſich für die Geſchichte der Germania ſo ſehr geltend machen wird.

10.

Die kurz zuvor (S. 170.) angezogene Pergament-Handſchrift der Germania, welche jetzt zu Venedig aufbewahrt wird (**V**), ward, wie dort (und S. 20.) geſagt, im Jahre 1464 zu Bologna abgeſchrieben [2]). Eben daſelbſt erſchien wenige Jahre darnach, ſo wie nach dem erſten Drucke der Germania in der Spirenſis (1469. 1470), im Jahre 1472 ein zweiter Abdruck derſelben in Verbindung mit der lateiniſchen Überſetzung des Diodorus Siculus vom gelehrten Florentiner Franciscus Poggius, durch deſſen Namen uns nunmehr die überraſchendſten Einblicke in die fernere Geſchichte des Libellus aureus Taciteus [3]) gewährt werden. —

Der florentiniſche Edelmann Nicolaus Nicolus [4]), ſelbſt gründlich gelehrt und Gelehrſamkeit wie ihre tüchtigſten Bekenner edel unterſtützend, ſein Haus, ſeinen Bücherſchatz zum ſteten Zuſammenfluß ihnen öffnend [5]) und damit derſelbe auch nach ſeinem, 1436 erfolgten Tode ihnen noch diene, jene ſeine Handſchriftenſchätze [6]) zu Jedermann's öffentlichem Gebrauche vermachend [7]),

---

[1]) Pabſt Nicolaus V, 1447 zum Pabſt erhoben, ſtirbt 1455 zu Rom; Pius II, 1458 gewählt, ſtirbt 1464 zu Ancona.

[2]) Beſaß vielleicht der Erzbiſchof Beſſarion (geboren zu Trapezunt 1395, ſeit 1438 in Italien), der gelehrte Statthalter von Bologna, der 1472 ſtarb und ſeine Bibliothek auch an St. Marco zu Venedig vermachte, die fragliche Handſchrift der Germania und des Suetonius (und Dialogus)? Einen Annalen- und Hiſtorien-Codex beſaß er, der im J. 1453 zu Bologna geſchrieben war (jetzt n. 387. zu Venedig).

[3]) Auch hier Tacitinus?? Sieh Wiſſowa (Paſſow) und Eckſtein.

[4]) Auch Nicoli und Nicolai.

[5]) Cujus domus commune doctiſſimorum diverſorium erat — ſagt Franz Poggius in ſeinem Dialogus de felicitate principum (*Poggii* Opp. Baſel, 1538. S. 394.).

[6]) Der Zeitgenoſſe Bartholomäus Facius, von dem oben weiter die Rede ſein wird, ſagt in ſeinem Liber de viris illuſtribus S. 11. von ihm: Graecae et latinae linguae omniaque antiquitatis ſtudioſus .... librorum

hatte bei seinem glühenden Eifer für Wiederbelebung der Wißenschaften so wie für Herbeischaffung von alten Handschriften und Schriftstellern sein Augenmerk namentlich auch auf den ernsten, edlen Tacitus gerichtet und gieng der Ergänzung oder eigentlich der Wiedergewinnung desselben überhaupt auch über die Grenzen seines Vaterlandes nach.

Zu diesem Zwecke veranlaßte er vorzüglich den genannten Franciscus Poggius [1]) nach Deutschland zu reisen [2]) und hier in den Klosterkirchen fleißig herumzusuchen. Schon im Jahre 1414 unternahm dieser daher (mit Bartholomäus de Monte Politiano) diese Reise über Konstanz, wo er zum Concilium, doch nur ad libros exquirendos missus gelangte [3]), und kehrte mit Schätzen reich beladen heim; denn er brachte acht Reden des Cicero und dessen Bücher de Finibus und de Legibus, den ganzen Quintilian [4]), den Columella und Lucretius (zum Theil und zur Ergän-

---

quoque exornandorum inventor, operum Ciceronis et aliorum illustrium auctorum diligentissimus inquisitor. Librorum magnam copiam tam graecorum quam latinorum cujuscunque artis et doctrinae comparavit. Nihil tamen latine aut graece scripsit, scriptis veterum contentus. Moriens bibliothecae, quae erat in Marci Evangelistae templo, quam Cosmus Medices effecerat, libros suos, ut mortuus etiam viventibus prodesset, dedicavit.

[1]) 800 Handschriften — ein ungeheurer Schatz in damaliger Zeit und für den Einzelnen!

[1]) Poggius, 1380 zu Terranuova im Florentinischen geboren, in Florenz selbst, wohin er 1453 als Kanzler zog, in seinem 79. Lebensjahre 1459 sterbend.

[2]) Wie schon Petrarca im J. 1335 zu gleichem Zwecke gethan, um seinen Vorrath an klassischen Handschriften zu vermehren, selbst bis Cöln u. s. w. kam. — Auch König Robert von Neapel, von Jenem angeregt, ließ durch Bernhard Barlaam in Griechenland, durch Paul von Perugia in Italien alten Handschriften nachgehen. Eben so Galeazzo Visconti, der Herzog von Mailand, und Coluccio Salutati, der Kanzler von Florenz, der wie Nicolaus Nicoli allein eine Sammlung von 600 Handschriften zusammenbrachte.

[3]) Sieh des Poggius Leben vor des Recanatas Ausgabe seiner Historia Florentina (Venedig, 1715. 4°.). Im Jahre 1418 gieng Poggius zu gleichen Zwecken nach England (Ebds. S. 13.).

[4]) Diesen fand er in turri zu St. Gallen und schrieb ihn mit eigener Hand ganz ab: Haec mea manu transcripsi et quidem velociter, ut ea mitterem ad Leonardum Aretinum et Nicolaum Florentinum sagt er in einer Epistola ad Guarinum Veronensem vom 16. Dezb. 1419 (*Fabricii* Bibl. latina ed. Ernesti II, 262. 259. und *Recanat.* a. a. O.). — Leon-

zung), den Tertullian, Asconius Pedianus, Ammianus, Marcellinus, Valerius Flaccus (Argonautica), Silius Italicus, Manilius Astronomus, L. Septimius, Probus Grammaticus, Eutychius, Caper, Frontinus (de aquae ductibus) u. s. w. nach Italien zurück [1]), wo die Mehrzahl der Genannten fast gänzlich verschwunden war.

Poggius selbst spricht sich über seine Reise und Ausbeute in seinem Dialogus de Felicitate principum [2]), den er unter Eugen dem Vierten [3]) als zwischen ihm und Carolus Aretinus, Cosmus von Medicis und Nicolaus Nicolus, in des Letzteren Bibliothek geführt, niederschrieb [4]), also aus: Suscepit hic (me intuens) olim [5]) diligentiam et laborem peragrandae Alamanniae, librorum perquirendorum gratia, qui in ergastulis apud eos reclusi detinentur in tenebris carcere coeco, qua in re multum profuit latinis musis ejus industria. Nam octo Ciceronis orationes, integrum Quintilianum, Columellam, qui antea detruncati et deformes apud nos erant, et item Lucretii partem pluresque alios latinae linguae autores praeclaros restituit nobis pluraque [6]) ex diris carceribus, quibus inviti obsoletique opprimuntur, eruisset (sunt enim multis vinculis et foedo carcere abstrusi),

---

hard Aretin besaß einen alten guten Quintilian, über den er an Poggius (Epist. lib. 4.) schrieb: Quintilianus tuus laboriosissime emendatur. permulta sunt enim in nostro vetusto codice, quae addenda tuo videantur. Dieß ist wohl derselbe schöne Quintilian des eilften Jahrhunderts (186 Bl. fol.) in der Laurentiana zu Florenz (Plut. XLVI, VII; Bandini II, 382).

[1]) Ammianus Marcellinus, die prima Decas Livii und unum volumen orationum Tullii kam, wie wir sehen werden, erst nach der Reise in Poggi's Hände.

[2]) Pabst Nicolaus V. veranlaßte ihn einen ähnlichen Dialogus de infelicitate principum zu schreiben, worin ihn Poggius noch als Thomas Sarzanenfis (Thomas Sarzanus oder Lucanus) begrüßt.

[3]) Also zwischen 1431 — 1447.

[4]) *Poggii* Opera (Basel, 1538.) S. 394.

[5]) D. i. 1414.

[6]) Am Vollständigsten zählt Franciscus Barbarus in einem Briefe an Poggius (bei Recanatus a. a. O.) dessen Ausbeute auf: Tu Tertullianum, tu M. Fabium Quintilianum, tu Q. Asconium Paedianum, tu Lucretium, Silium Italicum, Probum Grammaticum, tu complures alios Bartholomaeo Camaeo collega tuo adjutore vel fato functos vel longo, ut ajunt) postliminio in Latium deduxisti.

nisi fortunae defuissent. Haec cum ab eo fuissent in lucem edita, cumque uberior et quasi certa spes proposita esset ampliora inveniendi, nunquam postea aut princeps aut pontifex vel minimum operae aut auxilii adhibuit ad liberandos praeclarissimos illos viros ex ergastulis barbarorum.

Poggius gefällt sich, wie es den Anschein hat, in der Erinnerung oder Ausmahlung dieser Gefängnisse seiner Landsleute oder Vorfahren. So finster aber konnte es doch in einem Lande nicht aussehen, das schon im vierzehnten Jahrhunderte, wo in Italien eben einzelne Leuchten wie Petrarca erglüht waren, die freien Hochschulen zu Prag, Wien, Heidelberg, Cöln, Erfurt gegründet hatte und im funfzehenten schnell neun — Leipzig, Würzburg, Rostock, Löwen, Mecheln, Basel, Greifswalde, Tübingen, Mainz — hinzuthat.

Das Morgenroth lichterer Tage war auch hier bereits angebrochen: schon waren fast gleichzeitig die Männer geboren, welche fortan den Reigen der Aufklärung und Bildung führen sollten: Johann Wessel, Rudolf Lange, Johann v. Dalberg, Rudolf Agricola, Alexander Hegius, Jacob Wimpheling, Konrad Celtes, Johann Reuchlin, Desiderius Erasmus u. s. w., und die Wiederherstellung der Wißenschaften am Ende reicher, tiefer und vollständiger bewirkten, als je Italien sich rühmen konnte und kann. Mit Recht sagt daher auch Gerhard Voß [1]), indem er jene von Poggius wiedergefundenen Classiker (unter ihnen auch grade den Tacitus) theilweise namhaft macht, Nec solus Tacitus, verum etiam Quintilianus, Asconius, Silius Italicus, Argonautica Val. Flacci, Ciceronis libri de finibus et legibus in Germania a Poggio reperti Germanis debentur.

11.

Die vorher gehörte Klage des Poggius: nisi fortunae defecissent und nunquam postea aut princeps aut pontifex vel minimum operae aut auxilii adhibuit — ist der schlagendste Beweis, daß damals auch in Italien die edlen Eiferer für beßere Bildung vereinzelt und ununterstützt standen. Der pontifex ist Pabst Eugen IV [2]). Erst dessen Nachfolger Nicolaus V. war wieder auf

[1]) *Gerhardi Vossii* Historia latin. III, 5. S. 533.

[2]) Poggius Gönner Nicolaus Nicoli starb bereits 1486, Eugen 1447.

ähnliche Spürreisen für seine Vaticana bedacht, der er mit großen Opfern auf solchen Wegen an die 3000 Handschriften zuführte.

Die von Poggius in jenem Berichte ausgesprochene uberior et quasi certa spes ampliora inveniendi galt ohne Zweifel vorzugsweise unserm Tacitus, an welchen ihn Nicolaus Nicoli auch nach jenen Reisen, die 1414 — 1419 währten, wiederholt erinnerte, indem er wohl wußte, daß Poggius in Deutschland die geeignetsten Verbindungen angeknüpft hatte und unterhielt. Höchst unterrichtend sind in dieser Beziehung die uns zugänglichen Briefe, welche Poggius über diese Verhältnisse und Verhandlungen an Nicolus von Rom aus nach Florenz schreibt 1), bei denen wir nun um so mehr stehen bleiben, als ihre Aufschlüße über die kleineren Schriften des Tacitus, zusammengehalten mit den eigenthümlichen Kennzeichen der Pontanischen Handschrift zu Leyden (P) Eine und dieselbe Grundhandschrift für sämmtliche uns zugekommenen Abschriften der Germania zu Tage zu legen geeignet sein dürften.

Im November des Jahres 1425, also wenige Jahre nach jener anknüpfenden Reise selbst, schreibt Poggius von Rom aus an Nicolus 2) zum ersten Male ziemlich geheimnißvoll über den möglichen, ja wahrscheinlichen Fund eines Tacitus, d. h. wohl vorzugsweise einer den bis dahin gewonnenen Schatz (B. 11 — 16 der A., 1 — 4 der H.) ergänzenden Handschrift: Quidam monachus, amicus meus, ex quodam monasterio Germaniae, qui olima nobis receſſit, ad me miſit litteras, quas nundius quartus accepi, per quas ſcribit ſe reperiſſe aliqua volumina de noſtris .... Inter ea volumina eſt Iulius Frontinus 3) et aliqua opera Cornelii Taciti nobis ignota. videbis repertorium.

Nachdem der Winter vorübergegangen, schreibt Poggius, neu gemahnt und nach Deutschland mahnend, im Jahre 1426 an Nicolus zurück: Ex Germania reſponſum eſt mihi litteras illas

---

1) *Fr. Poggii* Epiſtolae durch Thomas de Tonnes: 1832. I, 8. Ältere Sammlungen und Ausgaben sind bekannt.

2) *Fr. Poggii* Epiſtol. S. 168.

3) Dieser kam vorher schon (S. 174 oben) unter den von Poggius aus Deutschland heimgebrachten Handschriften vor und befindet sich, bezeichnend, mit der Germania, Dialogus, Suetonius (und Agricola) auch in Handschrift B.

esse redditas. Spero igitur me habiturum propediem litteras a monacho et tum tecum omnia communicabo. [1])

Über diesen internationalen Klosterbruder, den er selbst dem florentinischen Freunde nicht nennen zu wollen scheint oder Ursache haben mochte, schreibt Poggius im October desselben Jahres [2]) nicht minder geheimnißvoll, doch über den Aufbewahrungsort des sehnlichst gewärtigten Tacitus so wie über seine darauf bezügliche Verhandlung etwas mehr herausgehend, zugleich in seiner Art ziemlich derb an seinen mäcenischen Freund: De libris Germanis nil dicam amplius nisi me non dormire more tuo, sed vigilare. Quod si quidam, prout spero, fidem servarit, liber ad nos veniet vel vi vel gratis. Quin etiam dedi operam, ut habeam inventarium cujusdam vetustissimi monasterii in Germania, ubi est ingens librorum copia; sed ne tu me molestes ista tua dicacitate, nil amplius scies.

Nicolus mochte den Poggius außer immer erneutem Drängen [3]) auch mit dem Verdachte belästigen, daß er ihm die Sachlage aus besonderen Gründen oder Absichten verheimliche; weshalb Poggius im Sommer des nächsten Jahres [4]) endlich noch etwas näher mit der Sprache herausrückt, indem er sagt: Dixeram Cosmo nostro quemadmodum scribis, monachum illum *Hersfeldensem* dixisse, cuidam se attulisse inventarium, sicut ei scripseram, plurium voluminum secundum notam meam. postmodum cum summa cura quaererem hunc hominem, venit ad me afferens inventarium plenum verbis, re vacuum. Vir ille bonus, expers studiorum nostrorum, quidquid reperit ignotum sibi, id et apud nos incognitum putavit, itaque referssit illud libris quos habemus, qui sunt iidem de quibus alias cognovisti. Mitto autem ad te nunc partem inventarii sui, in quo describitur volumen illud *Cornelii Taciti* et aliorum,

---

[1]) *Fr. Poggii* Epist. S. 175.

[2]) *Fr. Poggii* Epist. S. 187.

[3]) Poggius sagt einmal: multosque e Germanorum Gallorumque (St. Gallen??) ergastulis mea diligentia eripui, atque in lucem extuli, Nicolai sensu, impulsu, exhortatione et pene *verborum molestia*, esse Italiae litteris restitutos.

[4]) Juni 1427 (Epistol. S. 207.).

quibus caremus, qui cum ſint *res quaedam parvulae*, non ſatis magno ſint aeſtimandae.

Wohl nicht mit Unrecht wird aus dieſen Worten geſchloßen, daß, wie wir oben S. 176. ſchon behaupteten, Poggius und Nicolus mehr auf die Annalen (und Hiſtorien) oder ihre Ergänzung, auf ein größeres Volumen Taciteum gehofft hatten; daher der erſtere auch fortfährt Decidi ex maxima ſpe, quam conceperam, ex verbis ſuis: ea exiſtit cauſa, propterquam non magnopere curavi hoc ad te ſcribere, nam ſi quid egregium fuiſſet, dignum Minerva noſtra [1]), non ſolum ſcripſiſſem, ſed ipſe advolaſſem ut ſignificarem.

Wir erfahren aber zugleich einen näher liegenden Grund der Verzögerung des klöſterlichen Unterhändlers oder Unterſchlägers: Hic monachus, der für ſein Kloſter nach Rom gekommen ſein mochte, eget pecunia: ingreſſus ſum ſermonem ſubveniendi ſibi, dummodo Ammianus Marcellinus, prima decas Titi Livii et unum volumen orationum Tulli ex iis, qui ſunt apud nos communes, et nonnulla alia opera, quae quamvis ea habemus, tamen non ſunt negligenda [2]), dentur mihi pro his pecuniis. Peto autem illa referri eorum periculo usque ad Nurimbergam [3]). Haec tracto. neſcio quid concludem, *nomina* tamen a me ſcies poſtea. Miror quod ſcribis te ſuſpicari, me occultare opera, quae continentur in inventario, ne vulgentur. Qui hoc tibi venit in mentem, qui me a teneris unguiculis noſti?

Ungeachtet der in dieſem Berichte eingänglich geäußerten Zuſage hatte indeß Poggius das Inventarium beizuſchließen — vergeßen. Nicolus erinnerte ihn umgehends daran, verſtärkte aber aus jenem Vergeßen auch ſeinen Verdacht, den Poggius in dem zuvor geleſenen Briefe mit Un- oder Wehmuth von ſich gewieſen hatte und nun im ſelben Monate (Juni 1427) ſogleich noch ein-

---

[1]) Lag die Germania dem Florentiner nicht nahe? — Anders Pontanus im Jahre 1460, der ſie eifrig abſchrieb, anders die erſten welſchen Drucke (Bo B¹ B² B³), welche die Germania als aureum libellum bezeichneten.

[2]) Aber die Germania?

[3]) Hier erſcheint auch alsbald nach der Ed. princeps (1469) und Bo (1472) im Jahre 1473 die Germania beſonders in ſelbſtändigen Drucken (M¹).

mal mit den Worten abwehrt [1]): Optime ſuspicaris me cum obſignarem litteras oblitum eſſe illius inventarii, cujus mentionem feceram in litteris: nunc illud ad te mitto. Id autem male accipis, quia cum procurem ut habeamus decadem Livii et reliqua volumina, de quibus ad te ſcripſi, putes me omittere hoc volumen, quo maxime indigemus.

Dieſe letzten Worte klingen auffallend anders, als die wegwerfenden kurz zuvor über die res parvulae jenes Voluminis, non ſatis magno aeſtimandae; indeß mochte Nicolus eben immer noch glauben, daß Poggius ihm den wahren Inhalt jenes voluminis C. Taciti (aliorumque) eigentlich vorenthalte. Dieſer fährt aber fort: Id quidem inprimis eſt, quod volo. Quin mandavi iſti monacho, ut vel ipſe ſecum deferret, nam credit ſe rediturum brevi, vel per alium monachum curaret deferendum. alios [2]) juſſi portari Nurimbergam, hunc vero Romam proficiſci recta via, et ipſe ſe factùrum recepit.

An dieſen Bericht knüpft Poggius eine Bemerkung über die knickrige Behandlung eines andren edlen Zwiſchenträgers von Handſchriften von Seiten der römiſchen Kurie [3]), der ihm ſogar von einer Handſchrift der Bella Germaniae des älteren Plinius [4]) geſprochen hatte, was um ſo weniger eine Täuſchung geweſen ſein mochte, als Poggius den Gemeinten als einſichtig und zuverläßig rühmt [5]) und auch noch im ſiebenzehenten Jahrhundert jene wichtigen 20 Bücher des Plinius in Augsburg und Dortmund geſehen ſein wollen [6]). Poggius aber ſagt von der römi-

[1]) *Poggii* Epiſtol. S. 211.

[2]) Als zu ſchwer wahrſcheinlich und nicht ſo begehrlich grade erwartet.

[3]) Man erinnere ſich ſeiner Klagen über Eugen IV. (oben S. 175.)

[4]) *Poggii* Epiſtol. S. 207. 208.

[5]) Doctus et, ut videtur, minime verboſus aut fallax.

[6]) Fürſt von Fürſtenberg (Monum. Paderborn.) ſagt, nachdem er die weiter oben (S. 175.) ſchon mitgetheilten Worte des Gerhard Voß über Poggius Funde in Deutſchland angeführt: Quibus utinam aliquando Plinii XX. volumina de bellis germanis accedant, quae Conr. Gesnerus Auguſtae Vindelicorum, alii Tremoniae in Weſtphalia apud Caſparum Swarzium patricium Tremonienſem exſtitiſſe tradiderunt. Das wäre ein glücklicherer Fund für Bernhard Thierſch als ſeine Vehmbeiträge, wenn er da des älteren Plinius Werk fände, wo einſt G. E. Gierig „Leben, moraliſchen Character und ſchriftſtelleriſchen Werth des jüngeren Plinius“ (Dortmund, 1796) ſchilderte.

ſchen Kurie: Nicolaus Treverenſis ita tractatur, ut et pudeat et poeniteat ad Curiam veniſſe. nil enim obtinuit a Pontifice, ut iratus et nobis et libris recedat. Ita ferunt tempora. tamen rogabitur, ut ſaltem rempublicam reſtituat Italiae. Ego ſolus volui mittere aliquem in Germaniam, qui curaret libros huc afferri; ſed nolunt qui nolle poſſunt et deberent velle. —

12.

Von Florenz aus mochte die Anklage gegen des Poggius wirkliches Säumen oder vermeintes Verheimlichen immer ſtärker geworden ſein: er ſchreibt nämlich im October desſelben Jahres [1]) faſt trotzig, vielleicht aber auch im Einverſtändniſſe mit Nicolus, an dieſen: *Cornelium Tacitum*, cum venerit, obſervabo penes me occulte. Scio enim omnem illam cantilenam et unde exierit et per quem et quis eum ſibi vendicet; ſed nil dubites: non exibit a me *ne verbo quidem*. Ja es ſcheint faſt, als habe Poggius wirklich bereits etwas in Händen gehabt oder doch ganz nahe gewärtigt, da er um dieſelbe Zeit eine andre Handſchrift des Tacitus von Nicolus geliehen verlangt [2]): Miſiſti mihi librum Senecae et Cornelii Taciti, quod eſt mihi gratum. at is [3]) eſt litteris longobardicis et majori ex parte caducis; quod ſi ſciſſem, liberaſſem te eo labore. legi olim quendam apud vos manere litteris antiquis: neſcio Coluciine eſſet an alterius. [3]) Iſtum cupio habere, vel alium qui legi poſſit. nam difficile erit reperire ſcriptorem, qui hunc codicem recte legat.

Poggius hatte dem zu Folge jenen Codex bald nach Florenz zurückgeſchickt, wie er im folgenden Jahre [4]) bemerkt: Dedi Bartholomeo de Bardis Decadem Livii et *Cornelium Tacitum*, ut illos ad te mittat. in tuo *Cornelio* deficiunt plures chartae variis in locis et in Decade integra columella u. ſ. w.

Die hier wiederholt genannte prima Decas Livii [5]) aus dem

---

[1]) *Poggii* Epiſtol. S. 212.

[2]) *Poggii* Epiſtol. S. 213.

[3]) Daß dieſes is ſich auf den Tacitus, nicht den Seneca beziehe, geht aus dem folgenden Verlaufe hervor.

[4]) *Poggii* Epiſtol. S. 216. (a. 1428).

[5]) Dieſe alſo war wirklich inzwiſchen in Poggius Hände gelangt. Tacitus noch nicht? — Oder iſt oben der erſte Corn. Tacitus zu unterſcheiden von Suo Cornelio? Doch ſieh im Texte das Folgende.

11. Jhd. ſtammend und auch den Columella nebſt Varro enthaltend [1]), wird noch heute in der Laurentiana [2]) als Erbe von Nicolaus Nicoli [3]) aufbewahrt; nicht minder, wie wir oben S. 164. ſchon ſahen, jener gleichalte Tacitus [4]), der, mit langobardiſcher Schrift geſchrieben, wie Bandini ſagt — wirklich multis in locis evanidus ſein ſoll [5]), dieſelbe Handſchrift, deren Lesarten Victorius im Jahre 1522 ſeinem Abdrucke der Beroaldiſchen Ausgabe von 1515 hinzufügte [6]) und die auch wohl Gerhard Voß in den oben (S. 175.) angeführten Worten (Nec ſolus Tacitus, verum etiam .... in Germania a Poggio reperti) meinte [7]).

Von dem neuen Volumen C. Taciti aber wollte immer noch nichts Gewiſſes verlauten: Cornelius Tacitus, ſchreibt Poggius im September desſelben Jahres 1428, ſilet inter Germanos neque quicquam exinde novi recepi de ejus operibus. [8]) Endlich aber, im Februar des folgenden Jahres meldet er an Nicolus, daß der Hersfelder Mönch ſelber nach Rom gekommen ſei, aber leider (wenn es wahr iſt) ohne den erſehnten Codex! Monachus *Hersfeldenſis* venit absque libro multumque eſt a me increpatus ob eam cauſam. Aſſeveravit ſe cito redituram (nam litigat nomine monaſterii) et portaturum librum. Rogavit me multa. dixi me nil facturum, niſi librum haberemus. ideo ſpero et illum nos habituros, quia eget favore noſtro.

Aber grade von nun an ſchweigt Poggius in ſeinen Brie-

---

[1]) Die übrigen Livius-Handſchriften zu Florenz ſtammen alle nur vom 15. Jhd. (Bandini II, 696. 838. 831. 833. 834. 836).

[2]) *Plut.* LXIII, cod. XIX.

[3]) Nach *Victorii* Caſtigationes ad Ciceron. S. 169.

[4]) *Plut.* LXVIII, cod. II.

[5]) Beſonders in Buch XIV. XV. ſind einige blaße Seiten, doch mit Hülfe eines andren Textes noch zu leſen.

[6]) Sieh oben S. 34.

[7]) Eigen ſagt freilich Poggius oben: at is eſt litteris longobardicis et majori ex parte caducis; quod ſi ſciſſem ... Die langobardiſchen Buchſtaben waren ihm nur nicht recht wegen des ſcriptor, qui hunc codicem recte legat; und die Unvollſtändigkeit des Codex oder des Poggius Nichtwißen dieſes Umſtandes erklärt ſich leicht, wenn man annimmt, daß er die dem Nicoli heimgebrachten Handſchriften nicht alle angeſehen oder ihren Zuſtand vergeßen.

[8]) *Poggii* Epiſtol. S. 218.

sen gänzlich über die lange fortgepflegte Angelegenheit, — sei es daß er (oder Nicolus) oder ein gefürchteter Andrer („qui eum sibi vendicet") das Volumen C. Taciti et aliorum (so gut wie die prima decas Livii) wirklich erlangte, sei es daß das Mönchlein, der vir bonus, qui eget pecunia et favore nicht wiederkam, das Spiel nicht weiter wagte oder gestorben war.

Nicolaus Nicoli stirbt bereits im Jahre 1436, Poggius, der ihm die Grabrede hielt [1]), aber erst im Jahre 1459 und grade im folgenden Jahre schon taucht, und ohne Zweifel in Rom, wirklich eine alte Handschrift der Germania sammt Dialogus, so wie mit Suetonius de viris illustribus (vielleicht auch mit Andrem noch), also ganz wie Poggius das Volumen Cornelii Taciti et aliorum, enthaltend res quasdam parvulas, namentlich alia opera Taciti nobis ignota in dem Inventarium des Hersfelder Mönches schilderte, auf; so daß man unwillkürlich zu dem Schluße eilen könnte, daß Poggius die bewußte, so lange unterhandelte Handschrift bereits beseßen und bis zu seinem Lebensende (man gedenke seiner Worte observabo penes me occulto und non exibit a me ne verbo quidem) verheimlicht habe. Andre Umstände und Thatsachen aber, die mit jener endlichen wirklichen Erscheinung der Germania (wie des Dialogus und Suetonius) im März des Jahres 1460 an den Tag kommen, sprechen Poggius wohl frei, denn einmal heißen (s. S. 10.) jene Schriften nuper (wahrscheinlich übrigens auch in Deutschland) adinventi und als ihr Finder oder Heimführer wird namentlich Enoch von Ascoli genannt. Dagegen berechtigen uns jene Umstände, grade das von Poggius gemeinte Volumen C. Taciti et aliorum für Eine und dieselbe (Hersfeldische?) Handschrift mit der zu halten, welche 1460 Pontanus vor sich liegen hatte, von der wir deshalb nunmehr nach Schilderung derselben auf S. 7—13. näher zu handeln haben.

3. Ihre Grundhandschrift.

13.

Wir sahen oben (S. 10.), daß die in Leyden jetzt aufbewahrte, dem im Jahre 1715 daselbst verstorbenen Professor Peri-

[1]) Die bei Martene (Veterum Scriptor. et monument. III, 727—736.) abgedruckt ist.

zonius einſt gehörige Handſchrift der Germania, des Dialogus und des Suetonius (de viris illuſtribus) von des gelehrten und hochgeſtellten Iovianus Pontanus eigener Hand im genannten Jahre 1460, wahrſcheinlich zu Rom, aus einer alten Handſchrift abgeſchrieben wurde, die kurz vorher (nuper) Enoch Aſculanus aufgefunden und nach Italien, nach Rom gebracht hatte.

Zweimal finden wir des Iovianus Pontanus Namen eingetragen: vorn vor dem Dialogus (oben S. 10.) und zu einer Randbemerkung zum Anfange des Suetonius, wo er Iov. Pontanus . vmber | hxcripsit: ∾ unterſchreibt und hier wie dort ausſagt, daß er die Handſchrift abgeſchrieben habe, durch welche, im Texte wie in den fleißigen Randbemerkungen (rothen und ſchwarzen) Eine und dieſelbe, ſaubre und geſunde Hand läuft, welche ſich weſentlich von der gewöhnlichen welſchen Hand des fünfzehenten Jahrhunderts unterſcheidet, und wohl den oft abgeſchriebenen alten Handſchriften nachgebildet ward.

Daß wir es aber in dieſer Leydener Handſchrift wirklich mit des Pontanus Hand zu thun haben, belegen einige andre Handſchriften der K. Bibliothek zu München, welche desſelben Pontanus Randanmerkungen und Namens-Inſchriften darbieten [1]).

---

[1]) Es ſind dieß 1) Cod. latin. n. 802. membr. 8°. (Cod. Victorin. n. 123.), der bezeichnend die Argonautica des von Poggius wohl auch in Deutſchland aufgefundenen *C. Valerii Flacci* Setini Balbi, von italieniſcher Hand im J. 1461 abgeſchrieben enthält und am Schluße (Bl. 105ᵃ) ganz von der Hand des Leydener Codex die rothgeſchriebene Inſchrift oder Unterſchrift trägt: Emit Florentię Iovianuſ.·. und darunter ſchwarz (durchſtrichen) Millo. cccc. lxl.; vorn auf dem Innendeckel aber wieder roth Eſt Ioniani Po(ntani überklebt), ſo wie auf der Kehrſeite des erſten leeren Pergamentblattes von derſelben Hand die aufmerkſame Beleſenheit beurkundende Bemerkung Auctor ē Plutarchus | Teſtudineſ cū ſerpentem | vorauerunt origanum | edere.

2) Cod. lat. 822. membr. 8° (gleichfalls ein Cod. Victorinus. n. 162), enthaltend *Andreae Floci* Florentini De Romanorum magiſtratibus ac ſacerdotiis, gleichfalls in ächt italieniſchen Schriftzügen des 15. Jhd. mit einer Menge Randbemerkungen wiederum ganz von der Hand unſers Leydener Codex, auf dem leeren Blatte 81. aber von derſelben Hand die Worte Eſt *Iouiani Pontani*. Florētię M° CCCC LXVIII°, auf dem leeren Vorderblatte endlich eine zwölfzeilige Bemerkung über den Verfaßer Andr. Floeus mit der Unterſchrift *Io. Pontanuſ*, in welchen Zeilen ſich die feſte Hand des Leydener Codex am Sicherſten wiederſpiegelt. — Sieh die Nachbildungen Taf. III, 7ᵃ—9ᵈ.

3) Cod. lat. 224. membr. gr. fol., enthaltend *Alphragani* de principiis coeleſt. actuum, abermals mit vielen Randbemerkungen zum Texte, au-

Auf dem leeren erſten Blatte (Kehrſeite) der Leydener Handſchrift hatte Pontanus den Enoch Aſcolanus oder von Aſcoli als den Auffinder und Heimbringer derſelben bezeichnet: hos libellos ... nuper adinuentos et in lucē relatos ab Enoc Aſculano. Man könnte ſich hier leicht an den oben S. 181. ꝛc. geltend gemachten Umſtand erinnern, daß Poggius, der ſo lange heimlich wegen eines Tacitus aus Deutſchland unterhandelt, dann plötzlich davon abbricht, als habe er den erſehnten Schatz ſtill gehoben und geborgen, und daß faſt unmittelbar nach ſeinem 1459 erfolgten Tode — im März 1460 eine ſolche Handſchrift zu Tage kommt, und könnte hierauf grade jenes nuper adinventos beziehen wollen, ſo daß in lucem relatos auf die Verheimlichung in des Poggius (früher des Nicolus?) Handen Licht würfe; indeß erſehen wir aus einer, ſchon S. 12. vorbeſprochenen längeren Randbemerkung des Pontanus zum Suetonius, daß jene von ihm gebrauchten Worte nuper adinuentos et in lucem relatos auf die dort genannte Reiſe des Enoch von Aſcoli in Frankreich und Deutſchland bezogen werden müße, ſo daß in lucem relatos dasſelbe bedeute wie ad nos in jenen Randworten, die ſo heißen: C. Suetonio ſcripſit de viriſ illuſtribuſ. cuius exemplū ſecutuſ hieronymuſ ipſe q°q3 libellū de ſcriptoribuſ chriſtianiſ edidit [1]). Nup etiā Bartholomeuſ faciuſ familiariſ nr [2]) de uiriſ illuſtribuſ t'piſ ſui, libros compoſuit [3]) q ne hoſ Suetonii illuſtreſ uiroſ

---

genſcheinlich von Pontanus Hand, was obenein die Bemerkung auf dem oberen Rande des erſten Blattes beſtätigt: Ioannis Widmeſtadij. *Ioannis.* | *Iouiani Pontani* manu adnotata ſunt | quae in marginibus leguntur. ‖

[1]) De viris illuſtribus literarum. Sieh Bähr Die chriſtlichen Dichter und Geſchichtſchreiber Roms. Karlsruh, 1836. 8°. S. 116.

[2]) Zu des Facius Syntagma de hominis excellentia (Cod. Vatic. 3562) ſchrieb Poggius die Vorrede. Poggius und Pontanus haben ſich ſicher gekannt.

[3]) Bartholomäus Facius, geboren zu Spezzia im Genueſiſchen, ſagt in ſeinem oben gemeinten Buche de viris illuſtribus (herausgegeben durch Laurentius Mehus zu Florenz 1745. 4°.) nichts von Enoch von Aſcoli, nichts von Sicco Polentonus (von welchem weiter oben), wohl aber von Jovianus Pontanus ſelber (S. 6.), Franz Poggius (S. 7.), Nicolaus Nicolus (S. 11.) — In jener ſuetoniſchen Nachahmungsweiſe (durch Hieronymus; Facius und andre Gleichzeitige) gab 1684 noch Joh. Tröſter einen „Päbſtlichen Suetonius, das iſt kurtzgefaßte Zeit-Beſchreibung aller Röm. Biſchöffe und Päbſte“ (o. O.) heraus.

uidere posset mors immatūra effecit. paulo eīm p^t ei9 mortē in lucē redier̃ cū multos āos desiderati a doctis hōibus e^ss^ent. Tpibꝫ eīm Nicol . q̄nti . pōtificis . max^i Enoc Asculan9 in Galliam et inde in Germaīam ꝓfectus cōq̄rēdorū librorū grā, hos quāquā mendosos et impſcos ad nos retulit.

Sicher sind die letzten Worte so zu verstehen, daß Enoch, von Nicolaus V zum Handschriftenerwerbe nach Frankreich und Deutschland geschickt, die Handschrift und zwar zum Mindesten in der Verbindung ihrer drei Bestandtheile (hos libellos), wie diese jetzt vor uns liegen, aus Deutschland mit heimgebracht habe und zwar kurz nach des B. Facius Tode.

Pabst Nicolaus V starb im Jahr 1455, weshalb ihn Pontanus in einer Randbemerkung zur Germania (Hptst. 46) im J. 1460 schon divus Nicolaus nennt, in welcher Anmerkung er aber zugleich des Ferdinandus rex gedenkt, der dieß erst im Jahre 1458 ward [1]), so daß da er von dem dort besprochenen litthauischen Herrn cum ad Ferdinandum regem et inde ... ad divum Nicolaum se contulisset sagt, hier mit der Bezeichnung König offenbar vorgreift, was aber um so mehr dafür spricht, daß jene ganze Bemerkung [2]) wie die ganze Handschrift nach 1458, bestimmter im Jahre 1460 niedergeschrieben ward. Bartholomäus Facius aber starb im J. 1457 und bald nach seinem Tode (paulo post ejus mortem) kam Suetonius und ohne Zweifel der übrige, taciteische, Inhalt der Handschrift [3]) an's Licht oder nach Italien, nach Rom;

---

[1]) Und im Jahre 1494 starb.

[2]) Tacitus spricht G. 46. von den Sarmaten und Finnen; dazu setzt Pontanus: hoc idem confirmavit | alexander soltan.,. | dn̄s lituanie cum | ad ferd . regē et iā | barū ad dī . Nicol se contuliss& dix^tq3 | haud ꝓcul lituaniā | ē̃t hoc gen9 hoīum | quos diuinigliudi | i . siluestres hīes | appellant. Im Lettisch-Litthauischen heißt zwar dewina Leute, aber gluds Mergel; dagegen im Böhmischen ist diwi wild, diwina Wildheit, diwi muz̃ wilder Mann, liud aber und hlud Leute, hludowina lüderliches Volk. Pontanus hatte mit scharfem Ohre den dem Italiener wohl geläufigen Ton des slawischen l mit nachfolgendem i herausgehört und darum gliudi geschrieben.

[3]) Es ist nicht anzunehmen, daß Pontanus die drei Theile des Ganzen aus verschiedenen Handschriften erst zusammenstellte; das hos libellos auf dem leeren Vorblatte (Kehrseite) des Ganzen — deutet auch auf das Ganze, und alle übrigen Umstände stimmen zu.

vielleicht noch vor des Poggius Tode (1459), der ja so wesentlich zur Wiedergewinnung der Jahrhundertelang verlorenen beigetragen, ja vielleicht, nachdem er selber (s. oben S. 181.) durch seinen monachus Hersfeldenses früher nicht zum erwünschten Ziele gelangte, dem Enoch von Ascoli, als dieser endlich wieder durch einen Wißenschaft liebenden Pabst nach seinen Reisen in der Türkei auch nach Frankreich und Deutschland gieng, Wink und Weisung nach dem monasterium in saltibus Germaniae (oben S. 177.) nach Hersfeld (S. 176.) gegeben hatte, um endlich wenigstens die res quasdam parvulas (S. 178.) oder das Volumen, quo maxime indigemus (S. 179.), gegeben hatte. Er hatte die Heißersehnten (multos annos desiderati a doctis hominibus) seit 1428 nicht vergeßen; hätte er doch selber gern Jemand nach Deutschland geschickt (S. 180.). — Wenn Poggius im Jahre 1427 von der Witterung und Jagd eines Dritten nach jenem Volumen C. Taciti et aliorum spricht (oben S. 180.) und daß er deshalb, sobald er denselben erlangt habe, ihn verstecken werde (S. 180.), so kann er damit am Wenigsten den Pontanus gemeint haben, der erst 1426 geboren worden war. Wenn aber dieser von Enoch von Ascoli sagt, ad nos retulit, so kann er nicht sich damit gemeint haben, da Enoch für den Pabst und dessen eben erst und wesentlich durch ihn begründete Vatikana reiste und weil sonst Pontanus eben 1460 die Handschrift nicht so emsig abgeschrieben haben würde. Wenn aber Fr. Philelphus in dem S. 11. angeführten Briefe schon im Jahre 1456 sagt, daß Enoch Dacien (d. i. Dänemark) und die Insel Candavia nördlich von Deutschland besucht habe, so schließt das die Heimführungsfrist für die Germania des Tacitus ꝛc. nach Italien zwischen 1458 und 1460, März gar nicht aus; indem Enoch entweder zweimal die Reise gemacht oder ähnlich wie Poggius (s. oben S. 176.) mehrere Jahre auf derselben zugebracht haben kann; ja er muß sogar, da Pabst Nicolaus V ihn aussandte, schon vor 1455 nach dem Norden gegangen sein. Sicherlich aber kam dann er und jenes Volumen erst nach des Pabstes Tode nach Italien zurück und dieses vielleicht deshalb nicht mehr in die Vaticana, wenn schon doch nach Rom und nicht nach Neapel, da alsdann dieselbe schwerlich von Pontanus selber abgeschrieben wor-

UNIVERSITY OF CALIFORNIA

den sein würde. Auch gewann die Handschrift Perizonius oder irgend wer vor ihm dort in Rom.

14.

Die Handschrift kam aber bereits verletzt nach Italien, satis mendosi (S. 10.) — mendosi et imperfecti (S. 185.), im Dialogus um sex pagellas vetustate consumtas (deerant in exemplari), im Sueton hinten um undecim Rhetores verkürzt (amplius repertum non est adhuc). So bemerkt Pontanus hier, wie dort, genau, fügt aber zum Eingange des Suetonius über jene Schlußverstümmelung eine sonderbare Nachricht und schwere Beschuldigung gegen den Kanzler Sicco Polentonus von Padua [1]), einen sonst ausgezeichneten Schüler des berühmten Johannes von Ravenna.

Noch bei Lebzeiten des Mannes [2]) beschuldigt ihn, freilich nur am Rande jenes Buches — der aber in Worten auch sonst beißende Pontanus, von dem selber erzählt ward, daß er einige Schriften des Cicero, die er auf Monte Cassino gefunden, für die seinigen ausgegeben habe — des Frevels gräulichster Schriftsteller-Eitelkeit oder -Eifersucht, daß er nämlich den ferneren (jetzt fehlenden) Abschnitt des suetonischen Werkes, der von den Rednern und Dichtern gehandelt, in's Feuer geworfen habe, weil er — selbst ein wortreiches und schwatzhaftes Werk de illustribus scriptoribus latinae linguae geschrieben, in welches er Vieles von Andren, somit auch wohl von Suetonius aufgenommen; obschon dabei nicht abzusehen, warum er alsdann nicht auch den ersten Theil (de grammaticis), mithin das ganze suetonische Werk vernichtete.

Jene merkwürdige Randanmerkung des Pontanus heißt aber wörtlich: Cui (Enoch Asculano) sic hūda est grā ut male iprecandū est Sicconio polētono patauino, q̄ cū eam partem que est de oratoribus ac poetis inueniſſet, ita ſuppreſſit ut ne unquā in lucē uenire poſſet. quā ego cū patauij pq̄rerē, tandē repi, eā ab illo fuiſſe cōbuſtam. ipumq3 arrogantia ac temeritate impulſu, d̄ uitis illuſtriū ſcriptorū loquaciſſime pariter et ineptiſſime ſcripſiſſe.

[1]) Sicco Polentonus ward 1414 Staatskanzler zu Padua, wo er zuvor Notar gewesen und 1413 für das dort gefundene vermeintе Grabmal des Livius gesorgt hatte, dessen Epitaphium bei Bandini II, 694, I. besprochen ist.

[2]) Polentonus starb erst um 1463.

Dieſes letztre Urtheil über den Mann und ſeine Arbeiten klingt leidenſchaftlich, als hätte es der Neid oder Stolz eines Philologen ſpäterer Zeit gefällt, obgleich auch Pontanus ſelbſt ſchon verrufen war; zugleich aber klingt die thatſächliche Bemerkung ſo zuverſichtlich (P. war ja ſelbſt nach Padua gegangen, dem unglaublichen Verluſte wo möglich vorzubeugen), daß man jene Äußerungsweiſe wohl eher dem wißenſchaftlichen Unmuthe über ſolche Barbarei zuſchreiben darf.

Wenn aber dem ſo iſt, wenn Polentonus ſo eitel und unſinnig handelte, ſo ſind wir faſt anzunehmen genöthigt, daß, da dem von Pontanus gebrauchten alten Suetonius hinten wirklich jene 11. rhetores (und die Dichter) fehlen, deren Blättern vielleicht jene im Dialogus abgehenden oder ausgefallenen ſex pagellae als Vorderblätter eines und desſelben Quaternio entſprachen, die ganze von Pontanus abgeſchriebene alte Handſchrift vollſtändig oder unverletzt noch — zuvor in des Polentonus Händen geweſen ſein müße. Vielleicht war die Handſchrift, einſt mehr noch umfaßend (volumen C. Taciti et aliorum — nicht nur des Suetonius allein) in Oberitalien, vielleicht auch in Deutſchland ſchon, ehe ſie in jenem Haupttrümmer nach Rom gelangte, bereits zerſtückelt, zerſtreut und umgetrieben worden, ſo daß Pontanus mit Recht von Polentonus ſagen konnte cum eam partem, quae eſt de oratoribus ac poetis, inveniſſet.

Des Polentonus Werk, in 18 Büchern (ad Polydorum filium) liegt noch ungedruckt in den Bibliotheken umher [1]): aus ihrer Einſicht würde ſich theils ergeben, ob des Pontanus ſtrenges Urtheil von der Werthloſigkeit des Mach- und Miſchwerkes begründet ſei, von welcher Moſaik- oder Muſivarbeit auch Paolo Cor-

[1]) Eine Handſchrift liegt zu Florenz (Mſcr. Riccardin. Bandini II, 831. vgl. II, 711. V, wo hinter dem Paulus Diaconus ein Zeugniß aus dem VII Buche des Polentonus eingeſchrieben ſteht). Dieſe Handſchrift umfaßt nur 7 Bücher. Eine andre beſaß Hans Dietrich von Schönberg im Meißner Lande, welche 1733 Kapp in Leipzig herausgeben wollte (*Iok. Erh. Kapp* Diſſ. de Xiccone Polentono. Leipz. 1733. 8°.). Sie ward nach England verkauft (Bibliotheca ſelectiſſima ſ. Catalogus omnis generis librorum. Amſterd. 1740. II, 584.). Andre liegen zu Rom, Mailand und Padua ſelbſt (Muratori Scr. rer. ital. X. zu Muſſati Opp.). Sieh Fr. Ritſchl Parerga zum Plautus und Terent. Leipz. Weidmann 1845. I, 609 (aus dem Rhein. Muſeum f. Philologie II, 615).

teſe [1]) ſchon urtheilte Illud certe moleſtum eſt, dum alienis verbis ſententiisque ſcripta infarcit et explet ſua, ex quo naſcitur maxime vitioſum ſcribendi genus, quum modo lenis et candidus, modo durus et aſper appareat, et ſic in toto genere tanquam in unum agrum plura inter ſe inimiciſſima ſparſa ſemina; theils wie weit Polentonus in der hier mit Recht gerügten Miſchung fremder Beſtandtheile und Urtheile gegangen ſei. Zur Beurtheilung dieſes Verhältniſſes dürften theils die fünf uns bei Pontanus und in den übrigen gleichzeitigen Abſchriften des Suetonius gebliebenen oder geretteten Rhetores, theils auch die demſelben Verfaßer von jeher zugeſchriebenen Bruchſtücke über Horaz [2]), Virgil, Terenz, Juvenal, Perſius, Lucanus ꝛc. dienen [3]), wenn anders Polentonus dieſe kannte und dieſe im dritten Theile des ſuetoniſchen Werkes vorkamen.

Das Urtheil übrigens, welches Polentonus im VI. Buche ſeines Sammelwerkes über Tacitus ausſpricht, wie es Bandini mittheilte [4]), beweiſt daß, als es um oder vor 1450 niedergeſchrieben ward [5]), man in Italien von dem von Poggius, Nicolus und Andren ſehnlichſt erwarteten Tacitus (nebſt Suetonius) wenigſtens Germania und Dialogus noch nicht, in Betreff der Annalen und Hiſtorien aber natürlich nur von dem bis dahin (und bis 1512) Bekannten [6]) gewußt habe; Polentonus ſagt daher: Librorum ejus numerum affirmare ſatis certe non audeo. Fragmenta quidem libri undecimi et reliquos deinceps ad vigeſimum primum vidi [6]), in quis vita Claudii et qui fuerunt poſtea Cae-

[1]) P. Corteſe De hominib. doct. S. 16. (Tiraboſchi Storia della letteratura italica. VI, 7, 103.).

[2]) Das vor dem Suetonius in Rc (oben S. 16.) vorkommende? Das bekannte gab E. Richter beſonders heraus (In Q. Horatii Flacci vitam a C. Suetonio Tranquillo deſcriptam. Zwickau, 1830. 4°.).

[3]) Den Ausgaben von Burmann, Wolf ꝛc. zugegeben.

[4]) Bandini Catalog. Laurentian.

[5]) Die Schönbergiſche Handſchrift (ſ. vorher Anmk.) war 1452 zu Rom geſchrieben. Damals konnte Polentonus alſo vom erſt 1459 : 60 auftauchenden Suetonius nichts aufnehmen; hätte er aber auch die dem Pontanus ſpäter vorgelegene Handſchrift, deren Schluß er doch zerſtört haben ſoll (ſ. oben S. 187.), in Händen gehabt, ſo hätte er doch vom Tacitus Germania und Dialogus aufführen können.

[6]) Das ſelbſt erſt kürzlich in des Nicolus Handſchrift (ſ. oben S. 164.) aufgekommen war und Polentonus in Florenz geſehen haben mochte. Er rech-

fares ad Vespasianum usque ornate ut dixi ac copiose ornavit. *Reliquos* vero esse *neque in terra Italica*, neque *in orbe usquam* audio, quod quemadmodum pleraque alia egregia et clara volumina operis magna pars aut penitus deleta sit aut ita ullo quoque in angulo abdita [1]) lateat, quod istud esse cognitum a nemine habeatur.

Des Suetonius Werk kannte man aus Bezeichnungen und Andeutungen und waren daher, wie Pontanus sagt, multos annos desiderati a doctis hominibus libri. Des Tacitus Germania und Dialogus [2]) dagegen waren bis zum Jahre 1460 (oder 1458. 1457) vollkommen unbekannt, ja kaum geahnt gewesen: inter ea volumina (des Hersfeldischen Inventar's), hatte Poggius 1425 gesagt, est Iulius Frontinus et *aliqua opera* Cornelii Taciti *nobis ignota* [3]) und 1427 volumen illud Cornelii Taciti et aliorum, quibus caremus.

Dem Poggius, der ohne Zweifel einen vollständigen oder vervollständigenden Codex der eben erst gewonnenen [3]) Annalen und Historien erwartet hatte, waren diese res quaedam parvulae zu klein, zu unbedeutend — non satis magno aestimandae, obschon er jenen Band später hoc volumen nennt, quo maxime caremus. Desto freudiger begrüßte etwa dreißig Jahre nachher der viel beschäftigte Pontanus diese res parvulas, würdigte von den im Codex vielleicht noch gestandenen Schriften der aliorum, quibus Itali carebant [4]), grade Tacitus und Suetonius der Abschrift

net (oben) deshalb auch noch von Buch 11 – 21. (d. h. Annalen 11—16, Historien 1 – 5) und von Claudius bis Vespasian, ohne die Lücken zu bezeichnen: Beweis, daß Polentonus eben erst vom neuen Funde gehört oder gesehen hatte (vidi).

[1]) Und in welchem fernen Winkel und fast noch hundert Jahr! In hoc coenobio primo monastica disciplina in Saxonia floruit et postmodum plurimis in locis ejus patriae, quorum omnium Corbeia non immerito caput et mater et quodammodo totius patriae decus ... habetur. (Dietmar von Merseburg.)

[2]) Auch die S. 156. mitgetheilte Beziehung des Pomponius Sabinus auf den Dialogus als auf Tacitus Werk rührt erst vom Ende des 15. Jahrhunderts her.

[3]) Den Codex jener 11 – 21 Bücher hatte Poggius schon vorher (1414 — 1419 reiste er) nach Florenz heimgebracht (s. oben S. 164.).

[4]) Vielleicht Frontinus (s. oben S. 176.), Rufus, Censorinus, Seneca, M. Junius Nypsus (s. oben S. 13.), Tacitus Agricola (s. oben

mit eigener sauberster Hand. Aus solchem freudigen Eifer erklären sich seine bei der rasch beschloßenen und vollführten Abschrift den Inhalt, die Latinität und einzelne ihm aufstoßende geschichtliche Thatsachen betreffenden Randbemerkungen: wie er bei'm Schreiben des Dialogus vorn (weniger bei'm Suetonius hinten), sogleich die vielen, zum Theil neu entgegentretenden Namen von Rednern zu Rande brachte, so fügte er zur Germania, als er z. B. auf die „Voledu sub diuo Vespasiano" stieß, aus seiner Belesenheit in den auch noch nicht lange wiedergewonnenen Annalen und Historien (des Tacitus) sogleich am Rande (Bl. 33b) hinzu: hec siue velida, siue | veleda hita fuit pro sibilla, ut hic idem | auctor in historijs | suis meminit: Tem|por vitellij. et vesp-|asiani.|; und zum humor ex hordeo Bl. 38b: Ceruosę nom | est hodię.

15.

Pontanus Abschrift führt zuerst den Dialogus auf, mit der S. 7. gegebenen Überschrift und bestimmten Beziehung auf Tacitus. Eben so bei der folgenden Germania. Welche Überschriften, unzweifelhaft seiner älteren Vorlage schon angehörig, auf ein Urtheil früherer Zeiten verweisen, um so früher, je höher wir jene Vorlage werden hinausschieben dürfen.

Der Dialogus bricht mit Bl. 30a unten ab. Pontanus ließ, während er den Suetonius, wenigstens das Inhalts- oder Namenverzeichniß, auf Bl. 47a gleich dicht hinter den Schluß der Germania stellte, die Kehrseite von Bl. 30 leer. — Der Suetonius bricht, wie wir schon hörten, durch Verletzung der alten Vorlage, mit den Worten abstinuit se cibo plötzlich ab: in jener (der Urschrift) gewiß unten mit der auslaufenden Seite, bei Pontanus, der (wie wir sehen werden) das alte Maß seiner Vorlage nach Seiten, Zeilen und Abkürzungen einzuhalten keine Nöthigung hatte, mitten auf der Seite (Bl. 60b. Z. 7). Im Dialogus aber bemerkt er auf Bl. 26a, wo nach den Worten cū ad uerol iudicel uentū (womit nach dem Vorgesagten in seiner älteren Vorlage wahrscheinlich eine Seite schloß) die mit ihnen anhebende achte Zeile der Seite in der Mitte abbricht und acht übrige Zeilen Lücke läßt, am Rande cerät 1 exēplari | lex pa-

S. 148.)? Doch stand alsdann Suetonius, als Pontanus ihn vorliegen hatte, hinten.

gelle ue-|tuſtate cõſupte. Es fehlten alſo zur Zeit der Abſchrift ſchon ſex pagelle (3 Blatt?) in ſeiner Vorlage (in exemplari): er ſagt vetuſtate conſumptae, während er den Verluſt bei Suetonius beſtimmt als einen gewaltſamen bezeichnet. Dem Abgange jener »drei (oder ſechs?) Blätter« (ſex pagellae) müßen, da der Schluß des Dialogus vollſtändig iſt, aber nicht mehr viel umfaßt, in der alten Vorlage jedenfalls die hinteren Gegenblätter desſelben Quaternio entſprochen haben [1]) und vielleicht folgten dem Dialogus dort (wie in **R**) andre, von Pontanus weggelaßene Stücke, worauf etwa die freigelaßene Kehrſeite (30[b]) deutet, während bezeichnend iſt, daß Germania und Suetonius, die Pontanus dicht hinter einander folgen ließ, auch in **Ra** (wo Dialogus hinten ſteht) und in **V** (wo D. fehlt) in derſelben Folge beiſammen bleiben [2]), **N** aber (nach den Annalen und Hiſtorien) wie **P** ordnet (D. — G. — S.).

Die hier eben genommene Beziehung auf die genannten übrigen Handſchriften, in denen ſich D. und S. mit der G. vereinigt finden, beruht auf der Thatſache, daß in allen dieſen Handſchriften, eben ſo in den ſonſt noch aufgeführten bekannten Handſchriften des Dialogus, in **NcRRaRV** [3]), ſich ganz dieſelbe innere Lücke befindet, und alle hier genannten und ſonſtigen (wenigen) Handſchriften des Suetonius de v. ill. [4])

---

[1]) Zwiſchen den Lücken im Dialogus und Suetonius läßt ſich wegen der zu großen Vordermaſſen beider Stücke kein ähnliches Verhältniß annehmen, möge man nun den Dialogus nach oder unmittelbar vor dem S. ſich denken (jenes in **RaRc**).

[2]) **R** und **Rc** ordnen S — D — G: letztre beide alſo doch ſich folgend wie in **P**, während **RdNV** ordnen G — D.

[3]) Vgl. Ruperti I, CIX.

[4]) Caſaubonus klagte 1611 über jenen Verluſt am Suetoniſchen Werke, von Polentonus nichts wißend: Eſt vero dolendum, priorum ſeculorum homines ea fuiſſe rerum cognitu digniſſimarum incurioſitate, ut tam eruditum ſcriptum poſteris conſervare neglexerint, niſi quod haud ratione caret, ut qui meliores litteras penitus et ignorarent et contemtui haberent, eorum quoque memoriam vellent exſtinctam, qui bene de litteris merendo nomen et famam ſibi pepererant. Inde eſt quod quum librorum octo de Caeſaribus paſſim in omnibus bibliothecis ſcripta manu exemplaria reperiantur, horum tamen libellorum ne veſtigium quidem ullum in librariis vel locupletiſſimis appareat. Nos in regia nusquam illos offendimus. Die K. Bibliothek zu

sämmtlich mit denselben Worten (abstinuit se cibo) abbrechen. Eben so alle Drucke [1]). Im Dialogus 35. fehlt bekanntlich der Schluß von der Rede des Messala, so wie der Anfang von der des Maternus (oder beßer des Secundus oder beider), worin das Urtheil über jene erstere enthalten sein mußte [2]). Dem Suetonius gehen, wie das den Handschriften vorausgestellte Namenverzeichniß der Grammatici und Rhetores beweist und Pontanus auch am Schluße bestimmt bemerkt hat (Amplius repertum non est adhuc. desunt rhetores undecim) wenigstens noch eilf Redner ab. Diese selbe Lücke bezeichnet N mit den Worten vacat in exemplari, jene im Dialogus multum deficit in exemplaribus que reperiuntur; dasselbe fast sagt daselbst R: hic multum deficit. Schulting und Schurzfleisch hielten die Lücke für klein [3]), Lipsius, Heumann, Ernesti, Crome ꝛc. dagegen für groß: die Mitte hielt Eckstein [4]); durch Pontanus erfahren wir, daß sex pagellae seiner älteren Vorlage abgiengen, was Rc

---

Paris besitzt aber jetzt die zwei Handschriften des Werkes (die des Paul Petavius und die des Petrus Pithöus), welche Casaubonus selber benutzte. Eine andre Hdschr. besaß Vossius. Eine (unvollständige) Pergament-Handschrift liegt in Florenz (*Plut.* LXXXIX, cod. VIII, 1. nach den vitae Caesarum S. 121.), abbrechend mit cp. 18 (hic initio). Alle aber vom funfzehenten Jahrhundert.

[1]) Sieh L. Hain Repertorium n. 15131—15134; dazu die des Achilles Statius 1565 (wiederholt: Paris, 1567), die Antwerpener 1574. 8° (Plantin), die des Casaubonus 1610 (1688 ꝛc.), des Grävius 1691, Burmann 1736 (II, 353), Fr. A. Wolf 1802 u. s. w. — Den ältesten Ausgaben des Suetonius von Phil. Beroaldus, Bologna 1493, Venedig 1496. 1500 ꝛc. fehlt das Büchelchen de viris illustribus.

[2]) Eine zweite Lücke in cp. 40 (vor den Worten non de ociosa), die zuerst Heumann bemerkte und R. Becker (in Seebode's Archiv f. Philologie II, 1, 71. und Orelli's Ausgabe 1830. S. 95—98.) näher nachwies, indem cp. 40. Secundus sprechen muß, der sonst nach cp. 16. fehlen würde, während Maternus cp. 42. die ganze Streitrede schließt — ist in keiner Handschrift angedeutet, muß also schon in der älteren Vorlage unbemerkt geblieben sein, in der auch schon das cp. 17. allen fehlende decembris („VII. iduf occiſuf") gefehlt haben muß.

[3]) Acta literaria, S. 184; Woltmann (V, VI – XII) erkannte dieselbe nicht.

[4]) Eckstein Prolegomena in Taciti q. v. f. dialog. de orator. Halle, 1830. 4°. S. 29.

überraschend fast mit denselben Worten hic desunt sex pagellae bestätigt.

Diese erwähnte Übereinstimmung, wie die bisher geschilderte zwiefache, deutet zu entschieden auf Eine und dieselbe Grundhandschrift hin, aus welcher Germania, Dialogus, Suetonius in allen vorhandenen Abschriften des fünfzehenten Jahrhunderts (höchst wahrscheinlich alle erst nach dem Jahre 1460, in welchem Pontanus dieselbe zuerst abschrieb: S. 10. 170.) stammen.

16.

Diese, der äußeren Beschaffenheit der Handschriften entnommenen Thatsachen werden noch anschaulicher durch die innere Übereinstimmung in Betreff ihres Textes, seiner Lesarten und Fehler bestätigt, wie solche nicht durch äußere Fahrläßigkeiten und Träumereien der Abschreiber, sondern vorzugsweise durch die misverstandenen Schriftzüge und Abkürzungen einer älteren Vorlage entstehen, wobei sich um so überzeugender ergiebt, daß keine der vorhandenen Handschriften, auch nicht die ältesten Drucke ($M^{1\cdot 2}L^1W^1$ ꝛc.) ihre Lesungen etwa erst aus des Pontanus Abschrift, sondern fast alle unmittelbar aus der gemeinsamen Grundhandschrift entnahmen, obschon RbfF in ihren Irrthümern auffallend unter einander übereinstimmen, doch nicht mit P, welche letztere wir nunmehr zum Behufe jenes Beweises und weiterer Folgerungen wegen ihrer ausgezeichnet saubren Schrift, gewissenhaften Genauigkeit und besonnenen Selbstberichtigung noch näher zu prüfen haben.

Daß es in sämmtlichen Handschriften der Germania ꝛc. an einer Menge, jeder besonders eigenen, Unachtsamkeiten ihrer Schreiber nicht fehle, läßt sich von vorn herein denken. Außer den stets vorhandenen Buchstabenversehen finden wir nicht nur Verwechselungen wie robur und rubor (13; im Dialog. 21. rŭbŏr), fusi und fosi (36), fulmen und flumen (41), domum und modum (25), plagis statt pagis (6), alibi aus abili statt habili (6), consiliis für conciliis (6. 8), conuiuiis statt conuiciis (22), sondern klösterliche Träumereien wie alumni st. alieni (32), sanctitatis st. ciuitatis (80) und noch schlimmer poetarum und pretorum st. pecorū (21), ciuium st. auium (10), castrum st. castum (40), lignorum st. ligiorum (42), metallo st. Metello (27), Alpheo st. alveo (32), veste st. Veste (40), matrem st. martem (9. 45),

caſeo ſt. caeſo, cęſo (30); heroſna metra am Rande, hero | ſuo metre im Texte (S. 13).

Aber dieſer Art Fehler gehören jeder Handſchrift vereinzelt an, pflanzten ſich nicht fort und trugen ſich nicht über. Nur **RbfF** ſtehen, wie ſchon geſagt, in ihren Verleſungen näher zu einander und bilden eine Art Familie (S. 3. 15. 18). Man vergleiche nur magno, magnum ſtatt Manno, -um (2); totungri, titungri ſtatt tc̃ tungri (2); eſt uider' **V**[1], uide **M**, eſt ualere **Rb**, uidere ualere **Rf** (5). Nur **Ra** ſtimmt mitunter näher und genauer zu **P** (wie im Dialogus **N**): beide leſen corpore l' tempore (39), pecudu̅ ſt. peditu̅ (46), Vlerahos, **M** Vltrochos ſt. Vltra hos (30. Abb. II, 66); ja ſie theilen die Verſetzung der Worte Liberti .... argumentum ſunt vom Schluße des 25. an den des 26. Hauptſtückes, während Pontanus (39[a]) den Satz durch die Bemerkung (auf 38[b]) hoc loco potius wieder dort hinaufholt, zugleich (mit **Rf**!) die Worte ingenuos ut ſuper wegläßt. An einigen Stellen gehen auch einige andre mit **P**: ſo cp. 42. alii ſt. arii, 40. reudigni — veudigni, wo **P** $\overset{R}{\text{V}}$euſdigni hat (Abb. II, 10).

Sonſt geht **P** ſeinen eigenen Weg: Pontanus zeigt ſeine ſelbſtändigen Lesfehler, die Jene nicht kennen und wiedergeben. Er lieſt und läßt einmal ruhig ſtehen nomen ſt. numen (Abb. II, 67), ſchreibt ſupplicia ſt. des am Rande ſtehenden flagitia (12), ĩcipiẽtibuſ ſt. incipientis (18), doch mit **S** u. **P**, wo aber **L**[2] in incipiẽts den Mittelweg weiſt. Er giebt p^{i}nc^{i}ep̄ſ ſt. principes (12), aliqua gens ſt. alia (21), ſitum ſt. ſinum (27, wo **M** ſinum zeigt), im Dialogus vaticinii ſt. Vatinii (11), incredulitatiſ ſt. -as (6). Ja er ganz allein hat aduerſarũ rerũ (36), gens^{tes} (45. Abb. II, 68); eben ſo quũ urgẽtibus iã impii ſatis nil iã (33) [1]). Pontanus bietet auch in cp. 2. nach aſciburgium nominatumque (2) keine Lücke, wie mehrere der übrigen Handſchriften aus Misverſtand, der einige auch das bekannte acriniprion aus *ΑCΚΙΠΥΡΓΙΟΝ* (S. 50—51. Abb. II, 156—161) einfügen hieß. — Auch im Dialogus lieſt P. ganz allein ſingitur $\overset{\text{videturq3}}{\wedge}$ nõ ſolu̅ (18) oder erroribuſ et uirideſ teneri ſtatim et rudiſ animi (29), wo die übrigen bloß

[1]) Vgl. Ann. 16, 15: ingenti corporis robore corporis armorumque ſcientia.

rudis haben. Dagegen lieſt er im Dial. auch ganz allein das ſinnige vacuos et adoleſcentes ſt. des allgemeinen iuuenes (7).

17.

Ungeachtet jener herüber und hinüber ſchwankenden Abweichungen gewähren aber dennoch ſämmtliche uns bisher bekannt gewordenen Handſchriften der Germania ꝛc. eine ſolche Menge übereinſtimmender Lesarten, daß ſie nothwendig aus Einer und derſelben Quelle mit Pontanus geſchöpft haben müßen.

Im Dialogus 5. leſen alle apud eos, wo Lipſius vos verlangte; ebenſo 13. antiquis eo credo, wo atque id eo credo. vermuthet wird. Ferner zeigt P im Dial. 12. in den Worten nec ullus | aut gloria mor .... aut anguſtior honos eine Lücke, die am Rande durch ne aut illd' clamor' ergänzt wird, während die andren Handſchriften daraus mos oder more machen, alle aber dadurch die Verderbniß der Stelle beurkunden.

In der Germania 28. leſen alle circa, P citra, alle 40 Aviones, P Aniones, am Rande Auiones; alle aber theilen auch dieſelben altüberkommenen Fehler: 13 lieſt P Cum, die übrigen Tum cum, ſelbſt tum eum und M gar tum eũ tum; alle, auch P, leſen 45 ſoliſ radiuſ (Abb. II, 5); alle 37 amiſſo et ipo et ipe pacoro [1]); 40. nec caſtum nemuſ in ea; 40. paucitaſ nobilitaſ [2]); 15. mira diverſitate; 12. pro modo poenarũ equorum pecorumque [3]); 39. ſermonem ſtatt Senonum; 46. pars verborum (Abb. II, 152) ſt. Suevorum, ungeachtet dieſes ſchon vorhergieng. Zugleich bewegen ſich ſämmtliche Handſchriften der Germania eben ſo bezeichnend durchaus und überall nur zwiſchen den vom ſorgſamen Pontanus durch vel oder ł gekennzeichneten Doppellesarten ſchwieriger Stellen: ſo 26. zwiſchen labore ł laborare, 30. romane ł ratione (diſcipline: Abb. II, 64), 28. diuiſas ł diverſas (Abb. II, 63), 38. ornatur und armatur (Abb. II, 90), in ipſo vertice und in ipſo ſolo vertice (Abb. II, 153), 8. Auri-

---

[1]) Vgl. Dialog. 7 qui nō ap illuſtres et in urbe nō ſolum apud ....

[2]) Vgl. Ann. 13, 3. intempeſtatem ſeveritatem, Ann. 1, 1. donaria militaria, A. 1, 15. cratibus et vimentibus, H. 2, 43. gladibus et ſecuribus.

[3]) Ähnlich 9. peregrinorũ ſacro (Rc), 28. ſummus auctor diuus (RaP), 39. regnator omnium, Dial. 41. oratorũ horũ.

niā ł Albriniā (Abb. II, 17), 47. Oxionaſ ł etionaſ (Abb. II, 18) u. ſ. w.

18.

Es iſt ſchon S. 9. hervorgehoben worden, daß Pontanus mit ſchöner, feſter, gleich ſauber und gleich ſorgfältig durchgeführter Hand ſein exemplar oder ſeine libros abgeſchrieben habe; eben ſo S. 9. daß er äußerſt aufmerkſam entweder ſogleich durch Ausſtreichen oder Unterpungieren oder auch durch Merkzeichen und ſpätere Änderung mit blaßerer Dinte Schreib- oder Leſeverſehen gebeßert habe, ſo daß wenige ſtehen blieben wie partes ſt. pares [1]). Er verbeßerte ſich ſogleich in indulxerit (23), induxerit (Dial. 6), effulxit (D. 20), Vlixeſ, obelixi; im Dial. 3. cmiſit, 12. nůmīſ, 7. proprium, uocat, nō, modo, 8. ereptū. Wenn P Germ. 20. pectora ſtatt pecora ſchrieb, ſo ſtrich er das t ſogleich wieder aus; er ſchrieb diſciplicēt und ſtrich cī aus; er ſchrieb ſonuiſ und ſtrich ſ obenein durch. Er beßerte ferner pſſąſ (10), fůſi, lī–|mine, emiſit, nŏbileſ (8), mǫtuo (1), ut, rura, ſuę (8), ſerūt et ferarū, Galeriū (Dial. 5), moribuſ (Dial. 36), quantą (Dial. 38); marmoreo (Suet. 9), mirātur (Suet. 11), aſtiburgiū (G. 5), docentiū; ac — atque — et. u. ſ. w.

Er ergänzt Auslaßungen von Buchſtaben und Silben: poro, terraſ, corrumpere et corrūpi; co Λ gim9, ſece Λ ſſet; von Wörtern flexu Λ occidētem, ſiue / univerſū, ſed / ipſum (Dial.), īſīgneſ Λ oſtibuſ, faſtidiūt & oderūt, libertate que, maxime / claruit, quaſ uobiſ, non illuſtreſ, recōditaſ tā uariaſ reſ, ī ipſo uertice, ſtatī eīm Λ qoq3, dolo Λ pemptorū, de qbuſ Λ poſſit u. ſ. w.

Pontanus ſchrieb raſch und trug während des Schreibens am völlig neuen Texte wohl öfter Flexionen, Ausgänge im Sinne, die er dann alsbald beim Fortrücken der Augen und der Arbeit nicht beſtätigt fand: er änderte drum ſogleich multos (Dial. 26), natoībuſ

---

[1]) Ähnl. Ann. 3, 26. mortem ſt. morem, oder umgekehrt G. 10. morali ſt. mortali, dagegen wieder 25. pectoris ſt. pecoris.

(4), qui magis in qui major (20), generibuſ (Dial. 19), diſcer aus dicer, et atq3 (Suet. 15. Dial. 11), et in ex, poſt ſe in poſſe. Er ſchrieb oro ibus (Dial. 41), unterſtrich und ließ defēſionib, folgen; er löſte auf fortitudiniſ und änderte for-|mi|diniſ. Manche dieſer Art Fehler des Vorſchreitens und Zurückbleibens, des zugleich Leſens und Schreibens erklären ſich aus dem augenblicklichen Misdeuten von vorgelegenen Abkürzungen, deren Sinn erſt aus dem weiter erkannten Zuſammenhange ſich ergab. Auch dieſe Art Verſehen beßerte P. meiſt ſogleich, und nur wenige blieben ſtehen: ſo im Dialog. conſuetudinere; dagegen wurde verbeßert cōtēndebat in contemnebat (2), natoribuſ (4), pot ate (39); fortitu|mi|diniſ (6); pecudum (46); iſtu ; eben ſo das vielfältigſte Ändern von id, iſtud ꝛc. in illud u. ſ. w. gleichmäßig in Germania, Dialogus und Suetonius. Im Dialogus ferner nō, wo die übrigen omnia haben; arbitrum in arbitrium (5) wie miniſtris in miniſteriis (S. 25); im Suetonius diſcipl'is — am Rande diſciplij'ſ; eben ſo generibuſ, tectū, oroibuſ in detētionibuſ, ait in ſcribit. Hieher gehören die ſchon beigebrachten, von Allen getheilten, Doppellesarten laborare (26), romane (30), Auriniā (8), Oxionaſ (47); auch ioci (22).

19.

So achtſam und gewiſſenhaft Pontanus bei dieſem Verfahren erſcheint, ſo ſchreitet er dabei doch nicht, wie S. 191. ſchon bemerkt wurde, wie ein neuerer diplomatiſch- oder buchſtabengenauer Abſchreiber zeichen-, zeilen- und ſeitentreu vor und behielt am Wenigſten die Abkürzungen ſeiner alten Vorlage ängſtlich bei; ſondern hat dieſelben zwar, wo ſie ihm in der Hand lagen, beibehalten, in größerem Maße jedoch dieſelben wohl in die ihm gewohnte Schreibung ſeines Jahrhunderts verwandelt.

So ſchreibt er bald pariter und ſimpliciter, bald ſimplr; für tantum beliebig tū und tm; im Texte quā, am Rande q3; im Texte quāquā, am Rande q3q3, im Texte qd. meli9, am Rande q^{d} meli9; im Texte pinde, am Rande pīde (5). Nur aus älteren Ab-

kürzungen sind die Abweichungen von quando und quo (Ann. 1, 57. 3, 71), quando und quã (Dial. 39), quin und quando und quoniam (qñ), qua cũq3 und quãdocuq3, quodcunque, quemcunque (Dial. 6); quatenus — quando te nunc (Dial. 5); qui und quoniam (q̃m), quod und quidem (qd': 6. 24), que für quoque (Ann. 12, 35. 4, 42. 74. 6, 39 ꝛc.), hodie | q°q3 für hodieque (Dial. 34), equorumq3 — equorum quoq3 (G. 10), comin^{quo} erklärlich.

Pontanus hielt nicht an den Buchstaben seiner Vorlage: er verwechselte das ältere u mit n und schrieb es mit v; daher seine aravisci (33), Revdigni (40), angrinariov (33), anionev (40, am Rande auionev), Istaenonev (2), gabriniov (2). Daraus erklärt sich auch ninivicliis (12) statt inimicis; daraus tuistonem über tristonem, wo er v für r nahm. Wo i und u oder u und i zusammenstießen, wählte er sich ein Unterscheidungsmittel und schrieb uictorev, uitiũ, placuit, captiuú (10); doch auch potui, luitur, iussi. Manche irrthümliche Lesart erklärt sich aus dem ursprünglichen Mangel solcher Unterscheidung: so steht im Dial. iiis d. h. ius soll zu uis werden; siit soll sũt werden; si ^{iure}uere; in Abb. II, 1—4. findet man die viel verlesenen iuctas, incti, ut iussi, und verbeßert malint in maluit. Vgl. Abb. II, 70. inuenior, II, 5. solis radius.

Die oben geltend gemachte Nichtängstlichkeit im Einhalten der Zeilen und Seiten seiner alten Handschrift, das bei jenem Auflösungs- und erneutem Abkürzungsverfahren gar nicht möglich blieb, führte denn auch die bereits S. 12. 13. und S. 191. beigebrachte Unterbrechung im Dialogus von nur acht Zeilen herbei, während doch deerant in exemplari sex pagellae; eben so dadurch den Abbruch des ganzen Dialogus mitten auf der Seite (Bl. 30a), während die ältere Handschrift ohne Zweifel bis unten hinabreichte. Gleichermaßen schließt bei P der Suetonius schon mit der siebenten Zeile der Seite (47a), während derselbe ursprünglich gewiß gleichfalls die Seite unten schloß, so daß nur deshalb Pontanus sagen konnte: amplius repertum non est adhuc.

20.

Die ältere Handschrift muß Abkürzungen enthalten haben, welche leicht misverstanden werden konnten oder doppel- und mehrdeutig waren. So lesen Pontanus und die Andren p̃cin und

premium (24), memoref und mroref (36); cōſcios und conſocios (10); coentiū und coetium (11); latrociniis, latᵒciniis und loviniis (35); nominis und nomen (42); conſſ, coñs, cō̃ſ und comes (37); ſequuntur, ſequantur und ſequitur (38), habitant und habitantur (39), nutriuntur und mirantur, miramur (20); afficiāt und afficimur (5), pertractētur und pertractemur (11); hebet, hebetet, habitet, ebetet (5); hebent mira diuerſitate und habent miraᵐ diverſitateᵐ **P** (15), nemo nˡ uinculo und enī uinculo (39), urbem und uerber̃ (18), uberibus und verberibus (20), urgētibꝰ und vergentibus (37); propriis und populis (40); perituri und peritia (41), preſtant und prebent (26), igni und igitur (27), ja ſelbſt nˡ qd̄ und nichilqꝫ (29), in hec und nihil (20).

Hier kann nur die Vergegenwärtigung oder Veranſchaulichung älterer Abkürzungsweiſe die Räthſel löſen. Schon die oben angeeſt
führte Verſchreibung potate (39) weiſt auf potāte; eben ſo läßt ſich detracta neben detecta (22) nur aus d'tcta oder d't'cta erklären. Zwiſchen conſſ. und comes (37) liegt das auch aufgeführte cō̃s; für in hec corpora (**P**) und nihil (**Rb**) liegt durch in h,' (**Rf**) das nih' nahe; zwiſchen ni qd̄ und nichilqꝫ (**F**) muß ein nˡqꝫ als nˡqꝫ geleſen angenommen werden; zwiſchen p̄ciū und premium (24) muß p̄ium, p̄iu̇̃ gelegen haben, zwiſchen preſtant und prebent nicht nur p̄ſtāt, ſondern pāt oder ꝑt; zwiſchen urbem und uerberare (uerber̃ **P**) vermittelt nur ein uᵃber̃ oder uˡbe^^; zwiſchen uberibꝰ und verberibus (20) ein ubibꝰ; zwiſchen urgētibus und uergentibus (37) und t rgentibᵉ nur ein uˡgētibᵉ.

Einige dieſer Abkürzungen erſcheinen gewaltſam und doch müßen wir daran. Wie erklärt ſich ſonſt omnium igitur mannorum ſtatt omnium ger manorum (27) in **Rbf**? nur aus oīū gˡ manoˡuˇ. Eben ſo igitur und igni (27) aus igī; oder ſacrā nominis, noīs, nomine — mointusque (39)! nur aus ſacrāoīs. Eben ſo läßt Nacioıbꝰ om̄ibꝰ (**Rb**), nobisqꝫ (**R**) neben natoıbuſ noıbusqꝫ (**P**) in 38. an der Grundform nicht zweifeln; eben ſo wenig bei omnibus und muneribus (13), wo ſelbſt muc̄buſ noch nicht genug erklärt, wenn man nicht zugleich die Schriftzüge in's Auge faßt.

Zwiſchen ſemel und ſimul (18) ein ſmˡ oder ſmł anzunehmen, wird ſich Keiner weigern; eben ſo kann zwiſchen ſemper

und asper (44) oder semper und super (31) ein semp oder sēp nicht genug vermitteln, sondern nur sp̃ oder s̃p' oder sp'; zwischen tranſ und terraſ (**F**) muß ein t'raſ oder tr̃aſ gelegen haben. Honore und homine (39) erklärt sich nicht einmal aus hoĩe, sondern nur aus dem strengeren oder knapperen ho'e, ho'e, wie das schon mehr angeführte i ratione romane (30) ganz allein aus dem wirklich in **Rc** und **R**^{2} erhaltenen ro'e, das zugleich beweist, daß jene beiden aus der ursprünglichen Quelle selbst geschöpft haben müßen, überdieß ein Beispiel von der Art ist, wie die in den verschiedenen Handschriften der Germania vertheilten Abkürzungen die wahrscheinliche der ursprünglichen Handschrift in sich forttragen und an die Hand geben können.

21.

Dem eben geltend gemachten ro'e entsprechen die neben einander erscheinenden rationis und ro'is (30), deren letztres auch zwischen romanis und roboris (33) in **S** angenommen werden muß. Der Dialogus bietet ro'em (33). Dem ro'e (ratione), ho'e (homine), no'e (nomine) ꝛc. entspricht gänzlich co'e (27. 41: Abb. II, 53. 54.) für commune nerthum, wofür **M** mamme nerthum vielleicht aus in omune (einer Zwischenhandschrift?) las. Es erscheint aber auch coĩs, coĩbuſ, wie auch nã, nã'm d. i. natura(m). — Der bunte Wechsel von oſtēdamuſ, offéndamuſ, commendamuſ (41) erklärt sich nur aus oñdamuſ (ñdamuſ) in **Ra**, wie sich denn auch oñder̃, oñderem̃, oñdit (Abb. II, 40. 41) geschrieben findet. — Zwischen profugio und prefidio (Dial. 5) muß ein ₍pf̃io — ₍pf̃io liegen, zwischen anguſtia ereptum und anguſtia(e) parentum (Dial. 8) ein e p'tu̇; zwischen ſocietate und ſolicite (Dial. 5) ein ſoc̃ite; zwischen pace und publice ein pc̃ce. Zwischen tempore und ipſe (41) liegt ip'e in **Rf**, woraus sich tp'e (Abb. II, 52) ergiebt, wie auch tp'rum (Abb. II, 49), tp'abit (II, 50) und tp'oris (Dial. 26. neben teporis, torporis) vorkommt. — Umgekehrt fordert corpora in **Rd** und pectora in **P**, peccora in **Rc** (20) ein cp'a, das als pc'a vorgeschwebt haben mag. — Peditu neben pecudu̇ in **Ra** und zuerst auch in **P** (46: Abb. II, 66) nöthigt pu̇m anzusetzen. — Colono und comunione (23) nöthigt zu cȯno; animum und amare (20)

in S zu aiū, wie aūant r (29), aūadu^{t} (7), aī (30), aio (29). — Zwiſchen coniucto und cuncto (6: Abb. II, 61), ſelbſt cōuicto in N liegt cū̄cto oder cō̄cto. — Argumentū und augmentū (25) fordert ar^{tū} in N und R zum Vermittler. — Minimeqꝫ und mimeqꝫ (2) verlangen mīmeqꝫ. — Ex auctoritate und et ante (42) erklärt ſich nur aus ex|aute, wie aū̄taſ (12). — Generoſior, gratioſior, gratior (20) fordern grr̄ior. Eben ſo ſtehen inſtituta und iuſtitia (27); lucrum, ludicrum und iudicium (23), iudicium und initium (10), initia, uitia und intra (31), cōnentū und conſulatū (37, wie Dial. 12. conſulatus u. coetus), mente und manente (29), ſeculiſ und ſecadiſ, ſcdis (36), virgineſ und iuueneſ (18): alle dieſe fordern die gedrängteſten Abkürzungen inſta — iuſta, lūcum — iuc̄ium, itīium; t̄tia — ūtia; cōtū — coñtū; mte, ſectis, uēſ — iuēſ.

Eben ſo ſteht inimicis — inimicitiis (22), vermittelt durch inimiciis. Nicht minder ſententiarum gentem (generum) — finitimarum gentium (15) d. i. etwa ſntia4 gnū. Eben ſo ut ingēdiſ affinitatibus und inimicis deum gentis affinitatibus (22). Ferner aduerſarū rerum — aduerſariis (36), pares et equi (36), totungri, titungri — tc̄|tūgri (2). Noch mehr aber der Schrift- und Lesartenwechſel zwiſchen impante, impante, iperante, imparante, imperitāte und inſpirate (7), welche īpa̅te vorausſetzen, ſo wie ſignatqꝫ und ſignificatqꝫ (28) ein ſig^{u}t, vgl. ſignatione und ſignificatione (Dial. 18); ſtato und ſtatuto (39) ein ſta̅to oder ſtatō̄; auſpicatiſſimi und auſpicandiſſimi, auſpicandi ſummum (11) etwa ein auſpica̅mi; pectorū, pecto4 und peccatorum (8) ein pecō̄. Eben ſo collati und collocati (28), collationibus und collocationibus (29), affectione und affectātione (5. 28), libertatē und liberalitatem (34. Dial. 12), imbellibus und imbecillibus (31), inbecilles und ibelles (13), utilitate und uilitate (5), facilitatem und facultatem (26. 4), facultas, facilitaſ und felicitas (21), die durch die vorkommenden ſil'itudine (28), ſil'tudo, ſil'eſ durchblicken. Ganz hieher gehören ferner dignitatem und dignationem (13. 26), excitatio und exercitatio (23, vgl. Ann. 3, 26. coercitationibus), eſtimāti, extimati und exiſtimati (6), arboribus und arbitoribus

(11), ſuſpiciones und ſuperſtitiones (47), poſſeſſionis und paſſionis (28), regionis und religionis (40), occaſiones und actiones (30. 37), cognatio und cogitatio (19. 22. 12), formaſ und fortunaſ (45), formam und fortunam (30. Dial. 38), formę, forte, fortune (38), fortitudiniſ und fortiſſimiſ (7), fortitudiniſ und formidiniſ (6), conterminata und certamina (36) verſtändigt durch cõtermāta in $\mathfrak{L}^2$, oterminata $\mathfrak{L}^1$, cõtermina in $\mathfrak{P}$, alſo wohl ot'mña oder ct'mña; ſuppliciēs und ſuſcipiens ſtatt ſuſpiciens (10). In den Annalen majoribus und moribus (2, 2), vgl. conditionabundus (1, 17). Im Dialogus ſolicitate und ſolicite; profugio und pſidio (Dial. 5), abſolute und obſute, informibus und formicibus; neceſſitates, neceſſitudines und nationes (5), cauſarū und curarū (Dial. 37); arbitrū und arbitrium (5), miniſtris und miniſteriis (25); nõe und nomina (36); intereſſe und Orelli's inferere (33); corā neben Orelli's coronam; ereptū und parentū (erklärt aus angustiae pſtū), liberaliter debet und libare (31), parata und parta, pta, parca (42), apparate und appropera inquit (27), conſuetudinere und conſumere (16) aus ɔlũẽ; comitibus und ciuibus (37). Ferner in der Germania impedire, impedite, in pedite (30) aus ı pede; ıuitat⁹ und inuitus (7); inclinatas und inclinas (8), penatēs und penas (25), impatientes und impatiens (8); armorum und armatorum (18. M armoru), barbarum und barbarorum (28. M barboru); ĩcipiētibuſ in PSP neben incipientis (18), vermittelt durch incipiẽts in $\mathfrak{L}^2$; accipiēdis, accipientibus und accipiens (11) aus accipiẽs; recōciliandis, recōciliādis und reconciliātis (22), uocatiſ — uocāt (Dial.); agendis, agēdis, augendis und agentis (22); agendis und agis (11); emergente, emergētiſ und emergens (45: Abb. II, 84); educationis und educationibus (22), in $\mathfrak{L}^1$ educacoibus; jucunditatiſ — jucunditas (6); civitas und civitatiſ (13); antiquę ſocietatiſ und $\mathfrak{L}^{1\cdot2}$ antiqª ſocietas (29); principſ und principeſ (11); mutatis, mutatus, mutatibus (25); legionum und legionibus (37), nationū und nationibus (4). Die hier zu Grunde liegenden Abkürzungen wurden zum Theil ſehr verſchieden gedeutet, herüber und hinüber: ſuffu-

gia, fuffugiunt, fuffungunt, fuffungere (16); negligenter, negligentius, negligentia (16); utiliter, utilitate (20); uarie, uariare, uarietate (6), modo — mox, nõe — nomina u. ſ. w.

22.

Nach dieſer Muſterung drängt ſich die Frage auf, ob die dem Pontanus vorgelegene Handſchrift eine Minuskel- oder Majuskel- oder Unzialſchrift dargeboten habe?

Für letztere ſprechen Verwechſelungen wie Gallorum und Callo2ꝝ (29), Craſſi und Graſſi (37), cratẽ und gratem (12), delegate und delicate (15), uagantur und vocentur (36), locant und ligant, longant (16); Galerium und Saleiu̅ (Dial. 5), ligurguſ (Dial. 25), amniſ, annis, annus (27), ſinus und ſimus (29), ſemoneſ und ſenones (29), batami und batanii, bataui (39). Auch der Wechſel von E und I könnte geltend gemacht werden in delicate — delegate (15), liniamenta (16), meſſilia (6), principes — principis (14), ſarmate — ſarmati (17), armate (13), uiro — nero (14), tres — tris (2. 11), compluris (8); oder von E und T in Vlerahos (30).

Dazu ſtimmen aber ſchon nicht dicere — ducere (25. 43), radiuſ (45), annuſ (27), effuſis (1), adverſis (2); noch weniger triſtonem — tuiſtonem (2), während neruli — heruli, nubii — hubii, hemetes — nemetes (28), hunc — nunc (27), hec — nec (13), nerthum (27) zwiſchen inne lägen. Deſto mehr aber weiſen zur Minuskel hinüber die durch eine Menge von Beiſpielen belegten Verwechſelungen der i — u (íu, uí), n — m, nu — mi, ín — ní, t — i, t — l, l — i, t — c, t — e, e — c, c — o; ſ — f u. ſ. w.

Hier eine Anzahl Beiſpiele: 1) adiicit — adducit (39. 46); iunctos — uinctos (16. Abb. III, 1. 2), iuncũt — uıcũt (42), coniunctibuſ — conuictibus (21), iure — uere (Dial. 25), iuriu̅ — uiriũ, uiritim (15), indicatur, iudicatur — uĩdicauit (12), a uictore — aiutore (2), uidenſ — iudenſ (58), uita — iura (17), igraius — ignauis (31), uibrant — inbrant (6), uiqꝫ bello inqꝫ, — ui belloqꝫ — in belloqꝫ (14), ui caleſcat — incaleſcat (22), uitiiſ — viniſ — intus (23); huic — hinc (44), malint, maluit — mauult (35), ꝓuıcię — pronuntiae (41), inſcitia — iuſticia (16),

iuſtitia — inſtituta (27), finire, finuere — funere (4), linitur — — luitur (21), impune — impium (21), non ni noſtrū morē (28), iñ hec, in h' — nihil (20), ninivitis — inimicis (22); ferner uiſaris — niſaris (37: ceſaris, arſacis), uero — nero (38), ſueuoſ — ſaenos (2), diuotam — diu notam (5), manuum — mannum (2), aduectam — adnectam (9), narrare — uariare (9), nota — uota (47), notum — uotum (10), ſena — ſeua (24: ſeria), lauti — lanti (22), auguſto — anguſto (6), quadine — quadiue (42), alterine (6), incundios (36. 37), inuenior (24), inuenta, iuuenta, iumenta (11. 22), admonere (19), uinēdū neben uiuēdū̃ (28); uiuere, vincere, vincire (7); unde — nude, nudant (37); laſtune, laſtinia — laſciuie (24); gambriuios — gambrunos (2); chancorum (36), Suenos (9. 52), pentinos (45), pencinis (46), batani (29. 32. 39), uatánis (29), treneri (28), marobodni (42); daneben wieder teucteri (32), uotabiles (40), oruatiorem (38), inbelibus (31). Verbeßernd chamanif (33) neben chamaui; arauiſci (28. 33), angrinarioſ (33. 34. 43), lemonici (43), aniones (40), gabrinioſ (2), rendigni (40), Iſtaenoneſ (2), ingaenones (2), nariſci — uariſci (42), noniani (Dial. 23) u. ſ. w. Hieher gehören ferner intra, initia — uiti a (31), iuſticia — inſcitia (27); nuithones — inuthones (40); muniuntur — minuuntur (40), nulla — ı ulla (10); inuitati — inmutati, non mutati (21), inmolata — inuiolata, inuolata (81), in ore — in more (Dial. 12); nurus — mirus (18); albrimam (8); inicere — mirere (24), mire — inire (6), ineunt — meunt (15), inuenerint — meruerint (28), infra — mafra, ıaſſa (37), petumos — peutinos (45), centim — centini, centeni (6), cratem mergens — crate inmergens (12), deiñ — demum (40), ñarcentia (36), inarcomani (42), reſinaniue — reſmamae (45), fragmeas (24), mammoſ (42), gothim (43); hercmio (30), hercimam (28); hurnis (9) ſt. humis d. i. humis, humanis.

2) Cū — Tū (13), lacus — latus (33), artus — arcus (30), arte — arce (32), habet ſt. hunc d. i. hc̃ ſt. hc̃ (11), totungri ſt. tc̃ tungri (2), ſit — ſic (32), at — ac (2), collit — tollit (10), perculerat — pertulerat (37), notiuum — nociuum (31), laſciue — laſtune (24), raſcinam — raſtinam (45), peccora —

pectora (20; pectoris — pecoris 25), ſciuem — ſtiuem d. i. ſtruem (27), ſcutum — ſtutis (3), abſcuta — abſtuta, aſtuta (22), b(l)andicum, bardicum — barditum (3), parca — parta, parata (42), corpore — tempore (39), ſatiatum — ſacratum (50), aſtiburgiu (2), nariſci (42), cheruſti (36), arauiſti (28), tuiſtonem (2), thaſuarii (33), chauti (35), catti — cacti (29), mactiacorum (29), Altis (42), pentinos (45), uacauis (29), hertinius (30), heluetonum (43); vielleicht auch Iſtaeuones (2).

3) Vltrahos — Vltrochos — Vlerahos (30).

4) Eoqꝫ — cohiqꝫ, coireqꝫ (11), eleuſcorum — cheruſcorum (36), alciſ — aleiſ (42), teneteri (32), caueoꝛ — caucorum (35), cuncos — cuneos (6; cunnum 7).

5) Altis — aliis (38), ioci — loci (22), iudicium — ludicrū, lucrum (24), eſtionū — efluorū (45); ei — et (2. 21).

6) Tempore — ꝛpe, ipſe (41), utreqꝫ — uireqꝫ (33), cura — citra, circa (28), iactu — tactu (24), nec tn — nec inde (5); cognationes — cogitationes (22).

23.

Fragen wir aber nun weiter, aus welcher Minuskel Pontanus abſchrieb, ſo drängt ſich uns zunächſt beſonders ein Buchſtabe auf: das von ihm gebrauchte ſ. Auffallender Weiſe nämlich bedient ſich Pontanus in der Abſchrift der alten Texte ſowohl in Dialogus und Germania, als im Suetonius eines langgeſchwänzten ſ, deſſen er ſonſt weder in den Randbemerkungen dieſer noch der drei S. 183. beſprochenen, auf Tafel I in Proben abgebildeten drei Münchener Handſchriften gebrauchte, während er auch hier ſein dort angewendetes langes Schluß ſ, ſ zeigt. Nur einmal läuft ihm in der rothen Randbemerkung zum Anfange des Suetonius (S. 189. 190.) das lange ſ mit unter, wie umgekehrt in den Text zweimal ſtruem rogi (27) und Agri (Bl. 38, 2).

Dieſes ſ fand Pontanus ohne Zweifel vor und es frägt ſich nur, welcher Schriftart etwa des zehenten Jahrhunderts daſſelbe angehört habe.

Es zeigt Verwechſelungen und darum Ähnlichkeiten mit

1) n: blandicum — barditum (7), nelegant — relegant (38), minatur (28), memorat — nominant (3); feria — ſena, ſeua (24), igraius — ignauos (31), Sapino — Papirio (37), Lar-

gobardos (41), exercēt — exēnent, exement (29), irritationes — incitationes (18).

2) p: frīs oribus — fratris opibus (A. 14, 28).

3) h: hoam (hominum? omnium?) — rō̄um (romanum?): A. 1, 59.

4) t: uita — iura (17), mereri — meteri (44), penatium (15), copiarum — copiatum (A. 2, 38), parentia (39), emendare emendate (Dial. 40), Ifremones — Ifteuones (2); martiacorum (29); Satti — Satri (Suet. 16).

5) l: alii — arii (42).

6) i: neithum (Abb. II, 7), nurtonef (Abb. II, 8), narrare — uariare (6), rugii — uigii (43), libanio (Dial.), ſatiatum — ſacratum (40).

7) c: arſacis — uiſaris, niſaris (37), inicere — mirere (24), rura — cura (31), ſciuem — ſtiuem, ſtruem (27), wo aber vielleicht ſt'uē ſtand, wodurch ſich auch wohl diu'ſaſ und diu'ſaſ (26) erklärt.

8) v: triſtonē (2), veuſdigni (Abb. II, 10), gnarum — gNavum (Ann. 1, 5).

24.

Dürften die letzten Buchſtaben ein Naheliegen der Minuskelbuchſtaben v und r vermuthen laßen, eben ein ſolch Minuskel-ꝛ auch in crudeli ſt. cerul(e)i (4), irati — nati (5), ſo weiſen die Verwechſelungen von r und p, r und n, r und h doch mehr auf ein nach unten (und oben) geſchweiftes p, wie es das Angelſächſiſche und Langobardiſche, theilweiſe auch das Fränkiſche aufweiſt; alſo mehr ꝓ, ꝑ, ꝓ, ꝑ, wie es die auf Taf. III. mitgetheilten merovingiſchen (III, 3), angelſächſiſchen (III, 1^{abc}), und langobardiſchen (III, 6^{a-h}) Schriftproben anſchaulich machen. Des Pontanus ꝛ muß überdieß dem längeren ſ ſehr nahe gelegen haben, da ſich geſere ſtatt gerere (46), eben ſo inſter (ſelbſt noſter!) ſtatt inſtef (6) findet und aus ſolchem ꝛ neben p ſich auch wohl aduerſaꝛum ꝛerum neben aduerſariiſ (d. i. adu'ſaꝛuꝛ) erklärt; vielleicht auch peregrinoꝛu ꝛacro ſtatt peregrino ſacro (28); ferner ſcemētorum neben nec ꝛeumtou ſtatt cementōu (26). Auch c(a)uſarum und curarum (Dial. 37) gehört wohl hieher.

Diesen entspricht im Dialogus bei P incurato st. incusato der Anderen (26), arbitratus ı tātū neben arbitratur in W¹ und arbitror iter (32); eben so bei Allen sudibus (34), wo Orelli, Bötticher, Döderlein (3, 28) rudibus verlangen. Eben so ist in den Anm. 6, 28. aliter esse soside statt alites Sesoside wohl nur aus solchem ꝓ und ꝓ erklärlich. Nicht minder Ann. 4, 28. praeparatur und praeparatus.

Ein dem p nahe gelegenes ſ scheint in suppliciēs, suscipiens statt suspiciēs (S. 10) hervorzublicken; eben so in conteruntur und cotemnuntur (cōtēpnūtꝛ oder ɔtepntꝛ (29) [1]).

Das fragliche ſ aber muß einerseits auch dem f nahe gelegen haben, wie das angelsächsische ſ: vgl. sortis — fortis (10), ıasia, nafra — infra (37), senorum — fennorum (46), sedante — fedante (46), transsiguntur — transigitur (22), estiorum — esluorum (45); nicht minder prof(ug)io und pres(id)io (Dial. 5); andrerseits dem j. (vgl. a boiſ, boijs statt ab osis: 28.), wo andre, gleich sehr erklärlich, aboꝛs haben.

25.

Es liegt nahe, nach den beiden Annalenhandschriften zu Florenz, der mediceischen (S. 164.) und corveiischen (S. 164. 165.) hinüberzublicken. Beide sind in langobardischer Schrift, etwa des zehenten Jahrhunderts, geschrieben. Auch hier dieselben Erscheinungen in Betreff des p und ꝓ: das schon genannte Beispiel inheserantqs statt in(h)erantqs (Ann. 15, 4), eben so fedtulerat statt rettulerat (Ann. 1, 25), coram statt cosam (Ann. 2, 29) u. s. w.

Dem eben wieder angezogenen Falle mit eingeschobenem h gesellt sich vielleicht das oben S. 207, 3. aufgeführte sacerdotium hominum (Ann. 1, 59) d. i. hoĩum, wenn dieses für omıu gelten dürfte: Seyffert wollte omissum lesen, Andre pou̅ d. i. romanū. Im Dialogus 37. ist in ore hoĩum ohne Zweifel in omnium zu verwandeln.

Der Buchstabe h tritt in sehr vielen (langobardischen) Handschriften Italiens in auffallendem Maße vor sämmtliche Selbstlaute: Abb. III, 4. abc. bietet uns schlagende Beispiele aus

---

[1]) So hätte L. Troß's Vermuthung S. 30 coriis statt copiis zu lesen, auch graphische Begründung.

La Cava dar. Sie gewähren die Texte 4[c]: hubi hadonias hoccisus est; 4[a]. Et habuit duas huxores nomen huni hanna et nomen | secunde fenenna fuerantque fenennae filii hannae | autem non herant liberi et hascendebat uir ille de ciuitate sua statutis diebus hut adoraret et sacrificaret domino; 4[b]. Pusillus heram inter fratres meos | et hadulescentior in domo patris mei. | pascebam houes patris mei. | manus meae fecerunt horganum. et digiti mei habtauerunt psaltrium.

Diesen Beispielen ganz gleich gewährt der Dialogus huberior, hubertas, ex[h]uberat, histriones, [h]istrione, doch am Rande Ist'onibus und wo istrionibus steht, war erst ein h geschrieben. Die Germania aber bietet harii neben arii, alii (42); neben onerant — honerant, honorant (30); oneribus — honeribus, honoribus (29); hubertate (26) in L[1·2]; ja selbst coheunt, coherent, cohaerent neben coeut (39); cohercendi, cohercere, coercer̃, coherendi (25); inchoare, incohare (30); inchoatur, incohat' (7); cohiq3, coireque aus eoque (20). Hier erklärt sich auch das in Dialogus, Germania und Suetonius gleichmäßig oft erscheinende his statt is, iis (vgl. hisdem — isdem: 10).

Umgekehrt weist der Dialogus abire statt habere (8); eben so die Germania abili (und selbst alibi!) st. habili (6); exordeo st. ex hordeo (23), ortos st. hortos (26); neben oste und ostiu ꝛc. erscheint wieder ꝑospes (21), ꝑospitis (21), ꝑospitii (21), ꝑospitiis (22), ꝑortamia (7), inexꝑausta (11). —

Diese selben h auch im Florentiner Codex: honeri (Ann. 14, 5), hostia (A. 15, 42), homine (H. 3, 24), helulatu st. ejulatu (A. 16, 10), habitus st. Avitus (A. 13, 56), inheserant st. inerant (A. 15, 4); im Corveyer Codex holitorium neben umida, umeros.

Andre Buchstabenverwechselungen der Florentiner Handschrift sind den oben (S. 204—206.) besprochenen und beigebrachten durchaus verwandt: so lasciviam experti statt lasciviam inexperti (A. 16, 15); homine st. nomine (H. 4, 15); ignata st. ignara (A. 12, 11); temperare st. temptare (A. 15, 42); virique st. vtrique (A. 4, 28); visi st. vt si (A. 3, 28), ne cui st. nec ut (H. 2, 48), et st. ei (A. 3, 8. 4, 10. 14, 10 ꝛc.) u. s. w.

26.

Eine bedeutende Anzahl Stellen unsrer pontanischen Handschrift

laßen ſich in ihren Fehlern kaum anders als aus langobardiſchen Schriftzügen erklären. Vorzugsweiſe ſpielen hier das ganz offene cc (d. i. a), und u, das ſich daran lehnende c, o, ſowie n zu u, und vornehmlich das links ausgeſchweifte *cr* (d. i. t) ihre Rolle. Namentlich ſieht das letztere einem ct, ci gar ähnlich oder giebt in ſeinem Vorderzuge auch einem c oder o oder mit einem vorausgehenden c einem oo oder *a*, oder durch vorausgehendes cc einem *accr* u. ſ. w. den Schein. Man vergleiche nur Taf. III, 6 a. b. c., die wir hier auflöſen: Galbanu lacrimuſ. i. ferulę . naſcenſ in ſyria . multi me|topon uocant . eſt uero uti|liſ galbanuſ turiſ habenſ | colorē . et granu abenſ ut faba. | — creſcere facit. miſcet' . cataplaſmatib; . & cicatriceſ . medicat . — ſeparat . tetore odoriſ . matriciſ reſoluit. Hier werden Verleſungen wie feralis und fertilis (42), augurium — tugurium (A. 15, 50), aut — ac, ut — ac (2), et — ac (Dial. 10), et — ut (Dial. 37) — lectiſſima — laetiſſima (Dial. 23), laetiori — latiore (22), auictore — aiutore (2), fata — facta (A. 4, 37), tenecteri, tenetri (G. 32, 34), distracti — discreti (33) erklärlich.

In den Selbſtlauten wechſeln a und u: exequuntur — exequantur (25), uenā — venū (5), animum — animam (11), repercuſſa (3), pace — publice (10), deparauerat (Dial. 38), manus — munus (A. 4, 65), tam — tum (A. 15, 62), prodant (A. 1, 54), disceſſerant (A. 2, 57), clamitabant (A. 3, 54); a und o: opertis — apertis (A. 2, 57), infeſtos — infeſtas (24), erga — ergo (22), monet — manet (28), patientia — potentia (4), pedites — peditos (6), eques — equos (6); a und oc: vltrochos, vlerahos — vltrahos (30); o und e: victorie — victorio (24), quoqs — queqs (28); e und a: pomeria (26); a und i: ıplacabileſ — implicabiles (21), incolitur — incolatur (3).

Zur Verwechſelung des a und u tritt in der Germania ueleduē (8), vielleicht auch nerthum (40); ferner puniuntur — opinamur (12), vielleicht auch ſeuici — ſueuici (45) aus ſaeuici in NRe erklärlich. — Im Dialogus 16. lieſt P atque, die übrigen haben aeqs; 17. wechſeln ſie zwiſchen celium (Coelium) und alium; vgl. oben auium — ciuium (10), artem — ciu(ita)tem (Dial. 31). Germ. 47. iſt oxionaſ ı etionaſ nur aus einem dem x ſehr nahe kommenden cc (vgl. z. B. Taf. III, 6 c.) zu erklären; and-

rer Art nec vos gegen Pontanus nam et vos (im Dial.) nur aus ña; eben ſo uocat — notat (7); im Agrik. minutura des Druckes durch des Victorius. minui cura. Vgl. at ſt. ac (A. 1, 2), ac ſt. at (A. 1, 36), cum ſt. tum (A. 4, 10), vocis ſt. votis (A. 14, 8), en — qui (Dial. 28), und oben S. 205. ꝛc. auch olim — dum, uidere — ualere (5), umidior — umiclior, umilior (4), audeli — cerulei (4), deoſ deumque — celumqꝫ (10), editum — celitum (2) gehören hieher.

Die Germania bot (oben S. 194.) ciuium ſt. auium (10), gewiß wegen jener Ähnlichkeit des a mit ci, eben ſo gallicis — gallia (37), alii — cibosqꝫ (7); artē — ciuitatē (Dial. 31); dña — dicu̇t (D. 32); auch in quibusdam exclamatio und P ſicut hiſclam et exclamati (Dial. 26).

Weniger nah erſcheinen a und n in torpeat — torpent (4), infra, mafra, ıafia (37). Das oben wegen Ähnlichkeit des ſ und ſ (nebſt t und l) geltend gemachte eſtiorum und eſluorum (45) zeigt zugleich eine Verbindung von fl, die wir für fluriniam gegenüber Auriniam (8) in Anſpruch nehmen; ähnlich dem ſpiginuſ — higinuſ; wohl auch in tui ſidi (Dial. 23) ſt. auſidj. — Aber auch Fälle wie in N chaſudrii — chaſuarii (33), fortuita — fortuna (30), rhenae — rhetiae (41), ſama — forma, infames — informes werden erklärlich.

Andre müßen im Ganzen erfaßt werden: ſo puniatur und opinamur (S. 12.), uitia, initia, intra (31), citra — circa (28), aūr — autem (7), diem haci (A. 6, 43) ſt. haut; und uacuoſ ſt. iuueneſ (Dial. 21).

27.

Von erneuter Wichtigkeit erſcheinen hiebei nochmals die Abkürzungen. Zunächſt drängen ſich hier die zahlloſen Verwechſelungen des ꝑ, p, p̃, p' oder per, pro, prę, par, ꝛc. auf. Nicht nur ꝑtractentur — p'tractetur (11); ꝑtā, patam, paratā (44); ꝑta, parta, parca, parata (42); ſondern perua — parua (37), parua — praua (24, 27. 37), prauitatibus — partibus (Dial. 28), ſuper — ſupra (25; vgl. inter — intra: 28); imperare — imparare (8); ſeparent — ſeperent, ſepe̊t (26), ſepāret — ſeperet, ſeperat, ſepet (28), ſeperate — ſepate (28), ſeperatur — ſepatur (9), ſeperentur (28), ſeperant, ſeperantur (38), imperante — imparante (7), imperantur — imparantur (8), imperabat — imparant

(26), impares — inperes (25), repertam — repartam (3), ſpergent (10), ꝑeundū, ꝑiēdum — pariendum (18); permiſſum — premiſſum (10), perinde — proinde (5. 26. 33); pagitur — pergitur, porrigitur, pretexitur (42); ꝑcipuu̅, ꝑcipum, ꝑcipūm, pricipuū, principium (19: es folgt principes); ꝓpe und propria (18), ꝓpe und proprie (45), ꝓpior, proprior, propero (41), ꝓpior — propior (43), ꝓpior — proprior (30); proboſus — probroſus (4), ꝓbru̅ — ꝓbrium — probum (22); ꝓpriā, propriam, propterea, perpetuam (4), ꝑiudico — ꝓꝑiudicio (10); im Agrikola proprius ſtatt propius (16), praevehebatur ſt. provehebatur (28. Cod. vatic. 4498); im Dialogus ꝓſequatur — perſequatur (35); in Hiſt. 1, 61. proprior — propiore. Vgl. temporantia — tēpantia (23). Hieher gehört auch e propium aus eprium (Dial.), prof(ug)io und pre ſ(id)io (Dial. 5), ꝓbabat und parabat (Dial. 36).

Bei mehreren der hier zuſammengewürfelten Beiſpiele mag die bekannte obere Abkürzung des r (p', m') mit im Spiele ſein, wie bei mercente (36), praua — parua (24. 37), partibus — patribus (H. 1, 59), partes — patris (H. 1, 52), obſchon hier auch ſtarke Abkürzungen (ꝑibꝰ) zu Grunde liegen mögen, die auch in folgenden Fällen einwirken: dure — durae — durare (31), eſt uide — uider' — uidere (5), labor' — laborare (26), uarie — uariare — uarietate (6), uerber' — uerberar̃, uerberant (25) und gar urbem. Da hat man ein dure̅, uide̅, labor̃, uarie̅, u'be̅ oder u'be̅ anzunehmen.

Dieſe Abkürzung von Infinitiven oder überhaupt von Flexionen am Ende der Wörter hat vorzugsweiſe eine Menge Verwechſelungen hervorgerufen, die wir hier vereinigt zur Anſchauung bringen müßen. So ſchwanken die Handſchriften zwiſchen ſuffungere — ſuffungunt — ſuffugiunt — ſuffugium; zwiſchen inchoat — incohāt, ıchoāt und ıchoat' (30), degenerat — degenerāt — deg'natur (45), onerāt — oneratur (30), obſeruāt — obſeruat' (27), aduehebant — aduehebant' (3), hıtāt — habitātur (39), ſudāt — ſudant', ſubdantur (45), memorāt — memorant' (3), regnāt — regnāt' (25. 29. 43), aggregant — aggregātur (13), referant — referāt' (18), referūt — referuntur (20. 46), diſtingūt' — diſtingūtur (6. 39), p̃texūt — ptexūtur und pretereuntur (33), differūt — differūt' (40), mem̃orāt̃ur — memorat (3), peterēt — petere-

tur (6), efficiunt — efficitur (39); explorāt — exploratur (10), obſeruāt — obſeruat' (27), religāt — religatur (38), imparant — imperatur (26).

Leichterer Irrthum [1]) liegt wohl zu Grunde in Fällen wie putat — putāt (10), reddat — reddant (40), ſacrificat — ſacrificāt (9), exercet — exercēt (24. 40), obtinet — obtinēt (38), implet — implent (35), adoleuerit — adoleuerīt (31), popoſcerit — popoſcerīt (21), durat — durāt, durants, duraṇs (30); publicate — publicāte, publicante (29), habitatur — habitātur (39), imitet' — imitentur, imitet (16), cōſulet' — conſulentur (10), reddatque — reddantque (18), uocatur — vocantur (19), judicatur — judicantur (12), ſeparatur — ſepātur, ſeparant' (38), cōtinuatur — cōtinuāt', continuant (41), aſpernatur — aſpernāt' (11); miſcetur — miſceretur (11), obligētur — obligarentur (8). Beſtimmteres Abkürzungszeichen verrathen aber ſchon wieder agit — agitur (36), haurit — haurit^{u} (1), agri — agitur (26); noch mehr wieder celebrāt, celebrat^{u}, celebrat (2), cōponūt — componitur (6), ſinuetur, ſinatur — ſinant, conſuletur, conſulatur, conſulentur, conſultatur (10), ornantur — ornantum (18), adſignāt — aſſignaret (13), incidit — inciderit (11), objecerit — objecerūt (37), cuſtodirentur — cuſtodirent, cuſtodierunt (28), inueneriṭ, inuenit — inuenitur (19), judicat', judicantur — judicant, iudicauit, uidicauit (12), parat — parauit (24), parāt — paravi (11); puniuntur — opinamur (12), nō nuauerī — numeramuſ (29). Noch bezeichnender aber die Fälle wie māſerūt — manſere (42), proditur — prodere (8), accēdūt aios — accendere — accenſus animus (3), rareſcāt — rareſcere (31), porigitṛ — porigere (41), inicere, mirere — miretur (24), cōcederr̃ — concederīt (21), inueni — inueniri (Dial. 5), tener', temere — tenent (10), cōcederr̃ — concederit (21), defecer', defecer&, defecerit,

[1]) Hier ſpielt vielleicht reines Vergeßen oder Erlöſchen mit ein; daher auch wohl gabrinios — gambrinios (2), tecteros (32), ſaguis (28), reperta — repertā (3), inſula — inſulā (29), pecunia — pecuniā (15), discordia — discordiā (32), fronte — frontem (44), reſponſa — reſponſam (8), Germania — Germaniam (28), in queſtu — queſtū (23), uinedum — uinēdum (28), exundant — exudant, exſudat (45); agunt — angunt Rſ (6), novi ſt. nō vi (X. 14, 49), exeptis ſt. exēptis (X. 1, 23), incedebant ſt. incēdebant, hic — hinc (Dial. 11).

deficeret — deficere, deficerem, deficiem (21), obtendere — obtendit, obtendit', optēditur (35), exercef — exercere (10); credidere — credendum (45), interpretationi — interpretandi (2), interpretatur — int'p'tatōē (10), appellatōef — appellatoref (5), pplatur, populat^a — populatio (16), paratur — apparatif (21), uocant — uocatis (Dial. 29), ornantur — ornantum (18).

Die verschiedensten Faßungen der hier zu Grunde liegenden und wirksamen Abkürzungen in **P** sind auf Tafel II, 87—149. geordnet zur Anschauung gebracht worden [1]). Aus dem Vergleiche sämmtlicher hier wechselnden Zeichen ⸢, ', ², ϟ, ‾, ⸗) ergiebt sich ein großer Trieb, mit den Endsylben auch die abgekürzten Mittelsylben der Wörter in den dafür gebrauchten Zeichen zu verbinden. Ohne Zweifel mischten sich so die Abkürzungszeichen ' und ˜ in fermonem und fennonum (39), Suionum, Suinonum, Se'norum, Sueuorum (44) zu Suiou; so verschoben sich ornant — onerant (onorant, honerant: 38) aus o'nāt, onat. Daher erklären sich feruitute — feueritate (25) aus fuite, fuite; ageruarios und angriuarios aus āg'uarios, aguarios; confuetudine — confumere verlangt ein confue.

An jene Abkürzungszeichen am Schluße der Wörter reihet sich die Verwechselung der Abkürzung für s (' ˜) mit der für m (˜ ‾), welche beide am beengten Zeilenschluße einander sehr ähnlich werden (ˢ, ϟ, ʒ). Ohne Zweifel gehören hieher Fälle wie inuicē — inuicef — inuice (26), ıfulā — infulas (29), pecuniā — pecunias (15), discordiā — discordias (32), inuifu — inuifus, innifis (34), frontē — frontes (31), principes — principem (11), fcena˜ — fcenaf (Dial. 35), uire (Dial. 10), primus — primum (6), plurimuf — plurimum (22. 35), magnuf — magnum (34); cefar auc˜tum (A. 11, 16) ſt. auc˜tus, aug˜tus, auguftus; nr˜m morē — noftrif more, noftro more (16), ullā crebriorem und ulla crebriorē; infigne(s) fuperftitionif formas — infignem ... formam (45), in ortu edurat — in ortuf (in ortu) fedurat, in ortu durat (45). Daher vielleicht auch fractum — factuf (3), legionū — legionibus (37), nationibus — nationum (4).

---

[1]) Im Dialogus schreibt **P** einmal agnofcer˜ ac uelut cōiunge^u et copu'a⸢.

28.

Legt man alle diese vielen und mannigfaltigen Abkürzungen, verbunden mit jenen Buchstabenähnlichkeiten der sich breit hinstreckenden langobardischen Schrift in die Wagschale, so sind Verlesungen und Auflösungen wie ratione ł romane (oben S. 198) sehr natürlich und erklärlich, und wir haben um so mehr Recht, solche ganz kurzen Zusammenziehungen wie ro͂e, no͂e, ho͂e (S. 201.) aus den herüber und hinüber schwankenden Lesarten zu vermuthen, als die Handschriften eine Menge solcher gedrungenen Sylben wirklich in sich forttragen. Ihre Reihe ist reich und bunt: omēſq̄ꝫ, omſ, oĩſ, oĩum, oībuſ, oe͂m, oĩo (omnino), hoĩſ, hoĩeſ, hoĩum, noĩa, noĩſ, noĩbꝰ, noĩatūqꝫ (3), nu͂o, nu͂ſ (5), nue͂tᵘ, nu͂antur, nu͂oſior, nuĩs, numĩs, hu͂mis (hurniſ: 9); auc͂tas, poſ͂aſ (7), cādi (di: 10), captu — captiuu͂ (10), trb͂s (tributis 29), cpła, ppło, phĩe, ſcĩam, phĩam, phōru͂, or͂o, oro͂em, oro͂is, roe͂m, roĩs, ro͂e, co͂e, coĩſ, coĩbuſ, pu͂ce — publice (10. 13), trĩbꝰ, p͂r, p͂rem, p͂ria, pr͂oni, pro͂oru͂, pñtem (praeſentēm), ſpu͂ (ſpiritu), gñra (genera — ingenia), hītam (8), hſ͂; noĩatūqꝫ, ñri, ñroru͂, ur͂um, ur͂a; na͂, na͂m (natura —m), ca͂, ca͂m, mg͂r, mgr͂um, mg͂ratibuſ, mg̃ratu͂, magr͂atuu͂, mīſterio, mīſteriiſ (25), miſtra͂tur (44); o͂der͂, oñderem⁹, oñdit; rñdit; lrĩs, l͂ra4, ſūt q̄ lr͂atum a lratore diſtingunt; he͂ri, hādoſ, h͂t, h͂eat, hñdus; tp͂e, t²pe, t²pabit; ip͂e, ipĩs, ĩporu͂, ĩparu͂, ĩas; aĩo, aĩoſ, aĩuſ, aĩu͂ (11), aīadu'to; arᵗᵘ͂ (argumentum: 25); tñ (tantum), tm͂ (tamen), ta͂ (tam); ap͂, añ (ante 6), uñ (unde u. unum 7); po͂. ro͂¹ (29), du͂mᵒ.

Alle diese strengen Abkürzungen stimmen trefflich zu den frühesten langobardischen Handschriften, in denen sie stehend sind, wie in den tironischen Noten. So noĩe (nomine), hoĩe (homine), no͂e (natione), ro͂e (ratione), na͂ (natura), ne͂ (nature), frĩs (fratris: A. 14, 28), oīs, om͂es, om͂s, oiu͂, hoĩu, oĩa (H. 5, 17), ſpe͂ (ſpecie H. 1, 7). Aus triſti oñe (omine) wurde A. 15, 17. triſtione; aus pater orante (A. 4, 28.) perorante; aus nr͂a (noſtra) prouincia (A. 1, 58.) wurde vetere (aus geleſenem u͂ra), livĩnejus (A. 14, 17) steht für lib(id)ine ejus. —

Die mediceische Annalenhandschrift zu Florenz mit langobardischer Schrift des zehenten Jahrhunderts geschrieben (S. 164.) endet bekanntlich mit einer Unterschrift, die dem Codex früher, auch

noch in Pichena's Augen, ein Alter zuwies, das seine Schriftzüge nie in Anspruch nehmen könnten und können. Das von uns auf Taf. III, 6. k. leider nur nach dem Nouveau traité diplomat. (III, 278. tab. 49. II) wiedergegebene Facsimile gewährt die Schlußworte Ego Sallustius legi & emendaui Romę felix: Olibrio & Probino tertium (bis?) consul. in foro Martis controuersias declamans oratori endelechio Rursus Constantinopoli recognoui Cesario et Attico consul. [Orelli's Ausg. 1846. S. x—xi.]

Diese Consul- oder Zeitangabe trifft auf die Jahre 395. 397 und man erkennt einfach, daß der spätere Schreiber den vorgefundenen Schluß seiner älteren Vorlage gedankenlos nachschrieb, vielleicht, weil er im zehenten Jahrhunderte schon eine zwischenliegende Minuskelhandschrift vor Augen hatte, die bereits einer Uncialhandschrift etwa des vierten Jahrhunderts entnommen war und jenen Zeitangaben entnommen hatte.

29.

Ganz ähnlich nun haben wir uns schließlich das Verhältniß der dem Pontanus vorgelegenen, in langobardischen Zügen geschriebenen Handschrift etwa des zehenten Jahrhunderts zu einer früheren Uncialvorschrift zu denken, der auch wohl die tris (2. 11), plurif (3), cōplurif (8), conditorisque (2), trucis (43), honos (29), vielleicht auch die avoncoli (20), volnera (7), voltus (30. 31. 46), vinulentos (22) u. anheimfallen; so wie vielleicht nur aus solchem angedeuteten Verhältnisse die S. 204. ꝛc. bereits geltend gemachten, so wie andre Buchstabenverwechselungen sich erklären: nox — mox (10), nodoqꝫ — modoqꝫ (38), amnif — annif, annuf (27), omnif — annif (29), tenere — temere (10), finuf — fimuf (29), domi — donis (A. 13, 42), die P u. die andren vielleicht schon vorfanden, während fagun (17), famen (23), muneri — numeri (5) vielleicht jüngere Versehen genannt werden müßen; wie auch hermimonef — hermīones Misverständniß andeutet; eben so Semonef und fenonef (34), das abgekürzt gewesen sein mag wie fānif, famnif (37), foño, fomno (22), dā̃na, autū̃ni, colū̃naf, īpotentia ꝛc.; eben so dū̃mō̃ — dum noftro, nofter (6). Bezeichnend ist hermum — duri (41. 42) neben hermū — duri, das mit diesem Trennungszeichen mitten in der Zeile steht und in der alten Vorlage wohl in der Mitte des Wortes abbrach.

Unzialhandschrift blickt vielleicht auch durch in elexit

(flexit), profilio (proelio), eben ſo in allegeris (alligeris), procederit (prociderit: Agric. 4), ſibi (ſive: A. 1, 36); ferner in fleret (fieret), delectis (dejectis); arguerat (A. 3, 72. wo Lipſius arcuerat verlangt), auctum (ſt. auguſtus: A. 11, 16), efficie, acme, calicula, Cethecio, Caetulios, Pagorium; agri (im Agricola), wofür Victorius acri verlangte. — Faſtidii — faſtigii (A. 3, 29) fällt wohl auf nahe liegende Verwechſelung der Wörter (vgl. oben S. 198. ꝛc.), dagegen die von b und d in abducta (A. 1, 10), ad (A. 1, 19), adſtitit (A. 2, 31), deditor (A. 3, 5), abſequenti, adolevit, adſumpto ꝛc. vielleicht auf die bekannte Verwechſelung beider in frühen Curſivſchriften und Urkunden hinweiſt, wovon ich in meinem Libellus aurarius S. 58—59. ausführlicher gehandelt habe.

An nicht wenigen Stellen der langobardiſchen Annalenhandſchriften zu Florenz blickt die verbundene fortlaufende Schrift der Uncialhandſchriften klar aus den Verleſungen hervor: legatione capud ſt. legatio nec apud (H. 2, 45), ne cui ſt. nec ut (H. 2, 48), veterrime primoribus ſt. veterem e pr. (A. 3, 52), moles et in proſpere ſt. ſed inpropere des Rhenanus (A. 14, 65); in aequos: & der Drucke ſtatt des Victorius in aequo ſed. Der Corveyſche Codex hat ſtudiis ſibi, Victorius lieſt ibi; petita a dis ſt. petita dis (A. 15, 44), fruſtra ablata ſit ſt. blandita (blāta: H. 2, 4), malorum moribus ſt. mala rumoribus (A. 15, 46), eorum morereturſt. eorum oriretur (A. 11, 23), congeriem marmorum ſt. armorum (Agric. 2), atrocitatem temporum ſt. morum (A. 14, 44), animum inſumpſiſſe (A. 12, 47), ſacrificium imperata ſt. ſacrificii parata (A. 12, 47), vielleicht ſſiī p̄ata; umgekehrt ſententiam eorum ſt. ſententiam amicorum; discrimine actor — discrimine ne actor (A. 14, 7), was an commune nehertum (G. 8) erinnert.

Aus jener geltend gemachten ununterbrochenen Verbindung der Buchſtaben und Wörter, namentlich aber aus der dabei gewöhnlichen einfachen Schreibung zweier zuſammenſtoßender gleicher Buchſtaben, beſonders zweier s ſind wohl Fälle allein erklärlich wie indigna ſortis (oder ſordes: A. 12, 59), inſtitutu ſimilis (A. 4, 63), in quo ſaxa (A. 15, 9); wogegen die Drucke oft falſch verdoppeln quas ſilvas (A. 12, 13), duces ſub impetrandi (A. 4, 25), aliis ſuper (Germ. 42). Zu jenen Fällen gehört vielleicht conceſis, conciſis (wie deciſam 10) ſtatt conceſſis (9).

30.

Aus einer solchen Auslaßung [1]) eines von zweien zusammenstoßenden s erklärt sich nun ohne Zweifel auch die seltsame, allen Handschriften der Germania gemeinsame sinnlose Lesung pars verborum (41: Abb. II, 152), an der auch Pontanus keinen Anstand nahm, obgleich sueui schon vorhergieng. Sicher stand hier einst PARSVEbORṼ, wobei überdieß dem b links oben ein eigenthümlicher Hakenzug beigegeben gewesen sein mag, welcher die Abkürzung eines r vermuthen ließ, vɐ'borṽ (obgleich dann wohl v'boru̅), oder ein B für R d. i. RB genommen wurde oder auch der Abkürzungsstrich am Ende der Worte weit links vorgriff (etwa PARSVEbOṼ. Das b oder B in Sueborum wird grade bei diesem Namen nicht befremden: Suebi ist wie Σουηβοι ganz geläufig (z. B. Ann. 2, 27 Suebos), wie überhaupt b für v: habitus statt Avitus (A. 13, 56), sibi für sive (A. 1, 36), bibium st. Vibium, bibacitati (Dial.), umgekehrt saravium (A. 2, 63), vi für ubi (H. 3, 43), livme st. libidine (A. 14, 17), danuvium (G. 1. 5).

Wie jener seltsame Fehler pars verborum (41) allen Handschriften gemein ist, ähnlich dem sermonem — Senonum oder poenarum equorum pecorumque (12), paucitas nobilitas (40) u. s. w. (s. S. 196.), so auch eine Menge anderartige Schwankungen des Sinnes. Im Dialogus die Stellen (nach P): qd enĩm q̲d̲ nemo nos aduocat (41), populi quᵒq3 et .... (40), et acrior q̲ pugnas sibi ip̃e desũpserit (37), iús (vis, vix: 32), de curiis (21: decursis? dicturus?), eloquētia et tp̃oru̅ (27), si comin9 (24), viderim9 inqua̅ iudicio (21), qui nō ap̄ illustres et in urbe nō̃ solum apud (9), nec ullus | aut gloria mor ... aut angustior (21), über welche letztre Stelle bereits S. 196. gesprochen wurde.

Ähnlicher Art ist die Stelle der Germania tāquā et ī aĩum (20), wo die übrigen zwischen et ī, et ii in schwanken; nicht minder in urgentibus imperii satis (33), wo quando urg. und quin urg. gelesen wird, eben so nam in ingenio (Dial. 6), in im̃ensū, ī ī|mensum, minime usum inbrant (6), non ni nostrū morē (25)

[1]) Ein s überhaupt fehlt Germ. 42. sede, 32 maiore, 20. arbori, arbore, arboris, 13. par videtur, 29. par provincie, wo vielleicht p'γ̃ oder paꝓγ̃ stand.

graphiſch zur Vergleichung kommen. Auch qđ id gaudiũ (Dial. 7) in **PN**.

Andre Stellen, wo ſämmtliche Handſchriften ohne Schwankung übereinſtimmen, ſprechen um ſo mehr für die Einheit des Textes und zum Theil auch für die Sicherheit der Lesart. Dahin rechnen wir caſtum nemus in ea (40); niſi ſi patria ſit (2), wo **P**, der ſein niſi ſtatt als ni, n^{i} ſchreibt, ni, ſi unterſcheidet, wie **Rc** n^{i}ſi; ferner erumpat (1), aliis aliarum (3), nunc tungri, tunc g. (2); non multum venatibus, plus per otium (15); ei filium Mannum (2); apud plebes, apud proceros, apud ſacerdotes (10. ohne ſed), ut turbe placuit (11); pro modo penarum equorum (12); uoces illę (3), liburne (**M** liburna|e), aſſimulare (9), fortuito (10), exigere plagas (7), die Schreibung barditum (3), nerthum (18), wogegen Arnobae (1) ſchwankend bleibt, wie mox et (**P** eč, **Ra** etiam) a ſe ipſis, tacti — tracti (36; vgl. fractu — factus 3, contracti — cõtacti, detracta — detecta 22). In allen finden ſich die Worte victus inter hoſpites comes (20), jam et pecuniam accipere docuimus (15), in allen fehlt convictus (14; wie 21), enim vor ſeptimum (1). In allen ſteht aber auch galeę — caſſis (6), in ea (40). Räthſelhaft bleibt nationis nomen, non gentis (2), wo man verſucht werden könnte, non für Wiederholung der Abkürzung nō für nomen zu halten. Schwankend bleibt genuſ ẽ tuiſconem (2) bei **P**, wo eſt wohl nur aus genuſ tuiſkonem entſtand, welcher Zuſammenſtoß Anderen zu ſit ward. Jenes eſt fehlt 10: ſortium conſuetudo ſimplex, ſchwankt 24 idem (eſt), ſteht feſt 25 impune eſt.

Übrigens blieb **P** nicht frei von Irrungen: affectatione (5) ſtatt affectione (28 iſt jenes richtig), varietate (6) ſtatt variare, ſtatim enim a ſomno (22), urgentibus iam imperii fatis nil iam (33), diverſas ſt. diviſas (28). Für die Anfügung des Satzes Liberti non ... argumntum ſunt nach Hauptſt. 26. mit **Ra** muß **P** einen Anlaß in der alten Handſchrift vorgefunden haben, obgleich er die Worte ſelber lieber nach cp. 28. (in hoc loco potius) haben mochte.

Anhang.

(Tacitus bei Meginhard.)

De origine Saxonum.

Widukind.

Et primum quidem de origine ſtatuque gentis pauca expediam, ſolam pene famam ſequens in hac parte, nimia vetuſtate omnem fere certitudinem oſcurante.

Nam ſuper hac re varia opinio eſt, aliis arbitrantibus de Danis Nortmannisque originem duxiſſe, aliis autem aeſtimantibus, ut ipſe adoleſcentulus audivi quendam praedicantem, de Graecis, quia ipſi dicerent, Saxones reliquias fuiſſe Macedonici exercitus, qui ſecutus magnum Alexandrum, immatura morte ipſius per totum orbem ſit diſperſus.

Caeterum gentem antiquam et nobilem fuiſſe non ambigitur, de quibus et in concione Agrippae ad Iudaeos in Ioſepho oratio contexitur et Lucano poetae ſententia probatur.

Meginhard (Adam Br.).

Saxonum gens, ſicut tradit antiquitas, ab Anglis Britanniae incolis egreſſa per

Chronic. Uraug. Ursperg.

De origine Saxonum.

Super origine gentis Saxonum varia opinio eſt [1]), aliis eſtimantibus de Danis Nortmannisque eos originem duxiſſe, aliis vero, quibus et Graeci conſentire dicuntur, eos reliquias fuiſſe Macedonici exercitus, qui ſecutus magnum Alexandrum, immatura ipſius morte per totum orbem ſit diſperſus.

Invenimus autem in ſcriptis cujusdam, antiquitate tradente, quod ab

Chronic. Repgow.

We willen nû ſcriven van den Saſſen, wê ſe here tô lande komen ſîn.

Ettelike lûde wænen, dat ſe van den Denen unde van den Nortmannen quæmen. Ettelike lûde ſeggen, dat ſe ſîn van Macedônîâ unde wæren gevolget deme grôten koninge Allexandro. van ſîme here ſîn ſe komen. dat ſelve ſeggent ôc de Kreken. Dô Allexander ſtarf, dô tovôren ſe over alde werlt.

We vinden ôc geſcreven, dat ſe komen ſîn van deme engeliſchen Bri-

Oceanum navigans Germaniae litoribus ſtudio et neceſſitate quaerendarum ſedium appulſa eſt in loco, qui vocatur Hadulôha [2]),	Anglis Britanniae incolis ſint egreſſi et per Oceanum navigantes Germaniae litoribus ſtudio et neceſſitate quaerendarum ſedium ſint appulſi in loco, qui vocatur Hathuloga [2]),	tannîâ und dat ſe quæmen ſegelende tô dûdiſcheme lande over de ſê tô êner havene, de hêt hathuloga [2]), ùp dat ſe ên lant vunden, dar ſe inne beſitten mohten.
eo tempore, quo Theodericus rex Francorum contra Irminfridum generem ſuum, ducem Thuringorum dimicans terram eorum crudeliter ferro vaſtavit et igni.	eo tempore, quo Theodericus rex Francorum contra Irminfridum, ducem Thuringorum dimicans terram eorum crudeliter ferro vaſtavit et igni.	
Et cum jam duobus proeliis ancipiti pugna incertaque victoria miſerabili ſuorum caede decertaſſent, Thiotricus ſpe vincendi fruſtratus, miſit legatos ad Saxones, quorum dux erat Hadugoto [3])	Statt dieſer kurzen Zuſammenfaßung des Kampfes fügt hier Eckehard und Ecko aus Widukind 1, 3 ꝛc. den langen Abſchnitt über den liſtigen Kauf des Sachſen vom Thüringer und den darauf folgenden Kampf Irmenfrids und Irings gegen Dietrich bei Runiberg [4]) ein, welchen Meginhard nur kurz andeutet [5]). Dieſer Abſchnitt ſchließt bei Widukind mit den Worten	

[1]) Vor dem ganzen Abſchnitte ſagt Chron. Uraug. Urſperg.: „Sed quia Carolorum ſtirpe in regno Francorum deficiente regnum jam ad Saxones per Heinricum transfertur, genealogicam Carolorum cauſa memoriae breviter depingamus, dehinc de origine gentis Saxonicae, cujus opinio varia eſt, aliqua deſcribamus ſicque ad initium regni pertendamus.“

[2]) Cod. Caſſin. (Leibniz Scr. rer. brunsv. I): Hathalon, Ausg. Baſel 1582: Hadolaum, Leibn. Text Hadolam; Repgau luthuloga. Rolewinck de antiqua Saxonia (Leibniz III, 612, cp. 4) hat: in loco, qui Hadelou latino quidem ſermone, nunc terra Hadelaria Bremenſis dioeceſis dicitur, applicuerunt ad litus. Interroganti autem ab incolis, quo venirent, reſponderunt de Saxe. — Widukind faßt den ganzen Satz kürzer zuſammen Pro certo autem novimus, his regionibus navibus advectos et loco primum appliciuiſſe, qui usque hodie nuncupatur Hadelaun.

[3]) Bei Widukind, Eckehard und Repgau Hatugato (Hathugât); Johann Roth S. 1649. Hag.

[4]) Chron. Uraug. Urſperg. Runiberch, Cod. Goth. (Repgow.) runiberg, Cod. Argentor. rumbereh. Vgl.

Widukind.

mireri tamen non
poſſumus, in tantum famam prae-
valuiſſe, ut Iringi nomine, quem ita vo-
citant, lacteus coeli circulus usque in
praeſens ſit notatus.

(ſ. oben Meginhard, wo der Sachſe ſpricht)

(Widukind.)

Saxones autem bello peracto reverſi ad
Theodoricum in caſtra bene ab eo ſunt
ſuscepti ſatisque laudati et praeſenti
terra in aeternam poſſeſſionem donati,
ſocii quoque et amici Francorum ap-
pellati ſunt, moxque urbem, cui ab
igne ut propriis moenibus pepercerunt,
primum incoluerunt. terram vero ac-
ceptam ſorte dividentes.

Meginhard.

Qui eam ſortem dividentes, cum multi

Chr. Uraug. Ursperg.

Si qua fides his dictis adhibeatur, pe-
nes lectorem eſt. mirari tamen non
poſſumus ſatis, in tantam famam [1])
praevaluiſſe, ut lacteus coeli circulus
Iringis nomine Iringiſtrâsa usque in
praeſens ſit notatus [2]).

(Gesta Francorum 22.)

In Francorum vero geſtis legitur quod
Theodericus data fide Irmenfrido, ad
Tulbiacam civitatem cum ad ſe venire
fecerit, et cum ſupra muros civitatis
colloquerentur, compulſus ille de muro
in terram corruerit ſicque mortuus ſit
ſuosque filios Theodericus interficere
jufſerit [3]).

Saxones autem bello peracto reverſi ad
Theodoricum in caſtra bene ab eo ſunt
ſuscepti ſatisque laudati et praeſenti
terra in aeternam poſſeſſionem donati,
ſocii quoque et amici Francorum ap-
pellati ſunt, moxque urbem, cui ab
igne ut propriis moenibus pepercerunt,
primum incoluerunt. terram vero ac-
ceptam ſorte dividentes.

Qui eam ſortem dividentes, cum multi

Chronic. Regeow.

Differ rede mac men wol trûwen.
Is ne mac niht vollen wunderen,
warvan dat komen ſî, dat men den
witten wec, de over den himmel geit,
hêt de Iringeſtrâte wente an deſſen
hûdeliken dac.

Me vint geſcreven an der vrankiſchen
hiſtôrien, dô Irmenfrid tô Diderike
quam, tô êner ſtat Tulbiac, ûp ge-
leide unde ſtuonden ûp êner mûren
unde tôſamene ſpråken, Irminfrid
wart geſtoten van der mûren unde
vêl dôt. Sine kindere lêt aver Dide-
rik dôt ſlân [3]).

Nâ deſeme ſege quâmen de Saſſen tô
Diderike. de untfêng ſe hêrlike unde
lovede ſe ſêre unde gaf en dat lant
tô rehtem erve unde wurden gehêten
der Franken vrûnt unde geſellen. De
Saſſen vôren dô van Diderike mit
gôden minnen wider an de ſtat, de
ſe tovôrt hadden unde begonden dar
aller êrſt tô wonende.

Dô dêlden ſe dat lant under in unde

ex iis in bello cecidiſſent et pro raritate eorum tota ab eis occupari non potuit, partem illius et eam quam maxime quae reſpicit orientem, colonis tradebant, ſinguli pro ſorte ſua, ſub tributo exercendam. Cetera vero loca ipſi poſſiderunt. A meridie quidem Francos habentes et partem Thuringorum, quos praecedens hoſtilis turbo non tetigit, et alveo fluminis Unſtrôtae dirimuntur, a ſeptentrione vero Nordmannos, gentes ferociſſimas, ab ortu autem ſolis Obodritos et ab occaſu Friſos, a quibus ſine intermiſſione vel foedere vel concertatione neceſſario finium ſuorum ſpatia tuebantur. Erant autem inquieti nimis et finitimorum ſedibus infeſti, domi vero pacati et civium utilitatibus placida benignitate conſulentes.

ex iis in bello cecidiſſent et pro raritate ſui totam occupare non poſſent, partem illius et eam quam maxime quae reſpicit ad orientem, colonis tradebant, ſub tributo exercendam. Cetera vero loca ipſi poſſiderunt. A meridie quidem Francos habentes et partem Thuringorum, quos praecedens hoſtilis turbo non tetigit, et alveo fluminis Unſtrôdae dirimuntur, a ſeptentrione vero Nordmannos, gentes ferociſſimas, ab ortu autem ſolis Obodritos [4]) et ab occaſu Friſos, a quibus ſine intermiſſione vel foedere vel concertatione neceſſario finium ſuorum ſpatia tuebantur. Erant autem inquieti nimis et finitimorum ſedibus infeſti, domi vero pacati et civium utilitatibus placida benignitate conſulentes.

wante ere vile geſlagen was, ſe ne mohten it niht al beſitten unde beſâtten it, ûp dat ôſten mit anderen lûden, de in dar van tins gæven.

Den anderen dêl beſâtten ſe ſelve. In was gelegen ûp dat ſûden Duringen, dat niht vororloget ne wæ, wante an de Unſtrôto unde de Vranken; ûppet Norden de Normanne, ên vreislich volc; ûppet ôſten wâren de Wende. ûppet weſten de Vreſen. de orlogeden ſô ſtædelike ſunder vrede unde ſtrid. ſe beſchermeden den ende des landes mit nôt. De Saſſen wâren harde unrôwic. ſe orlogeden alſe de lant umbe ſic. dar heime wâren ſe vile ſahte. ſe wâren ôc bûrſam under in unde trûwe.

Jo. Gottlob Böhm diſſ. de Runibergo, ubi victus eſt a Francis Hermenfridus ultimus Thuringorum rex. Leipz. 1774. 4°. und Wachter Thüring. und Oberſächſ. Geſchichte. Leipz. 1826. I, 39 ꝛc.

[a]) Kurz bei Grimm Mythol. S. 331—332.

[1]) Chr. Urſperg. in famam tantam.

[2]) Chr. Urſperg. vocatus.

[3]) Joh. Roth 1650: Dar nâch liez Ditherich die kinder ſiner ſueſtir [Reginhard hatte oben generem ſuum] alle tôtin, wosauf ihm alle Thüringer hulbigen [Widukind]. [4]) Chron. Urſperg. Abodritos.

Tacitus.	*Meginhard.* =	*Adam. Brem.* =	*Ch. Uraug. Ursp.*	*Chr. Repgow.*
4. nullis aliis aliarum nationum connubiis infectam, propriam et ſinceram et tantum ſui ſimilem gentem exſtitiſſe arbitrantur. unde habitus quoque corporum, quamquam in tanto hominum numero, idem: omnibus truces et coerulei oculi, rutilae comae, magna corpora et tantum ad impetum valida.	Generis quoque ac nobilitatis [1]) ſuae providiſſimam curam habentes nec facile [2]) aliis aliarum gentium vel ſibi inferiorum connubiis infecti, propriam et ſinceram et tantum ſui ſimilem gentem facere conati ſunt. unde habitus quoque ac magnitudo corporum comarumque color, tanquam in tanto numero hominum idem pene omnibus.	= = = = = = = = = = = = = = = =	= = = ullis aliarum = = = = = = = = [Urſp. comarum] = [Urſp. hominum numero] =	Se nâmen eres ſlehtes unde erer edelecheit grôte ware. ſo ne wolden van anderen lûden, de leneden in wæren, nêne wîf nemen noch de vrowen man, ûp dat ſe niht under menget ne werden. Dar umbe was ere ſchipniſſe unde ere grôte, de varwe, van dem hâre under alſô vile volkes vil nâ al ên.
	Quatuor igitur differentiis [3]) gens illa conſiſtit: nobilium ſcilicet et liberorum, libertorumque atque ſervorum. Et id legibus firmatum, ut nulla pars in copulandis conjugiis pro-		Quatuor igitur differentias gens illa in genere habuit. nobilium ſcilicet [Urſp. ac] eſt.	De Saſſen hadden an irme volke vêr hande underſcheit. edele lûde, vrîe hêrren vrîe lûde unde knehte. Ere reht unde ere ê was alſô geſtâdeget, dat

priae ſortis terminos	=	=	
transferat, ſed nobilis	=	=	de edele man næme ên
nobilem ducat uxorem	=	=	edele wîf, de vrie hêrre
et liber liberam, liber-	=	=	êne vrie vrowen, de
tus conjugatur libertae	=	=	vriling ſine nôtinne
et ſervus ancillae. Si	=	=	unde de kneht næme de
vero quispiam horum	=	=	dêrnen. Swe ſô anders
ſibi non congruentem et	=	=	dæde,
genere praeſtantiorem	=	=	
duxerit uxorem, cum	=	=	
vitae ſuae damno com-	=	=	dat koſte ſines ſelves
ponat.	=	=	lîf.
Legibus etiam ad	=	=	Se hadden ôc ander
vindictam malefactorum	=	=	reht over mêndædære
optimis utebantur. Et	=	=	unde bôſe lûde. ſe had-
multa utilia atque fe-	=	=	den ſô menege doget
cundum legem naturae	=	=	unde reinechêt under
honeſta in morum pro-	=	=	in,
bitate habere ſtudue-	=	ſtuduerunt habere	
runt, quae eis ad veram	=		
beatitudinem promeren-	=		

925

15

[1]) Tacitus G. 13. Inſignis nobilitas u. ſ. w.

[2]) Tacitus G. 4. Ipſe eorum opinionibus accedo, qui Germaniae populos nullis aliis aliarum nationum connubiis infectos u. ſ. w.

[3]) Tacitus hat eigentlich nur bei den Suionen (45) klar nobiles, ingenuos, libert(in)os, ſervos; 25. liberti non multum ſupra ſervos ſunt. Widukind unbeſtimmter: unde usque hodie gens Saxonum triformi genere ac lege, praeter conditionem ſervilem dividitur.

Tacitus.	*Meginhard.*	= *Adam. Brem.* =	*Ch. Uraug. Ursp.*	*Chr. Repgow.*
	dam proficere potuiſſent, ſi ignorantiam creatoris ſui non haberent [et a veritate culturae illius non eſſent alieni.]	= =	ſi notitiam ſui creatoris haberent [fehlt — — — — — — — —]	hadden ſe got bekant, ſe wâren alle tôten gnâden.
9. Deorum maxime Mercurium colunt, cui certis diebus humanis quoque hoſtiis litare fas habent.	Coluerunt enim eos, qui natura non erant dii, inter quos maxime Mercurium venerabantur, cui certis diebus humanis quoque hoſtiis litare conſueverant.	Coluerunt enim eos, qui natura non erant dii, maximeque = = = = litabant.	= = = = =	Se lôveden an Marſe, deme brâhten ſe tô beſchêdenen dagen er offer [1]).
Herculem ac Martem conceſſis animalibus placant [.... Iſis .....]				
Ceterum nec cohibere parietibus deos, neque in ullam humani oris ſpeciem aſſimulare ex magnitudine et dignitate coeleſtium arbitrantur.	Deos ſuos neque templis includere neque ulli humani oris ſpeciei adſimilare ex magnitudine et dignitate coeleſtium arbitrati ſunt.	= = = = = =	= = ulli humanae ſpeciei pro magnitudine et dignitate divinitatis licitum [2]) arbitrati ſunt.	Se ſpråken, de godde wæren ſô hilech unde ſô hêr, men neſolde ſe nimmer nâ minſchen belede geliken, men neſolde ſe ôc beſ.ûten noch an templen noch an hûſen.
Lucos ac nemora con-	L. a. n. conſecran-	=	=	Se wieden an der

fecrant deorumque nominibus appellant fecretum illud, quod fole reverentia vident.	tes deorumque nomi-	=	=	gode namen buſche unde bôme unde nemden
	nibus appellantes ſ.	=	=	ſe nâ in unde ſægen
	illud ſola reverentia	=	=	ſe an mit vrohten.
	contemplabantur.	=	contemplantur.	
10. Auſpicia ſortesque ut qui maxime obſervant.	Auſpicia et ſortes	=	=	Se hadden manege
	quam maxime obſervabant.	=	=	wihlinge unde plâgen
		=	= quarum	ôc tô lôtende.
Sortium conſuetudo ſimplex: virgam frugiferae arbori deciſam in ſurculos amputant eosque notis quibusdam discretos ſuper candidam veſtem temere ac fortuitu ſpargunt. mox ſi publice conſuletur, ſacerdos civitatis, ſin privatim, ipſe paterfamilias precatus deos coelumque ſuſpiciens ter [1]ſingulos tollit, ſublatos ſecundum impreſſam ante notam interpretatur. ſi prohi-	Sortium conſuetudo	=	ſortium [3]) =	Der lôtunge woneheit
	ſimplex erat.	=	=	was vil ênvaldich. ſe
	=	=	=	ſneden êne roden vane-
	amputabant eos-	=	=	me fruhtbaren bôme
	que =	=	=	unde bråken af te twi-
	=	=	=	geken unde têkeneden
	= t. ac	=	=	ſe underſchêdelike unde
	fortuito ſpargebant.	=	=	worpen ſe ûp ên wit
	mox ſi publica conſul-	= fuit	= conſul-	klêt unwarlike unde ûp
	tatio fuit, ſacerdos	conſultatio =	tatio fuit. =	aventûre vêlen ſe tô-
	populi, ſi privata, =	=	=	ſamene.
	=	=	=	
	=	=	=	
	t. ſ. tulit ſublatosque	t. ſ. tulit ſublatos ſ.	[Urſp. inter] ſ. tulit	
	ſecundum =	=	ſublatosque ſ. i. an-	
	= in-	=	tea n. =	
	terpretatus eſt. ſi =	=	= et ſi pr.	

[1]) Hier folgt (vorgreifend) erſt Se lôveden ôc an buſche unde an bôme.

[2]) Aus cōlitum (ſt. coeleſtium)?

[3]) Chron. Urſperg. 1515. ſorti nō.

Tacitus.	*Meginhard.* =	*Adam. Brem.* =	*Ch. Uraug. Ursp.* =	*Chr. Repgow.*
buerunt, nulla de eadem re in eundem diem conſultatio; ſin permiſſum, auſpiciorum adhuc fides exigetur. Et illud quidem etiam hic notum, avium voces volatusque interrogare. proprium gentis, equorum quoque praeſagia ac monitus experiri. publice aluntur iisdem nemoribus ac lucis candidi et nullo mortali opere contacti, quos preſſos ſacro curru ſacerdos ac rex vel princeps civitatis comitantur hinnitusque ac fremitus obſervant. nec ulli auſpicio major fides non ſolum apud plebem, apud proceres, apud ſacerdotes. ſe enim miniſtros deorum, illos conſcios putant.	= ipſo die conſ. ſi permiſſum eſt, eventuum adhuc fides exigebatur.	= = eſt, eventuum =	= ipſa die conſultatio erat. ſi p. eſt, eventuum =	
Eſt et alia obſervatio	Avium voces volatusque interrogare proprium gentis iſtius erat. Equorum quoque praeſagia ac monitus experiri.	A. v. et volatus i. pr. erat illius gentis. E. q. praeſagia ac motus.	A. v. volatusque i. pr. g. illius erat. E. q. praeſagia ac motus	Se lôveden ôc an der vogele ſtemme unde an ire vluht. an der perde
	hinnitusque ac fremitus obſervare. nec ulli auſpicii major fides non ſolum apud plebem, ſed etiam apud proceres habebatur.	= = = = = = = =	= = = = = = = adhibebatur.	neînge hêlden ſe ſîc ôc, niht alêne de mênen lâde, wande ôc de hôgeſten allermeiſt.
Eſt et alia obſervatio	Erat et a. obſ.	=	=	Se hadden ôc êne an-

aufpiciorum, qua gravium bellorum eventus explorant: ejus gentis, cum qua bellum eft, captivum quoquo modo interceptum cum electo popularium fuorum patriis quemque armis committunt. victoria hujus vel illius pro praejudicio accipitur.	a. qua grav. b. e. explorare folebant. Ejus quippe gentis, c. qua bellandum fuit, captivum quoquo modo interceptum cum electo po. = = committere et victoriam hujus vel illius pro judicio habere.	= = = = = = = = = = =	a. quo folebant gravium explorare bellorum. Ejus fcilicet g. c. q. = = = = = = in praevidentia habere.	dere wîhlinge, de plâgen fe befôken, fwenne fe grôte ftrîd ftrîden folden. wider welher hande volc fe ftrîden wolden, fô vêngen fe, fwê fe mohten, ênen man des volkes unde lêten ene vehten mit ênemе erer manne mit fô gedânen wâpene, alfe iewelc volc hadde, unde fâgen, wilec ere den fege behêlde: dar hêlden fe fic an.
11. De minoribus rebus principes confultant, de majoribus omnes; ita tamen ut ea quoque, quorum penes plebem arbitrium eft, apud principes pertractentur. Coeunt, nifi quid fortuitum et fubitum incidit, certis diebus, quum aut inchoatur luna aut impletur: nam agendis rebus	Quomodo autem certis diebus, cum aut inchoatur luna aut impletur, agendis rebus	= = = = = =	= = = c. d., c. aut luna inchoatur a. inpletur =	Se haddon ôc den grôteften lôven tô al irme dinge tô duonde an dem mânen, fwenne fô he tôwuos oder afbrak.

Tacitus.	Meginhard. =	Adam. Brem. =	Ch. Uraug. Ursp.	Chr. Repgow.
buerunt, nulla de eadem re in eundem diem consultatio; sin permissum, auspiciorum adhuc fides exigetur. Et illud quidem etiam hic notum, avium voces volatusque interrogare.	= = ipso die conf. si permissum est, eventuum adhuc fides exigebatur.	= = = est, eventuum =	= = ipsa die consultatio erat. si p. est, eventuum =	
proprium gentis, equorum quoque praesagia ac monitus experiri. publice aluntur iisdem nemoribus ac lucis candidi et nullo mortali opere contacti, quos pressos sacro curru sacerdos ac rex vel princeps civitatis comitantur	Avium voces volatusque interrogare proprium gentis istius erat. Equorum quoque praesagia ac monitus experiri.	A. v. et volatus i. pr. erat illius gentis. E. q. praesagia ac motus.	A. v. volatusque i. pr. g. illius erat. E. q. praesagia ac motus	Se lôveden ôc an der vogele stemme unde an ire vluht. an der perde
hinnitusque ac fremitus observant. nec ulli auspicio major fides non solum apud plebem, apud proceres, apud sacerdotes. se enim ministros deorum, illos conscios putant.	hinnitusque ac fremitus observare. nec ulli auspicii major fides non solum apud plebem, sed etiam apud proceres habebatur.	= = = = = =	= = = = = = adhibebatur.	neinge hêlden se sic ôc, niht alêne de mênen lûde, wande ôc de hôgesten allermeist.
Est et alia observatio	Erat et a. obs.	=	=	Se hadden ôc êne an-

auſpiciorum, qua graviam bellorum eventus explorant: ejus gentis, cum qua bellum eſt, captivum quoquo modo interceptum cum electo popularium ſuorum patriis quemque armis committunt. victoria hujus vel illius pro praejudicio accipitur.	a. qua grav. b. e. explorare ſolebant. Ejus quippe gentis, c. qua bellandum fuit, captivum quoquo modo interceptum cum electo po. = = committere et victoriam hujus vel illius pro judicio habere.	= = = = = = = = = = =	a. quo ſolebant gravium explorare bellorum. Ejus ſcilicet g. c. q. = = = = = = in praevidentia habere.	dere wihlinge, de plâgen ſe beſôken, ſwenne ſe grôte ſtrîd ſtrîden ſolden. wider welher hande volc ſe ſtrîden wolden, ſô vêngen ſe, ſwê ſe mohten, ênen man des volkes unde lêten ene vehten mit êneme erer manne mit ſô gedânen wâpene, alſe iewelc volc hadde, unde ſâgen, wilec ere den ſege behêlde: dar hêlden ſe ſic an.
11. De minoribus rebus principes conſultant, de majoribus omnes; ita tamen ut ea quoque, quorum penes plebem arbitrium eſt, apud principes pertractentur. Coeunt, niſi quid fortuitum et ſubitum incidit, certis diebus, quum aut inchoatur luna aut impletur: nam agendis rebus	Quomodo autem certis diebus, cum aut inchoatur luna aut impletur, agendis rebus	= = = = = =	= = = c. d., c. aut luna inchoatur a. inpletur =	Se hadden ôc den grôteſten lôven tô al irme dinge tô duonde an dem mânen, ſwenne ſô he tôwuos oder afbrak.

Tacitus.	*Meginhard.*	= *Adam. Brem.*	= *Ch. Uraug. Ursp.*	*Chr. Repgow.*
hoc auſpicatiſſimum initium credunt.	auſpicatiſſimum initium crediderint, et alia innumera vanarum ſuperſtitionum genera, quibus impliciti ſunt, obſervaverint, praetereo. Haec vero ideo commemoravi, quo prudens lector agnoſcat, a quantis errorum tenebris per dei gratiam et miſericordiam ſint liberati, quando eos ad cognitionem ſui nominis lumine verae fidei deducere dignatus eſt.	= cr. aliaque innumerabilia vanarum ſuper- = = = = = = = = = = = = =	cr. et alia innumerabilia vanarum ſuper- = q. impl. tenebantur = = = = = = = gratiam = ſint liberati.	Andere wihlinge hadden ſe noch, de untellic wâren, dar ſe mede beworren wâren; de wille wi nû lâten varen. We hebben deſſen ungelôven dar umbe gerekent, ſwe ſô diſſe rede hôre, dat he merke, wie wol god mit in godân heve, want he ſie gelôſt hevet van ſô mangen ungelôven unde ôk van des dûveles dieneſte, dar ſie mede beworren wâren lange.
Eginhard.	*Meginhard.*	*Adam. Brem.*	*Chr. Ur. Ursp.* [1]	*Chr. Repgow.*
Quia Saxones ſicut omnes fere Germaniam incolentes nationes et natura feroces et cultui daemonum dediti noſtraeque religioni contrarii, neque divina neque humana jura vel polluere vel transgredi inhoneſtum arbitrabantur.	qui erant ſicut omnes fere Germaniam incolentes nationes et natura feroces et cultui daemonum dediti veraeque religioni contrarii, neque divina neque humana jura transgredi inlicitum vel inhoneſtum putantes.	Erant enim ſicut omnes Germaniam incolentes et natura feroces et cultui daemonum dediti veraeque religioni contrarii, neque divina neque humana jura vel polluere vel transgredi inhoneſtum arbitrabantur.	Qui erant ſicut omnes nationes Germaniam incolentes et natura = [2] = veraeque = = = [3] = =	So wâren vréslike lûde

Suberant et cauſae, quae quotidie pacem conturbare poterant, termini videlicet noſtri et illorum pene ubique in plano contigui, praeter pauca loca, in quibus vel ſilvae majores vel montium juga interjecta utrorumque agros certo limite disterminant, in quibus caedes et rapinae vel incendia viciſſim fieri non ceſſabant; quibus adeo Franci ſunt irritati, ut non jam viciſſitudinem reddere, ſed	Unde factum eſt, quod cum finitimis ſuis et maxime cum Francis lites atque discordias habebant, quia ſuberant cauſae quae quotidie pacem perturbare poterant, termini videlicet noſtri et illorum pene ubique in plano contigui, praeter pauca loca, = = = = = = = = = = = =	Unde factum eſt, quod cum finitimis ſuis et maxime cum Francis lites atque diſcordias habebant, quia ſuberant cauſae, quae quotidie pacem perturbare poterant, termini videlicet amborum pene ubique in planicie contigui, praeter pauca loca, i. q. v. ſaltus magni = = interpoſita = = = atque rapinae = = = = = =	unde orlogeden al de lant, de bî in wâren, allermeiſt de Vranken. dat ne was ôc niht ſunder ſake, wante ire velt gingen tô-ſamene ſlihtlike unde nemohten de ackere niht evene dêlen. It wâren ôc twiſchen in berge unde brôc. dar van wart ſtâdelike under in pihte unde rôf unde brant. Hir van worden de Vranken unmôdes unde ne wolden in niht van

[1]) Chron. Uraug. (Urſperg.) flicht bei Karl dem Großen faſt den ganzen Eginhard ein, ſomit auch nochmals das obige Kapitel: da er es hier aber unmittelbar entnimmt, ſo weicht der obige Text (mittelbar durch Reginhard empfangen) ab.

[2]) Born (bei Karl d. Gr.) idolorum cultui.

[3]) Born polluere vel transgredi.

Eginhard.	Meginhard.	= Adam. Brem.	= Ch. Uraug. Ursp.	Chr. Repgow.
apertum contra eos	=		=	ſtunde tô ſtunde wider-
bellum ſuscipere di-	eos deliberarent bellum		=	gelt geven mêr ſe be-
gnum judicarent.	ſuscipere.		=	ſtônden ſe mit ênem
Susceptum eſt igitur	=		=	openbaren orloge. Un-
adverſus eos bellum,	contra [1]) =		=	der diſſeme orlogo
quod magna utrimque	utrorumque [2])		=	wart manich grôt ſtrit
animoſitate, tamen ma-	a. majore tamen Saxo-		=	van ir beider hômôde.
jore Saxonum quam	num damno per		=	dar nâmen iedoch de
Francorum damno, per	=		=	Saſſen den ſchaden tô
continuos triginta tres	triginta annos [3])		=	allen tîden. dit gewa-
annos gerebatur. Po-	=		=	rede wol drittich jâr. It
terat ſiquidem citius	=		=	wære aver êr wol geen-
finiri, ſi Saxonum hoc	=		=	det, ne hadde geweſen
perfidia pateretur. Dif-	perfidia hoc [4]) p. Dif-		=	der Saſſen hômôt un-
ficile dictu eſt, quoties	ficile quippe d. e. ſ.		= [5])	de ir twivelmôt. It
ſuperati ac ſupplices	=		=	is verdrôtenlìc unde
regi ſe dediderunt, le-	= dederunt —		=	pînlic tô ſeggene, wê
gatos qui mittebantur			=	dicke ſie ſic gâven unde
ſusceperunt, aliquoties			=	loveden dat ſê dên wel-
ita domiti et emolliti,			—	den, wat men in gebode.
ut etiam cultum dae-			=	ſe gâven gî ſele. ſe
monum dimittere et			=	untfêngen de boden. ſe
chriſtianae religioni ſe			=	worden ôc dicke alſô
ſubdere velle promitte-			=	getêmet unde alſô ge-
rent; ſed ſicut ad haec			=	wêket, dat ſe loveden
facienda aliquoties pro-			=	ſe wolden de afgode lâ-
ni, ſic ad eadem per-			=	ten unde criſten werden.

vertenda ſemper fuere praecipites, non ſit ut ſatis aeſtimare, ad utrum horum faciliores verius dici poſſint, quippe cum poſt inchoatum cum eis bellum vix ullus annus exactus ſit, quo non ab eis hujuscemodi facta ſit permutatio.	f. pr. nec facile eſt aeſtimare — = dici verius poſſint	=	alſô dicke aver alſe ſe
		= [6])	ſic gæven, alſe dicke
			tråden ſie tô rugge
	Nam et frondoſis arboribus fontibusque venerationem exhibebant truncumque ligni non parvae magnitudinis in altum erectum ſub divo colebant, patria eum lingua irminſûl appellantes, quod latine dicitur univerſalis columna, quaſi ſuſtinens omnia.	Frondoſis arboribus	unde bededen dô van
		=	nijes an telgen bôme
		=	unde bornen.
		truncum quoque =	ſe rihten ûp êne grôte
		=	holtîne ſûle, hô, de
		=	
		=	
		=	hêten ſie nâ irer ſprâ-
		=	ke irminſûle,
		=	dat quit gemêne ſûle,
		=	alſe ſie alle ding
		=	ôphêlde.

[1]) Born adverſus. [2]) Born utrimque.
[3]) Born auch bloß triginta, dagegen nach cp. 8 Eginhard trigeſimo tertio.
[4]) Born perfidia hoc. [5]) Born Dictu diff. eſt.
[6]) Born abgebrochen mit praecipites — permutatio, und fortgefahren mit Regis verum magnanimitas.

Die hiernach bei Ecko von Repgau folgenden Worte, die zu Pipin, Hilderich, den Merovingern zurückgreifen, um auf Karl und Widukind und des Letzteren Sohn Wigbert und Enkel Walthert zu kommen, und von da auf die Ottonen zu gelangen, sind in ihrem Auszuge aus Meginhard's Translatio S. Alexandri (cp. 4. 5.), woran besonders die Worte dô gaf ime Leo, de bi den tiden tô Rôme paves was, den lichamen sancti Alexandri ganz [1]), de sone was sante Felicitatis erinnern, recht bestimmt wieder Beweis, daß Ecko nicht unmittelbar aus Meginhard, sondern (auch hier wieder) wörtlich aus dem ihm zeitnäheren Chronicon Uraugiense (Urspergense) seinen Text entnahm: die in diesem eingetretenen Styländerungen des meginhardischen Textes klingen wörtlich in Ecko's Übersetzung wieder.

[1]) Nach Wigaldingohûsen d. i. Wildeshusen (s. S. 163.).

Nachträge.

Seit ich Abhandlung, Vorrede ꝛc. abſchloß und der viel ſpätere Druck zu Ende gieng, iſt Robert Tagmann's Abhandlung De Taciti Germaniae apparatu critico (Breslau, Schulz. 1847. gr. 8.) erſchienen, eine Schrift, die ihr Verhältniß zu meinem Buche S. 15 ꝛc. ſelber angiebt, S. 65 ꝛc. aber natürlich noch mit meinen 1841 in den Jahrbb. f. wißenſch. Kritik. n. 87—90. aufgeſtellten erſten Vermuthungen zu thun hat, die ſich nun (S. v. und 196 ꝛc.) vielfach anders begrenzen. —

Tagmann ſtellt S. 17—28. gleichfalls die Handſchriften und alten Drucke der Germania zuſammen, wobei für die Zukunft erfreulich iſt, daß unſre Bezeichnungen faſt wörtlich ſtimmen, nur daß er **Va**(ticani) nennt, was ich **R**(omani), und **Hj**, was ich **L** genannt habe ꝛc. T. fehlen aber Cod. **R** (S. 13.) und die Drucke **M**² (S. 25.), **G** (S. 30.), **W**¹ (S. 30.), **M**³ (S. 36.), **F** (S. 37.), **M**⁴ (S. 37.) **W**⁵ (S. 39.). Die von ihm S. 24, 7. aufgeführte Ausgabe Venedig 1481, aus der Gebauer nur drei Lesarten mittheilt und daher nur Ruperti CXXVIII, 1. aufführte, ließ ich S. 27. weg, weil ſie mir nie zu Geſichte gekommen war.

Tagmann verſucht S. 30—32., 36—37., 97—105. Vorſchläge für den Text der Germania: meine Abſicht konnte dieß nicht ſein; ich hatte den herkömmlichen Text aufzuſtellen, da es diesmal nur die Lesarten ſammeln galt.

S. 1, A. Vgl. Tagmann S. 19, 15. Anmk. — In Pertz Archiv IX, 501. wird (leider ohne alle und jede nähere Angabe) als Handſchrift des Baronets Thomas Phillipps zu Middlehill aufgeführt Taciti Germania (6748). — S. 1, 1 v. u. füge hinzu: Vaterlandskunde St. 8. S. 61—63.; Z. 10 v. u. Catalogue of Manuſcripts in the Britiſh Muſeum. New Series. Volume I (The Arundel Manuſcripts). gr. fol.

S. 5, Anmk. 1. wird gerechtfertigt durch Tagmann S. IV. und S. 9. 12 15. 31. 46. 58. 61. 66. 97. ꝛc.

S. 6, 13 v. u. Tagmann ſagt S. 17, 3: eilfmal.

S. 9, 2. ipſeu˜ ſteht in der Hdſchr. (für c˜ſpc˜u, conſpectu?).

S. 19, 5. für Tagmann verglichen von Oſiander, 26. für T. vgl. von Kelner.

S. 22, 19 ꝛc. Über die vermeinten Handſchriften des Iſ. Voſſius, Abr. Gronovius, Groslotius, Longolius ꝛc. iſt T. S. 75—79. ausführlicher.

S. 45, 11. füge hinzu: u. XLIII, 68.

S. 72, 10. V(enetus) hat dennoch nach Heubachs genauer Abſchrift hūt, obgleich T. 21, 15 v. u. es leugnet.

S. 81, 32: ſieh Tagmann S. 30—31.

S. 84, 37. füge zu: T. S. 32.

S. 93, 31. ſieh T. S. 33.

S. 158, Anm. 5. In den Tiſchreden (1573. Bl. 149b) ſagt Luther: „Ein Eſel, mit Gelde beladen, vermag Alles, wie der Heide Cornelius Tacitus von Teutſchen ſchreibet Wir haben ſie gelehret Geld nehmen, es iſt kein Treu noch Glauben mehr auf Erden, die Welſche und Spanier konſpiriren und halten ſich zuſammen wider uns, nur umb ihres Gewinſtes willen.“

S. 208—209. füge zu das Beiſpiel amnem für amiſiam Ann. 1, 70 (Viſurgim iſt Gloſſe; vgl. Ann. 1, 60. flumen Amiſiam). Vgl. Ritter in Jen. Literat-Zeit. 1847, Sp. 423.

S. VII. Vgl. Über Plan und Zweck in Tacitus Germania von Johannes von Gruber im Neuen Jahrb. der Berlin. Geſellſch. f. D. Sprache. Berl. 1839. S. 74—91.

S. 3, 4 v. u. lies (nach Siena) geboren. — S. 10, 20. u. 13, 6. l. Abhandlung. — S. 12, 6. l. bloß Aſculanus. — S. 16, 1. l. pri-|ora, 10. nuper, 22. (nach q°q3) eius mediocre extitit. Si quidem antiquiſſimi docto4 (die Zeilenſonderung gehört wahrſcheinlich nur der neuen Abſchrift an). — S. 19, 22. l. capellani, 29. Venetus — S. 26, 6. Fritzius? — S. 48, 5. l. Vandalios — S. 49, 41. l. pⁱmi; 69, 47. pⁱncipū; 117, 7. Reudigⁱ. — S. 56, 38. 44. ſchließ die Klammer; eben ſo 64, Z. 12 v. u. (nach iudicio) — S. 57, 3. l. 50 (ſt. 60). — S. 58, 3. v. u. l. ſit — S. 76, 9. l. XXII (ſt. XXV) u. XLVI (ſt. XLVII). — S. 84, 16. l. crelbre — S. 89, Z. 2. v. u. l. XXVI. — S. 93, 18. l. aluetij — S. 96, Z. 1. v. u. l. Rhomāi — S. 100, 27. l. execº — S. 113, 25. l. Rf. — S. 127, 6. fehlt ein Punkt. — S. 167, 7. l. Wicbald. — S. 168, 21. l. 1560. — S. 172, 3. v. u. l. Factus — S. 174, 1. tilge das Komma zw. A. u. M. — S. 175, 5. l. ergaſtalis — S. 201, 19. l. 40 (ſt. 41).

Berlin, am 5. September 1847.

5.

TI · DIALO –
· INCIPIT :–

Fabi/cur cũ
ĩ oratorũ inge
ra potissimũ
orbata uix
Neq: enim ita
utẽ temporũ
atroni · et qd

muneribus
tur. victus in –
plerũq; ĩ diẽ

8.

lat. 234. fol. 8a

amascus
scalona
omus sanctificationis ·
amiata
arcei ·
habitatoẽ Terre
ũ distet gangis ho
um ab vlisbona ·
rumẽtum solis

Germania, ed. Massmann. 1847
Dec. 18'20 Priestly

DEC 28 1920

Jacitus
185682

UNIVERS RY

[redacted]

[redacted]